PÉTER E. KOVÁCS

DIE KRÖNUNG KAISER SIGISMUNDS IN ROM



Péter E. Kovács

Die Krönung Kaiser Sigismunds in Rom

Péter E. Kovács

Die Krönung Kaiser Sigismunds in Rom

Aus dem Ungarischen von Eva Zador

Debrecen 2022

Herausgegeben von Attila Bárány

Gedruckt mit Unterstützung des Eötvös-Loránd-Forschungsnetzwerks – Universität Debrecen Forschungsgruppe „Militärgeschichte des mittelalterlichen Ungarn und Mitteleuropas“ (ELKH Nr. 0522007) und des Ungarischen Nationalen Dienstes für Forschung, Entwicklung und Innovation (Projekt: „Quellen der mittelalterlichen ungarischen Militärorganisation in Europa, 1301-1437“, Nr. NKFIH K 131711),

Die zugrundeliegenden Forschungen wurden durch das Themenfeld-Excellenz-Programm (TKP2020-IKA-04) des Ministeriums für Innovation und Technologie gefördert.

© Péter E. Kovács, 2022

ISBN: 978-963-490-473-1

ISSN 2498-7794 (Print)
ISSN 2786-1163 (Online)

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt.
Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Herausgebers unzulässig und strafbar.
Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Titelbild:
Die Grundlage der Komposition ist ein Handschuh aus dem Krönungsornat, Palermo, vor 1220 (Schatzkammer Wien)
© 2022, Fruzsina Ferenci (Budapest)

Übersetzung:
Eva Zador (Budapest)

Lektorat:
Éva Blaschtik (Budapest)
Judit Trombitás (Stuttgart)

Druck und Bindung: Kapitális Kft., Debrecen, Ungarn
Direktor: József Kapusi

Inhalt

Ad lectores! 7
I. Die Ankunft 9
II. Die Krönung 23
III. Der nächste Tag 41
IV. In Rom 55
V. De Administrando Imperio 63
VI. Schenkungen an die Mitglieder der Kanzlei 91
VII Aus dem Reich sind wir gekommen 97
VIII. Aus Italien sind wir gekommen 113
IX. Rom sehen 127
X. Das Schweigen der Zahlen 133
XI. Omnes viae Romam ducunt 135
XII. Supplikant zu sein ist gut 169
XIII. Der Hof Sigismunds 183
XIV. Die Zeche 187
XV. Was mag Filarete gesehen haben? 197
Karten 201
Quellen aus Archiven und Bibliotheken 207
Literatur 209
Ortsregister 225
Personenregister 233

Ad lectores!

Am Ostersonntag des Jahres 1355, dem 5. April, krönte der von Papst Innozenz VI. ernannte Legat, Pierre Bertrand de Colombier, Kardinal von Ostia, den 39-jährigen, böhmischen und römisch-deutschen König Karl IV. aus dem Geschlecht der Luxemburger zum Kaiser. 78 Jahre musste man in der Caput Mundi auf ein ähnliches Ereignis warten, bis Papst Eugen IV. einem weiteren Herrscher am 31. Mai 1433 das Diadem im Rahmen einer feierlichen Zeremonie im Petersdom auf das Haupt setzte. Damals wurde Sigismund von Luxemburg der erste Mann des Heiligen Römischen Reiches deutscher Nation. Woran mochte er in diesem ergreifenden Augenblick gedacht haben? Vielleicht an Karl IV. von Luxemburg, denn, was das Lebenswerk seines Vaters anging, konnte er mit Blick auf sich selbst durchaus Muster erkennen, die es zu übernehmen lohnte. Das Glück war ihm hold, denn mit 65 Jahren erreichte er, wonach er sich schon lange Zeit gesehnt hatte. Diese Tatsache und dieses Erlebnis machten sogar wett, dass aus dem Heiligen Römischen Reich kaum materielle Unterstützung eintraf und die Fürsten nicht einmal bei der Kaiserkrönung erschienen.

Das vorliegende Buch ist im Grunde genommen der Versuch einer Rekonstruktion. Es handelt von einem Tag im Leben Sigismunds, der gleichzeitig Objekt und Subjekt seiner eigenen Historie ist. Aufgrund der Einzigartigkeit lässt sich dieses Ereignis mit kaum einem anderen vergleichen und zu einem Narrativ von allgemeiner Gültigkeit formulieren. Das Bild, das sich aus den Dokumenten nachzeichnen lässt, will ich somit im

21. Jahrhundert auch gar nicht mit einer historischen Bedeutung bekleiden. Auf Makroebene scheint dies wenig, doch ist es mindestens für zwei Menschen wichtig. Für Sigismund von Luxemburg und für mich. Für den Kaiser war das Ereignis von großer Tragweite, für mich, den Verfasser, ist es spannend. Ich bin mir darüber im Klaren, dass eine ähnliche intellektuelle Begeisterung von niemandem zu erwarten ist, die im Text publizierten Angaben können den Kollegen höchstens eine gewisse Freude bereiten. Und schließlich ein Ratschlag: Wer die Bronzetore von Antonio Averlino Filarete im Petersdom noch nicht gesehen hat, der sollte zuerst mein Buch kaufen und lesen – und dann nichts wie nach Rom!

I. Die Ankunft

Als man Sigismund am 31. Mai 1433 zum Kaiser des Heiligen Römischen Reiches krönte, wurde ein langersehnter Traum wahr. Nach Ansicht von Paolo di Benedetto di Cola, der als einer der zuverlässigsten römischen Chronisten jener Zeit gilt, wurde der Frieden zwischen Papst Eugen IV. und dem Luxemburger am 7. April 1433 im päpstlichen Konsistorium verkündet und danach der Stadt Rom mitgeteilt.[1] In einer anderen wichtigen Quelle jener Epoche, der Arbeit von Stefano Infessura, ist zu lesen, dass all dies am Dienstag der Karwoche geschah. An diesem Tag ertönten in der Urbs die Trompeten und die Feierlichkeiten nahmen ihren Anfang.[2] In ähnlicher Weise berichtete auch Gimignano Inghirami über die *festa,* die auf die Übereinkunft und die Verkündung folgte. Er stand 1433 im Dienst des Papstes und war Dekan der Römischen Rota. Vermutlich hatte Inghirami Sigismund schon in Konstanz gesehen, denn er war bei der Eröffnung des Konzils dabei gewesen. Seine Arbeit hat sich bei der Rekonstruktion der Tage unseres Helden in Rom als die zuverlässigste erwiesen, da er bei zahlreichen Ereignissen persönlich anwesend war. Er erinnert sich so, dass sich die Betrauten des Herrschers, die damals bereits über die entsprechende Ermächtigung zur Ablegung des Treueeids verfügten, im Rahmen einer Sitzung der Kardinalsversammlung *(consistorium generale)* einigten. Die Mitglieder der Gesandtschaft (Kaspar Schlick und Matkó von Tallóc) versprachen, dass ihr Auftraggeber den Eid ebenfalls ablegen

---

1 MEMORIALE (ROMA), 86. Der Verfasser beschrieb die Ereignisse der Jahre zwischen 1422 und 1482. Zu seinem Leben: PELAEZ, 41–130.

2 Die andere wichtige Quelle zu den Tagen Sigismunds in Rom ist die sehr viel spätere Arbeit von Stefano Infessura, der sich in vielen Punkten auf den Bericht von Paolo di Benedetto di Cola stützt. Letzterer beschäftigte sich mit den Jahren 1294 bis 1494. Zu den römischen Chronisten des 15. Jahrhunderts: MIGLIO, 2003, 283–289.

würde. Im Gegenzug baten sie den Papst, Sigismund, den die Nachricht in Siena erreichte,[3] zu salben, zu segnen und schließlich zu krönen.[4]

Sigismund und sein Gefolge brachen bald darauf in die Caput Mundi auf. Auf der Route durch die Ortschaften Ponte Tressa, Campagnatico, Grosseto, Talamone und Montalto di Castro kamen sie am 8. Mai 1433 schließlich in Viterbo an.[5] Über die wenigen Tage, die sie hier verbrachten, ist nicht viel bekannt. Laut einer Chronik war als Schauplatz der Krönung zunächst nicht Rom vorgesehen, sondern diese Kleinstadt, in der sich Eugen IV. und Sigismund treffen sollten *(partito de Siena per venire a incoronasi a Viterbo)*.[6] Allerdings ist das eher dem starken Lokalpatriotismus des örtlichen Geschichtsschreibers Nicola della Tuccia zuzuschreiben und sollte schnell wieder vergessen werden. Ein Stelldichein in Umbrien war aber tatsächlich geplant. Die Gesandten der Stadt Siena hatten bereits lange vor dem 7. April von Kardinal Giordano Orsini erfahren,[7] dass der Papst vor der Krönung mit Sigismund in Viterbo verhandeln wolle,[8] was im Text der Übereinkunft vom April auch schriftlich festgehalten wurde. Demgemäß hätte Sigismund in besagtem Monat schon in Viterbo sein müssen.[9] Vor seinem Einzug nach Rom hatte auch Karl IV. von Luxemburg die Stadt aufgesucht, wo er sich am 17. Oktober 1368 mit Papst Urban V. traf.[10] Eugen IV. hatte seine Reise für die Tage nach Ostern geplant (12.–13. April), und zwar nicht

3 E. KOVÁCS 2018, 241.

4 Im Text steht: „et petierunt unctionem et consecrationem et diadem". INGHIRAMI, 45.

5 E. KOVÁCS 2013a, 374.

6 CIAMPI, 123; E. KOVÁCS 2013, 365. Laut Massimo Miglio wurde die Chronik von Viterbo von drei Personen geschrieben: bis 1450 von Francesco d'Andrea und bis 1472 von Nicola della Tuccia. Den Text ergänzte dann bis zum Ende des Jahres 1479 Giovanni di Iuzzo. MIGLIO 1984, 73; EGIDI.

7 Jordanus Ursinus, Episcopus cardinalis Sabinensis.

8 DRTA X. Nr. 451. 30. März 1433, Rom. Brief der sienesischen Gesandten; ebd. Nr. 452. 05. April 1433, Rom. Brief der sienesischen Gesandten.

9 Im Text steht: „rex Sigismundus per totum mensem presentem aprilis veniet Viterbum". Ebd. Nr. 449. 07. April 1433, Rom. Abkommen zwischen Eugen IV. und Sigismund.

10 E. KOVÁCS 2013, 367.

nur wegen der Verhandlungen. Vielmehr plagte ihn die Gicht und er bedurfte der heilenden Kraft der nahe gelegenen Thermalquelle, die seit der Römerzeit häufig aufgesucht wurde. Im Mittelalter erhielt das Bad mehrere päpstliche Privilegien, Nikolaus V. ließ sogar einen hübschen Palast in seiner Nachbarschaft errichten. Der Name des Ortes wurde später von Bagno del Papa in Terme dei Papi umbenannt und existiert bis zum heutigen Tage.

In Rom hatte man rechtzeitig mit den Vorbereitungen zu dem Treffen begonnen und sie verliefen wie vorgesehen. Cino Lombardo, der Schreiber der „penitentiariae" und Kanoniker aus Pisa, erhielt den Befehl, mit vier Reitern und drei Familiaris nach Viterbo zu reisen, um dort die Unterkünfte für den Papst, die Kardinäle und die übrigen Gesandten vorzubereiten.[11] Der Venezianer Bongiovanni Minottira wurde mit dem Transport der Möbel betraut.[12] Es scheint, dass Sigismund sein Versprechen halten wollte. Am 15. April 1433 schrieb er in seinem Brief, den er Hašek von Waldstein und der Stadt Budweis aus Siena schickte, dass er nach Viterbo und von dort nach Rom reisen wolle.[13] Der Herrscher schickte seinen Stallmeister Lorenz von Hédervár vor, um den Papst zu erwarten, der den König nach seiner Ankunft krönen sollte.[14] Allerdings traf Eugen IV. nicht ein. Angeblich hatte er die Verhaftung von Paolo di Pietro Colonna angeordnet, mit dem er in einen heftigen Disput geraten war, da dieser in Rom Unmut gegen ihn geschürt hatte. Laut dem Chro-

[11] Im Text steht: „ad preparandum mansionem pro dicto nostro pape et dominis cardinalibus et aliis deputatis". AAV. Camera Apostolica. Introitus et exitus. Bd. 390, 89r. 24. April 1433. In Band 393 wird der Eintrag auf Seite 85r wiederholt. Die Angabe findet sich auch hier: AS ROMA. Camerale I. Bd. 827, 144v. Bei den jeweiligen Bänden des Archivio Apostolico Vaticano und des Archivio di Stato di Roma gebe ich den Ausstellungsort nicht an, da es sich dabei immer um Rom handelt. Sowie: E. KOVÁCS 2013, 366.

[12] Im Text steht: „ad conducendum certas armaturas pertinentias ad cameram apostolicam". AAV. Camera Apostolica. Introitus et exitus. Bd. 390, 89r. 26. April 1433. In Band 393 wird der Eintrag auf Seite 85r. wiederholt.

[13] DRTA X. Nr. 463. 15. April 1433, Siena. Sigismunds Urkunde. Sowie: E. KOVÁCS 2013, 366.

[14] Im Text steht: „per aspettare che il papa venisse qui per incoronarlo." CIAMPI, 123.

nisten wollte der Heilige Vater die Urbs deswegen nicht verlassen[15] und ließ Sigismund wissen, dass die Zeremonie in Viterbo stattfinden sollte.[16] Er schickte auch zwei seiner Kardinäle – Giordano Orsini und Lucido Conti – in die Stadt.[17]

Auf den Papst aber warteten sie vergeblich, am Tag des „Apparitio Sancti Michaelis Archangeli" trafen jedoch Sigismund und sein Gefolge ein. Am Stadtrand von Viterbo wurden sie von zahlreichen kirchlichen und weltlichen Würdenträgern erwartet. Außer von den beiden erwähnten Kardinälen von zwölf Bischöfen sowie einer großen Zahl von Äbten und Prälaten. Zu den Mitgliedern der Empfangsdelegation gehörten außerdem Ranuccio Farnese (il Vecchio), ein im Dienst des Papstes stehender Söldnerführer, zu dieser Zeit auch römischer Senator,[18] Paolo Pietri dalla Corbara,[19] Paolo da Roma und Graf Averso da Ronciglione. Die beiden Letzteren waren ebenfalls militärische Befehlshaber Eugens IV.[20] Die Anwesenheit der Soldaten ist keineswegs überraschend: Vermutlich war ihr Auftrag die Begleitung des Herrschers und seiner Leute nach Rom. Der Bischof von Viterbo, Giovanni Cecchini Caranconi, empfing Sigismund gemeinsam mit dem Klerus an einem Ort namens La Torre.[21] Dieser lag etwa drei Kilometer vom Tor Santa Lucia entfernt.[22]

Giovanni Cecchini Caranzoni ließ den Herrscher hier zuerst ein aus Silber gefertigtes Kreuz küssen, verstreute dann Weihrauch und

15 CIAMPI, 123. Ich denke, es handelt sich dabei vermutlich um den Söldnerführer Paolo di Pietro Colonna. E. KOVÁCS 2013, 366.

16 Im Text steht: „e mandò a dire all'imperatore volerlo ivi incoronare". CIAMPI, 123–124.

17 Giordano Orsini traf am 3. Mai 1433 in der Stadt ein, während Lucido Conti/Lucidus de Comite (diaconus cardinalis Sanctae Mariae in Cosmedin) einen Tag später ankam. CIAMPI, 124; E. KOVÁCS 2013, 368.

18 Zu seinem Leben: ZORZI.

19 Laut Ignazio Ciampi steht in der einen Variante Paolo Pietro dalla Cerbara, in der anderen dagegen Paolo Pietri dalla Corbara. CIAMPI, 124. Eigentlich steckt hinter beiden Namen Paolo di Pietro dalla Colonna Condottiere.

20 Ebd. 120, 124.

21 Er muss sich in der Gegend der heutigen Via dell'Artigianato befunden haben.

22 Der Name des Tors lautet heute Porta Fiorentina.

Weihwasser und berührte schließlich mit seinem Mund das Gesicht des Königs. Gemeinsam begaben sie sich auf den Weg, um die Bürger zu treffen. Der König zog unter einem verzierten Baldachin durch das Gewölbe der oben erwähnten „porta" ein. Über die Konstruktion des Baldachins ist bekannt, dass ein mit Goldfäden durchwobener Stoff an zahlreichen Stangen befestigt war.[23] Innerhalb der Stadtmauern wurden sie mit großer Ehrerbietung empfangen und zum Quartier des Herrschers, dem Konvent San Francesco, geführt.[24] In der Stadt eingetroffen wurde Sigismund von Kardinal Giordano Orsini begrüßt,[25] der auch schon am Konzil von Konstanz zugegen gewesen war.[26] Anzumerken ist, dass auch sein Kollege Lucido Conti am Konzil teilgenommen hatte.[27] Schon damals waren sie dem König also begegnet. Der Herrscher traf auf einem Stuhl ein, der auf zwei Rössern befestigt war. Mithilfe zweier langer, rund gehobelter Balken wurde er zusätzlich von vielen Männern getragen.[28] Ich denke, bereits nachdem der Thron von den Tieren heruntergehoben worden war. Schon wieder die elendige Gicht? Da die Entfernung zwischen dem Tor, der Porta di Santa Lucia, und dem Konvent alles in allem nur sechshundert Meter beträgt, gehe ich davon aus, dass der Herrscher nicht durch

[23] CIAMPI, 55, 124; E. KOVÁCS 2013, 366.

[24] Heute Basilica di San Francesco alla Rocca. Sigismund genoss die Luft der Stadt drei Tage lang.

[25] CIAMPI,125; DRTA X., 720.

[26] Er traf am 28. Oktober 1414 zusammen mit Johannes XXIII. in Konstanz ein. KÖNIG, 28. Auf Wunsch Sigismunds zelebrierte er die Ostermesse am 31. März 1415. Der Herrscher erschien auch bei einer von ihm geführten Sitzung. Ebd. 30. Einige urkundliche Angaben zu seiner Teilnahme am Konzil: MNL OL DF Nr. 237938. 03. März 1416, Konstanz. Urkunde des Bischofs von Albano, Giordano Orsini; FARLATO V. 112–113. 08. Sept. 1416, Konstanz. Urkunde des Bischofs von Albano, Giordano Orsini. Und viele mehr. Sie trafen sich auch in Siena. E. KOVÁCS 2018, 116–117, 131, 241.

[27] In erster Linie beteiligte er sich an der Vorbereitung des Konzils am 3. November 1413 und war dann bei dessen Eröffnung dabei. Auch an der Organisation der Reise Sigismunds zu Papst Benedikt XIII. beteiligte er sich. DYKMANS. Sie trafen sich in Siena. E. KOVÁCS 2018, 116, 120, 121, 123, 131, 302–304.

[28] CIAMPI, 124; E. KOVÁCS 2013, 366.

ganz Viterbo zog, sondern die Begrüßungen hier entgegennahm.[29] Im 18. Jahrhundert berichtete der Viterboer Historiker Feliciano Bussi, dass die Leute Sigismunds über Schusswaffen verfügten *(gli schioppi o fieno archibusi)* und die Bürger solcherlei Kriegsgerätschaften da zum ersten Mal sahen.[30] Nebenbei gesagt hatte bereits auch Tommaso Fecini aus Siena von solchen Waffen berichtet. Er verwendete den Ausdruck „iscoppettieri colle bonbardette".[31]

In dem unter der Oberhoheit des päpstlichen Staates stehenden Borgo hatte Sigismund in erster Linie aus politischen Gründen haltgemacht. Er war aus Menet gekommen und blieb vielleicht nicht deswegen drei Nächte, weil er auf das Erscheinen Eugens IV. hoffte, sondern einfach, um sich auszuruhen. Wenn die Berichte über die auf die Rösser montierte Sitzgelegenheit der Wahrheit entsprechen, dann ist dies gleich umso verständlicher. Wahrscheinlich wusste er zudem bereits vor seiner Ankunft, dass er sich mit dem Papst nicht hier treffen würde. Und noch etwas: Schon zu diesem Zeitpunkt ahnte er wohl, dass die kaiserliche Krone bald sein Haupt zieren würde. Am 11. Mai 1433 brach er aus Viterbo auf und traf – über die „via di Bracciano" und die Ortschaft Cerveteri – am 21. des Monats in der Urbs ein.[32] Seinem Gefolge schlossen sich auch Giordano Orsini, Lucido Conti und Giovanni Cecchini Caranzoni an.[33] Es liegen keine Informationen darüber vor, warum die Reise so lange dauerte, sicher scheint aber, dass sie ihr Lager am 12. Mai in Sutri aufschlugen.[34] Den sich in Rom aufhaltenden sienesischen Gesandten, Guidoccio Gionti und Bartolomeo Agazzari, war am 12. Mai 1433 nämlich bereits bekannt,

29 Ebd. 366–367.
30 BUSSI, 237–238.
31 FECINI, 845.
32 MEMORIALE (ROMA), 86; INFESSURA, 30; CIAMPI, 125; E. KOVÁCS 2013, 368.
33 INGHIRAMI, 45.
34 DRTA X. Nr. 465. 12. Mai 1433, Rom. Urkunde von Francesco Condulmer/Franciscus Condolmerius (presbiter cardinalis Sanctae Mariae trans Tibertim). Davon, dass das Gefolge in Sutri haltmachte, wusste auch Gimignano Inghirami. INGHIRAMI, 45.

dass Sigismund sich im Laufe des Abends schon acht Meilen von Rom entfernt bei Ponte Galeria im Schloss von Kardinal Giordano Orsini befinden würde.[35] In diesem „castello" bereiteten sie sich vermutlich auf den Einzug vor, und hier fanden auch die letzten Absprachen statt. Der Herrscher traf laut Gimignano Inghirami aus Richtung Ponte Galeria ein und zog angeführt von besagtem Kardinal in das Zentrum der Urbs.[36] Der Chronist schreibt, dass Sigismund, bevor er die Stadt erreichte, vor der Ponte Milvio anhielt.[37]

Warum sie sich nicht für die Via Aurelia entschieden, wenn das Ziel ohnehin der Vatikan war, und weshalb sie einen Umweg von Westen her nahmen, weiß ich nicht. Sigismund ritt bis zur Via Flaminia und entschied sich für die Brücke als Ausgangspunkt für seinen Einzug. Er betrat die Stadt am 21. Mai, doch lassen wir lieber Poggio Bracciolini vom „Ingressus" erzählen.[38] Laut dem berühmten Humanisten jener Zeit traf die Truppe – begleitet von der Aufmerksamkeit einer riesigen Menschenmenge – durch das Tor neben dem Denkmal Kaiser Hadrians (Castel Sant'Angelo) ein. Zunächst konnten die Menschen das zahlreiche Gepäck bestaunen, danach kamen in bedeutender Zahl Adelige, Bürger *(civis)* und Pilger *(peregrinus)*, die dem Herrscher außerhalb der Stadtgrenzen Roms entgegengegangen waren, ihnen folgten die Gesandten verschiedener Königtümer, Fürstentümer und Völker. Poggio Bracciolini – und sicherlich auch den anderen Schaulustigen – gefielen die Griechen am besten, denn ihre Kleidung war ungewohnt, sie trugen son-

35 DRTA X., 720. Sowie: E. KOVÁCS 2018, 243.

36 Lucido Conti war einige Tage zuvor vorausgereist, vielleicht um Eugen IV. von allem zu unterrichten. INGHIRAMI, 45.

37 Ebd.

38 Zum Datum des Einzugs: Ebd.; DRTA X. Nr. 486. 30. Mai 1433, Rom. Brief des venezianischen Gesandten Andrea Donato; ebd. Nr. 493. 21. Mai 1433, Rom. Brief des Regensburger Propstes und stellvertretenden Prokurators Johannes von Niklasdorf. Er war der stellvertretende Prokurator des Deutschritterordens in Rom. Im Folgenden erwähne ich ihn nur als Regensburger Propst und stellvertretender Prokurator. Auch Sigismund schrieb dem Basler Konzil über den wichtigen Tag. Ebd. Nr. 413. 23. Mai 1433, Rom. Sigismunds Urkunde.

derbare Kopfbedeckungen und hatten dichtes Haar und volle Bärte.[39] Tatsächlich weiß man von einer byzantinischen Delegation: Markos Iagaris Palaiologos und Demetrios Angelos Kleidas, beide Gesandte des byzantinischen Kaisers, hielten sich im April des Jahres 1433 nämlich in der Urbs auf.[40] Vermutlich sind sie es auch, denen gemäß einer Notiz von Anfang Mai 40 Gulden aus der päpstlichen Kammer zugewiesen wurden.[41] Ob Poggio Bracciolini sie oder andere gesehen hat, lässt sich nicht entscheiden. Auf die Griechen folgten viele Aristokraten *(proceres),* die von den unterschiedlichsten Orten zu diesem Ereignis gekommen waren, dann zahlreiche Musikanten, die auf ihren Instrumenten spielten. Nach den Hornisten marschierten die adligen Jünglinge, die jedes Jahr aus den 13 Bezirken Roms ausgewählt wurden, pro Stadtbezirk jeweils acht an der Zahl. Ihre Aufgabe war die Organisation von Feierlichkeiten *(ad celebrandos publicos ludos).*[42] Aus anderen Quellen ist bekannt, dass es sich bei den oben erwähnten Jünglingen in der Tat um 104 junge Männer handelte und dass sie ihre Arbeit ganz hervorragend versahen. Sie waren für die visuelle Gestaltung zuständig, wickelten den Einzug ab und klatschten begeistert, für all das bekamen sie auch noch Geld, und zwar 416 Gulden.[43] Die jungen Männer hielten Seidenfahnen in den Händen und trugen – davon gehe ich aus – das Emblem ihrer Stadtbezirke an der Kleidung.[44] Vermutlich hatte Poggio Bracciolini eine Gruppe von Fahnenschwingern *(bandiatori)* gesehen.

Auf die Burschen folgten der Magistrat von Rom sowie diejenigen, die in der Stadt ein Amt bekleideten.[45] Unter ihnen befand sich mögli-

[39] BRACCIOLINI, 119–125. 4. Juni 1433, Rom. Brief von Poggio Bracciolini.
[40] DÖLGER, Nr. 3436. Frühjahr 1433.
[41] AS ROMA. Introitus et exitus, Bd. 393. 86v. 9. Mai 1433.
[42] BRACCIOLINI, 119–125. 4. Juni 1433, Rom. Brief von Poggio Bracciolini.
[43] Im Text steht: „pro centum quatuor nobilibus Romanorum civibus electis ad ludendum et faciendum plausam et festivitatem coram serenissimo rege Romanorum in adventu eius ad Urbem". AS ROMA. Camerale I. Bd. 826. 83r. 18. Mai 1433.
[44] BRACCIOLINI, 119–125. 4. Juni 1433, Rom. Brief von Poggio Bracciolini.
[45] Es ist der Name eines Senators bekannt, der dieses Amt im Jahr 1433 bekleidete: Es handelt sich bei ihm um Cecchino Campelli aus Spoleto. AC ROMA. Protocolli Bd. 370.

cherweise auch Bartolomeo Baldana, der 1433 kurze Zeit Burgvogt der Engelsburg war. Seine Familie war Anfang des 14. Jahrhunderts von Parma nach Udine gesiedelt, wo ein Mitglied der Familie (Giovanni) städtischer Arzt wurde. Bartolomeo Baldana wurde von Eugen IV. zum Senator Roms ernannt, in den darauffolgenden Jahren wurde er mit zahlreichen Ämtern betraut. Er wurde der Podestà verschiedener Städte.[46] Sein Bruder (Antonio), der auf ähnliche Weise im Dienste des Papstes stand, hatte in Florenz Recht studiert. Er verfasste ein bedeutendes Werk über das abendländische Schisma mit dem Titel "De magno schismate". Dieses Buch widmete er Papst Martin V.[47] Sie trugen ihre Amtstrachten, manche mit Gold verzierte Gewänder, ihre Pferde schmückten verzierte Decken. Der Verfasser des Briefes berichtet danach von einem Aufzug zu Fuß laufender Männer, die teils Ölzweige, teils – nach altem römischen Brauch – Beile in den Händen hielten.[48] Wie dies bei den Imperatoren schon seit langem üblich war, folgte ihnen ein junger Aristokrat *(egregius)*, der in ein purpurfarbenes und goldverziertes Gewand gekleidet kaiserliche Münzen in die Menge warf. Hinter ihm marschierten kirchliche Hymnen singende Priester. Sigismund saß unter dem vergoldeten Baldachin auf einem „weißen Pferd",[49] die bemalten Stangen wurden von Adligen gehalten.[50] Der Kaiser lächelte, sein Gesicht war fröhlich und freundlich, sein Bart weiß.[51] Nach Ansicht von Giorgio Vasari, dem berühmten Architekten, Maler und Kunsthistoriker der Renaissance, wurde diese Konstruktion für den Einzug Sigismunds in Rom, nämlich der Baldachin,[52] von Donatello (Donato di Niccolò di Betto Bardi) angefertigt. Bislang habe ich leider keine Angabe gefunden, die die These

46 D'ANGELO.

47 GUERRINI FERRI.

48 Poggio Bracciolini verwendet das Wort „falcola". BRACCIOLINI, 119–125. 4. Juni 1433, Rom. Brief von Poggio Bracciolini. Johannes Ramminger meint, es handelte sich dabei eher um ein „Beil". RAMMINGER.

49 Weiß ist keine Pferdefarbe. Cavallo bianco ist eigentlich ein Schimmel.

50 Die Stangen waren mit Blattgoldfarbe bestrichen.

51 BRACCIOLINI, 119–125. 4. Juni 1433, Rom. Brief von Poggio Bracciolini.

52 Im Text steht: „l'onoratissimo apparato". Damit ist wahrscheinlich der Baldachin gemeint. VASARI, 419.

des Autors untermauern würde. Auch die Durchsicht der päpstlichen Rechnungsbücher war nicht erfolgreich. Im Verzeichnis der Ausgaben des Jahres 1433 war der Künstler nicht vermerkt. Den Aufzug schlossen die Soldaten des Heiligen Vaters ab.[53] Es ist vorstellbar, dass auch die Motette „Supremum est mortalibus bonum" des flämischen Komponisten Guillaume Dufay gespielt wurde.[54]

Es wäre eine Sünde gewesen, den Bericht Poggio Bracciolinis bei der Veranschaulichung des Einzugs auszulassen, doch sollte erwähnt werden, dass neben den Tatsachen, die durch Archivangaben und andere Schilderungen von Augenzeugen untermauert werden können, einige Elemente seiner Beschreibung eher einem römischen Triumphzug aus der Antike gleichen als dem Einzug eines Herrschers aus dem 15. Jahrhundert, wobei sich nicht ausschließen lässt, dass es auch durchaus so geschehen sein könnte. Aber was schrieben andere? Laut Paolo di Benedetto di Cola kam der Herrscher aus Richtung der Engelsburg *(porta Castiello)* und wurde mit großer Ehrerbietung empfangen. Die Zuschauer sahen Sigismund auf einem „weißen Pferd" sitzend unter einem goldverzierten Baldachin,[55] der mit den Wappen der Kirche, des Volkes und des Kaisers geschmückt war.[56] Er schildert, wie die Gaukler *(iocatori)*, die das Ereignis bunter gestalteten, zum Großteil vom Testaccio her eintrafen, außer ihnen nahmen auch Personen an der Feier teil, die Fackeln und Palmzweige hielten.[57] Letztere waren vielleicht jene zweihundert ausgewählten römischen Männer, die vor dem Kaiser mit den Fackeln spielten. Für diese Attraktion erhielten sie jeweils fünfzig Gulden.[58] Die Gaukler

[53] BRACCIOLINI, 119–125. 4. Juni 1433, Rom. Brief von Poggio Bracciolini.

[54] Wahrscheinlich kam es aber dazu eher bei der Krönung. Der Komponist erwähnt in einem Noema der Motette den Namen des Papstes und den königlichen Titel Sigismunds. In diesem Fall bedeutet das Noema die Betonung einer Sache. BÖLLING, 260–261.

[55] Die Information übernimmt auch Ferdinand Gregorovius. GREGOROVIUS, 37.

[56] Im Text steht: „fu messo sotto palio d'oro coll'arme della Ecclesia e dello puopolo e l'arma soa". MEMORIALE (ROMA), 86.

[57] Ebd.; CLEMENTI, 67.

[58] Im Text steht: „pro ducentis viris Romanorum electis ad ludendum cum faculis coram serenissimo rege Romanorum". AS ROMA. Camerale I. Bd. 826. 83r. 18. Mai 1433.

erwähnt Stefano Infessura in ähnlicher Weise, seiner Ansicht nach repräsentierten sie alle Bezirke der Urbs.[59]

Sigismund wurde vom Stadtoberhaupt *(gonfalone)*, den Konservatoren, den Leitern der „Rioni" sowie anderen Nobilitäten der Stadt empfangen.[60] Erhalten geblieben ist der Text jener Rede, die vermutlich im Namen des Senats und des Volkes an den Herrscher adressiert war. In dieser bat man ihn darum, das Konzil von Basel nach Rom zu verlegen.[61] Der „Processio" war nur kurz. Sigismund wurde bis zu den Treppen des Petersdoms begleitet, wo er das kirchliche Oberhaupt traf. Der Papst saß auf seinem Thron, stand bei Eintreffen Sigismunds auf, nahm ihn am Arm, und sie schritten gemeinsam zum Hauptaltar der Basilika, wo Eugen IV. die Messe zelebrierte.[62] Diese Begegnung beschreibt Poggio Bracciolini ähnlich.[63] Bei Gimignano Inghirami ist zu lesen, dass der Thron des Heiligen Vaters in der Mitte der Treppe zur Basilika platziert worden war, wo Eugen IV. den König bereits erwartete, der ihn nach seiner Ankunft mit Ehrerbietung und Demut begrüßte. Danach zogen sie vor den Altar, wo für beide jeweils ein Stuhl bereitstand. Der Chronist meint auch zu wissen, dass sie drei Armlängen voneinander entfernt saßen und die Messe von Kardinal Louis Aleman von Arles zelebriert wurde. Es sollte niemanden überraschen, dass dieser bereits in Konstanz in Kontakt mit Sigismund gekommen war und die Interessen des Luxemburgers in zahlreichen Gesandtschaften vertrat.[64] Danach begaben sich

[59] Im Text steht: „et fuoro fatti iocatori per ciascuno rione, et giro ad accompagnare lo imperatore". INFESSURA, 30.

[60] MEMORIALE (ROMA), 86.

[61] DRTA X. Nr. 491. 21. Mai 1433, Rom. Ansprache im Namen des Senats und des Volkes von Rom.

[62] MEMORIALE (ROMA), 86.

[63] BRACCIOLINI, 119–125. 4. Juni 1433, Rom. Brief von Poggio Bracciolini. Achim Thomas Hack beschäftigt sich überwiegend mit der Krönung des römisch-deutschen Kaisers Friedich III. im Jahr 1452 in Rom, doch am Ende seiner Arbeit zählt er alle Treffen zwischen den Päpsten und Kaisern auf und nennt somit auch fast alle Quellen zur Krönung Sigismunds. HACK, 625.

[64] Ludovicus Alemannus (presbiter cardinalis Sanctae Caeciliae). Am 9. April 1527 sprach ihn Papst Clemens VII. selig. PÁSZTOR.

die wichtigsten Persönlichkeiten der weltlichen und kirchlichen Macht in das Seitenschiff der Basilika, wo das Schweißtuch der Veronika aufbewahrt wurde, das der besagte Kardinal dem König zeigte. Die Reliquie wird in Rom seit dem 12. Jahrhundert erwähnt, ist aber vermutlich erst mit dem Heiligen Jahr 1300 in Verbindung zu bringen, da sie später zu einem Zielpunkt von Pilgerreisen wurde. Das Schweißtuch wurde in der Kapelle der Heiligen Jungfrau aufbewahrt, doch aufgrund der Beliebtheit des „sudarium" bennante man das nördliche Seitenschiff ebenfalls nach Veronika.[65] In der Kapelle sahen sie vor den Umbauten durch Papst Julius II. vermutlich am Altar ein fein gearbeitetes Tabernakel aus Marmor, das auf vergoldeten Eisenfüßen stand und von sechs, filigran gemeißelten Säulen umgeben war, in diesem wurde das Tuch verwahrt.[66] Sigismund war nicht der erste ungarische Herrscher, der all dies bewundern durfte, denn die Königin von Ungarn, Elisabeth von Polen, hatte die Möglichkeit gehabt, sich die Reliquie im Jahr 1343 gleich zweimal anzuschauen, und Ende September 1350 hatte man sie auch Ludwig I. (dem Großen) gezeigt.[67] Der Herrscher aus dem Hause Anjou, der angeblich täglich einer Messe im Petersdom beiwohnte, hatte sich das Tuch vielleicht sogar jedes Mal angesehen.[68]

Eugen IV. begab sich hiernach zurück in seinen Palast neben der Basilika, während der Herrscher das Haus des Kardinals aufsuchte, der die Messe zelebriert hatte.[69] Erwähnt werden sollte auch der Bericht des aus Liège stammenden Mönchs Corneille Zanfliet aus dem 15. Jahrhundert. Laut seiner Beschreibung traf der Herrscher mit seinem Gefolge am Tag des „Ascensio Domini" (21. Mai) zur Zeit des Hochamts in Rom ein, allerdings weiß er nichts davon – oder erwähnt es zumindest nicht –, ob sie an dem Gottesdienst teilnahmen. Der Heilige Vater emp-

65 CHASTEL, 71–82.
66 ALPHARINUS, 107–108.
67 PÓR, 49, 240. Auf diese Angabe hat mich Iván Bertényi sen. (Philologische Fakultät der Budapester Eötvös-Loránd-Universität) aufmerksam gemacht. Für seine selbstlose Hilfe spreche ich ihm auf diesem Wege meinen Dank aus.
68 CSUKOVITS, 28.
69 INGHIRAMI, 45–46.

fing den König im päpstlichen Ornat an der Treppe des Petersdoms, wo ihm dieser zur Begrüßung den Fuß, die Hand und das Gesicht küsste. Sie betraten die Basilika, und Sigismund legte am Altar den üblichen Eid ab. Danach zog der Herrscher nach Rom und nahm Krone, Zepter und Reichsapfel mit.[70]

Betrachtet man den Stadtplan von Rom, so veranstaltete man für Sigismund im Unterschied zu Lucca und Siena keinen Zug durch die ganze Urbs, vielmehr ritt er direkt in den Vatikan, wenngleich er auch so mindestens 4,5 Kilometer zurücklegen musste. Es gab also genug Raum und Zeit, um ihn zu feiern. Warum durchquerte er Rom auf seinem Weg in den Vatikan nicht? Ich weiß es nicht. Vermutlich nicht, weil er es eilig hatte. Als Erklärung habe ich eher eine ketzerisch scheinende These parat: Die Caput Mundi galt zu jener Zeit als recht heruntergekommen und war zu einem großen Teil unbewohnt. Als der Kunstsammler und Humanist Cyriacus von Ancona Sigismund die Stadt zeigte, klagte er über die Verwahrlosung der Gebäude und Sehenswürdigkeiten.[71] Allerdings bin ich auch in der Lage, meine Behauptung sogleich zu widerlegen. Es genügt hierbei, nur an den zweiten Romzug Friedrichs III. zu denken. Der Kaiser hielt sich zwischen dem 24. Dezember 1468 und dem 9. Januar 1469 in Rom auf.[72] Auch er kam aus der Richtung der Ponte Milvio und der Kirche San Marco (heute an der Piazza Venezia) und traf über die Via Sacra und den Campo de'Fiori am Petersdom ein.[73] Es ist deutlich zu sehen, dass er durch das von mir als heruntergekommen bezeichnete Rom zog. Um die unbelegbaren Thesen zu mehren, könnte auch Sigismund auf der kürzeren Route bestanden haben, doch nicht, weil er müde gewesen wäre, hatte er doch vorher tagelang im nahe gelegenen Ponte Galeria Rast gemacht. Dennoch ist sein Einzug der vollständigste „Adventus", der mir bekannt ist. Jede der sechs Phasen ist mehr oder

[70] Im Text steht: „recepit dictum regem ad osculum pedis, manus et faciei". ZANFLIET, 443.
[71] E. KOVÁCS 2009, 1344.
[72] GOTTLOB, 311–317.
[73] RAINER, 183–190.

weniger vorzufinden. Es wird ein Baldachin getragen, Jünglinge sind anwesend, es wird eine Rede gehalten und eine „festa" organisiert. Auch der Besuch der Hauptkirche *(offertorium)* wurde absolviert. Es scheint, zum „Occursio" kam es am Tor des Castel Sant'Angelo und nicht bei der Ponte Milvio.

II. Die Krönung

Vor dem feierlichen Ereignis wurde der König wahrscheinlich auf die Zeremonie vorbereitet. Darauf deutet eine Bemerkung Gimignano Inghiramis hin, laut welcher päpstliche Auditoren *(auditores sacri palatii)* den Herrscher am 27. Mai 1433 in seinen Gemächern aufsuchten. Im Sinne der Übereinkunft zwischen Eugen IV. und Sigismund sollte die Krönung am 15. Juni stattfinden,[74] jedoch wurde der Zeitpunkt auf den Pfingstsonntag vorverlegt.[75] Der Grund für die Verschiebung ist unbekannt. Vielleicht war der Luxemburger sehr viel früher in der Nähe von Rom eingetroffen, als es für die Krönung am 15. Juni notwendig gewesen wäre. Wie bereits erwähnt, hielt er sich am 12. Mai schon in Sutri auf, von wo die Urbs innerhalb von zwei Tagen zu Fuß bequem zu erreichen war.[76] Die Vorverlegung der Krönung stand wahrscheinlich im Interesse beider. Der Papst wurde so seinen Gast und dessen beachtliches Gefolge schneller los. Wenn man bedenkt, dass er angeblich monatlich 5000 Dukaten an den Herrscher zahlte, hätte ich mich an seiner Stelle auch beeilt.[77] Das kaiserliche Diadem gelangte also früher auf Sigismunds Haupt.

Zur Krönung kam es – laut Giovanni di Mastro Pedrino – am 31. Mai um 15 Uhr.[78] Dies bekräftigt jener Brief, den Heinz Imhof an die Stadt Eger geschrieben hat. Der Nürnberger Bürger hatte die Nachrichten aus Rom erhalten und weitergegeben.[79] Unter den Berichten, die erhalten geblieben sind, scheint jener Ordo am authentischsten, der wahrscheinlich

---

74 DRTA X. Nr. 449. 7. April 1433, Rom. Abkommen zwischen Eugen IV. und Sigismund.

75 Ebd. 787. Aus dem Brief des Kardinalskollegiums geht hervor, dass man am 16. Mai bereits von dem Zeitpunkt zu Pfingsten wusste.

76 Ebd. Nr. 465. 12. Mai 1433, Rom. Urkunde des Presbyter-Kardinals Francesco Condulmer.

77 Ebd. Nr. 493. 21. Mai 1433, Rom. Brief des Regensburger Propstes und stellvertretenden Prokurators Johannes von Niklasdorf.

78 Der Chronist war nicht in Rom. Er erhielt einen Brief von der Stadt, den er in seine Arbeit kopierte. PEDRINO, 402.

79 DRTA X. Nr. 508. 29. Juni 1433, Nürnberg. Brief von Heinz Imhof.

am 31. Mai angewendet wurde,[80] wenngleich sich aus dem Bericht von Gimignano Inghirami herausstellt, dass man des Öfteren von der Tradition abwich. In die zweite Gruppe der Quellen gehört die Arbeit von Giovanni di Mastro Pedrino. Der Bericht ist erstrangig, doch hat sein Verfasser der Zeremonie nicht persönlich beigewohnt. Dennoch ist deutlich zu erkennen, dass er zahlreiche Informationen gesammelt hat, vielleicht hatte er ja vor dem Petersdom gewartet, als sich der Zug in Richtung Castel Sant'Angelo in Gang setzte. Die Erinnerungen von Paolo di Benedetto di Cola sowie die Arbeit von Stefano Infessura sind nur von sekundärer Bedeutung. Ersterer war zwar ein Zeitgenosse, der in Rom lebte, konnte jedoch aufgrund seines Ranges bestenfalls die Ereignisse außerhalb der Kirche gesehen haben. Letzterer dagegen lebte im Jahr 1433 noch gar nicht. Hier ist auch der Brief von Poggio Bracciolini einzureihen. Er hielt sich ebenfalls in der Urbs auf, sah die Krönung auch, schrieb aber nur wenig darüber. Und schließlich bleibt zu bedenken, wie die Feierlichkeit in der zeitgenössischen historischen Tradition dargestellt wurde, wie diejenigen von ihr berichteten, die ganz sicher nicht dabei gewesen waren.

Am 31. Mai 1433, zehn Tage nach dem säkularen „triumphus", wurde Sigismund auch das Erlebnis der kirchlichen Prozession zuteil.[81] Gemäß des Krönungsordo fand sich der Herrscher an diesem bedeutenden Tag an der Porta Collina ein, die sich nach der Beschreibung neben dem Castello Crescenci befand.[82] Dies bedeutete in der Praxis, insofern es tatsächlich so geschah und man die Tradition befolgte, dass Sigismund und sein Gefolge

[80] Ebd. Nr. 495. 31. Mai 1433, Rom. Krönungsordo. Antal Áldásy hat die Krönung rekonstruiert, doch in Wirklichkeit hat er nur die erhalten gebliebenen Quellen aneinandergefügt, ohne dabei die Umstände ihrer Entstehung zu berücksichtigen. ÁLDÁSY 1913, 565–569.

[81] Es muss betont werden, dass der Text des Ordos nicht eigens für Sigismund verfasst wurde, vielmehr fand die Krönung der Kaiser allgemein danach statt, zuletzt bei Karl IV. von Luxemburg im Jahr 1355. Ich bin der Ansicht, dass das in den Deutschen Reichsakten (DRTA) herausgegebene Ordo die beste Textüberlieferung ist, sehr viel interessanter als jene Handschrift aus dem 15. Jahrhundert, die in Rom aufbewahrt wird. BAV. Vat. Lat. Nr. 8486. Eine andere Textvariante ist in der Arbeit von Achim Thomas Hack zu lesen. HACK, 641–643.

[82] DRTA X. Nr. 495. 31. Mai 1433, Rom. Krönungsordo.

sich etwa an der Kreuzung der heutigen Via Piave, Via Goito und der Via Venti Settembre auf den Weg zum Petersdom machten, wo das besagte Tor einst stand. So musste er den Vatikan schon Stunden vorher verlassen haben, dann hier warten und in Formation stehen. Mir scheint das nicht allzu logisch, da mehrere davon berichten, dass er im Palast des Kardinals von Arles, gleich neben der Treppe zum Petersdom untergebracht war.[83] Daher riskiere ich die These, dass diese Route gar nicht sicher ist. Logischer scheint mir, dass sich Sigismund aus dem Lateran auf den Weg zur Krönung machte, wo Giovanni di Mastro Pedrino die Unterkunft des Luxemburgers vermutet, denn in diesem Fall lag die Porta Collina auf dem Weg.[84] Aber natürlich kann ich mich auch irren. Insbesondere, wenn sie an der gewohnten, traditionellen Ordnung des Einzugs und seinen Stationen festhielten. Dann ist es eigentlich gleichgültig, wo er untergebracht war. Als Sigismund bei der Basilika angekommen war, führte ihn der römische Klerus mit Kreuzen und Räuchergefäßen zur Treppe der Kirche, dabei wurde der Psalm „Ecce mitto angelum" gesungen. Vor ihm gingen Kammerherren, die die Geschenke des Herrschers *(missilia)* in die Menge warfen. Ihnen folgte der Präfekt der Stadt, in der Hand das Schwert.[85] Als sie den Platz vor der Basilika erreichten, der Platea Cortina genannt wurde, begleiteten die Senatoren den Herrscher zur Stiege, wo er vom Pferd stieg.

Währenddessen kleidete sich der Papst in der Sakristei an und schritt feierlich zur Kanzel *(suggestum)*, die oben an der Treppe stand, oberhalb des zusammenklappbaren Stuhls *(faldistorium)*.[86] Hier nahm Eugen IV. Platz. Zu seiner Rechten befanden sich der „episcopus" und der „presbi-

[83] ZANFLIET, 433. Die Information übernimmt auch Ferdinand Gregorovius. GREGOROVIUS, 37.

[84] PEDRINO, 403.

[85] Der Präfekt war damals Giacomo da Vico. Laut Hermann Herre ist es unwahrscheinlich, dass er das Schwert trug, da er und Eugen IV. verfeindet waren. DRTA X., 713. Das ist möglich, doch will ich anmerken, dass er am 21. August 1432 in Siena ein Privileg von Sigismund erhalten hatte, dessen Aufenthalt er dort mit einem Darlehen von 4000 Gulden unterstützte. E. KOVÁCS 2018, 108, 271.

[86] Diese Sitzgelegenheit wird unter anderem dann benutzt, wenn der bischöfliche Thron an einen Gast höheren Ranges übergeben wird.

ter“, zu seiner Linken die Kardinaldiakone. Auf der nächsten Stufe hatten die „subdiaconi“, die „accoliti“, der „primicerius“ sowie die Sänger ihren Platz, um sie herum standen die Beamten der Kurie. Sigismund schritt mit seinen Erzbischöfen, Bischöfen und Baronen die Treppe empor, küsste Eugen IV. den Fuß und bot ihm nach dessen Wunsch eine Goldmünze an. Der Heilige Vater empfing ihn gütig, küsste und umarmte ihn, dann gingen sie gemeinsam mit dem „prior“ der Kardinaldiakone zur Kirche Santa Maria in Turribus. Hier legte Sigismund vor dem Altar seinen Eid in die Hand des Priors ab, der das Evangelium hielt.[87] Nach altem Brauch versicherte der Herrscher dem Papst und dem Apostolischen Stuhl seine Treue und versprach, sich niemals mit den Feinden der Kirche zu verbünden, diese zu schützen und ihre Freiheit in Ehren zu halten.[88]

Eugen IV. zog mit seinen Geistlichen in ständigem Gebet zum Thron, der am Hauptaltar des Petersdoms stand. Sigismund dagegen blieb mit den Kardinalbischöfen, dem „Ostiensis“ (damals Antonio Correr),[89] dem „Portuensis“ (damals Branda Castiglioni)[90] und dem „Albanensis“ (damals

[87] DRTA X. Nr. 494. 31. Mai 1433, Rom. Der Eid Sigismunds; RI XI/2. Nr. 9427; ebd. Nr. 9428. Die Regesten der Regesta Imperii habe ich immer mit dem Original (ÖStA HHStA. Reichsarchive/Reichskanzlei/Reichsregisterbücher/Sigismund/I und K.) verglichen, allerdings zitiere ich aus dem Original und berufe mich nur auf die Ausgabe von Wilhelm Altmann. Die Kirche Santa Maria in Rurribus befand sich am Eingang zum Paradies des Petersdoms, zwischen den beiden „campanili“, die die Päpste Stephan II. (III.) und Hadrian I. errichten ließen. HÜLSEN, 373. Hermann Herre vertrat die Ansicht, dass es zum Lesen des Evangeliums im Atrium kam, von wo der Papst in den Petersdom zog, Sigismund hingegen in die Kirche Santa Maria in Turribus. DRTA X., 730–734. Bei den jeweiligen Bänden der Regesta Imperii gebe ich den Namen des Ausstellers der Urkunden nicht an, da es sich in jedem der Fälle um Sigismund handelt. Ähnlich verfahre ich mit dem Ausstellungsort, da dies immer Rom ist. Und ebenso gehe ich vor, wenn ich mich auf das Original, die Reichsregisterbücher, beziehe. Selbstverständlich gebe ich es an, wenn der Ausstellungsort abweicht.

[88] RI XI/2. Nr. 9427. 31. Mai 1433; ebd. Nr. 9428. 31. Mai 1433.

[89] Antonius Corrarius (episcopus cardinalis Ostiensis et Velletrensis). Auch er war in Konstanz und verhandelte mehrere Male mit Sigismund. UGINET.

[90] Branda de Castillione (episcopus cardinalis Portuensis et Sanctae Rufinae). Wenn jemand Sigismund nahestand, dann war das Branda Castiglioni. Schon im Jahr 1410 besuchte er Ungarn. Johannes XXIII. gab ihm den Auftrag zu den bezüglich des

Pierre de Foix le Vieux)[91] in der Kirche Santa Maria in Turribus, wo die Kanoniker des Petersdoms sie in ihren Reihen aufnahmen.[92] Sie bekleideten ihn mit dem Krönungsgewand sowie dem „Pallium" der päpstlichen Kammerherren. Dann begab man sich in Begleitung der Kanoniker und der Sänger, die „Petre ama me responsiorum" sangen, zur Porta Argentea der Basilika. Neben dem Herrscher gingen der lateranische Pfalzgraf und der „primicerius" der römischen Richter. Vor dem Eingang sprach der „episcopus Albanensis" einen Segen *(benedictionem effundat).*[93] Der Zug setzte sich ins Innere der Basilika in Gang, wo der „Portuensis episcopus" mitten unter der Kuppel *(in medio rote)* in einen Bittgesang einstimmte *(orationem decantet).* Als er diesen beendet hatte, gingen sie weiter zum Kofessio *(ad confessionem Beati Petri),* wo der Kaiser sich auf den Boden warf und der

Obersten Patronatsrechts begonnenen Verhandlungen sowie zur Klärung, wer als rechtmäßiger Eigentümer einer Propstei oder eines Stiftkapitels zu betrachten sei: derjenige, den der ungarische König ernannt hatte, oder derjenige, dessen Anspruch auf einer päpstlichen Bulle basierte. Zudem trug er auf dem Weg nach Ofen in Venedig vor, er würde zwischen Sigismund und der Republik vermitteln und bot beiden Parteien seine Hilfe an. AS VENEZIA. Senato, Deliberazioni, Secreti, Registri 4. 141r. 30. Okt. 1410, Venedig. Sowie: MÁLYUSZ, 214. Als päpstlicher Legat verhandelte er Anfang des Jahres 1412 sowohl mit dem ungarischen als auch mit dem polnischen König. GIRGENSOHN 1979. Seinen Namen *(Der Legat von Rom)* finden wir in einer Namensliste von Personen, die im Mai 1412 an einer Versammlung teilnahmen. MNL OL DL Nr. 39277. (Mai) 1412. Namensliste der sich am Hof Sigismunds in Ofen aufhaltenden Fürsten und „Nobilis". Im September des Jahres 1412 wurde er Ritter des Drachenordens. RI XI/2. Nr. 359. 26. Sept. 1412, Ofen. Er nahm an der Unterzeichnung des Friedens von Castelletto, den Sigismund und Venedig schlossen, teil. (17. April 1413). DOCUMENTI (PANDOLFO). Nr. 20. 17. April 1413, Castelletto. Text des Waffenstillstands. Auch beim Treffen in Lodi und beim Konzil von Konstanz. GIRGENSHON 1979. Zwischen 1412 und 1413 Gouverneur des Bistums Wesprim. ENGEL I., 78.

91 Petrus de Fuxo (episcopus cardinalis Portuensis). Auch er spielte eine wichtige Rolle beim Konzil und kannte Sigismund. CHERUBINI.

92 Die Namen habe ich ergänzt, im Text selbst sind nur die Ämter angegeben.

93 Hermann Herres Ansicht nach waren folgende Personen Papst Eugen IV. behilflich: Louis Aleman, Giordano Orsini und Juan Casanova/Joannes de Casanova (presbiter cardinalis Sancti Sixti), da Antonio Correr und Branda Castiglioni nicht anwesend waren. DRTA X., 730–734.

Prior der Kardinaldiakone eine Litanei *(faciat litaniam)* sprach. Nach Beendigung dieser Gebete trat Sigismund an den Mauritius-Altar. Wenn dies wirklich so geschehen ist, dann muss die Wahl dieses Altars als eine Geste verstanden werden, da er der Schutzheilige des Heiligen Römischen Reiches war, seine Lanze galt als Hoheitszeichen der Kaiser. Hier wurde Sigismund vom „Ostensis episcopus" am rechten Arm und zwischen den Schultern mit dem heiligen Öl gesalbt.[94] Der König zog vor den Hauptaltar, wo er als Diakon von Eugen IV. mit einem Kuss empfangen wurde. Man führte ihn zu der eigens für ihn angefertigten, prunkvollen Sitzgelegenheit *(thalamus)* auf dem Podest *(pulpitus)*. Der „primicerius" und die Mitglieder der *scola cantorum* sagen auf dem Chor vor dem Altar den „Introitus", das „Kyrie elysion" und das „Himnus Angelicus".[95]

Damit begann die Zeremonie. Außer dem üblichen Gebet sprach man auch ein anderes, das sich auf den Kaiser bezog, dann wurde die Messe mit dem Vorlesen der „epistola" und dem Singen eines „graduale" fortgesetzt. Sigismund trat an den Hauptaltar, wo der Heilige Vater ihm zuerst die kirchliche Mitra *(mitra klerikalis)* und dann die Kaiserkrone auf den Kopf setzte und folgende Worte sprach: „Accipe signum glorie diadema regni coronam imperii". Er überreichte ihm das Zepter und den Reichsapfel, danach folgten die zu diesem Teil der Zeremonie gehörenden Gebete und Segen. Während des Gesangs trat der Luxemburger vor den auf seinem Thron sitzenden Papst, der das aus der Scheide gezogene Schwert vom Altar nahm und ihm dieses übergab, während er das Gebet mit den Anfangsworten „Accipe gladium" sprach. Es folgte die Umgürtung mit dem Schwert *(Accingere gladio tuo super femur tuum)*.[96] Der Kaiser zog das Schwert und schwang es mannhaft *(viriliter)*, dies tat er dreimal, bevor er

[94] Hermann Herre ging davon aus, dass Giordano Orsini die Salbung vorgenommen hatte. Bei der Zeremonie waren die Kardinäle Juan Casanova, Hugues de Lusignan/Hugo Lusignanus (presbiter cardinalis Sancti Clementis) sowie Lucido Conti behilflich. Ebd.

[95] Der päpstliche Chor bestand damals aus 10 Personen. Sie wurden zwei Tage nach der Krönung bezahlt. AS ROMA. Camerale I. Bd. 827. 153v. 2. Juli 1433.

[96] Im Text wird angemerkt, dass nach anderen Zeremonienbüchern zuerst das Schwert überreicht wurde und die Krone erst danach folgte.

Eugen IV. den Fuß küsste, der „ad eminentiam specule tribunali“ schritt, während Sigismund zum „faldistorium“ ging. Der Papst stand rechts davon. Der Kaiser kehrte mit der Krone auf dem Haupt, dem Reichsapfel in der Rechten und dem Zepter in der Linken zum „thalamum“ zurück. Der „prior subdiaconorum“ pries gemeinsam mit den „subdiaconi“ der römischen Kurie sowie den Kaplänen des Kaisers den Imperator, laut singend, vor einem an der Kanzel aufgestellten, silbernen Kreuz. Die Mitglieder der städtischen Kanzlei *(scrinarius)* antworteten ihnen mit Seidenumhängen bekleidet vom Chor aus. Nach dem Evangelium setzte der Luxemburger die Krone ab und zog den Mantel aus, er trat zum Heiligen Vater und legte Gold vor dessen Füße, dieser beendete daraufhin die Zeremonie am Hauptaltar. Der Kaiser überreichte ihm als „subdiaconus“ den Kelch und die Ampulle und wartete dort, bis Eugen IV. zu seinem Thron zurückkehrte. Hier empfing er die heilige Kommunion begleitet von einem Friedenskuss. Danach zog Sigismund den Mantel wieder an und setzte sich die Krone aufs Haupt. Die Messe endete mit dem päpstlichen Segen.[97]

Wie bereits erwähnt, ist der Bericht von Gimignano Inghirami deshalb interessant, weil er persönlich an der Krönung teilgenommen hat. In seine Beschreibung hat er auch jene Elemente einfließen lassen, die – aufgrund der Eigenarten der Gattung – nicht Teil des Ordo sein konnten. Selbst wenn er nur bestimmte Abschnitte der Zeremonie gesehen haben konnte, da er sich im Inneren des Petersdoms aufhielt,[98] scheint seine Schilderung genau. Während der Papst zum Hauptaltar schritt, ging Sigismund zum Mauritius-Altar. Inghirami spricht zwar weder vom Aufzug noch vom Empfang des Herrschers oder vom Eid, weiß aber, wer vor dem Altar stand. Die Salbung des Kaisers nahm Giordano Orsini vor, dem Juan Casanova und Lucido Conti behilflich waren.[99] Der Chronist wusste auch von den Bewegungen innerhalb der Basilika. So schreibt er davon, dass der

[97] DRTA X. Nr. 494. 31. Mai 1433. Der Eid Sigismunds.

[98] Gemeint ist, dass er womöglich hinten stand.

[99] Der Verfasser schreibt sogar, dass sich auch Francesco Condulmer am Mauritius-Altar befand. INGHIRAMI, 46–47. Den Standpunkt Hermann Herres habe ich bereits erwähnt, er stützt sich auf den Bericht von Gimignano Inghirami. DRTA X., 730–734.

Papst sich umzog, und von der Beichte *(confessio)*. Am Hauptaltar sah er, wie Eugen IV. Sigismund mit einem Kuss *(oscolum pacis)* empfing, sowie die Szene, als der Kaiser in das linke Kirchenschiff begleitet wurde, wo ihn eine mit Tuch verzierte Nische *(reclusorium)* erwartete. Das „Kyrie elysion" und den „Angelicus" sprach der Heilige Vater. Nach der „epistola" und dem „responsio" stieg Eugen IV. von seinem Thron und ging zum Hauptaltar. Rechterhand stand ein Thron, auf den er sich setzte. Der Herrscher wurde zu ihm geführt, legte Krone, Reichsapfel, Lanze und Schwert auf den Altar und blieb vor dem Papst stehen. Laut Gimignano Inghirami wurde Sigismund von mehreren Männern gestützt, weil ihn die Gicht plagte.

Im nächsten Abschnitt der Zeremonie sprach der Papst die entsprechenden Orationen, setzte dem König zuerst eine rote Kopfbedeckung *(biretum)*, dann eine weiße Mitra und erst danach die Krone auf. Schließlich überreichte er Sigismund die Lanze, den Reichsapfel und das bloße Schwert. Der Heilige Vater nahm dann Sigismunds Kuss entgegen. Der Chronist hat entweder nicht gesehen, dass der Kaiser das Schwert dreimal schwang, oder er hat vergessen es aufzuschreiben, auch vom Küssen des päpstlichen Fußes berichtet er nicht. Der Imperator wurde daraufhin in das besagte „reclusorium" begleitet, Eugen IV. hingegen ging zu seinem Thron. Nach dem Evangelium und dem „responsium" schritt der Papst erneut zum Hauptaltar, und auch der Kaiser wurde dorthin geführt. Sigismund bot dem Heiligen Vater Geld an. Gimignano Inghirami erwähnt erneut die Podagra des Kaisers. Daher stellte man für ihn in der Nähe des Altars – neben dem Eisengitter – einen kleinen Stuhl bereit. Der Luxemburger übergab dem Papst die Ampullen mit Wein und Wasser. Die Messe wurde mit dem „Agnus Dei" fortgesetzt. Der Verfasser des Berichts hielt, wie es für einen Auditor und Dekan der Rota üblich war, während der Messe durchweg *(continue)* die päpstliche Mitra. Er bemerkt, alles, was er erzählt hat, persönlich gesehen zu haben. Nachdem beide an ihren Platz zurückgekehrt waren, empfing Eugen IV. die heilige Kommunion, danach erteilte er sie den Kardinaldiakonen, später dem Kaiser, der unter die „subdiaconi" aufgenommen worden war. Während des „Agnus Dei" entbot der Heilige Vater Giordano Orsini, der die Messe gemeinsam mit dem Papst zelebrierte, den „osculum pacis". Diesen gab er an Sigismund weiter. Am

Ende der Zeremonie zog der Heilige Vater sein Pluviale an und der Kaiser sein vergoldetes Gewand. Eugen IV. zog bis zur Kirche Santa Maria in Traspadina, die sich in der Nähe des Castel Sant'Angelo befand.[100]

Der Verfasser meiner Lieblingsquelle aus jener Zeit, Giovanni di Mastro Pedrino, hielt sich zur Zeit der Krönung nicht in Rom auf, jedoch kopierte er in seine Arbeit einen Brief, in dem die Ereignisse des letzten Tages des Monats Mai 1433 beschrieben wurden.[101] Der unbekannte Augenzeuge verspricht darin, die wichtigsten Details der Feierlichkeit so gut wie möglich wiederzugeben. Das wollen wir hoffen, obschon ihn am Ende seiner Erinnerung die Kräfte verlassen. Er datiert seinen Bericht auf den 21. Mai 1433, zehn Tage vor dem bedeutsamen Ereignis.[102] Seinen Kenntnissen nach ließ der Papst mit einer Verordnung das Tor des Petersdoms schließen, und zwar das „dove è la nave del nostro signor Gesù Cristo fatta de maestro Çotto al muxacho". Dahinter wartete Eugen IV. Als es endlich geöffnet wurde, trat Sigismund mit wenigen Begleitern ein.[103] Mehrere von den Glücklichen sind uns bekannt. Es handelt sich dabei um Folgende:[104]

Kaspar Schlick, Vizekanzler[105]
Matkó von Tallóc, Hauptmann von Belgrad[106]

---

100 INGHIRAMI, 46–47. Zur Kirche: HÜLSEN, 371.

101 PEDRINO, 402.

102 Ebd. 402–403.

103 Ebd.

104 In einer späteren Liste führe ich auch die Personen an, die in anderen Quellen auftauchen als diejenigen, die bei der Krönung oder in Rom anwesend waren. Die Mitglieder der letzteren Gruppe konnten die Zeremonie zwar auch gesehen haben, waren aber bei der städtischen Feierlichkeit sicher zugegen.

105 DRTA X., 734. Meiner Meinung nach war er zur Zeit der Krönung noch Vizekanzler. In einer am 31. Mai 1433 ausgestellten Urkunde wird er noch als *vice (miles sue maiestatis vice cancellarius)* erwähnt. RI XI/2. Nr. 9431. 31. Mai 1433. In einem anderen Schriftstück – ebenfalls vom Tag dieses bedeutsamen Ereignisses – heißt es jedoch bereits: „miles sue maiestatis cancellarius". Ebd. Nr. 9436. 31. Mai 1433. Laut den neuesten Forschungen war Ende Juni 1433 bereits er der Reichskanzler. ELBEL–ZAJIC 67, 92–93. Er war auch 1442 in Aachen zugegen, als Friedrich III. von Habsburg zum deutschen König gekrönt wurde. HALM, 95.

106 DRTA X., 734.

Hartung von Klux, Ritter[107]
Nikolaus Stock, decretorum doctor[108]
Jakob von Sirck, protonotarius apostolicus[109]
Johannes von Niklasdorf, Propst von Regensburg, stellvertretender Prokurator[110]
Nikolaus Sannawer, Gesandter Albrechts V. von Habsburg[111]
Erhard Haller, Gesandter Nürnbergs[112]
Paul Haller, Gesandter Nürnbergs[113]
Franz Rummel, Gesandter Nürnbergs[114]
Martin Heiden, Gesandter Nürnbergs[115]
Sebald Behaim, Gesandter Nürnbergs[116]
Gesandter Friedrichs I., des Kurfürsten von Brandenburg[117]
Gesandter der Stadt Bamberg[118]
Peter Fries von Indersdorf, Gesandter des Konzils von Basel[119]

Die aufgezählten Personen lassen sich in drei Gruppen gliedern, doch angemerkt sei, dass vermutlich auch andere von Sigismunds Leuten in der Basilika anwesend waren. Zur ersten Gruppe gehören die beiden wichtigsten Männer des Königs: aus dem Reich Kaspar Schlick und unter den Ungarn Matkó von Tallóc. Ihnen folgen die Hofbeamten (Hartung von Klux, Nikolaus Stock, Jakob von Sirck). Die dritte Gruppe bilden schließ-

[107] Ebd. Er war auch 1442 in Aachen zugegen, als Friedrich III. von Habsburg zum deutschen König gekrönt wurde. HALM, 95.
[108] DRTA X., 734.
[109] Ebd.
[110] Ebd. Als Propst von Regensburg war er der stellvertretende Prokurator des Deutschritterordens.
[111] Ebd.
[112] Ebd.
[113] Ebd.
[114] Ebd.
[115] Ebd.
[116] Ebd.
[117] Ebd.
[118] Ebd.
[119] Ebd.

lich die Gesandten, wie Johannes von Niklasdorf, Propst von Regensburg und stellvertretender Prokurator, sowie die beachtliche Delegation aus Nürnberg. Der Herrscher benachrichtigte sie in den ersten Tagen des Monats Mai 1433 in Bezug auf die Krönung, so blieb ihnen nicht viel Zeit zur Vorbereitung, doch es scheint, Erhard Haller und seine Gefährten hatten sich bereits am 13. Mai auf den Weg gemacht.[120] Die 1100 Kilometer zwischen Nürnberg und Rom mussten sie in höchstens 18 Tagen zurückgelegt haben.[121] Wenn das Datum der Abreise stimmt – was ich stark bezweifle –, dann bedeutete das täglich 61 Kilometer. Dies ist zwar zu bewältigen, geht allerdings mit einer unglaublichen Organisationsarbeit und immensen Kosten einher.

Doch will ich das Wort wieder Giovanni di Mastro Pedrino übergeben. Der Papst erwartete den Herrscher zusammen mit den Kanonikern des Petersdoms in einem kleinen Raum *(piccola stanza)* neben dem Tor. Hier legte Sigismund den Eid ab und zog das Ornat der Kanoniker des Petersdoms an. Danach gingen sie zum Hauptaltar, wo zwei Throne standen. Eugen IV. nahm seinen Platz ein, während Kardinal Giordano Orsini den König mit dem heiligen Öl salbte, wobei er dem Buch folgte, in dem von der Zeremonie selbst die Rede war. Laut dessen musste er begleitet von den zur Zeremonie gehörenden Orationen die nackte Schulter, den Brustkorb und den Hals berühren. Nach der Salbung ging der Kaiser zum Hauptaltar und nahm auf seinem Thron Platz, der rechts von jenem des Papstes stand. Eugen IV. begann mit der Messe, behilflich waren ihm Navoia (?)[122] sowie die Kardinäle Prospero Colonna und Lucido Conti. Hier sprach der Herrscher andachtsvoll das Evangelium. Der Heilige Vater setzte ihm eine aus weißem Damast gefertigte Mitra auf, auf diese gelangte die schöne und wertvolle *(bella e richa)* Krone. Der Verfasser des

[120] CHRONIKEN I., 387, 447–448.

[121] Am Tag vor der Krönung (30. Mai) gehörte es sich für sie schon, dort zu sein, deshalb rechne ich mit 18 Tagen.

[122] Vielleicht Ardicino della Porta/Ardicinus de Porta (diaconus cardinalis Sancti Cosmae et Damiani). Ihn nannte man „Novariensis". Aber ich kann mich auch irren. Wenn jedoch nicht, dann war auch er als Anwalt des Konzils im Mai 1415 in Konstanz. PETRUCCI.

Briefes ist der Ansicht, dass es sich dabei um die Krone Karls IV. handelte. Ferner überreichte ihm der Papst ein großes, schönes *(grande e bella)* Schwert, während er weitere Fürbitten sprach. Sigismund erhielt auch die kaiserliche Lanze und den Reichsapfel. Auf Letzterem befand sich ein Kreuz. Beide kehrten an ihre Plätze zurück, und die Messe wurde fortgesetzt. Als das „Credo" erklang, wurde außerhalb der Kapelle, wo eine beachtliche Zahl von Klerikern wartete, mit der Litanei begonnen. Bei der heiligen Kommunion brach Eugen IV. die Hostie in vier Teile. Das erste Stück legte er in den Kelch, das zweite behielt er, das dritte gab er dem Kaiser und das letzte Lucido Conti. Der Luxemburger legte danach das priesterliche Ornat ab und zog das kaiserliche Gewand aus Brokat und Samt *(brochardi de grana veluti)* an. Am Ende der Zeremonie überreichte ihm beim Verlassen des Petersdoms einer der Kardinäle eine Fackel *(canna).* Allerdings erlosch sie sofort.[123] Da sagte Eugen IV. zum Imperator: „Filii ne insuperbieris, quia sic transit gloria mundi". Danach stiegen beide an der Treppe zur Basilika auf ihr Ross. Der Papst ritt vor dem Gesandten des byzantinischen Kaisers, rechts von ihm konnten die Schaulustigen den Gesandten des Königs von Aragón sehen. Sie folgten dem Heiligen Vater aus der Distanz von gut einem Bogenschuss. Als sie den abgesprochenen Ort erreichten, wurde getauscht. Der Papst ließ die Diplomaten Venedigs und des Herzogs von Savoyen an ihre Plätze treten, später dann übernahmen diese der Herzog von Bibbiona und die Vertreter der Stadt Florenz, sie wurden schließlich von den Delegierten Sienas abgelöst. So erreichten sie den Platz vor dem Castel Sant'Angelo, wo Eugen IV. Sigismund segnete, der danach in seine Unterkunft zurückkehrte.[124]

[123] Das Wort „canna" bedeutet eigentlich Schilf oder Stock. Da aber von Erlöschen die Rede ist, habe ich es mit Fackel übersetzt.

[124] Den Herzog von Bibbiona konnte ich nicht identifizieren. PEDRINO, 402–403. Ich gehe davon aus, dass es sich bei ihm um den mir unbekannten Herren des Borgo Bibbiena handelte. REPETTI I., 310–314, 315–319. In der Toskana könnten noch folgende Gemeinden in Frage kommen: Bibbiana. Ebd. 308. Bibbiani oder Bibiano di Capria. Ebd. San Giorgio di Bibbiano. Ebd. Bibbiano Guiglieschi. Ebd. Santa Maria di Bibbiano. Ebd. San Martino di Bibbiano. Ebd. 308–309. San Niccolò di Bibbiano. Ebd. 309. Bibbiano di Val Tiberina. Ebd. Bibbiano-Gacciaconti. Ebd.

Eine interessante Quelle ist auch die Korrespondenz von Poggio Bracciolini, doch während er einen hervorragenden Bericht über den „triumphus" Sigismunds liefert, erwähnt er die Krönung kaum, obwohl er in seiner Arbeit über die Geschichte der Stadt Florenz behauptet, zwei Krönungen gesehen zu haben. Nämlich die Krönungen von Sigismund und von Friedrich III. von Habsburg.[125] Eine Erklärung dafür habe ich nicht, sicher ist aber, dass er das große Aufheben für einen verfehlten Schritt hielt, seine Einwände waren in erster Linie nicht politischer oder persönlicher Natur, vielmehr war er eher aus historischen und philologischen Aspekten dagegen. Laut seinem Bericht legte Sigismund den Eid vor dem Papst an der Porta Argentea ab. Danach zog er in den Petersdom und wurde vom „Ostiensis episcopus cardinalis" (damals Antonio Correr) gesalbt. Am Hauptaltar empfing Eugen IV. den Herrscher mit einem Kuss. Zuerst setzte er ihm eine weiße Mitra auf, deren Hörner/Ohren *(cornu)* die rechte und linke Schläfe gleichermaßen bedeckten.[126] Auf diese gelangte die goldene Krone. An anderer Stelle schreibt er über sie, sie sei mit Perlen und Edelsteinen geschmückt gewesen.[127] Danach erhielt der Kaiser den Reichsapfel, die Lanze und das bloße Schwert, um die Kirche und den christlichen Glauben als Soldat Christi, falls nötig, verteidigen zu können. Nach der Zeremonie legte Eugen IV. das Messgewand ab und zog das Pluviale an. Beide bestiegen ihr Pferd und brachen zur Brücke des Castel Sant'Angelo auf. Nach altem Brauch hätte der Kaiser das Pferd des Papstes am Halfter zu Fuß bis zur Brücke führen müssen, doch sah man aufgrund seines Gichtleidens dieses Mal davon ab. Als sie angekommen

Bibbiano del Chianti. Ebd. 309–310. Bibbiano del Mugello. Ebd. 310. Bibbiano nel Val d'Arno inferiore. Ebd. Bibbiano nella Valle del Bisenzio. Ebd. Bibbione in Val di Pesa. Ebd. 314. Forte di Bibbona. Ebd. 319. Ich halte diese Provinz deshalb für wahrscheinlich, weil sie in der Beschreibung von Giovanni di Mastro Pedrino zusammen mit dem florentinischen Gesandten erwähnt wird. Ein schwaches Argument, aber etwas Besseres ist mir nicht eingefallen.

125 Im Text steht: „Duo autem, quos ipsi coronaros vidimus, Sigismundus ac Fridericus". HISTORIA FLORENTIA, 298.

126 BRACCIOLINI, 119–125. 4. Juni 1433, Rom. Brief von Poggio Bracciolini.

127 HISTORIA FLORENTIA, 298.

waren, kehrte der Heilige Vater in den Vatikan zurück, während sich der Imperator mit der Mitra und der Krone auf dem Haupt in priesterlichem Gewand in den Lateran begab.[128]

Die Verfasser der anderen beiden römischen Erinnerungen beschäftigen sich nicht eingehender mit dem Ereignis. Stefano Infessura teilt praktisch nur die Tatsache der Krönung mit. Man erfährt, dass Eugen IV. den Kaiser bis zum Castel Sant'Angelo begleitete, von wo dieser in den Lateran ging und er selbst in seinen Palast zurückkehrte.[129] Paolo di Benedetto di Cola erzählt davon, dass Sigismund nach der Zeremonie mit der goldenen Krone auf dem Kopf an der Treppe des Petersdoms eintraf. Hier erwartete ihn bereits der Papst und sie ritten gemeinsam bis zum Castel Sant'Angelo. Den Weg legten sie im Kreise der Beamten Roms zurück. Danach begab sich der Heilige Vater wieder in den Vatikan.[130]

Die Chroniken von Eberhard Windecke und Corneille Zanfliet sind in die letzte Gruppe einzuordnen, sie waren am 31. Mai 1433 ganz sicher nicht in Rom. Eberhard Windecke schreibt: „Darauf trat der römische König am 12. Mai, dem heil. Pankratiustage, 1433, den Zug nach Rom an, und am heiligen Pfingsttage ritt er römische König zu Rom zur Peterskirche, wo der Papst Eugen IV. unter seinem Tabernakel saß. Als der römische König Sigismund vor ihm niedergekniet war, verlieh er ihm seine kaiserliche Krone. Da begab sich der Kaiser in die Kirche vor den St. Mauritius-Altar, und man machte ihn zum Kanonikus des Münsters zu Rom und setzte ihm einen bunten Hut mit Spitzen wie Hörner auf, dergleichen die Prälaten an dem Dome tragen. Hierauf gingen der Papst und der König Sigismund sich im Chore der Peterskirche, jeder unter seinen Tabernakel zu setzen, und es nahete einer, der einen Kaiser zu krönen berufen ist und fragte den Kaiser, ob er ein eheliches Kind, ein frommer Mann und Herr wäre, wie das recht und billig ist und sein soll. Da sagte der Kaiser: »Ja, aber Du bist nicht fromm und tugendhaft genug, dem Kaiser seine Krone aufzusetzen, denn Du hast einer Frau die Brüste ab-

[128] BRACCIOLINI, 119–125. 4. Juni 1433, Rom. Brief von Poggio Bracciolini.
[129] INFESSURA, 30.
[130] MEMORIALE (ROMA), 87.

geschnitten.« Demnach ward dieser zurückgewiesen und ein anderer vom Papste und vom Kaiser bestimmt." Der Bericht wird wie folgt fortgesetzt: „So gingen der Papst und der Kaiser, um sich in ihre Tabernakel zu setzen, als man das Evangelium zu lesen im Begriffe stand, denn man hatte ein feierliches Amt von der heiligen Trinität zu singen angehoben, so [herrlich] das nur möglich war. Da erschien der, welcher dem Kaiser die Krone aufzusetzen pflegt, und setzte dem Kaiser seine Krone auf, so daß sie schief zur rechten Seite hin hing. Darauf kniete der Kaiser vor dem Papste nieder und dieser hob den rechten Fuß und rückte ihm die Krone grade, wie es recht und herkömmlich ist. Hierauf ertheilte er dem Kaiser den Segen und gab einem andern des Kaisers Schwert, welches der Papst einem Kaiser zu schenken verpflichtet ist, wenn dieser das Evangelium in der Messe singt. Als nun der Kaiser das Evangelium sang und an die Worte kam: »et dabo tibi gladium« reichte der Papst dem Kaiser das Schwert mit der Spitze in die Hand, der Marschall des Kaisers aber drehte es um und gab es ihm richtig in die Hand. Dann sang der Kaiser das Evangelium ganz fertig. – Als das Hochamt vorüber war und man nach wälschen Sitten den Kuß giebt, reichte man dem Papste das wahre Sakrament zum Kusse, und hierauf küßte der Papst den Kaiser auf die rechte Backe und [ebenso] der Kaiser den Papst. Hierauf nahm der Kaiser sein Schwert wieder in die Hand und der Papst sein Kreuz und ertheilte dem Kaiser den Segen. An diesem Tage verabschiedeten sie sich so herzlich, daß ich Segen davon erhoffe, und daß der allmächtige Gott und die Jungfrau Maria, alle himmlischen Heerschaaren und die ganze Christenheit davon gelobt und gebessert werden sollen […]"[131]

Corneille Zanfliet, der in seiner Chronik auch nur die Geschehnisse festhalten konnte, von denen er gehört hatte, schreibt, dass Eugen IV. und die Kardinäle am Tag der Krönung zum Haupttor des Petersdoms *(ad primam porticum)* gezogen seien, wo Sigismund den Eid vor dem Papst und der Kirche ablegte. Danach begab sich der Heilige Vater vor den Hauptaltar. Drei Kardinäle (Giordano Orsini, Louis Aleman und Juan Casanova) und

[131] WINDECKE, 243–245.

der Klerus der Basilika *(cum clero Sancti Petri)* führten den Herrscher zum Mauritius-Altar. Hier wurde er gesegnet *(consacraverunt)*.[132] Dann begleiteten sie ihn zum Hauptaltar, wo er den Papst küsste und einige Goldmünzen an den Platz der Opferbereitung auf dem Altar legte, von dort ging er zu einem für ihn eingerichteten Platz *(receptaculum)* an der Seite des Chors zum Taufbecken hin. Nach dem Verlesen des Evangeliums und der „epistola" schritt er erneut zum Altar, wo ihn der Heilige Vater eigenhändig krönte. Er setzte ihm eine einfache weiße Mitra auf den Kopf und zwar so, dass deren Hörner *(cornu)*, die man bei den Bischöfen gewöhnlich über die Ohren legte, sich vor seinem Scheitel *(ante verticem)* beziehungsweise am Hinterkopf *(retro caput)* befanden. Hierauf gelangte die goldene Krone. Der Papst nahm das Schwert vom Altar und gab es Sigismund in die Hand, ebenso das Zepter und den Reichsapfel. Nach der Messe gingen sie gemeinsam zur Treppe des Petersdoms, wo Eugens IV. sich auf sein Maultier setzte. Der Kaiser hielt das Halfter und führte das Tier einige Schritte. Danach bestieg auch er selbst sein Pferd, und beide ritten entlang der Stadtmauer zur Brücke des Castel Sant'Angelo. Als sie die Kirche neben der „ponte" erreichten, wo sich die beiden Säulen befanden, an denen die Apostel Petrus und Paulus ausgepeitscht worden waren, küsste der Kaiser die Hand des Papstes und ritt in Richtung der Brücke. Der Heilige Vater dagegen kehrte in seinen Palast zurück.[133]

Die letzten beiden Schilderungen stehen – in Kenntnis der Berichte der ersten Gruppe – der Realität vermutlich recht fern, doch muss ich anmerken, dass ich, wären diese nicht erhalten geblieben, sowohl den Behauptungen Eberhard Windeckes als auch Corneille Zanfliets seelenruhig Glauben schenken würde. Natürlich würde sich auch niemand auf Gimignano Inghirami berufen, kämen die Erinnerungen Eugens IV. oder Sigismunds zum Vorschein. Dennoch sind in beiden Arbeiten einige Elemente zu finden, bei denen wir davon ausgehen können, dass sie wahrscheinlich Teil der Zeremonie gewesen sind, wobei die Geschehnisse zuweilen chro-

[132] Im Text steht – fälschlicherweise: „duxerunt regem processio-naliter ad ecclesiam Lateranensem ante altarem Sancti Mauritii".

[133] ZANFLIET, 433–434.

nologisch durcheinander geraten sind und an manchen Stellen gründlich ausgeschmückt wurden. Denkt man nur an den, der einer Frau die Brüste abgeschnitten haben soll und den der unfehlbare Kaiser so hervorragend enttarnt und gedemütigt hat. Die Krönung gelangte auch in die Arbeiten der italienischen Geschichtsschreiber des 15. Jahrhunderts. Es genügt an dieser Stelle, nur auf die Werke der beiden bedeutendsten italienischen Historiker zu verweisen. Sowohl Bartolomeo Sacchi (detto Platina) als auch der bereits erwähnte Poggio Bracciolini gaben eine kurze Beschreibung dessen, was sich am 31. Mai 1433 in Rom zugetragen hatte.[134]

[134] PLATINA, 315; HISTORIA FLORENTINA, 297–299.

III. Der nächste Tag

Was mochte Sigismund nach der Zeremonie gefühlt haben? Vielleicht dachte er an Karl IV. von Luxemburg und daran, dass es ihm nun nach 78 Jahren auch gelungen war. Er gehörte zu denjenigen, die im Lebenswerk ihres Vaters ein geeignetes Vorbild für sich selbst zu erkennen vermochten. Da konnte er von Glück sprechen, denn sogar bei der wichtigsten Ausdrucksform des kaiserlichen Titels, der Krönung in Rom, war es ihm möglich, es seinem Vater gleichzutun. Und er konnte zurecht zufrieden sein, wenn er sich an den 31. Mai 1433 zurückerinnerte. Nostalgie aber lag ihm fern. Seine praktische Veranlagung widersprach dem gefühlsduseligen Hätscheln schöner Erinnerungen. Sigismund hielt es für wichtig, dass sich die Nachricht so bald wie möglich im Römisch-Deutschen Reich verbreitete. Schon am 2. Juni schickte er einen Brief an Bischof Johannes IV. von Chur, den Gesandten des Basler Konzils.[135] Doch informierte er auch den böhmischen Baron Ulrich II. von Rosenberg (3. Juni),[136] das Konzil von Basel (4. Juni)[137] sowie die böhmischen und mährischen Stände (6. Juni).[138] Siena (15. Juni) und Perugia (17. Juni) wurden vom Kaiser ebenfalls in persönlichen Berichten über die Ereignisse benachrichtigt.[139] Neben diesen offiziellen Mitteilungen wurden die Berichterstattungen von der Krönung auch über andere Kanäle verbreitet. Um nur einige Beispiele zu nennen: Den Großmeister des Deutschritterordens (Paul Bellizer von

[135] DRTA XI. Nr. 1. 02. Juni 1433, Rom. Sigismunds Urkunde. Gebräuchlich waren auch die Formen Giovanni IV. Naso und Johannes IV. Nas, da aber die Fachliteratur den Bischof von Chur unter dem Namen Johannes IV. von Chur kennt, benutze auch ich diese Form. Der Kleriker böhmischer Herkunft *(utriusque iuris doctor)* war als päpstlicher Kaplan und „auditor" beim Konzil in Konstanz, wo er 1415 ein Plädoyer gegen die Hussiten hielt. 1432 findet man ihn in Italien an der Seite Sigismunds. Ein Jahr später ist er der Konzilsprokurator des Kaisers in Basel. FELLER–VEST; E. KOVÁCS 2018, 117, 120, 181, 226, 258.

[136] RI XI/2. Nr. 9473. 03. Juni 1433.

[137] DRTA XI. Nr. 2. 04. Juni 1433.

[138] RI XI/2. Nr. 9481. 06. Juni 1433.

[139] DRTA X., 739; RI XI/2. Nr. 9494. 17. Juni 1433.

Rusdorf) benachrichtigte der Propst von Regensburg und stellvertretende Prokurator, Johannes von Niklasdorf (24. Juni).[140] In der Stadt Ulm traf die Nachricht am 27. Juni ein.[141]

Ich halte es für lohnenswert, den Mechanismus, wie sich die Nachricht verbreitete, anhand der Städte Nürnberg, wo die Krönungsinsignien aufbewahrt wurden, und Basel, wo gerade das Konzil stattfand, ausführlicher zu skizzieren. In Nürnberg traf die Benachrichtigung über den Romzug (21. Mai) sowie die Ereignisse am Pfingsttag, also die Kaiserkrönung, spätestens am 14. Juni 1433 ein.[142] Die Informationen gab man sofort an Friedrich I. von Hohenzollern, Markgraf von Brandenburg, die Stadt Eger und die beiden Nürnberger Gesandten (Sigismund Stromer und Gabriel Tetzel), die sich gerade in Prag aufhielten, weiter.[143] Über die Ereignisse vom 31. Mai lasen die beiden das erste Mal vermutlich im Brief eines Nürnberger Kaufmanns, der sich zu jener Zeit in Venedig aufhielt, und teilten dies umgehend dem besagten Markgrafen mit.[144] Am 28. Juni dann den Kurfürsten. Zu dem Zeitpunkt hatten sie die offizielle Benachrichtigung Sigismunds bereits erhalten.[145] Auch die Stadt Eger und die Gesandten in Prag vergaß man nicht.[146]

In Basel wurde das Schreiben, das der Kaiser Bischof Johannes IV. von Chur am 2. Juni geschickt hatte, am 26. Juni 1433 in deutscher und lateinischer Sprache zitiert.[147] Die Nachricht von der Krönung traf in-

[140] DRTA X. Nr. 55. 24. Juni 1433, Rom. Brief des Regensburger Propstes und stellvertretenden Prokurators Johannes von Niklasdorf.
[141] Ebd. 738.
[142] CHRONIKEN I. 448–449.
[143] Ebd. 449; DRTA X. Nr. 504. 14. Juni 1433, Nürnberg. Brief der Stadt.
[144] Ebd. Nr. 506. 25. Juni 1433, Nürnberg. Brief der Stadt; CHRONIKEN I. 449.
[145] DRTA X., 843; CHRONIKEN I. 449.
[146] An beide Orte schrieb man am 19. Juni 1433. Ebd.; DRTA X., 843; ebd. Nr. 508. 29. Juni 1433, Nürnberg. Brief von Heinz Imhof.
[147] DRTA XI. Nr. 1. 02. Juni 1433, Rom. Sigismunds Urkunde; DRTA X. Nr. 507. 27. Juni 1433, Basel. Brief des Basler Prokurators des Deutschritterordens Andreas von Pfaffendorf; CONCILIUM BASILIENSE II. 437.

nerhalb von 24 Tagen ein.[148] Die etwa 900 Kilometer legten die Boten also in einer Geschwindigkeit von nahezu 38 Kilometer pro Tag zurück. Dies scheint realistischer als die Zeitangabe des Nürnberger Gesandten Erhard Haller, aber auch in diesem Fall konnte dies bloß dann in einem solchen Tempo geschehen, wenn sie nur zu wenigen reisten, die Reise im Vorfeld organisiert worden war und sie genügend Geld bei sich hatten. Kurz darauf brach eine größere Gruppe aus Rom auf. Sigismund schickte Johannes IV. von Chur, Hartung von Klux und Nikolaus Stock in die Konzilstadt.[149] Es handelte sich um etwa vierzig Mann, so viele hatten einen Schutzbrief in der Urbs bekommen. Diese Schutzbriefe waren am 4. Juni ausgestellt worden.[150] Sollten sie die Reise noch am selben Tag angetreten haben, dann brauchten sie bis zum 12. Juli – an diesem Tag waren sie bereits in Basel – 39 Tage. Das bedeutete einen Durchschnitt von 24 Kilometern pro Tag.[151] Den Brief des Kaisers verlas Nikolaus Stock am 13. Juli vor dem Konzil.[152] Basel teilte die Nachricht auch anderen mit, so beispielsweise der Stadt Straßburg am 28. Juni 1433.[153]

Im Fall von Nürnberg lässt sich auch von Feierlichkeiten, die aufgrund der Krönung ausgerichtet wurden, berichten. Hier war man am 29. Juni schon über die Ereignisse in Rom informiert. Den ganzen Tag ließ man den Kaiser hochleben. Auf die freudige Nachricht hin erklangen alle Glocken der Stadt, die Kirchenleute sangen begleitet vom Orgelspiel in allen Kirchen das „Te Deum laudamus". Drei Pfeifer *(pfeiffer)* und ein Posaunist *(pusauner)* gingen zum Tor der Selbalduskirche – laut anderen Quellen auf die Empore –, um dort zu spielen. Am Abend wurde auf dem

148 Die Abreise datiere ich auf den 2. Juni, die Ankunft auf den 25. Juni. Für letzteres Datum habe ich mich entschieden, da an diesem Tag zu Ehren der Krönung Freudenfeuer angezündet wurden und die Glocken läuteten. Ebd.

149 DRTA XI. Nr. 2. 04. Juni 1433, Rom. Sigismunds Urkunde.

150 AAV. Reg. Vat. Bd. 372. 182v. 04. Juni 1433; RI XI/2. Nr. 9476. 04. Juni 1433. Bei den jeweiligen Bänden der Registri Vaticani gebe ich den Ausstellungsort nicht an, da es sich dabei immer um Rom handelt.

151 Es sind auch andere Varianten möglich. Zum Datum der Ankunft: CONCILIUM BASILIENSE I. 66.

152 Das Wesentliche ist, dass Sigismund Rom im Juli verließ und nach Basel reiste. Ebd.

153 DRTA XI., 30.

Marktplatz ein riesiges Feuer angezündet und alle tanzten zur Musik der Musikanten *(alle welt tanzet)*. Am Tag darauf hielten die Pfarrer und Mönche frühmorgens eine Prozession ab, die sich von besagter Kirche aus in Gang setzte. Danach wurden in allen Gotteshäusern *(in ieder kirchen)* Messen zelebriert. Auch später gab es keinen Mangel an freudigem Beisammensein, die Bürger schwangen vor dem Rathaus das Tanzbein.[154] In Basel wurden am 25. Juni, als die Nachricht eintraf, die Glocken geläutet und Freudenfeuer angezündet. Das Konzil beschloss am 15. Juli, am darauffolgenden Sonntag (19. Juli) einen „Processio" zu Ehren der Krönung abzuhalten.[155]

Aus Anlass dieses bedeutenden Ereignisses überbrachte man dem Kaiser zahlreiche Gratulationen. Zwei Gesandte Sienas (Bartolomeo Agazzari und Guidoccio Gionti) begleiteten Sigismund, seit er die Stadt verlassen hatte (25. April 1433). Von ihnen weiß man, dass das Gefolge, wie bereits erwähnt, am Abend des 12. Mai 1433 im Schloss von Kardinal Giordano Orsini bei Ponte Galeria, acht Meilen von der Urbs entfernt, eingetroffen war.[156] Bei der Krönung war außer den beiden erwähnten Diplomaten auch der Bischof der Stadt (Carlo Bartoli d'Agnolino) anwesend.[157] Nach der Zeremonie in Rom ließ man im Dom von Siena – meines Erachtens etwas verspätet – eine Messe lesen (12. Juli 1433), dann erklangen die Glocken, darüber hinaus fand eine Prozession statt und Freudenfeuer wurden angezündet.[158] Ihre Gratulationen schickte die Stadt am 14. Juli.[159] Sigismund hatte ser Giorgio Compari nach Siena entsandt, der der Stadt die Nachrichten von den schönen Tage in der Urbs über-

154 CHRONIKEN I., 388, 449; CHRONIKEN II. 24; CHRONIKEN IV. 19.
155 CONCILIUM BASILIENSE II. 437, 449; DRTA X., 738.
156 DRTA X., 720.
157 Ebd. 612. Sowie BICHI, 342–343; PERTICI, 640; E. KOVÁCS 2009, 1341.
158 AS SIENA. Concistorio Bd. 45. 12v–13r. 12. Juli 1433; FECINI, 848; DRTA X., 739; AS SIENA. Consiglio Generale I. Deliberazioni Bd. 217. 61r. 30. Juli 1433. Bei den jeweiligen Bänden des Archivio di Stato di Siena gebe ich den Ausstellungsort nicht an, da es sich dabei immer um Siena handelt.
159 Darüber wurde am 12. Juli entschieden. Ebd. Concistorio Bd. 404. 38r. 12. Juli 1433.

brachte.[160] In den Aufzeichnungen wurde nicht nur die *festa* verewigt. Der Notar Francesco Dominici da Torrita notierte auf dem Titelblatt seines Büchleins – um das historische Ereignis nicht in Vergessenheit geraten zu lassen –, dass Sigismund am 31. Mai 1433 in Rom zum Kaiser gekrönt worden war.[161] Interessant ist in diesem Zusammenhang vielleicht auch, was die Reaktion auf die Mailänder Feierlichkeiten, also die Krönung (25. November 1431), gewesen war. Damals hatte man in Siena ebenfalls mit einer gewissen zeitlichen Verzögerung (4. Februar 1432) reagiert.[162] Man beschloss, dem König während der Sonntagsmesse (10. Februar) im Dom die Ehre zu erweisen, wozu Verantwortliche bestimmt wurden.[163] Den Grund für die Verspätung sehe ich am ehesten in einem gewissen Desinteresse. Filippo Maria Visconti benachrichtigte die Stadt Siena erst am 18. Dezember 1431.[164] Den Mailänder Herzog interessierte das ganze Brimborium in Wirklichkeit nämlich nicht. Er wohnte der Krönung nicht bei und äußerte sich in seinem ersten Brief, den er nach der Zeremonie (10. Dezember 1431) an die toskanische Stadt schickte, nicht dazu.[165] Die Zeit aber richtet die Dinge dann doch. Als die Reise Sigismunds nach Siena bereits sicher war, zeigte man sich vom Mailänder Ereignis im Februar 1432 überaus begeistert. Dieses spontane Handeln ist ein ausgezeichnetes Beispiel für die glückliche und selbstvergessene Freude des Volkes, frei von jeglichem Interesse. Solch aufrichtige Untertanen wünsche ich jedem. Ich muss allerdings anmerken, dass es auch im Römisch-Deutschen Reich nicht anders passiert wäre. Wenn der Kaiser erschien, konnte er zwar die

[160] Im Text steht: „mandata dalasacra maesta delonperadore anuziare lasua coronazione". Er erhielt nachträglich 100 „soldi" von der Stadt. Ebd. Biccherna Bd. 311. 136v. 27. Juli 1433.

[161] Ebd. Notarile Ante-Cosimato Bd. 327. Titelblatt.

[162] Ebd. Concistorio Bd. 396. 48r. 04. Febr. 1432.

[163] Ebd. 49r. 06. Febr. 1432. Mit den Feierlichkeiten wurden drei Bürger betraut: Giovanni Pini, Pietro Cecchi und Silvestro Ducci. Ebd. 49v. 06. Febr. 1432.

[164] Ebd. Bd. 1923. Nr. 83 und 84. 18. Dez. 1431, Abbiategrasso. Urkunde des Herzogs von Mailand; ebd. Bd. 1638. 11r–12r. 13. Jan. 1432. In letzterer Quelle beruft man sich auf die Briefe vom 18. und vom 21. Dezember.

[165] Ebd. Concistorio Bd. 1923. Nr. 76. 10. Dez. 1431, Abbiategrasso. Urkunde des Herzogs von Mailand. Sowie: E. KOVÁCS 2012, 67–83.

selbstlose Aufmerksamkeit und Zuneigung spüren, die seiner Person entgegengebracht wurde, doch wir wissen, dass all dies sogleich nach seiner Abreise wieder verblasste, denn die Macht ist nur dann von Belang, wenn wir sie an der eigenen Haut spüren.

Auch die italienischen Humanisten blieben von diesem Ereignis nicht unberührt. Sie nahmen es zwar mit stillem Naserümpfen zur Kenntnis, doch erwies es sich als ausgezeichnete Gelegenheit, die eigene historische und philologische Kompetenz unter Beweis zu stellen. In dieser Gattung ist der Brief Leonardo Brunis an Cyriacus von Ancona einer der interessantesten Texte. Unter anderem äußerte er, dass der, der sich vor der Krönung als römischer König titulierte, sich danach nun als noch mächtiger und würdiger bezeichnen wollte. Als Imperator und nicht als „rex". Laut den langen historischen Ausführungen Brunis gibt es bei den Römern drei Stufen der höchsten Macht: den König, den Diktator und den Kaiser, doch über die größte Macht unter ihnen verfüge der Erste. Für die Krönung des Letzteren habe es bislang kein Beispiel gegeben, denn früher erhielt dieser höchstens einen Lorbeerkranz beim „triumphus" oder bei der „rostrata". Es sei also ein Zeichen der Unwissenheit, Sigismund mit dem Titel „rex Romanorum" zu schmücken, denn dies sei nie üblich gewesen. Weder Romulus noch den auf ihn Folgenden wurde das Diadem auf das Haupt gesetzt. Er halte das Ganze für eine Barbarei.[166] Leonardo Bruni kannte den Kaiser, sie hatten sich mindestens zweimal getroffen: das erste Mal noch beim Konzil in Konstanz und dann 1432 in Piacenza. Er hatte vor ihm sogar eine Rede zur eigenen Verteidigung gehalten. In den Jahren 1432/33 stellte er sich dann in den Dienst von Florenz, das als Feind galt.[167]

Auch Poggio Bracciolini zeigte sich keineswegs begeistert. Vermutlich nicht wegen der Person Sigismunds, sondern weil er als Humanist nicht für ein Ereignis schwärmen konnte, das in der Antike nicht existiert hatte.[168] Er hält fest, dass die Kaiserkrönung keine antike Tradition sei,

[166] BRUNI, Liber VI. Letterae VII. 214–220.

[167] Im Text steht: "Orati, qui se defendit ab accusationibus imperatoris". BARON, 174.

[168] Auch Poggio Bracciolini stand vermutlich in Kontakt mit Sigismund. Darauf deutet sein Brief an den Kaiser hin, den er vermutlich um 1416 schrieb. DAVIES, 153–182.

denn begonnen habe man damit bei Karl I. (dem Großen). Er schreibt auch über Andere. Als der byzantinische Imperator Constantinus (Konstantin Copronymus V.) Italien angegriffen hatte, rief Papst Stephan II. (III.) die Langobarden zur Hilfe. Daher nannte das römische Volk ihren König (Desiderius) aus Dankbarkeit Kaiser und er wurde sogar vom Heiligen Vater gekrönt.[169] Bracciolini geht davon aus, dass diese Tradition die Grundlage für die aktuellen Ereignisse darstelle. Was das Diadem betrifft, meint er, dass die Kaiser früher keine Krone getragen hätten, nur während des „triumphus" einen Lorbeerkranz. Nach langen historischen Ausführungen kommt er zu dem Schluss: „Nullus autem sequentiam imperatorum se regem Romanorum appellare ausus est." All dies gehe seiner Ansicht nach von den Barbaren aus, die die alten Historien nicht beachteten *(priscas historias ignorarunt)* und auch an der Bedeutung der Wörter nicht festhielten *(neque verborum vix tenuerunt).*[170]

Andere frischten den Gedanken der „restauratio imperii" als eine hoffnungsvolle Brücke zwischen dem Herrscher und den humanistischen Gelehrten auf. Als begeisterter Anhänger dieser Vorstellung galt einst Francesco Petrarca. Seiner Ansicht nach existierten zwischen dem antiken und dem christlichen Rom Kontinuität und Identität. So sollte Kaiser Karl IV. von Luxemburg in die Urbs ziehen und die einstige Stärke und den Ruhm der Stadt wiederherstellen. Zwischen der Vorstellung des Dichters und der harten Realität des praktischen Lebens klaffte schon damals derselbe tiefe Abgrund wie heute. Die Politik ist Pragma-

---

169 In den von mir gesichteten narrativen Quellen zur langobardischen Geschichte habe ich nichts über eine eventuelle Krönung gefunden. SCRIPTORES; QUELLEN. Auch die Vita Karoli Magni beinhaltet die obige Geschichte nicht. EINHARD. Grund dafür ist nicht nur meine mögliche Oberflächlichkeit. Die Krönung hatte nämlich gar nicht stattgefunden. Desiderius zog zwar in Rom ein und betete am Grab des heiligen Petrus, wurde von Papst Paul I. (dem Heiligen) jedoch nicht gekrönt, allerdings kamen sie zu einer Einigung. Desiderius erkannte die Rechte des Heiligen Vaters auf dem Gebiet des langobardischen Staates an, während der Papst ihn im Gegenzug dem fränkischen König Pippin III. (dem Kurzen) als den Beschützer der päpstlichen Rechte gegenüber Byzanz vorschlagen wollte. DELOGU, 183–184.

170 BRACCIOLINI, 119–125. 04. Juni 1433, Rom. Brief von Poggio Bracciolini.

tismus schlechthin, die Ideen dagegen sind schön und nur selten praktisch. Trotzdem versucht es der Intellekt immer wieder aufs Neue und tappt dann gelegentlich in die Falle. Als Cyriacus von Ancona Sigismund eine goldene Trajan-Münze überreichte, wollte er damit vermutlich auf eine frühere Szene anspielen. Karl IV. von Luxemburg hatte seinerzeit von Francesco Petrarca nämlich eine Augustus-Medaille erhalten, womit der Dichter andeutete, dass man die alte Stärke mithilfe der kaiserlichen Macht wiederbeleben könnte.[171] Gehörte das Überreichen antiker Münzen etwa zu den Krönungsfeierlichkeiten? Ich weiß es nicht, da die beiden Fälle als Beleg zu wenig sind, jedoch sind sie unbedingt beachtenswert. Unter uns gesagt unterschieden sich Karl IV. von Luxemburg und sein Sohn in ihren Leistungen als Kaiser nicht sonderlich, zwischen der literarischen Tätigkeit und geistigen Wirkung von Francesco Petrarca und Cyriacus von Ancona war der Unterschied jedoch eklatant. Letzterer dachte mit der oben beschriebenen Geste eher an sich selbst als an das wiederherzustellende Reich. Er wusste sehr wohl, dass der Herrscher die Gelehrten belohnte. Es reicht, wenn ich hier nur an Pier Paolo Vergerio erinnere, der um das Jahr 1417 den Dichterkranz erhielt. Damit erkannte Sigismund die Verdienste des Humanisten an und demonstrierte zugleich, dass er sich verhielt, wie man es von einem römischen Kaiser erwartete. Und dies obwohl Francesco Petrarca nicht von Karl IV. von Luxemburg, sondern vom neapolitanischen König Robert I. von Anjou (dem Weisen) mit dem Dichterkranz ausgezeichnet wurde (1341).[172]

Über diese Kleinigkeit sollten wir jetzt aber hinwegsehen und uns eher darüber wundern, warum sich Sigismunds Vater lieber für Zanobi da Strada entschied (1355). In Kenntnis dessen ist gleich verständlicher, wie es Cyriacus von Ancona in den Sinn kommen konnte, sich zum Poeten weihen zu lassen (gemeint ist die Auszeichnung mit dem Dichterkranz). Der Grund ist einfach. Zuweilen bezwang das sich der Politik anbiedernde Mittelmaß eben schon damals die Qualität. Die Hoffnung unseres Kunstsammlers beruhte vielleicht auf dem Umstand, dass diese Gnade

[171] SCALAMONTI, 67–68 und Kapitel 97; KISÉRY, 292–294.
[172] Ebd. 293.

auch Antonio Beccadelli während des Romzugs zuteil geworden war. Dem unter dem Namen „Il Panormita" bekannten Humanisten war das Diadem im Mai 1432 in Parma aufgesetzt worden.[173] Tommaso Cambiatori wurde zur Zeit der zweiten Italienreise Sigismunds zum bekränzten Dichter (6. April 1432), ebenfalls in der oben erwähnten lombardischen Stadt.[174] Vermutlich erhielt auch Antonio Loschi diese Auszeichnung, den die päpstliche Kurie zwischen 1410 und 1413 zahllose Male zu Sigismund geschickt hatte. Beim Konzil in Konstanz war er als päpstlicher Notar tätig. Mitte der 1420er Jahre hielt er sich unter anderem in Ofen auf. Aus Gnaden des Herrschers wurde er zum „comes palatinus" ernannt. Wann er den Lorbeerkranz erhalten hat, ist nicht genau bekannt.[175]

Zur Krönung trafen die Delegationen nach und nach sowohl aus Italien als auch aus dem Römisch-Deutschen Reich ein. Die Stadt Siena wurde – wie bereits erwähnt – von Bartolomeo Agazzari, Guidoccio Gionti und Bischof Carlo Bartoli d'Agnolino repräsentiert. Es scheint, dass sich Cristoforo d'Andrea Capacci, der bis 1419 der Kanzler der Stadt gewesen war, ebenfalls dort aufhielt.[176] Venedig hatte Andrea Donato geschickt, der als Diplomat der Republik ohnehin in Rom stationiert war.[177] Das als einstiger Feind geltende Florenz entsandte ebenfalls einen Vertreter.[178] Laut Giovanni di Mastro Pedrino schickten der König von Aragón, Alfons V. (der Großmütige), Herzog Amédée VIII. de Savoie sowie der Herr über Bibbiona auch ihre Gesandten.[179] Der Chronist erwähnt außerdem die Betrauten des byzantinischen Kaisers, Johannes VIII. (Palaiologos), als Teilnehmer der Feierlichkeiten.[180] Ihre Namen nennt er nicht, deshalb bleiben wir, was die Person der Wortführer des orientalischen Imperators

[173] BENTLEY, 100; RESTA.
[174] GORNI.
[175] KISÉRY, 293; VITI.
[176] CHIRONI, 136.
[177] BNM. Cronaca di Zorzi Dolfin. Italiano VII. 794. (– 8503). 365v. Eintrag vom 21. Juni 1433; DRTA X. Nr. 484. 26 Mai 1433, Venedig.
[178] PEDRINO, 403.
[179] Ebd.
[180] Ebd. Die Gesandten des byzantinischen Kaisers tauchten kurz nach dem 10. Juli 1433 auch in Venedig auf. MOROSINI III. 65/1927.

angeht, im Ungewissen. Der Delegat von Friedrich I., dem Markgrafen von Brandenburg, verband das Angenehme mit dem Nützlichen: Er nahm als Repräsentant seines Herrn an der Krönung teil und ließ gleichzeitig eine Urkunde seines Auftraggebers sanktionieren.[181] Es gab allerdings einige, die trotz der Möglichkeit, eine Auszeichnung zu erhalten, nicht nach Rom reisten. Aus einem Brief von Ernst von Wittelsbach, Herzog von Bayern-München und Pfalzgraf bei Rhein, an seinen Bruder, Wilhelm III. von Wittelsbach, Herzog von Bayern-München und Pfalzgraf bei Rhein, geht hervor, dass zahlreiche Adlige aus Oberbayern lieber zu Hause geblieben waren. Dabei beriefen sie sich auf die Kürze der Zeit, aber auch auf die hohen Kosten.[182] Man könnte eine lange Liste von Städten und Privatpersonen zusammenstellen, von denen mit Gewissheit bekannt ist, dass sie zwar in Rom waren, doch nicht als Mitglieder des Gefolges, sondern eher interessehalber. Zu dieser Gruppe gehörte vermutlich auch der Bürger Rodolfo Macchilio, der Amadeus VIII. von Savoyen Nachrichten von der Krönung überbrachte.[183]

Nach der Krönung begab sich Sigismund in die Basilika San Giovanni in Laterano. Laut Gimignano Inghirami begleitete ihn – wie bereits erwähnt – auch der Papst auf seinem Pferd bis zur Kirche Santa Maria in Traspadina in der Nähe des Castel Sant'Angelo. Danach kehrte Eugen IV. in seinen Palast zurück. Der Kaiser hingegen ritt über die Engelsbrücke umringt von der großen Ansammlung ihn begrüßender Römer und Adliger. Auf der Überführung erhob er Adlige in den Ritterstand.[184] Poggio Bracciolini beschreibt die Stunden nach der Zeremonie ähnlich.[185] Stefano Infessura weiß auch davon, dass der „soldanus" und Lorenzo Petri

[181] RI XI/2. Nr. 9431. 31. Mai 1433; DRTA X., 734.

[182] DRTA X. Nr. 502. 23. Mai 1433, München. Urkunde des Ernst von Wittelsbach, Herzog von Bayern-München und Pfalzgraf bei Rhein.

[183] In dem Schreiben steht „hospes Thonensis". AS TORINO. Sezione Riunite. Camerale Savoia. Conti della Tesoreria generale. Inventario 16. Registro 78. 1433. 260r.

[184] INGHIRAMI, 47.

[185] Hierbei denke ich in erster Linie an die Ritterschläge. BRACCIOLINI, 119–125. 04. Juni 1433, Rom. Brief von Poggio Bracciolini.

Ognissanti das Pferd des Kaisers begleiteten.[186] Diese Szene wurde zudem auf dem metallenen Tor des Petersdoms abgebildet.[187] Damit meint der Chronist das Tor Filaretes. (Doch darüber schreibe ich später noch ausführlicher.) Die aus Bronze angefertigten Türflügel des Haupteingangs zum Petersdom entstanden zwischen 1433 und 1445, auf ihnen sind die Krönung und der gemeinsame Ritt bis zum Castel Sant'Angelo bis zum heutigen Tage zu sehen. Die Ikonografie der Tür verkündet den Vorrang der päpstlichen Gewalt gegenüber der weltlichen.[188] Den oben genannten Schilderungen widerspricht auch Giovanni di Mastro Pedrino nicht. Nachdem Eugen IV. Sigismund gesegnet hatte, kehrte er nach Pedrinos Schilderung in den Vatikan zurück. Der Kaiser überquerte die Brücke, auf der ihn eine Menschenmenge jubelnd feierte und hochleben ließ, er ritt in den Lateran, wo er wohnte.[189] Hier wurde auch das „prandium" serviert. Gimignano Inghirami betont, gar nicht zu wissen, was sich im Lateran zugetragen habe, denn zu dem Zeitpunkt sei er nicht mehr persönlich anwesend gewesen, doch noch am selben Abend seien Sigismund und sein Gefolge in den Petersdom zurückgekehrt.[190] Dies untermauert auch der Text von Poggio Bracciolini.[191] Corneille Zanfliet erwähnt die Erhebung der Adligen in den Ritterstand ebenfalls und schreibt ferner darüber, dass Sigismund mit der Krone auf seinem Haupt in den Lateran gezogen sei, wo er aβ *(ubi pransus est),* um dann zur Zeit der Vesper – also in den Abendstunden – den Tiber überquerend erneut den Weg zum Petersdom einzuschlagen.[192] In der Basilika San Giovanni in Laterano konnte der Kaiser damals schon das Fresko von Antonio Pisano, genannt Pisa-

[186] Der Begriff „soldanus" bedeutet eine Art soldatischer Anführer. Lorenzo Petri Ognissanti *(dicto alias lo Mancino)* war der *conservator* der Stadt Rom. Vermutlich war er Linkshänder. INFESURA, 30. Das Wort „mancino" bedeutet: linkshändig.

[187] Im Text steht: „quali stanno scolpiti nella porta di metallo di Santo Pietro a mano dritta quando s'entra". Ebd.

[188] TÁTRAI, 460–461.

[189] Im Text steht: „su quello ponte fé multi e multi cavalieri, coè to lisce e ungari con grandissimi trionfi, soni, canti e grandissime feste". PEDRINO, 403.

[190] INGHIRAMI, 47.

[191] HISTORIA FLORENTINA, 298.

[192] ZANFLIET, 434.

nello, über das Leben Johannes des Täufers bewundert haben, das der Künstler vermutlich zur Jahreswende 1431/32 fertiggestellte, nachdem er die Arbeit von Gentile da Fabriano übernommen hatte. Pisanello arbeitete noch bis Mitte April 1433 in Rom, hatte die Stadt jedoch zur Zeit der Krönung wahrscheinlich schon verlassen.[193] Die beiden Zeichnungen, die er von Sigismund angefertigt hat und die derzeit im Pariser Musée du Louvre aufbewahrt werden, sind vermutlich in Ferrara oder in Mantua entstanden, als der Kaiser bereits unterwegs nach Basel war.[194] Giovanni di Mastro Pedrino äußert sich im Zusammenhang mit einem Bild, das die Jungfrau Maria und den heiligen Hieronymus darstellt und das der Maler im Lateranischen Palast für Eugen IV. gemalt hatte, in löblicher Weise, später erhielt Sigismund das Gemälde von ihm als Geschenk.[195]

Wie ich bereits erwähnt habe, konnte Paolo di Benedetto di Cola ausschließlich von den Ereignissen außerhalb des Petersdoms wissen. Über die Krönung verliert er nur wenige Worte, berichtet aber ausführlich über die Geschehnisse danach. Aus seinen Erinnerungen stellt sich Folgendes heraus: Nach dem Ende der Zeremonie schritt der Kaiser mit der goldenen Krone auf dem Kopf an die Treppe des Petersdoms, wo er auf den Papst wartete. Sie unterhielten sich eine Weile, dann bestiegen beide ihre Rösser. Eugen IV. begleitete Sigismund bis zum Schauplatz der Tragödie von Tosca im Kreis der Würdenträger der Stadt. Danach kehrte der Heilige Vater in seinen Palast zurück, unser Held aber setzte seinen Weg in Richtung des Lateran fort und schlug auf der Brücke Carlo Orsini da Bracciano und seinen Sohn (Roberto) sowie andere zum Ritter.[196] Ihre Auszeichnung wird ausschließlich in dieser Quelle erwähnt, in der Kanzlei habe ich keinen Hinweis darauf gefunden. Stefano Infessura kannte

193 PISANELLO, 18.

194 Ebd. 40, 102. Zu den Darstellungen Sigismunds in Italien: BUSSAGLI, 13–17; KÉRY; COLLING–KERG, 189–232.

195 Im Text steht: „gl'à fatto dipingere una nobilissima taoletta de mano d'uno magistro Pixano che lavorava a Roma, che non se trova miglore magistro la quale era depinta la Nostra Donna e Santo Zirolamo". PEDRINO, 366; PISANELLO, 18.

196 INFESSURA, 30. Die Rede ist von Roberto Orsini, dem Grafen von Tagliacozzo. WILLIAMS,181.

ebenfalls jemanden, dem dieselbe Ehre zuteil wurde. Es handelte sich dabei um Stefano Stati.[197] Es ist vorstellbar, dass nicht nur diejenigen zu Rittern geschlagen wurden, deren Namen – größtenteils nachträglich – in die Registerbücher eingetragen wurden, sondern sehr viel mehr. Heinz Imhof schrieb von 180 Personen. Sie alle erhielten laut seinen Ausführungen das Privileg auf der Brücke über den Tiber am letzten Tag des Kaisers in Rom.[198] Die Zahl scheint stark übertrieben, aber wenn sie die Auszeichnung als Gruppe erhielten, könnte sie vielleicht sogar stimmen. Jedenfalls ist er immer noch zurückhaltender als die Zürcher Chronik, in der von 500 Rittern zu lesen ist.[199] Sigismund setzte seinen Weg danach fort, den Paolo di Benedetto di Cola „via de papa" nennt. Seine erste Station war die Kirche San Marco, die zweite die Kirche Spoglia Christo (Santa Maria in Campo Carleo). Es folgte der Torre dei Conti und der Portogallo (Arco di Portogallo). Im Lateran angekommen betete er, da es die Zeit der Vesper war, vor dem großen Altar. Zum Essen *(pranzo)* ging er in die Kirche Santi Quattro Coronati. Erst danach kehrte er zu seiner Unterkunft zurück, die sich nach Ansicht des Chronisten ganz in der Nähe der Treppe zum Petersdom befand. Viele begleiteten ihn bis hierher. Als er zu Hause eintraf, war es 24 Uhr.[200]

197 INFESSURA, 30.
198 DRTA X. Nr. 508. 29. Juni 1433, Nürnberg. Brief von Heinz Imhof.
199 CHRONIK (Zürich), 193.
200 MEMORIALE (ROMA), 86–87.

IV. In Rom

Gehen wir einmal davon aus, dass es gut ist, in der Urbs zu sein. Die besondere Atmosphäre der Caput Mundi vermag selbst einen Kaiser zu faszinieren, so lohnt es sich gelegentlich, das Regieren auf den nächsten Tag zu verschieben und sich ins Leben zu stürzen. Darüber, wie die offiziellen Tätigkeiten vonstatten gingen, haben wir noch eine gewisse Vorstellung, aber an den Kenntnissen über den Alltag hapert es leider. Die Stadt wurde dem Kaiser von Cyriacus von Ancona gezeigt, der – wie schon erwähnt – ein wenig über die Vernachlässigung der Sehenswürdigkeiten und Gebäude Roms klagte. Sigismund war noch dort, als Papst Eugen IV. seine Bulle im Zusammenhang mit dem Fronleichnamsfest verkündete.[201] Bei Stefano Infessura kann man lesen, dass sich am 17. Juni der Himmel plötzlich verfinsterte, der Kaiser hielt sich damals gerade im Lateran auf, der Papst dagegen im Petersdom.[202] Es muss auch ein interessantes Ereignis gewesen sein, als Peter von Orastya in der Basilika getauft wurde. Der Pate des „miles" orthodoxen Glaubens wurde am 6. August 1433 der Imperator persönlich. Der Adlige supplizierte, wie es sich für einen guten Katholiken gehörte, und bat sogar um eine Genehmigung zur Beschaffung von Reliquien.[203] An „padrini" hatte es auch in Siena keinen Mangel gegeben. In der Stadt hielten fünf von den Adligen des Herrschers Patenkinder unter das Taufwasser.[204] Es schmerzt mich sehr, dass ich auch darüber nicht glaubwürdig berichten kann, was Sigismund gegessen und getrunken hat,[205] daher werde ich mangels an Informationen

[201] BULLARIUM V. 14–15. 26. Mai 1433.

[202] INFESSURA, 30.

[203] Sohn des Blasius. LUKCSICS II. Nr. 233. 13. Juli 1433; AAV. Reg. Suppl. Bd. 287. 132v–133r. 06. Aug. 1433.

[204] E. KOVÁCS 2018, 216.

[205] Bei einer Gelegenheiten wurden von Cristoforo da San Marcello für 14 Gulden und 35 Soldi Fisch gekauft, dieser wurde Sigismund geschickt (am 20. Juli 1433). Das Datum der Auszahlung war der 29. September 1433. REPERTORIUM GERMANICUM V. Nr. 1440.

die Seiten mit den sehr viel langweiligeren Reichsangelegenheiten und Regierungstätigkeiten füllen.

Vermutlich war es ein gutes Gefühl, sich an den zahlreichen Geschenken zu ergötzen, obwohl das denjenigen, der dafür empfänglich ist, überall mit einem angenehmen Gefühl erfüllt. Ragusa hatte Sigismund 16 silberne Tassen sowie 8 Deckelkrüge, 2 Pokale und 2 Becher geschickt. Die Krüge, Pokale und Becher waren aus vergoldetem Silber.[206] Die Gesandten der Stadt waren am 20. Juli 1433 losgeschickt worden.[207] Ich hätte mich anstelle des Kaisers am meisten über das Bild von der Jungfrau Maria und dem heiligen Hieronymus gefreut.[208] Ich denke, ihm ging es da nicht anders. Sigismund schätzte die Geste des Papstes, dass er für die drei Ballen mit Goldfäden durchwobener Seide, die er sich für den Eigenbedarf mittels der Bank der beiden Medici-Brüder (Cosimo und Lorenzo) aus Florenz hatte bringen lassen, keine Steuer und keinen Zoll zahlen musste, sicher sehr.[209] Der aus Rheinfelden stammende und in Zürich wohnende Jude Salman schickte dem Herrscher mittels seines Sohnes Levi, der in Schaffhausen lebte, zur Kaiserkrönung ein Geschenk. Sigismund vergaß diese freundliche Geste nicht, denn er erteilte ihnen beiden und auch zwei Freunden Levis für zehn Jahre dieselben Rechte und Privilegien wie ihren Glaubensgenossen in Konstanz.[210]

Doch zurück zu Sigismund. Mich würde schon interessieren, was er in der Urbs wohl gesehen hat. Da wir nicht wissen, was Cyriacus von Ancona für wichtig hielt, um es dem Herrscher zu zeigen, übernehme jetzt ich als Cicerone seine Aufgabe. Beginnen wir also mit den Punkten, bei denen wir uns sicher sind: Es folgen die Sehenswürdigkeiten, die sich in den Berichten ausmachen lassen. Am Ende des Bandes befinden sich Stadtpläne mit Anmerkungen, und wenn man aus eigenem Fleiß ein wenig im Internet sucht, wird das Folgende sogleich verständ-

206 DRTA X., 701.
207 ACTA (RAGUSINA) I. Nr. 161. 20. Juli 1433, Ragusa. Urkunde der Stadt.
208 PEDRINO, 366; PISANELLO, 18.
209 AS ROMA. Camerale I. Bd. 827. 160v. 31. Juli 1433.
210 RI XI/2. Nr. 10064. 24. Febr. 1434, Basel.

licher. Sigismund könnte bei der Ponte Milvio aufgehorcht haben, wo ihm sicher der Satz „In hoc signo vinces“ von Kaiser Konstantin I. aus dem Jahr 312 einfiel. Die Brücke hatte Papst Martin V. vor gar nicht allzu langer Zeit (1429) restaurieren lassen. Er bewunderte vermutlich die Vorbilder der sich auch im 21. Jahrhundert in stolzer Pracht zeigenden Kirchen aus dem 15. Jahrhundert, der Basilica di San Pietro, der Santa Maria in Traspadina, der Santa Maria in Campo Carleo, der Basilica di San Giovanni in Laterano und der Basilica dei Santi Quattro Coronati. Dann waren da noch die Gebäude, die sich in Verbindung zum antiken Rom bringen ließen: die Engelsburg und die dorthin führende Brücke, der Arco di Portogallo und die Porta Collina. Da es sich beim Kaiser um einen gebildeten Mann handelte, vergaß er gewiss auch Hadrian und die berühmte Schlacht an der Porta Collina nicht, als im Jahr 82 vor unserer Zeitrechnung Lucius Cornelius Sulla das Heer von Pontius Telesinus, das an der Seite des Populären Caius Marius, in den Kampf gezogen war, niederschlug.

Gewissermaßen als Überleitung zu den mittelalterlichen Denkmälern – und wenn es schon um ein Tor geht – konnte er aber an den antiken Mauern der Porta Pinciana keinesfalls die Aufschrift „Date obulum Belisario“ gelesen haben, da der Feldherr alt, blind und in großer Armut nicht in Rom gewesen war, dagegen sehr reich in Byzanz starb. Meinen virtuellen Stadtrundgang schließt der Torre dei Conti ab. Der Anfang des 13. Jahrhunderts (1203) errichtete Turm konnte vor allem dank des Erdbebens von 1349 im Jahr 1433 schon nicht mehr 50-60 Meter hoch gewesen sein, doch betrachtet man seine heutige Höhe (29 Meter), dann sah ihn Sigismund bestimmt noch in einer Form, die stattlicher war. Warum ich die Stadtführung des Kaisers hier beende und ihn nicht bis zum Kolosseum oder zum Forum begleite? Dafür gibt es einen einfachen Grund. Cyriacus von Ancona wird ihm diese Plätze unter anderem gezeigt haben. Es ist deutlich zu sehen: Egal, wohin er ging, zu Fuß oder auf dem Rücken seines Pferdes, sofort wurde er mit den architektonischen Werken früherer Zeiten konfrontiert. Auch wenn sie ihre ursprüngliche Funktion bereits verloren hatten und verwahrlost waren, das, was sie repräsentierten, war die Geschichte an sich. Die Impera-

toren, Feldherren, Konsuln und Päpste weckten in dem Herrscher aus dem Hause Luxemburg, der nach dem 31. Mai 1433 ähnlich wie sie ein unumgänglicher Teil der Geschichte der Caput Mundi geworden war, sicherlich Erinnerungen. Ich denke, dass Friedrich III. von Habsburg, als er 1452 ebenfalls hier zum Kaiser gekrönt wurde, in Gedanken bereits auch Sigismund zu einem Bestandteil des geistigen Erbes der Stadt zählte. Selbst wenn seit „Ab urbe condita" eine lange Zeit vergangen ist, der Ethos Roms ist erhalten geblieben. Und an diesem Ort, der die Essenz ewiger Urbanisierung und Vernunft bedeutet, handelte wenigstens ein Tag von Ungarn. Wir vergessen gerne – warum, möchte ich jetzt nicht ausführlicher erläutern –, dass Sigismund von Luxemburg der einzige ungarische König war, der als erster Mann des Heiligen Römischen Reiches und als Herrscher Ungarns im Mittelalter mehr für das christliche Europa getan hat als jeder andere seiner Nachfolger, egal auf welchem Thron. Nicht mit Waffen, obwohl das so gar nicht zu dem Bild des Helden und unbezwingbaren Anführers passt, sondern mit Verstand und Herz, mit seiner ausgeklügelten Konzeption und ausdauernden diplomatischen Arbeit. Ich denke dabei an Konstanz, an die Verhandlungen im Zusammenhang mit dem Konzil und die Ergebnisse, die das Schisma beendeten. Schon allein deswegen hatte er es verdient, dass ihm das kaiserliche Diadem in der „Città Eterna" aufgesetzt wurde.

Über den Alltag des Gefolges ist ebenfalls nur wenig bekannt. Ich denke, dass die Leute Sigismunds zwar nicht als Pilger kamen, doch sicherlich viele von ihnen die berühmteren Kirchen und Andachtsorte aufsuchten. Vom Papst erhielten mehrere Personen die Genehmigung, Reliquien mit nach Hause zu nehmen. Die wertvollsten Reliquien (die Überreste von Papst Silvester I., dem Apostel Bartholomäus und dem Märtyrer Cyriacus) beschafften sich die Söhne von Dionisius von Marcal, Georg und Stephan.[211] Ich würde mich aus ganzem Herzen freuen, wenn das auch Matthias von Gatalóc gelungen wäre, denn er hatte um eine Erlaubnis gebeten, sich auf dem Markt ein wenig umschauen zu dürfen.[212] Die Jagd muss aufregend

[211] CSUKOVITS, 30.
[212] LUKCSICS II. Nr. 157. 10. Juni 1433.

gewesen sein. Die beiden Schlicks (Matthäus und Wilhelm) sowie Nikolaus Vonavir von Eger hatten ebenfalls nicht vor, mit einer leeren „lipsanotheca" nach Hause zu gehen.[213] Und auch Stephan und Paul Bánfi von Unter-Limbach wollten ihnen in nichts nachstehen,[214] aber Paul (Sekler) von Derencsény, Johannes von Megyericse, Markus Kraus und Michael Ország von Gut, Benedikt von Uny, Benedikt von Sanktmartin und Peter Tóka von Kopacsovc, Anton von Hidegkút, Peter von Csány, Georg von Ofen, Jakob von Ofen, Clemens von Csány, Andreas, Sohn des Bartholomäus, Gregor von Német, Michael von Eresztvény, Johannes von Kaplat/Kaplatowsky, Ladislaus von Setétkút, Sebastian von Sólyag, Georg von Boschan, Gregor Katus von Tamás *(dictus doctor),* Michael von Szakácsi, Frank von Marót, Thomas von Terebezd, Peter von Orastya, Franz von Kecső, Stephan von Rohonc (Rechnitzer), Nikolaus Hlubocký von Hluboka, Stephan Fáncs von Gordova, Lorenz Csölnök von Omor, Stephan von Mikefalva, Georg von Bukóc und Gecse, Georg (Bánfi) von Marcal, Ákos Csupor von Monoszló, Demetrius von Bakony und Koromla sowie Lorenz von Hédervár saβen

[213] Ebd. Nr. 166. 02. Juli 1433.
[214] Ebd. Nr. 169. 07. Juli 1433.

auch nicht untätig herum.[215] Letzterer hatte bereits im Jahr 1417 bei Martin V. suppliziert.[216]

Angesichts dieser Vielzahl an Namen kann man getrost behaupten, dass die Beschaffung von Reliquien zur größten Freude der römischen Nepper eine beliebte Beschäftigung war. Ich bin schon neugierig, wohin die heiligen Stücke im Laufe der Jahrhunderte geraten sind, und würde gerne noch zahlreiche spannende Ereignisse aus der *vita quotidiana* erzählen, doch kann ich dies mangels Informationen leider nicht. Ich habe alles, was als mögliche Quelle infrage kam, durchforstet, sogar die notariellen

[215] Paul (Sekler) von Derencsény: Ebd. Nr. 178. 13. Juli 1433. Johannes von Megyericse: Ebd. Nr. 179. 13. Juli 1433. Markus Kraus: Ebd. Nr. 182. 13. Juli 1433. Michael Ország von Gut: Ebd. Nr. 183. 13. Juli 1433. Benedikt von Uny: Ebd. Nr. 184. 13. Juli 1433. Benedikt von Sanktmartin: Ebd. Nr. 189. 13. Juli 1433. Peter Tóka von Kopacsovc: Ebd. Nr. 195. 13. Juli 1433. Anton von Hidegkút: Ebd. Nr. 197. 13. Juli 1433. Peter von Csány: Ebd. Nr. 197. 13. Juli 1433. Georg und Jakob von Ofen: Ebd. Nr. 197. 13. Juli 1433. Clemens von Csány: Ebd. Nr. 197. 13. Juli 1433. Andreas, Sohn des Bartholomäus: Ebd. Nr. 197. 13. Juli 1433. Gregor von Német: Ebd. Nr. 198. 13. Juli 1433. Michael von Eresztvény: Ebd. Nr. 205. 13. Juli 1433. Johannes von Kaplat/Kaplatowsky: Ebd. Nr. 206. 13. Juli 1433. Ladislaus von Setétkút: Ebd. Nr. 206. 13. Juli 1433. Sebastian von Sólyag: Ebd. Nr. 207. 13. Juli 1433. Georg von Boschan: Ebd. Nr. 209. 13. Juli 1433. Gregor Katus von Tamás (dictus doctor): Ebd. Nr. 214, Nr. 224. 13. Juli 1433. Michael von Szakácsi: Ebd. Nr. 226. 13. Juli 1433. Frank von Marót: Ebd. Nr. 227. 13. Juli 1433. Thomas von Terebezd: Ebd. Nr. 229. 13. Juli 1433. Peter von Orastya: Ebd. Nr. 233. 13. Juli 1433. Franz von Kecső: Ebd. Nr. 241. 13. Juli 1433. Stephan von Rohonc (Rechnitzer): Ebd. Nr. 242. 13. Juli 1433. Nikolaus Hlubocký von Hluboka: Ebd. Nr. 244. 13. Juli 1433. Stephan Fáncs von Gordova: Ebd. Nr. 246. 13. Juli 1433. Lorenz Csölnok von Omor: Ebd. Nr. 248. 13. Juli 1433. Stephan von Mikefalva: Ebd. Nr. 255. 13. Juli 1433. Georg von Bukóc und Gecse: Ebd. Nr. 234, Nr. 257. 13. Juli 1433. Georg (Bánfi) von Marcal: Ebd. Nr. 271. 21. Juli 1433. Ákos Csupor von Monoszló: Ebd. Nr. 271. 25. Juli 1433. Demetrius von Bakony und Koromla: Ebd. Nr. 271. 25. Juli 1433. Lorenz von Hédervár: Ebd. Nr. 300. 15. Aug. 1433.

[216] Er bat als „miles" des Bistums Gran für die von ihm auf dem Friedhof des Dominikanerklosters von Raab errichtete Kapelle um Ablass, außerdem für sich, seine Ehefrau, die Verwandten und seinen Kaplan, um einen tragbaren Altar sowie um die Genehmigung zum Abhalten von Frühmessen und Messen an den Orten, die dem Interdictum unterlagen. AAV. Reg. Suppl. Bd. 106. 227v. 11. Dez. 1417, Konstanz; LUKCSICS I. Nr. 13.

Schriftstücke der Stadt aus dem Jahr 1433, aber auch dort habe ich nichts gefunden, mit dem ich dieses, doch recht knappe Kapitel noch ein wenig ausschmücken könnte.[217]

[217] AC ROMA. Collegio dei notai capitolini Bd. 1231. Nr. 480. Sowie: FRANCOIS.

V. De Administrando Imperio

Am Tag der Krönung gab der Kaiser nach altem Brauch zahlreiche Urkunden heraus. Auf die Bitte Kardinals Lucido Conti hin erneuerte, bewilligte und bekräftigte er für die Kanoniker und das Domkapitel des Petersdoms jene Privilegien, die sie von den Kaisern Friedrich I. (Barbarossa), Friedrich II. und Heinrich VI. erhalten hatten, sowie alle weiteren Privilegien, Freiheitsrechte und Schenkungen.[218] Als das wichtigste diplomatische Resultat galt der Abschluss der Verhandlungen mit Venedig. Die Absprachen hatten bereits im Winter 1432 begonnen, am 8. Juni 1433 ließ Sigismund in Rom bereits eine Urkunde darüber ausstellen, dass der Waffenstillstand für weitere fünf Jahre verlängert wurde.[219] Eine wichtige Rolle bei den Verhandlungen kam Papst Eugen IV. zu.[220] Der Republik war die „tregua" viel wert,[221] und sie zahlte denjenigen, die sich um sie bemühten, beachtliche Summen. Kaspar Schlick beispielsweise erhielt ganz sicher etwas für seine Interventionen.[222] Vorgesehen waren für ihn 1000 Dukaten, während die verbleibende Summe an zwei königliche Räte

[218] DRTA X. Nr. 496. 31. Mai 1433, Rom. Sigismunds Urkunde; RI XI/2. Nr. 9429.

[219] DRTA X. Nr. 490. 08. Juni 1433, Rom. Sigismunds Urkunde; RI XI/2. Nr. 9427. In einer Anmerkung wird angedeutet, dass das Endergebnis der Verhandlungen am Tag der Krönung noch fraglich gewesen sein durfte. „Item data est una confirmatio domino Gaspari Sligk cancellario, que est registrata in fine huius registri. Datum in die coronationis. Una alia littera sicut imperator sibi promisit et polliatus est non inire concordiam cum Venetiis nisi etc. ÖStA HHStA. Reichsarchive/Reichskanzlei/Reichsregisterbücher/Sigismund/K. 19v.

[220] Über die Beziehung zwischen Sigismund und Venedig werde ich ein anderes Buch herausgeben. In diesem wird auch von der Rolle des Papstes als Vermittler die Rede sein. Vorerst die wichtigsten Urkunden: DRTA X. Nr. 466–490.

[221] In der Korrespondenz zwischen Venedig und Sigismund bedeutet das Wort „pax" Frieden, „tregua" hingegen Waffenruhe.

[222] Im Text steht: „Quia necessum est recuperare denarios, tam pro mittendo Romam pro contributione Summo Pontifici, facere debemus pro expensis imperatoris et pro dando Gaspari Slibr (sic!) et aliis, qui fuerunt propitii et favorabiles, ut fierent tregue, que facte sunt". AS VENEZIA. Senato, Deliberazioni, Misti, Registri 58. 214v. 06. Juni 1433, Venedig.

ging.[223] Ich denke, dass damit Matkó von Tallóc und Lorenz von Hédervár gemeint waren, denn aus einem anderen Eintrag ist ersichtlich, dass die beiden Barone – sehr viel später – jeweils 300 Gulden von Venedig erhielten.[224] Die weiteren 10 000 Dukaten, um die der Papst gebeten hatte, konnte man allerdings nicht bezahlen, dabei ist in einem Brief an den Gesandten der Republik zu lesen, dass man sich kurz zuvor auf 40 000 Dukaten geeinigt hatte, die Eugen IV. bekommen sollte, insofern er den Friedensschluss unterstützte.[225]

Neben der italienischen Politik konnte der Kaiser auch die Reichsangelegenheiten nicht vernachlässigen. Es trafen fortlaufend Gesuche ein, viele wurden vermutlich persönlich in Rom vorgetragen. Die während des Romzugs herausgegebenen Schriftstücke wurden in der Kanzlei in Registrierbücher kopiert. Diese stellten für mich eine groβe Hilfe dar. Ein ausgezeichneter Beleg dafür ist eine in der Lombardei verfasste Urkunde. In dieser stellt Sigismund Andrea und Leonardo Maffei da Verona von allen ihren Steuerpflichten frei. In dem Originaldokument ist zu lesen, dass sie diesbezüglich bereits in Piacenza eine Urkunde erhalten hatten, in der Urbs wurde die neue Herausgabe einfach aus dem fünften Band der Reichsregisterbücher abgeschrieben.[226] Aus der folgenden Tabelle geht eindeutig hervor, dass sich die Ereignisse in Rom auch in der Arbeit der Kanzlei widerspiegelten, denn die Erhebungen in den Ritterstand, die Wappenverleihungen und Erteilungen von Adelstiteln, die Bestätigung der Privilegien, Ernennungen und Legitimationen – so wie vieles andere mehr – können mit der Zeremonie in Zusammenhang gebracht werden. Jeder wusste, dass Sigismund in Rom groβzügig sein würde. Denjenigen,

[223] Außer dem Kanzler werden noch zwei Personen – leider ohne Angabe des Namens – erwähnt, die viel für den pace getan haben. DRTA X. Nr. 489. 05. Juni 1433, Venedig.

[224] Im Text steht: „Quia considerato, quantum isti magister comes Mathicus et dominus Laurentius sunt apud personam serenissimi domini imperatoris grati et accepti et utile in rebus, que occurrere posserit honorare ipsos". AS VENEZIA. Senato, Deliberazioni, Misti, Registri 59. 10r. 07. Okt. 1433, Venedig.

[225] DRTA X. Nr. 489. 05. Juni 1433, Venedig.

[226] Im Text steht: „et habetur de verbo ad verbum in registro quinto circa litteras datas in Placentia". 27. Juni 1433; RI XI/2. Nr. 9526.

die sich damit versuchten, etwas bei ihm zu erreichen, war der Schauplatz zu einem überwiegenden Teil wahrscheinlich egal, man brauchte dazu nicht das Erlebnis, das die Caput Mundi darbot, es genügte die persönliche Anwesenheit, und wichtig war eben die Laune und Gnade des Kaisers. Die Beamten der Kanzlei mussten sich logischerweise nach wie vor mit den neuen und laufenden Fällen beschäftigen.

Reichsangelegenheiten[227]

23. Mai 1433 Er lässt die Kopie der Übereinkunft mit Eugen IV. seinem Statthalter, dem bayrischen Herzog Wilhelm III. aus dem Hause Wittelsbach, durch seine eigenen Gesandten und die des Papstes zukommen. Er bittet darum, sie dem Konzil vorzulegen und ferner in dieser Sache zu vermitteln.[228]

23. Mai 1433 Brief an das Basler Konzil über den Einzug in Rom.[229]

31. Mai 1433 Er ermächtigt die Stadt Nürnberg, das Forstrecht auf die Gemeinden in der Umgebung, die über kein Recht dieser Art verfügen, zu denselben Bedingungen, die der Stadtrat für Nürnberg selbst festgelegt hat, auszuweiten.[230]

31. Mai 1433 Er übergibt die Krönungsinsignien samt Zubehör, damit diese unwiderruflich nach Nürnberg gelangen, befiehlt allen Herzögen und Aristokraten, den Transport nicht zu behindern.[231]

31. Mai 1433 Er ermächtigt die Stadt Nürnberg, die Personen festzunehmen und vor Gericht zu stellen, die die Reisenden angreifen.[232]

---

[227] Logischerweise ist mit dritter Person Singular Sigismund gemeint. Die Personennamen gebe ich sowohl im Text als auch in den Listen in moderner Umschrift an. Die Originalform verwende ich dann, wenn ich jemanden nicht identifizieren konnte.

[228] RI XI/2. Nr. 9425. Ich wiederhole das jeweilige Datum aus den diesbezüglichen Bänden der Regesta Imperii in den Fußnoten nicht, da ich diese in der Tabelle bereits angegeben habe.

[229] DRTA X. Nr. 413.

[230] RI XI/2. Nr. 9455.

[231] Ebd. Nr. 9456.

[232] Ebd. Nr. 9457.

1. Juni 1433 Steuersache der Stadt Dinkelsbühl[233]
3. Juni 1433 Er informiert Ulrich II. von Rosenberg über die Krönung, die Unterstützung vonseiten des Papstes im Hinblick auf das Ziel des Konzils sowie über seine baldige Rückkehr.[234]
4. Juni 1433 Er empfiehlt Jakob von Sirck dem Wohlwollen seines Statthalters, des bayrischen Herzogs Wilhelm III. von Wittelsbach, ferner weist er ihn an, sich in diesem Fall die mündlichen Berichte seiner königlichen Räte, des Ritters Hartung von Klux und Doktor Nikolaus Stocks, anzuhören.[235]
4. Juni 1433 Er berichtet dem Basler Konzil von der Kaiserkrönung und schickt Gesandte (Bischof Johannes IV. von Chur, Ritter Hartung von Klux, Doktor Nikolaus Stock) in die Stadt.[236]
4. Juni 1433 Er schließt für fünf Jahre einen Waffenstillstand mit Venedig.[237]
6. Juni 1433 Er drückt den böhmischen Ständen seine Freude über die vielversprechenden Verhandlungen mit dem Basler Konzil aus.[238]
6. Juni 1433 Bezüglich aller Lasten im Fall der Grundstücke in der Nähe der Stadt Glatz[239]
7. Juni 1433 Befehl an Ulrich II. von Rosenberg, den Fall von Johannes Sobětický von Sobětic zu regeln[240]
8. Juni 1433 Er befiehlt allen seinen Untertanen, den Waffenstillstand mit Venedig einzuhalten.[241]
17. Juni 1433 Er informiert Giovanni Caffarelli, den Bischof von Forlì, und die Stadt Perugia über die Kaiserkrönung und schickt seinen Vertrauten (Giorgio Campari da Modena) zu ihnen.[242]

[233] Ebd. Nr. 9469.
[234] Ebd. Nr. 9473.
[235] Ebd. Nr. 9475.
[236] Ebd. Nr. 9476.
[237] Ebd. Nr. 9478–9478a. = 2 St.
[238] Ebd. Nr. 9481.
[239] Ebd. Nr. 9482.
[240] Ebd. Nr. 9484. Sobětic lag bei Klattau.
[241] Ebd. Nr. 9488.
[242] Ebd. Nr. 9494.

21. Juni 1433 Er erhöht die Summe, um die die Grafschaft Kyburg an die Stadt Zürich verpfändet wurde, um 4000 Gulden, nachdem die Stadt das verfallene Schloss mit hohem Aufwand renoviert hatte.[243]
22. Juni 1433 Frage der Verpfändung Kyburgs[244]
22. Juni 1433 Er genehmigt Zürich, das Dorf Rümlag und die Vogtei über Altstetten zu erwerben.[245]
22. Juni 1433 Er befiehlt der Stadt Ravensburg, die Martinssteuer an Hans und Frischhans von Bodmann zu zahlen.[246]
22. Juni 1433 Er befiehlt der Stadt Biberach, die Martinssteuer an Hans und Frischhans von Bodmann zu zahlen.[247]
22. Juni 1433 Er befiehlt der Stadt Buchhorn, die Martinssteuer an Hans und Frischhans von Bodmann zu zahlen.[248]
22. Juni 1433 Er befiehlt der Stadt Kaufbeuren, die Martinssteuer an Hans und Frischhans von Bodmann zu zahlen.[249]
22. Juni 1433 Er befiehlt der Stadt Leutkirch, die Martinssteuer an Hans und Frischhans von Bodmann zu zahlen.[250]
22. Juni 1433 Er befiehlt der Stadt Memmingen, die Martinssteuer an Hans und Frischhans von Bodmann zu zahlen.[251]
22. Juni 1433 Er befiehlt der Stadt Dinkelsbühl, die Martinssteuer an Albrecht und Burkhard von Homburg zu zahlen.[252]
22. Juni 1433 Er befiehlt der Stadt Weil, die Martinssteuer an Albrecht und Burkhard von Homburg zu zahlen.[253]

[243] Ebd. Nr. 9512.
[244] Ebd. Nr. 9513.
[245] Ebd. Nr. 9514.
[246] Ebd. Nr. 9515.
[247] Ebd. Nr. 9516.
[248] Ebd. Nr. 9517.
[249] Ebd. Nr. 9518.
[250] Ebd. Nr. 9519.
[251] Ebd. Nr. 9520.
[252] Ebd. Nr. 9521.
[253] Ebd. Nr. 9522.

23. Juni 1433 Er informiert die böhmischen und mährischen Stände über die zum Konzil in Basel geschickte Gesandtschaft, über die Krönung und darüber, dass er plant, zum Konzil zu reisen.[254]
27. Juni 1433 Andrea und Leonardo Maffei da Verona erhalten eine Steuer- und Lastenfreistellung.[255]
6. Juli 1433 Er drückt dem Bürgermeister und Rat von Basel sein Missfallen in Zusammenhang mit den Geschehnissen beim Konzil aus.[256]
27. Juli 1433 Er bittet die Stadt Zürich, ihren Pfandprozess gegen Büsingen auszusetzen, bis er in Deutschland eintrifft.[257]
1. August 1433 Er betraut die Stadt Dortmund damit, ein Urteil im Prozess der Stadt Minden zu fällen, da er, solange er sich in Italien aufhält, kein Recht sprechen kann.[258]
3. August 1433 Brief an das Basler Konzil.[259]
7. August 1433 Er bedankt sich beim bayrischen Herzog Wilhelm III. von Wittelsbach für seine Nachricht vom Konzil.[260]
7. August 1433 Er drückt sein Missfallen hinsichtlich der Geschehnisse beim Konzil in Basel aus.[261]
7. August 1433 Er überträgt den Schutz des Klosters von Reichersberg dem Salzburger Erzbischof Johannes II. von Reisberg.[262]
8. August 1433 Bestätigung der Übereinkunft zwischen Wilhelm von Grünenberg und Henman Offenburg[263]
9. August 1433 Er verspricht dem Ritter Henman Offenburg, ihm die 200 Dukaten, die er sich von ihm geliehen hat, bis zum 11. November zurückzugeben.[264]

254 DRTA X. Nr. 501.
255 RI XI/2. Nr. 9526.
256 Ebd. Nr. 9538.
257 Ebd. Nr. 9561.
258 Ebd. Nr. 9569.
259 Ebd. Nr. 9574.
260 Ebd. Nr. 9580.
261 Ebd. Nr. 9580.
262 Ebd. Nr. 9582.
263 Ebd. Nr. 9586.
264 Ebd. Nr. 9590.

10. August 1433 Er betraut den bayrischen Herzog Wilhelm III. von Wittelsbach damit, im Prozess zwischen dem Deutschritterorden sowie den Städten Überlingen und Konstanz in der Frage der Überquerung des Bodensees ein Urteil zu fällen.[265]
10. August 1433 Er erkennt das Jagdrecht von Esslingen auf dem zur Stadt gehörenden Gebiet gegenüber den Grafen Ludwig I. von Württemberg und Ulrich V. von Württemberg an.[266]
10. August 1433 Er befiehlt der Stadt Ulm, da er die Reichsteuer der Städte Ulm und Hall seit mehreren Jahren an Konrad von Weinsberg verpfändet hat, diese, falls Augsburg oder Konstanz es jetzt wünschten, an sie auszuzahlen.[267]
10. August 1433 Er bittet seinen Statthalter, den bayrischen Herzog Wilhelm III. von Wittelsbach, erneut, im Fall von Andrea Benti Bonsignori vorzugehen, dessen Mobilien zusammen mit den Warenbeständen der Venezianer vom Herrn von Stoffeln und Hermann Hecht in Kempten und Memmingen konfisziert wurden. Ersterer soll eine Entschädigung zahlen, was Letzterer bereits getan hat.[268]
12. August 1433 Er informiert die Stadt Basel darüber, dass er Henman Offenburg über seine nahende Ankunft benachrichtigt hat. Er habe Graf Montfort-Bregenz, dem Meister des Johanniterordens, hinsichtlich der Vorbereitung seiner Unterkunft in Basel geschrieben.[269]
12. August 1433 In Sachen Berner Kollegiatstift St. Michael[270]

Insgesamt: 44

[265] Ebd. Nr. 9593.
[266] Ebd. Nr. 9600.
[267] Ebd. Nr. 9618; ebd. Nr. 7826. 07. Okt. 1430, Nürnberg.
[268] Ebd. Nr. 9621.
[269] Ebd. Nr. 9627.
[270] Ebd. Nr. 9628.

Herausgabe und Bekräftigung von Urkunden

31. Mai 1433 Die Kanoniker des Petersdoms[271]
31. Mai 1433 Die Stadt Bamberg[272]
31. Mai 1433 Friedrich I., Markgraf von Brandenburg[273]
31. Mai 1433 Die Herren von Kraig (Leopold, Konrad und Johannes)[274]
31. Mai 1433 Die Stadt Nürnberg[275]
31. Mai 1433 Leonhard von Laiming, Bischof von Passau[276]
31. Mai 1433 Erhard Zollner[277]
31. Mai 1433 Kaspar Schlick, Kanzler[278]
5. Juni 1433 Peter Kalde von Setterich, Protonotarius[279]
8. Juni 1433 Brunoro della Scala, Reichsvikar[280]
21. Juni 1433 Die Stadt Zürich[281]
22. Juni 1433 Die Stadt Zürich[282]
26. Juni 1433 Peter Kalde von Setterich, Protonotarius[283]
29. Juni 1433 Jakob von Sirck, päpstlicher Protonotarius[284]
1. Juli 1433 Katerina Heiden[285]
1. Juli 1433 Martin Heiden[286]

---

271 Ebd. Nr. 9429.
272 Ebd. Nr. 9430.
273 Ebd. Nr. 9431.
274 Ebd. Nr. 9435.
275 Ebd. Nr. 9436–9454 = 19 St.
276 Ebd. Nr. 9458.
277 Im Text steht über die Urkunde: „habere registro quinto, folio 54. Ebd. Nr. 9466. Stammt aus Nürnberg. Die Bekräftigugsurkunde wurde von Sigismund am 28. November 1431 in Nürnberg herausgegeben. Ebd. Nr. 8820.
278 Ebd. Nr. 9467. Die Bekräftigugsurkunde wurde von Sigismund am 21. August 1431 in Nürnberg herausgegeben. Ebd. Nr. 8799.
279 Ebd. Nr. 9479.
280 Ebd. Nr. 9487.
281 Ebd. Nr. 9506–9508 = 3 St.
282 Ebd. Nr. 9510.
283 Ebd. Nr. 9525.
284 Ebd. Nr. 9530.
285 Ebd. Nr. 9533. Stammt aus Nürnberg.
286 Ebd. Nr. 9534. Stammt aus Nürnberg.

1. Juli 1433 Otto Heiden, Konrad Heiden und Ulrich Haller[287]
4. Juli 1433 Das Augustinerkloster Saint Aubert der Stadt Cambrai[288]
8. August 1433 Anton von Greyerz[289]
10. August 1433 Die schwäbischen Reichsstädte[290]
10. August 1433 Die Stadt Biberach[291]
10. August 1433 Die Stadt Buchhorn[292]
10. August 1433 Die Stadt Dinkelsbühl[293]
10. August 1433 Die Stadt Esslingen[294]
10. August 1433 Die Stadt Giengen[295]
10. August 1433 Die Stadt Isny[296]
10. August 1433 Die Stadt Kaufbeuren[297]
10. August 1433 Die Stadt Kempten[298]
10. August 1433 Die Stadt Memmingen[299]
10. August 1433 Die Stadt Mülhausen[300]
10. August 1433 Die Stadt Nördlingen[301]
10. August 1433 Die Stadt Pfullendorf[302]
10. August 1433 Die Stadt Ravensburg[303]
10. August 1433 Die Stadt Reutlingen[304]

[287] Aus Nürnberg. Ebd. Nr. 9535.
[288] Ebd. Nr. 9537.
[289] Ebd. Nr. 9583.
[290] Ebd. Nr. 9594.
[291] Ebd. Nr. 9596.
[292] Ebd. Nr. 9597.
[293] Ebd. Nr. 9598.
[294] Ebd. Nr. 9599.
[295] Ebd. Nr. 9602.
[296] Ebd. Nr. 9603.
[297] Ebd. Nr. 9604.
[298] Ebd. Nr. 9605.
[299] Ebd. Nr. 9606.
[300] Ebd. Nr. 9607.
[301] Ebd. Nr. 9608.
[302] Ebd. Nr. 9609.
[303] Ebd. Nr. 9610
[304] Ebd. Nr. 9612.

10. August 1433 Die Stadt Rothenburg[305]
10. August 1433 Die Stadt Rottweil[306]
10. August 1433 Die Stadt Ulm[307]
10. August 1433 Die Stadt Wangen[308]
10. August 1433 Die Stadt Weil[309]
10. (?) August 1433 Heinrich und Hans von Altenberg[310]
12. August 1433 Die Stadt Basel[311]
12. August 1433 Die Stadt Basel[312]

Insgesamt: 64

Schenkungen

31. Mai 1433 Kaspar Schlick wird Herr über Bassano.[313]
1. Juni 1433 Ermächtigung für Kanzler Kaspar Schlick und seine Nachkommen zur Ernennung der Notare[314]
6. Juni 1433 Der Protonotarius Peter Kalde von Setterich wird von allen Steuern und Lasten freigestellt.[315]
9. Juni 1433 Die Stadt Bunzlau erhält angesichts der durch die Hussiten verursachten Schäden eine Steuerfreistellung für vier Jahre.[316]
21. Juni 1433 Die Stadt Zürich erhält das Recht zur Blutgerichtsbarkeit.[317]

[305] Ebd. Nr. 9613.
[306] Ebd. Nr. 9614.
[307] Ebd. Nr. 9615–9617 = 3 St.
[308] Ebd. Nr. 9619.
[309] Ebd. Nr. 9620.
[310] Ebd. Nr. 9623.
[311] Ebd. Nr. 9624.
[312] Ebd. Nr. 9626.
[313] Ebd. Nr. 9467.
[314] Ebd. Nr. 9468.
[315] Ebd. Nr. 9480.
[316] Ebd. Nr. 9489.
[317] Ebd. Nr. 9509–9511 = 3 St.

25. Juni 1433 Er bittet für Johannes Gulden um eine Anstellung als Kanoniker in der Kirche in Münster im Aargau.[318]
12. Juli 1433 Das Prämonstratenser Kloster von Ursberg wird von aller weltlichen Gerichtsbarkeit befreit.[319]
15. Juli 1433 Er nimmt das Kloster von Ursberg unter seinen Schutz, bekräftigt es in all seinen Rechten und Besitztümern.[320]
8. August 1433 Henman Offenburg erhält die Hälfte des Augster Brückenzolls als Lehen, der andere Teil bleibt als Lehnsbesitz beim Reich.[321]
10. August 1433 Die Stadt Aalen erhält das Recht zur Blutgerichtsbarkeit.[322]
10. August 1433 Er genehmigt der Stadt Esslingen den Bergbau auf dem Berg Plindshald.[323]
10. August 1433 Die Stadt Ravensburg erhält einen Privilegienbrief. Ähnlich wie Ulm, de non evocando.[324]
12. August 1433 Der Stadt Basel wird Schutz vor der richterlichen Hoheit Markgraf Wilhelm von Hachberg-Sausenbergs zuteil.[325]
12. August 1433 Evangelista, die Ehefrau des Sieneser Bürgers Cipriano Corto, erhält die Genehmigung, mit Perlen verzierte Kleider aus Seide zu transportieren.[326]

Insgesamt: 17

[318] Ebd. Nr. 9524.
[319] Ebd. Nr. 9541.
[320] Ebd. Nr. 9547.
[321] Ebd. Nr. 9587.
[322] Ebd. Nr. 9595.
[323] Ebd. Nr. 9601.
[324] Ebd. Nr. 9611.
[325] Ebd. Nr. 9625.
[326] Im Text steht: „portare vestes preciosas, pannos de auratos [sic!] et sericeos cum margaritis, gemmis etc". Ebd. Nr. 9629.

Einwilligungen

19. Juni 1433 Er willigt ein, dass Haupt II. von Pappenheim (Erbmarschall) sein Schloss an Hans Ulrich von Stoffeln verkauft.[327]
19. Juni 1433 Er willigt ein, dass Wilhelm von Dürrwangen sein Schloss und die dazugehörigen Dinge an Graf Ludwig XI. von Öttingen (Reichshofmeister) und seinen Cousin verkauft.[328]

Insgesamt: 2

Ernennungen

25. Mai 1433 Maffino Senago da Monza mit seinen Söhnen (Pietro, der päpstliche „cubicularius", und Antonio) zusammen *(comes palatinus)*[329]
1. Juni 1433 Kanzler Kaspar Schlick und seine Nachkommen (lateranischer Pfalzgraf)[330]
3. Juni 1433 Johannes von Mausdorf (Oberhaupt der Herolde und des Gefolges in Böhmen)[331]
8. Juni 1433 Boncambio und Giovanni, die Söhne des verstorbenen Marco Boncambio da Perugia *(comes palatinus)*[332]
15. Juni 1433 Amadeo Rafini *(monetarius)*[333]
15. Juni 1433 Giordano da Ponte *(monetarius)*[334]
18. Juni 1433 Laurenzio Giovanni da Sant'Arcangelo *(comes palatinus)*[335]

[327] Ebd. Nr. 9497.
[328] Ebd. Nr. 9498.
[329] Ebd. Nr. 9426.
[330] Ebd. Nr. 9468.
[331] Im Text Steht: „vide in Registro Bohemie." Für seine Soldatendienste, weil er an zahlreichen Orten kämpfte. Ebd. Nr. 9472.
[332] Ebd. Nr. 9486.
[333] Ebd. Nr. 9490. Stammt aus dem Bistum Belley.
[334] Ebd. Nr. 9491. Stammt aus dem Bistum Genf.
[335] Ebd. Nr. 9496. Stammt aus dem Bistum Anglona. Heute Diocesi di Tursi-Lagonegro.

16. Juli 1433 Konrad Kunzel *(notarius)*[336]
19. Juli 1433 Johannes Kirsberg, Domkanoniker von Glogau *(capellanus)*[337]
28. Juli 1433 Maffino Senago da Monza *(comes palatinus)*[338]
28. (?) Juli 1433 Francesco della Sega *(comes palatinus)*[339]
28. (?) Juli 1433 Ambrogio, Paulino und Giovanni Dardemoni da Mailand *(comes palatinus)*[340]
28. (?) Juli 1433 Pietro Zabarella da Padua *(comes palatinus)*[341]
30. Juli 1433 Andrea Donato *(conciliarius)*[342]
1. August 1433 Paolo della Valle (*artium et medicine doctor)*[343]
1. August 1433 „magister" Ernesto Aurifabri *(capellanus)*[344]
1. August 1433 Johannes von Niklasdorf *(comes palatinus)*[345]
5. August 1433 Lodovico d'Orte und seine Nachkommen *(comes palatinus)*[346]
8. August 1433 Johannes Briger, Kanoniker von Breslau *(capellanus)*[347]
8. August 1433 Matthäus Schlick (Ritter und königlicher Rat) und Heinrich Schlick, lateranischer Pfalzgraf[348]
10. August 1433 Er ermächtigt Niccolò Piscicelli, den Erzbischof von Salerno, Ciccarello Patrono da San Severino zum Notar *(notarius publicus)* zu ernennen.[349]

Insgesamt: 21

---

336 Ebd. Nr. 9548.
337 Ebd. Nr. 9551.
338 Ebd. Nr. 9562. Stammt aus Monza. Gisella Beinhoff vertritt die Ansicht, er sei Mailänder. BEINHOFF, 74.
339 RI XI/2. Nr. 9563. Sekretär des venezianischen Doge.
340 Ebd. Nr. 9564.
341 Ebd. Nr. 9565.
342 Ebd. Nr. 9566. Stammt aus Venedig. Er bezog auch ein jährliches Gehalt von 600 Gulden. Die Urkunde wird mit einer goldenen Bulle bekräftigt. Ebd.
343 Ebd. Nr. 9570.
344 Ebd. Nr. 9571.
345 Ebd. Nr. 9572. Stammt aus Niklasdorf.
346 Ebd. Nr. 9576.
347 Ebd. Nr. 9584.
348 Ebd. Nr. 9588.
349 Ebd. Nr. 9592.

Verleihung von Adelstiteln und Wappen

31. Mai 1433 Wenzel von Buchau, der Notar der kaiserlichen Kanzlei. Verleihung des Adelstitels und Wappenverleihung[350]
31. Mai 1433 Marquard Brisacher von Konstanz, Registrator der Kanzlei. Verleihung des Adelstitels. Für seine Brüder (Hans, Berthold, Konrad und Heinrich) Wappenerweiterung[351]
31. Mai 1433 Nikolaus Sannawer. Wappenverleihung[352]
31. Mai 1433 Sebald Behaim. Wappenverleihung[353]
31. Mai 1433 Erhard und Paul Haller sowie ihre Nachkommen. Wappenbestätigung und -erweiterung[354]
31. Mai 1433 Ulrich Truchsess. Wappenbestätigung und -erweiterung[355]
31. Mai 1433 Johannes und Nikolaus Stock sowie ihre Nachkommen. Wappenbestätigung[356]
31. Mai 1433 Ulrich Blulin. Wappenverleihung[357]
31. Mai 1433 Germann Probisch. Wappenverleihung[358]
2. Juni 1433 Georg Wehinger. Wappenverleihung[359]
7. Juni 1433 Wenzel Lechowski von Baworow. Wappenverleihung[360]
17. Juni 1433 Heinrich Richard von Hersel. Wappenverleihung[361]
20. Juni 1433 John Knight. Wappenverleihung[362]

350 Ebd. Nr. 9432.
351 Ebd. Nr. 9434.
352 Der Text enthält auch die Beschreibung des Wappens. Ebd. Nr. 9459. Der Gesandte des österreichischen Herzogs Albrecht V. von Habsburg.
353 Ebd. Nr. 9460. Stammt aus Nürnberg.
354 Ebd. Nr. 9461. Stammt aus Nürnberg.
355 Ebd. Nr. 9462. Stammt aus Nürnberg. Als Stadtschreiber war er zur Zeit der Krönung gemeinsam mit Stephan Koler Gesandter Sigismunds. DRTA X., 739.
356 RI XI/2. Nr. 9463.
357 Ebd. Nr. 9464. Stammt aus Sulzburg.
358 Ebd. Nr. 9465. Stammt aus Rain.
359 Ebd. Nr. 9471.
360 Ebd. Nr. 9483.
361 Ebd. Nr. 9495.
362 Ebd. Nr. 9499. Ist englischer Nationalität.

20. Juni 1433 Konrad Meier von Knonau. Wappenverleihung[363]
20. Juni 1433 Leonard Hert. Wappenverleihung[364]
20. Juni 1433 Michael Stebler *(alias Graff)*. Wappenverleihung[365]
20. Juni 1433 Jakob Swarzmurer und Bruder (Jakob). Wappenverleihung[366]
20. Juni 1433 Gottfried/Götz Escher. Wappenverleihung[367]
21. Juni 1433 John Chapman. Wappenverleihung[368]
22. Juni 1433 Johannes von Kaplat/Kaplatowsky. Wappenverleihung[369]
28. Juni 1433 Gottfried/Götz Escher. Wappenverleihung[370]
29. Juni 1433 Ginazzo Azzoni da Siena. Verleihung des Adelstitels und Wappenverleihung[371]
2. Juli 1433 Martin, Otto und Konrad Heiden. Wappenbestätigung und -erweiterung[372]
10. Juli 1433 Franz, Johannes, Heinrich II., Georg und Wilhelm Rummel. Wappenbestätigung und -erweiterung[373]

363 Ebd. Nr. 9500.
364 Ebd. Nr. 9501.
365 Ebd. Nr. 9502.
366 Ebd. Nr. 9503.
367 Ebd. Nr. 9503a.
368 Im Text als „providus“ erwähnt. Ebd. Nr. 9505. Ist englischer Nationalität.
369 Im Text steht: „Item arma sunt data Rome feria secunda ante (diem) Johannis Baptiste nobili Johanni de Capalat militi magistro armorum nostrorum.“ Ebd. Nr. 9523. Laut Wilhelm Altmann: Capalat = Capolago, die Ortschaft befindet sich in der Provinz Como. Ebd. Diese These übernimmt auch Gisella Beinhoff. BEINHOFF, 72. Und auch ich habe sie übernommen, da es in der Tat einen Ort namens Capolago am Lago di Lugano gibt. E. KOVÁCS 2009, 1323–1384. Doch ist in diesem Fall von Johannes von Kaplat/Kaplatowsky die Rede, der in Rom als „miles et magister armorum camere imperatoris“ supplizierte. AAV. Reg. Suppl. Bd. 287. 121r–v. 14. Juli 1433. Kaplatowsky ist die slowakische Form. KUBINYI, 25–26. Da die Supplikationen alle in Rom stattfanden, gebe ich den Ort der Ausstellung nicht an.
370 RI XI/2. Nr. 9528; ebd. Nr. 9503a. 20. Juni 1433. Beschreibung des Wappens: URKUNDENREGESTEN VI. Nr. 7587. 28. Juni 1433, Rom. Sigismunds Urkunde.
371 RI XI/2. Nr. 9529.
372 Ebd. Nr. 9536. Stammen aus Nürnberg.
373 Ebd. Nr. 9540. Stammen aus Nürnberg.

13. Juli 1433 Konrad Behaim. Wappenverleihung[374]
13. Juli 1433 Kaspar, Heinrich und Wilhelm Schlick. Wappenerweiterung[375]
14. Juli 1433 Johannes und Michael Neckel. Wappenverleihung[376]
14. (?) Juli 1433 Michael Holger. Wappenverleihung[377]
18. Juli 1433 Stephan Swartzel. Wappenverleihung[378]
20. Juli 1433 Benvenuto Crode da Bologna *(decretorum doctor)*. Wappenverleihung[379]
25. Juli 1433 Giacomo Dannaro da Roma. Wappenverleihung[380]
30. Juli 1433 Pierre de Quercu alias Duchesne. Verleihung des Adelstitels und Wappenverleihung[381]
1. August 1433 Johannes von Niklasdorf. Wappenbestätigung[382]
1. August 1433 Angelo Ponte da Perugia. Verleihung des Adelstitels und Wappenverleihung[383]
6. August 1433 Hieronymus von Liegnitz *(alias Aurifaber)*. Wappenbestätigung[384]
10. August 1433 Jakob Gerlach von Görlitz. Wappenverleihung[385]
10. (?) August 1433 Heinrich und Hans von Altenberg. Wappenbestätigung[386]
12. August 1433 Maffino Senago da Monza. Wappenerweiterung[387]

374 Ebd. Nr. 9542. Stammt aus Konreuth.
375 Ebd. Nr. 9543.
376 Ebd. Nr. 9544.
377 Ebd. Nr. 9545.
378 Ebd. Nr. 9550.
379 Ebd. Nr. 9552.
380 Im Text steht: „Caputregio Regionis moncium urbis Romane". Ebd. Nr. 9559. Obwohl die Schrift „non transivit" ist, beziehe ich mich auf den Eintrag. Ebd.
381 Ebd. Nr. 9567. Im Text steht: „Residens in Bruxellis".
382 Ebd. Nr. 9572.
383 Ebd. Nr. 9573.
384 Ebd. Nr. 9577.
385 Ebd. Nr. 9622.
386 Ebd. Nr. 9623.
387 Ebd. Nr. 9634. Stammt aus Monza. Gisella Beinhoff vertritt die Ansicht, er sei Mailänder. BEINHOFF, 74.

12. August 1433 Battista Scazoli d'Urbino. Wappenverleihung[388]
12. August 1433 Bartholomäus Poignar. Wappenverleihung[389]

Insgesamt: 40

Erhebung in den Ritterstand

31. Mai 1433 Marquard Brisacher von Konstanz[390]
31. Mai 1433 Nikolaus Sannawer[391]
31. Mai 1433 Sebald Behaim[392]
30. Juli 1433 Andrea Donato[393]

Insgesamt: 4

Ernennungen zum Familiaris[394]

31. Mai 1433 Wenzel von Buchau, Notar der kaiserlichen Kanzlei[395]
3. Juni 1433 Nikolaus Schott[396]
6. Juni 1433 Die Söhne von Battista da Perugia (Carlo und Tibaldo)[397]
27. Juni 1433 Andrea Maffei da Verona[398]
(?). Juni 1433 Butirono Nigrelli da Verona[399]

388 RI XI/2. Nr. 9635.
389 Ebd. Nr. 9636.
390 Ebd. Nr. 9434.
391 Ebd. Nr. 9459. Gesandter des österreichischen Herzogs Albrecht V. von Habsburg
392 Ebd. Nr. 9460. Stammt aus Nürnberg.
393 Der Ritterschlag erfolgte schon in Anwesenheit von Papst Eugen IV. Ebd. Nr. 9566; BMC. Cicogna 3756. 482. Eintrag vom 7. Juni 1433. Chronik des Giorgio Dolfin.
394 Hier habe ich jene Urkunden aufgelistet, in denen die besagte Person zum Familiaris ernannt wurde, beziehungsweise die begünstigte Person so genannt wurde.
395 RI XI/2. Nr. 9433.
396 Ebd. Nr. 9474. Stammt aus dem Bistum Lüttich/Liège.
397 Ebd. Nr. 9470.
398 Ebd. Nr. 9527.
399 Im Text steht: „in mense Junii". Ohne Angabe des Tages. Ebd. Nr. 9531.

1. Juli 1433 Bertolino Gavardo da Verona[400]
15. Juli 1433 Antonio Cattaneo da Genova[401] 20. Juli 1433 Giacomo Falceri da Verona[402] 25. Juli 1433 Angelello Vacaldane da Camerano[403]
30. Juli 1433 Andrea Donato[404]
31. Juli 1433 Konrad von Rudolfstadt[405]
4. August 1433 Andreas Raser[406]
6. August 1433 Marco Dalliga[407]
6. August 1433 Johannes Hufnagel von Olmütz *(magister)*[408]
8. August 1433 Taddeo degli Adimari *(artium et medicine doctor)*[409]
12. August 1433 Johannes von Niklasdorf[410]
12. August 1433 Der Sohn von Francesco da Gaiano, Rogerio[411]
12. August 1433 „magister" Wilhelm Rabbe[412]

Insgesamt: 18

„Litterae doctoratus"

24. Juli 1433 Antonio Siculo Sagensi da Vinchio *(legum doctor)*[413]

Insgesamt: 1

400 Ebd. Nr. 9532.
401 Ebd. Nr. 9546.
402 Ebd. Nr. 9555.
403 Ebd. Nr. 9560.
404 Ebd. Nr. 9566.
405 Ebd. Nr. 9568.
406 Im Text steht: „littere familiaritatis unacum conductu". Ebd. Nr. 9575.
407 Ebd. Nr. 9578.
408 Ebd. Nr. 9579.
409 Ebd. Nr. 9585. Stammt aus Treviso. BEINHOFF, 72.
410 RI XI/2. Nr. 9631.
411 Ebd. Nr. 9632.
412 Ebd. Nr. 9633.
413 Ebd. Nr. 9557.

Legitimationen

4. Juni 1433 Die Söhne von Poggio di Guccio da Terranuova (Bartolomeo, Lucrezio, Guccio)[414]
8. Juni 1433 Johannes Burgensis[415]
16. Juni 1433 Rosapolus d'Ugo da Firenze und Junitempus d'Ugo da Firenze, die Söhne von Ugo d'Ugoni da Firenze[416]
16. Juni 1433 Giovanni da Thiene[417]
20. Juni 1433 Der Sohn des Presbyters Matteo Simonitti da Rieti, Simone Taddei da Rieti[418]
9. Juli 1433 Baldassare di Giovanni Pieri da Pisa[419]
16. Juli 1433 Die Söhne von Johannes Tongerle, dem Domkanoniker von Eycken, Nikolaus und Kornelius[420]
20. Juli 1433 Galeotto, Giacomo, Rainaldo, Rogerio, Gabriele und Ludovica Orsini[421]
20. Juli 1433 Werner Hochede[422]
22. Juli 1433 Der Sohn des Mariotto da Montecelio, Giovanni Paolo [423]
24. Juli 1433 Der Sohn des Presbyters Giovanni da Balma, Giovanni[424]
9. August 1433 Die Söhne des Grafen Anton von Greyerz, Franz und Anton[425]

---

414 Ebd. Nr. 9477.
415 Den Ausdruck „Burgensis" löst Wilhelm Altmann als „Bürger" auf. Ich habe die Originalform beibehalten. Ebd. Nr. 9485. Stammt aus Augsburg.
416 Ebd. Nr. 9492. Für die Namen der beiden Kinder konnte ich keine italienische Entsprechung finden.
417 Ebd. Nr. 9493.
418 Ebd. Nr. 9504.
419 Ebd. Nr. 9539.
420 Ebd. Nr. 9549. Stammt aus dem Bistum Lüttich/Liège.
421 Ebd. Nr. 9553. Stammen aus Rom. BEINHOFF, 73.
422 RI XI/2. Nr. 9554. Presbyter des Bistums Bremen.
423 Im Text steht: „Item legitimatio data est Rome die XXII Julii Johanni Pauolo nato Mariotti de Monte Chiello, civis Camerarensis." Ebd. Nr. 9556. Wenn ich richtig gelesen habe, dann ist das Cambrai. Damals lebten sie schon in Italien.
424 Ebd. Nr. 9558.
425 Ebd. Nr. 9589.

9. August 1433 Die außerehelich geborenen Kinder von Francesco Orsini conte di Gravina e Conversano, Martino, Battista, Antonaccio und Giacomo, mit dem Einverständnis der gesamten Familie Orsini[426]
12. August 1433 Salebun Orsini[427]

Insgesamt: 13

Was zeigen die oben aufgelisteten Angaben? In erster Linie deuten sie darauf hin, dass die Menge an Schenkungen in Proportion zur Bedeutung der Krönung steht.[428] Ihre Zahl beträgt zwischen dem 21. Mai und dem 12. August 1433: 223.[429] Mir ist durchaus bewusst, dass jederzeit irgendwo weitere in Rom verfasste kaiserliche Urkunden auftauchen können, die diese Zahlen verändern. Dennoch konnte ich es nicht lassen, die unten folgende Statistik zu erstellen.

Auf die einzelnen Tage verteilt:

21.–22. Mai: 0, 23. Mai: 2/2, 24.–30. Mai: 0, 31. Mai 43/3

1. Juni: 4/1, 2. Juni: 1, 3. Juni: 4/1, 4. Juni: 5/4, 5. Juni: 1, 6. Juni: 3/2, 7. Juni: 2/1, 8. Juni: 4/1, 9. Juni: 1, 10.–14. Juni: 0 15. Juni: 2, 16. Juni: 2,17. Juni: 1/1, 18. Juni: 1, 19. Juni: 2, 20. Juni: 7, 21. Juni: 7/1, 22. Juni: 12/10, 23. Juni: 1/1, 24. Juni: 0, 25. Juni: 1, 26. Juni: 1, 27. Juni: 2/1, 28. Juni: 1, 29. Juni: 2, 30. Juni: 0[430]

[426] Ebd. Nr. 9591. Stammen aus Rom.
[427] Ebd. Nr. 9630. Stammt aus Rom.
[428] Das Zeichen / bedeutet, wie viele Urkunden an dem Tag ausgestellt wurden und wie viele sich davon auf Angelegenheiten im Reich beziehen.
[429] Wenn jemand in einer Urkunde klar ersichtlich mehrere Privilegien erhielt, habe ich diese voneinander getrennt. Sigismund hatte Rom zwar am 13. August 1433 verlassen und vermutlich an diesem Tag noch Schenkungen vorgenommen, doch liegen von diesen keine Urkunden vor. Deshalb berücksichtige ich nur 12 Tage dieses Monats. Angeblich hat er am Tag seiner endgültigen Abreise (13. August 1433) Henmann Offenburg zum Ritter geschlagen. CHRONIK (OFFENBURG), 304. Im November des Jahres 1433 tituliert ihn Sigismund tatsächlich so. RI XI/2. Nr. 9813. 13. Nov. 1433, Basel.
[430] Im Fall Butirono Nigrellis da Verona ist das genaue Datum unbekannt. RI XI/2. Nr. 9531. (?) Juni 1433. deshalb habe ich ihn in diesem Monat nicht hinzugezählt.

1. Juli: 4, 2. Juli: 1, 3. Juli: 0, 4. Juli: 1, 5. Juli: 0, 6. Juli: 1/1, 7.–8. Juli: 0, 9. Juli: 1, 10. Juli: 1, 11. Juli: 0, 12. Juli: 1, 13. Juli: 1, 14. Juli: 2, 15. Juli: 2, 16. Juli: 2, 17. Juli: 0, 18. Juli: 1, 19. Juli: 1, 20. Juli: 4, 21. Juli: 0, 22. Juli: 1, 23. Juli: 0, 24. Juli: 1, 25. Juli: 2, 26. Juli: 0, 27. Juli: 1/1, 28. Juli: 3, 29. Juli: 0, 30. Juli: 3, 31. Juli: 1

1. August: 4/1, 2. August: 0, 3. August: 1/1, 4. August: 1, 5. August: 1, 6. August: 2, 7. August: 3/3, 8. August: 5/1, 9. August: 3/1, 10. August: 33/4, 11. August: 0, 12. August: 12/2

Ich möchte an dieser Stelle anmerken, dass die obige Einteilung in Gruppen vollkommen willkürlich ist, doch bin ich der Ansicht, dass sie ein gewisses Bild von den Urkunden, die mit der Krönung in Verbindung zu bringen sind, geben kann. Es ist deutlich zu sehen, an welchen Tagen das Schenkungsbusiness seine Höhepunkte erreichte. Woran ich dabei denke? An jene Gelder, die ausgezahlt werden mussten. Dabei muss ich erneut auf eine Nürnberger Quelle zurückgreifen, da meines Wissens woanders keine Angaben dieser Art erhalten geblieben sind. Die Stadt zahlte für 22 Schriftstücke (Urkunden und Kopien) – davon waren acht mit einer Goldenen Bulle versehen, die anderen mit Hoheitssiegeln – 600 Dukaten an die Kanzlei. Das Edelmetall kostete weitere 200 Dukaten, die Arbeit des Goldschmieds 40 Dukaten, während die Angestellten 50 Dukaten als Trinkgeld erhielten.[431] Das ist nicht wenig.[432] Es würde mich glücklich machen, wenn der „aurifaber" Petrus de Ungaria gewesen wäre, der in Siena ganz gewiss Mitglied des Gefolges war.[433]

Da am Tag der Krönung 43 Urkunden ausgestellt wurden – von denen sich nur drei mit Reichsangelegenheiten beschäftigten – waren sie alle offensichtlich weit im Voraus vorbereitet und im Vorhinein verfasst worden. Sicherlich herrschte ein ordentlicher Tumult unter den Kandi-

[431] CHRONIKEN I. 451–452.

[432] Das sind insgesamt 890 Dukaten.

[433] AS SIENA. Concistorio Bd. 399. 39r. 01. Aug. 1432; DRTA X. Nr. 463. Wird an anderer Stelle als „bullator" erwähnt. Er erhielt damals 20 Libra für die Goldenen Bullen. AS SIENA. Concistorio Bd. 400. 9v. 10. Sept. 1432. Sowie: E. KOVÁCS 2018, 46.

daten, damit sie am 31. Mai das Objekt ihrer Begierde erhielten. Im Juni fiel hier und da noch eine kaiserliche Gabe ab, doch waren die meisten der Diplome auf den 21. und 22. des Monats datiert. Auch im Juli wurden die Schriftstücke von der Kanzlei nach und nach herausgegeben, und im August verhielt es sich ebenfalls nicht anders, allerdings wurden als letzte Welle am 12. August insgesamt 33 Urkunden verfasst.[434] Die Privilegien lassen sich anhand der Liste leicht rekonstruieren. Für den Tag der Krönung waren die Sanktionierungen von Urkunden – dabei stand die Stadt Nürnberg an erster Stelle –, die Verleihung der Adelstitel, die Wappenverleihungen und -bestätigungen sowie die Erhebungen in den Ritterstand kennzeichnend.[435] Die Ambitionen der Stadt Zürich waren am 21. Juni von Erfolg gekrönt, während Sigismund am Tag darauf unter anderem über die Martinssteuer verfügte. Die Nutznießer des 10. August waren die schwäbischen Reichsstädte. Außer den genannten drei Höhepunkten wurden fortlaufend auch andere Diplome herausgegeben, wenngleich in sehr viel geringerer Zahl.

Es ist nur wenig darüber bekannt, wer in der Behörde arbeitete, über die Kaspar Schlick als königlicher Vizekanzler ab dem Herbst des Jahres 1430 die Aufsicht ausübte. Drei Jahre später erreichte er den Höhepunkt seiner Karriere, Ende Juni 1433 war er bereits „summus cancellarius".[436] In der deutschen Kanzlei war auch Peter Kalde von Setterich als Notar und Sekretär Sigismunds tätig.[437] Er arbeitete dort bereits ab Ende des Jahres 1414.[438] Außerdem kennen wir noch den Namen des Registrators Marquard Brisacher von Konstanz und des kaiserlichen Kanzleinotars Wenzel von Buchau.[439] Gerne würde ich auch Hermann Hecht hier einordnen,

[434] Von ihnen beschäftigten sich nur vier mit Reichsangelegenheiten.
[435] Zu den Ritterschlägen: BÖNINGER.
[436] ELBEL–ZAJIC, 67, 92–93.
[437] RI XI/2. Nr. 9429. 31. Mai 1433.
[438] Zu seinem Leben: GRAMSCH, Personenkatalog Nr. 299.
[439] Zu Marquard Brisacher von Konstanz: RI XI/2. Nr. 9440. 31. Mai 1433. Zu Wenzel von Buchau: ebd. Nr. 9432. 31. Mai 1433; ebd. Nr. 9433. 31. Mai 1433.

über den es Angaben aus Ulm, Nürnberg, Feldkirch und Piacenza gibt.[440] Hier wurde sogar ein Gedicht über ihn verfasst. Oswald von Wolkenstein erinnerte an den Sekretär und Protonotarius Sigismunds in Piacenza in einem Spottgedicht.[441] Doch begleitete er den König auch nach Parma, Lucca und Siena.[442] Wozu diese Aufzählung? Weil sein Name in den römischen Quellen nicht vorkommt, allein im Zusammenhang mit einer unbedeutenden Angelegenheit,[443] aus der schließlich nicht hervorgeht, ob er eigentlich in der Urbs war. Wir dagegen können uns der bejahenden Antwort sicher sein. Aus Perugia haben wir bereits Nachricht über ihn. Er und seine Familie werden von den nach ihren Landbesitzen zu bezahlenden Steuern befreit.[444] Sein Beispiel zeigt deutlich, wie viele wahrscheinlich nicht in den Listen vermerkt waren. Es ist anzumerken, dass er auch nach der Caput Mundi an Sigismunds Seite war.[445] Ich könnte noch viele andere Namen aufzählen, denn diejenigen, die in Siena waren, erschienen mit großer Wahrscheinlichkeit auch in Rom, doch da das Thema des Aufsatzes die Krönung ist, beschäftige ich mich nur mit jenen Personen, die in Rom gewesen sein konnten.[446] Das Beispiel von Hermann Hecht zeigt zudem, wie zufällig die Erwähnung der Mitglieder des Gefolges ist.

---

[440] Ulm: Ebd. Nr. 7961. 16. Nov. 1430, Ulm. Nürnberg: Ebd. Nr. 8714. 17. Juli 1431, Nürnberg. Feldkirch: Ebd. Nr. 8885. 03. Okt. 1431, Feldkirch. Piacenza: ATTI I. Nr. 473. 13. Febr. 1432, Mailand. Brief des Herzogs von Mailand.

[441] ASTORI–VIGNOLA, 13–26. Titel des Gedichts: „Wer die ougen wil verschüren mit den brenden". WOLKENSTEIN, 76.

[442] Hermann Hecht. Parma: AS MANTOVA. Archivio Gonzaga. Busta Nr. 1367. 244r–245v. 26. April 1432, Parma. Brief des Gesandten von Mantua, Simone da Crema. Lucca: RI XI/2. Nr. 9194. 01. Juli 1432, Lucca. Siena: ebd. Nr. 9304. 01. Nov. 1432, Siena. Er war auch in Aachen zugegen, als Friedrich III. von Habsburg 1442 zum deutschen König gekrönt wurde. HALM, 95.

[443] Er bittet erneut seinen Statthalter, den bayrischen Herzog Wilhem III. von Wittelsbach, in der Angelegenheit Andrea Benti Bonsignori vorzugehen, dessen Mobilien der Graf von Stoffeln und Hermann Hecht zusammen mit dem Warenbestand der Venezianer in Kempten und Memmingen konfisziert hatten. Ersterer sollte Schadensersatz zahlen, Letzterer hatte das bereits getan. Ebd. Nr. 9621. 10. Aug. 1433.

[444] Ebd. Nr. 9642. 27. Aug. 1433, Perugia

[445] Er war auch in Basel. Ebd. Nr. 9743. 01. Nov. 1433, Basel.

[446] Zu den Mitgliedern des sienesischen Gefolges: E. KOVÁCS 2018, 258–261.

Man denke nur an Ladislaus Magnus von Táplánszentmiklós, der an allen Krönungen Sigismunds, in Aachen, Mailand und auch Rom, teilgenommen hat, doch in keiner der Listen angeführt wird.[447] Von ihm können wir getrost sagen: Er hatte keine Angst vor dem Virus.[448] Matthias von Gatalóc war zwar nicht in der Reichskanzlei beschäftigt, doch als (geheimes) Oberhaupt der ungarischen Kanzlei auf ähnliche Weise in der Urbs zugange.[449] Schon in Mailand ist er im Gefolge vorzufinden.[450] Auch in Lucca war er nicht untätig.[451] Der Propst von Fünfkirchen wurde in Siena zweimal erwähnt, beim zweiten Mal erhielt er gerade den Adelstitel.[452] Das Leben hielt noch einige Überraschungen für ihn bereit. Von 1434 bis 1438 und im Jahr 1439 wurde er der „summus cancellarius" Ungarns.[453] Auβer ihnen waren in der Kanzlei natürlich zahlreiche kleine Leute tätig, über die ich aber nichts weiß.

Sicherlich fehlen viele Personen auf der Liste der Begünstigten, und nicht nur aufgrund meiner Unachtsamkeit. In zahlreichen Fällen sind mehr Privilegien bekannt als jene, die ins Reichsregisterbuch eingetragen wurden. Sigismund ernannte den Herrn über Foligno, Corrado III. Trinci, und seinen Sohn Niccolò in der Urbs zum „comes palatinus", doch ist in den römischen Urkunden nichts darüber zu finden.[454] Vergeblich sucht man auch nach dem Namen von Giovanni Salvo, der vom Kaiser den Titel des „litterae familiaritatis" erhielt.[455] Laut Stefano Infessura schlug der Herrscher – wie bereits erwähnt – Carlo Orsini da Bracciano und dessen Sohn Roberto zu Rittern.[456] Eine ähnliche Gnade wurde, wie der Chro-

447 E. KOVÁCS 2018, 165.
448 Dies hilft der Nachwelt bei der Bestimmung seines Alters.
449 Supplizierte in Rom. AAV. Reg. Suppl. Bd. 286. 251v. 10. Juni 1433.
450 DRTA X. Nr. 116. 25. Nov. 1431, Mailand. Notarielle Urkunde.
451 AS SIENA. Concistorio Bd. 1926, Nr. 40. 01. Juli 1432, Lucca. Brief von Giovanni da Massa. Zu den Tagen Sigismunds und seines Gefolges in Lucca: E. KOVÁCS 2007, 353–364.
452 FECINI, 844. 12. Juli 1432; RI XI/2. Nr. 9344. 01. Jan. 1433, Siena.
453 ENGEL II, 82; C. TÓTH 2013, 55.
454 BEINHOFF, 22.
455 Ebd. 59.
456 INFESSURA, 30.

nist schreibt, auch Stefano Stati zuteil.[457] Palidoro Baglioni, den Papst Eugen IV. zum Senator ernannt hatte und der später zweimal der „podestà" von Florenz wurde, konnte sich desselben Titels erfreuen.[458] Und dann gibt es da noch die von Heinz Imhof erwähnten „Hundertachtzig", die auf der Brücke über den Tiber allesamt in den Genuss dieses Privilegs kamen.[459] Die Zahl scheint stark übertrieben, doch wer weiβ? Ich möchte die Worte des Nürnberger Bürgers keinesfalls anzweifeln, selbst dann nicht, wenn er bei der Krönung nicht zugegen war und von der Massenveranstaltung nur gehört hat. Gemäβ der Zürcher Überlieferung erhielten der Bürgermeister Rudolf Stüssi sowie die Bürger Gottfried/Götz Escher, Johannes und Heinrich Schwendi diesen Rang ebenfalls in Rom,[460] ähnlich wie Henman Offenburg aus Basel.[461] Allesamt auf der Brücke über den Tevere.[462] Liest man, dass Sigismund seinen einstigen Gegner, den Söldnerführer Micheletto Attendolo da Cotignola, der kurz zuvor noch Florenz gedient hatte, nach der Krönung zum Ritter geschlagen hat,[463] so kommen einem gewisse Zweifel. Ich mag vielleicht irrtümliche Vorstellungen von der Zeremonie haben, allerdings denke ich, dass es keine geringe Leistung ist, 180 Personen auszuzeichnen, noch dazu nacheinan-

457 Ebd.

458 ASTUR, 453.

459 DRTA X. Nr. 508. 29. Juni 1433, Nürnberg. Brief von Heinz Imhof.

460 Wird in der Stadt des Rudolf Stüssi 1434 als Ritter erwähnt. URKUNDENREGESTEN VI. Nr. 7674. 20. April 1434, Zürich. Gottfried/Götz Escher wird in seiner Heimatstatd 1434 als Ritter erwähnt. Ebd. Nr. 7659. 10. Febr. 1434, Zürich. Johannes Schwendi wird in seiner Heimatstadt 1433 als Ritter erwähnt. Ebd. Nr. 7608. 27. Aug. 1433, Zürich. Heinrich Schwendi wird in seiner Heimatstadt 1435 als Ritter erwähnt. Ebd. Nr. 7752. 29. Jan. 1435, Zürich. Sowie: MÜLLER III. 175; LASSNER 2012.

461 MÜLLER III. 175–176; GILOMEN–SCHENKEL. Im Frühjahr 1433 war er noch kein Ritter. StA KBS. Adelsarchiv Grünenberg. Nr. 2. 26. März 1433, Schauffhausen. Urkunde der Bürger von Basel. 1434 wird er bereits als Ritter erwähnt. Ebd. Regesten Klosterarchiv St. Clara. Nr. 618. 26. April 1434, Basel. Urkunde des Klosters.

462 Angeblich geschah das am Tag der Abreise, dem 13. August 1433. CHRONIK (OFFENBURG), 304.

463 CAPASSO. Im Frühjahr 1433 stand er schon im Dienst des Papstes. AS SIENA. Concistorio Bd. 1640. 73v–74r. 23. März 1433.

der und am Tag der Abreise (13. August 1433). Das Fehlen urkundlicher Belege – von der massenhaften Verleihung der Privilegien wäre doch sicher etwas Schriftliches erhalten geblieben – weckt in mir schon gewisse Zweifel. Als Kompromiss schlage ich vor, Folgendes zu überdenken: Die Teilnehmer dieser spektakulären „performance" erhielten vielleicht gar keine Urkunde. In der Kanzlei wäre man ganz sicher in der Lage gewesen, Diplome in einer solch immensen Anzahl auszustellen und die Fälle vorzubereiten, doch wären diese dann ins Reichsregisterbuch eingetragen worden. Ich verwende hier ganz bewusst die obige Bezeichnung der visuellen Gattung. Bei Sigismund kann ich mir eine Improvisation durchaus vorstellen. Ich will in schöner Erinnerung bleiben, mag er sich gedacht haben und zeichnete die Männer aus, die auf der Brücke Spalier standen. Ob es nun so war oder auch nicht, eines ist sicher: Andreas Nyári von Sztáncs und Matthias Nyári von Réde platzierten sich perfekt „on the bridge", denn beide wurden zum Ritter geschlagen. Darauf verwies der Kaiser auch zwei Jahre später.[464]

Die technische Abwicklung dieses Gruppenspektakels scheint eine Frage zu sein, die sich nicht beantworten lässt, doch ein notarielles Schriftstück kann uns dabei behilflich sein. Der Inhalt dieses Dokuments kann selbstverständlich nicht verallgemeinert werden, doch wird deutlich, auf welche andere Weise man an einen Rang gelangen konnte. Nachdem Sigismund die Hauptstadt der Malatesti am 3. September 1433 verlassen hatte, reiste er über Cesenatico und Cervia zügig nach Ravenna.[465] Am fünften Tag des Monats ernannte er an der Brücke über den Fluss Savio in der Nähe des Dörfchens Castiglione „messer" Guglielmo Maschi da Sant'Agata, einen Bürger aus Rimini, auf dessen Bitte zum „comes palatinus". Darüber gibt es keinerlei Dokument, doch zu seinem Glück haben es viele gesehen. Der glückliche Bürger leitete zur Anerkennung seines Titels am 1. Oktober 1433 ein Verfahren ein, bei dem man die Augenzeugen anhörte. Die Sache wurde vor dem Bischof der Stadt (Girolamo Leonardi) verhandelt. Die Titel des Antragstellers sind

[464] MNL OL DF Nr. 250969. 04. Mai 1435, Pressburg. Sigismunds Urkunde.
[465] E. KOVÁCS 2013a, 376.

aussagekräftig: „legum doctor, advocatus sancti concistorii ac palatinus et Portuli comes". Als Erstes hörte man sich den Bericht von Domenico Malatesti an, der damals bereits den Beinamen Novello trug, und hielt ihn schriftlich fest.[466] Laut dem Herren über Cesena hatte Sigismund Folgendes gesagt: „Nos constituimus et creamus dominum Gullielmum doctorem nostrum hic existentem nostrum comitem palatinum et nostri imperialis palatii audiencie et aule cum descendentibus et posteris suis." Nachdem Guglielmo Maschi da Sant'Agata all dies akzeptiert hatte, „accepit per manum et per obsculum pacis de comitatu et officio predictis investivit et ad possessionem illius asumpsit et admisit". Der Kaiser tat all dies auf dem Pferd sitzend *(existente in equo),* während der Begünstigte die Gnade stehend *(existente pedestre)* empfing.[467] Der erfolgreiche Prozess des Vertrauten der Familie Malatesti lässt sich bis zum 2. Februar 1438 verfolgen. Damals entschied bereits der neue „episcopus" von Rimini (Cristoforo da San Marcello) in der Sache.[468]

Mir ist die Affinität der Menschen im Hinblick auf nichtssagende Ränge immer unerklärlich, es verhält sich mit ihnen ähnlich wie mit den Blechorden, und wie der ungarische Schauspieler Zoltán Makláry sagte: „Eine Auszeichnung erhält der, dem sie verliehen wird". Aber man muss einsehen, die Hoffnung auf ein Privileg macht die Leute immer verrückt. Ich würde die Anbiederung ja noch verstehen, wenn sie mit Geld einhergegangen wäre, aber in den meisten Fällen handelte es sich einzig und allein um den Titel. Zu ihrer Entschuldigung sei gesagt, dass sich diese Titel vor allem lokal, gesellschaftlich, politisch und wirtschaftlich jedoch vorteilhaft auswirken konnten.

Und noch etwas. Wir sind geneigt, das gesellschaftliche Gewicht des ersten Mannes im Heiligen Römischen Reich zu unterschätzen, und zwar vor allem aus dem Blickwinkel der ungarischen Geschichte, da die

[466] Alle Zeugen und ihre Aussagen zähle ich an dieser Stelle nicht auf.

[467] AS RIMINI. Archivio Notarile. Baldassare di Giovanni da Montefiore. Prima filza 1428–1469. 139r–145r. 07. Febr. 1438. Sowie: AFFÒ, 171–179. 232–233.

[468] AS RIMINI. Archivio Notarile. Baldassare di Giovanni da Montefiore. Prima filza 1428–1469. 139r–145r. 07. Febr. 1438.

Einheit des Landes bis 1526 nicht ernsthaft bedroht war. Eine territoriale Zersplitterung war im Gegensatz zu Westeuropa hier unbekannt. Für den König von Ungarn war es sehr viel bequemer zu regieren als für den deutschen König, denn das Reich bestand aus zahlreichen Provinzen mit unterschiedlichen Interessen unter der Leitung verschiedener Herrscherhäuser. Hier musste man sich absprechen und verhandeln. Nicht nur mit Herzögen, Grafen, Erzbischöfen und Bischöfen, sondern auch mit dem städtischen Bürgertum. Eine Politik durch Stärke war auf lange Sicht nichts wert. Das ist kein Zeichen der Schwäche, auch wenn viele es so sehen und darstellen wollen. Und zum Abschluss: Wenn der Kaiser irgendwo erschien, wurde er seiner Würde entsprechend empfangen und die Antragsteller strömten zu ihm. Im Fall Sigismunds konnten wir sehen, dass es auch in Rom so geschehen war.

VI. Schenkungen an die Mitglieder der Kanzlei

Die Aufzählung derjenigen, denen Fortuna hold war, beginne ich mit den Personen, die in der Kanzlei beschäftigt waren. Zu den wichtigsten Nutznießern zählten Kaspar Schlick und seine Verwandtschaft. In Rom wurden die Urkunden und Schenkungen des Vize- bzw. Reichskanzlers bekräftigt, ferner erhielt er den Titel Herr über Bassano.[469] Am Tag darauf wurde er um weitere Privilegien reicher: mit dem Recht Notare zu ernennen sowie dem Erbtitel lateranischer Pfalzgraf.[470] Und im Juli dann konnten sie sich einer Wappenerweiterung erfreuen (Kaspar, Heinrich, Wilhelm).[471] Am Abend des 8. August aber durften auch Matthäus und Heinrich ihren Kopf als lateranische Pfalzgrafen auf die Kissen sinken lassen.[472] Daran ist nichts Verwunderliches. Der Reichskanzler galt als der wichtigste Vertraute Sigismunds, zudem spielte er bei der politischen Organisation der Krönung eine bedeutende Rolle. Brunoro della Scala gab sich bescheiden mit der Umschrift einer einzigen Urkunde zufrieden.[473] Den Grund für seine Zurückhaltung meine ich in deren Inhalt zu erkennen. Der Kaiser erneuerte sein Amt als Reichsvikar von Verona und Vicenza. Peter Kalde von Setterich war bereits als Pfalzgraf in Rom eingetroffen, seinen Titel hatte er noch in Siena erhalten.[474] Vermutlich wurde er in der Urbs zum „protonotarius" ernannt.[475] Im Juni 1433 wurde er schon in allen seinen römischen Diplomen mit diesem Titel benannt. Außerdem bekräftigte

[469] RI XI/2. Nr. 9467. 31. Mai 1431.
[470] Ebd. Nr. 9468. 01. Juni 1433.
[471] Ebd. Nr. 9543. 13. Juli 1433.
[472] Vorausgesetzt sie waren da. Ebd. Nr. 9588. 08. Aug. 1431.
[473] Ebd. Nr. 9487. 08. Juni 1433.
[474] Ebd. Nr. 9335. 20. Dez. 1432, Siena.
[475] Deshalb „vermutlich", weil eine am 6. Juni 1433 in Rom ausgestellte Urkunde bekannt ist, in der Sigismund ihn zum Notar ernannte. Auch Wilhelm Altmann signalisiert, dass das Datum im Original (6. Mai 1433) falsch ist. Sigismund hielt sich zu dieser Zeit noch nicht in Rom auf, dennoch steht auch im Text dieses Datum. Wahrscheinlich handelt es sich um einen Schreibfehler. Ebd. Nr. 9423. 06. Juni 1433; REPERTORIUM GERMANICUM V. Nr. 7607. Bei den Quellenangaben

man seine Urkunden und er erhielt wirtschaftliche Privilegien.[476] Peter Kalde von Setterich war der Relator der an die Kanoniker des Petersdoms verliehenen Urkunde in Rom sowie der „canonicus" der Aachener Marienkirche. Zudem war er als Notar und Sekretär Sigismunds tätig.[477] Er galt als ein richtiger Amtsanhäufer. Der Kanoniker von Zagreb besaß außer in der Stadt, in der der deutsche König gekrönt worden war, auch in Breslau und Tongeren Güter. Eine ganze Weile nach der Krönung „concedit facultatem duo beneficia incompatabilis insimul retinendi ad trennium" auf die Bitte des Kaisers hin.[478] Auch in der Kanzlei des ungarischen Herrschers Albrecht I. von Habsburg arbeitete er.[479]

Der Registrator Marquard Brisacher von Konstanz schloss sich dem Hof im Jahr 1430 an.[480] In Nürnberg war er bereits als Mitglied des Gefolges bekannt.[481] Am 12. September 1431 wurde er in Landsberg als Familiaris des Herrschers erwähnt. Hier erhielt er gemeinsam mit seinen Brüdern Wappen und Rittertitel.[482] Am Tag der Krönung erhob ihn Sigismund in den Adelsstand, auf der Brücke über den Tiber schlug er ihn zum Ritter, auch das Familienwappen wurde erneuert.[483] Bis zum Jahr 1435 blieb er im Dienst Sigismunds. Sein Leben entwickelte sich ganz vortrefflich. Zur Zeit der römisch-deutschen Könige Albrecht II. von Habsburg

aus Band V des Repertorium Germanicum gebe ich den Ausstellungsort nicht an, da es sich dabei immer um Rom handelt.

476 RI XI/2. Nr. 9479. 05. Juni 1433; ebd. Nr. 9480. 06. Juni 1433; ebd. Nr. 9525. 26. Juni 1433.

477 Ebd. Nr. 9429. 31. Mai 1433.

478 LUKCSICS II. Nr. 310. 12. Sept. 1433. Ich berufe mich auf die Arbeit von Pál Lukcsics und gebe den Ausstellungsort nicht an, da es sich dabei immer um Rom handelt.

479 MNL OL DF Nr. 287576. 10. Dez. 1438, Breslau. Urkunde des ungarischen Königs Albrecht I. von Habsburg. In Ungarn Albrecht I. von Habsburg, im Heiligen Römischen Reich Albrecht II. von Habsburg, in Österreich Albrecht V. von Habsburg. Ich verwende den ungarischen königlichen Titel, ausgenommen jene Zeit, in der er noch nicht Herrscher von Ungarn war.

480 KNOBLOCH, 154.

481 RI XI/2. Nr. 7786. 19. Sept. 1430, Nürnberg.

482 Ebd. Nr. 8848. 12. Sept. 1431, Landsberg.

483 Der Text enthält auch die Beschreibung des Wappens. Ebd. Nr. 9434. 31. Mai 1433. Sowie: KNOBLOCH, 154.

und Friedrich III. von Habsburg war er „protonotarius".[484] 1451 und 1456 wurde er in seiner Heimatstadt zum Bürgermeister gewählt.[485] Der Böhme Wenzel von Buchau erhielt als Notar der kaiserlichen Kanzlei den Adelstitel und ein Wappen, auβerdem wurde er zum Familiaris ernannt.[486] Sigismund setzte sich für den Kleriker aus dem Bistum Prag sogar 1436 noch beim Breslauer Bischof (Konrad IV. von Oels) bezüglich der Erlangung einer Pfründe ein.[487] In der Kanzlei von Friedrich III. von Habsburg war er ebenfalls beschäftigt.[488] Der Ofener Propst Johannes Stock, der Leibarzt des Kaisers, und sein Bruder, der „decretorum doctor" und „magister artium" Nikolaus Stock, den Sigismund des Öfteren als Gesandten (nach Florenz, Siena, Rom) losschickte, wurden mit einer Wappenbestätigung beschenkt.[489] Letzteren erwähnte der Herrscher 1424 bereits als seinen königlichen Rat.[490] Dazu kam es das erste Mal in Nürnberg.[491] Der König unterstützte auch, dass er zum Propst der Breslauer Stiftskirche zum Heiligen Kreuz und St. Bartholomäus/Kolegiata św. Krzyża i św. Bartłomieja ernannt wurde.[492] Nikolaus Stock durfte auch Piacenza und Parma kennenlernen,[493] und in Siena verstärkte er ebenfalls das Gefolge.[494] Über seinen Arztbruder gibt es weniger Angaben. Sigismund nennt ihn 1424 seinen Familiaris.[495] Ich gehe davon aus, dass

484 Ebd. 156.
485 Ebd. 155.
486 RI XI/2. Nr. 9432. 31. Mai 1433; ebd. Nr. 9433.
487 Ebd. Nr. 11543. 01. Dez. 1436, Prag.
488 CHMEL, Nr. 1870. 18. Dez. 1444. Ohne Angabe des Ausstellungsortes. Urkunde Friedrichs III. von Habsburg.
489 RI XI/2. Nr. 9463. 31. Mai 1433. Ein Wappen erhielten sie im Jahr 1431. Ebd. Nr. 8798. 20. Aug. 1431, Nürnberg. Einige Tage später wurden sie zu Adligen ernannt. Ebd. Nr. 8819. 28. Aug. 1431, Nürnberg. Nikolaus Stock verhandelte 1428 auch in Dänemark. NEUSTADT, 223–233.
490 RI XI/2. Nr. 6929. 04. Juli 1427, Kronstadt.
491 Ebd. Nr. 8303. 01. März 1431, Nürnberg.
492 Ebd. Nr. 12293. ? Aug. 1431, Nürnberg.
493 Ebd. Nr. 9037. 13. Febr. 1432, Piacenza; ebd. Nr. 9089. 31. März 1432, Parma.
494 PALACZKỲ, Nr. 843. ? Jan. 1433, Siena. Sigismunds Anweisung für das Konzil von Basel.
495 RI XI/1. Nr. 5897. 02. Juli 1424, Ofen.

er ebenso in Siena war. In Basel kurierte Johannes Stock den Kaiser ganz gewiss, der das Zipser Domkapitel von hier aus über die Ernennung des Medicus zum Propst benachrichtigte.[496] Vermutlich hielten sie an ihm fest, denn auch in Böhmen arbeitete er in der Umgebung des Kaisers.[497] 1439 übte er seinen Beruf noch aus. Albrecht I. von Habsburg erwähnte ihn in einer seiner Urkunden als seinen Leibarzt.[498] Die beiden Brüder bekamen auch gemeinsam Privilegien. 1431 gelangten sie an ein Wappen und einen Adelstitel.[499] Der Krönung in Mailand wohnten sie beide bei.[500]

Unter den Beamten, die aus dem Reich und aus Italien eintrafen, behandelte Sigismund Nikolaus Sannawer besonders freundlich. Er war nicht Mitglied des Gefolges, jedoch sein Schwager, als Gesandter des österreichen Herzogs Albrecht V. von Habsburg, traf er den Herrscher wahrscheinlich schon in Siena, der ihn zu seinem Familiaris ernannte.[501] Er blieb nicht in der toskanischen Stadt,[502] doch weisen Angaben aus Rom darauf hin, dass er sich dem Kaiser erneut anschloss.[503] Johannes von Niklasdorf, Propst von Regensburg und stellvertretender Prokurator, gehörte in ähnlicher Weise zu den Auserwählten. Er wurde „comes palatinus" und Familiaris, sein Wappen wurde bestätigt.[504] Seine Auszeichnung nahm er sehr ernst, denn ab dem 1. August 1433 verwendete er den neuen Titel „comes palatinus" in seinen Briefen.[505] Der päpstliche Protonotar, Kanoniker von Trier, Propst von Würzburg und Utrecht sowie königliche

496 MNL OL DF Nr. 272773. 28. Okt. 1433, Basel. Sigismunds Urkunde. Sowie: C. TÓTH 2013, 62.

497 MNL OL DF Nr. 272175. 03. Febr. 1437, Prag. Sigismunds Urkunde.

498 Ebd. Nr. 272709. 14. Febr. 1439, Breslau. Urkunde König Albrechts I. von Habsburg.

499 RI XI/2. Nr. 8798. 20. Aug. 1431, Nürnberg; ebd. Nr. 8819. 28. Aug. 1431, Nürnberg.

500 DRTA X. Nr. 116. 25. Nov. 1431, Mailand. Notarielle Urkunde.

501 RI XI/2. Nr. 9376. 23. Febr. 1433, Siena.

502 Am 25. Februar 1433 erhält er von Siena einen „salvus conductus" für 14 Pferde. AS SIENA. Concistorio Bd. 1640. 47v. 26. Febr. 1433.

503 Wappenverleihung und Ritterschlag: RI XI/2. Nr. 9459. 31. Mai 1433.

504 Ebd. Nr. 9572. 01. Aug 1433; ebd. Nr. 9631. 12. Aug. 1433.

505 DRTA X. Nr. 511. 06. Aug. 1433, Rom. Brief des Regensburger Propstes und stellvertretenden Prokurators Johannes von Niklasdorf.

Rat Sigismunds, Jakob von Sirck, bat um die Sanktionierung der Privilegien seiner Familie und erhielt diese auch.[506] Er wurde in Lothringen, in der Nähe der deutsch-luxemburgischen Grenze, geboren (Sirck-les-Bains). Auch von Sircks Karriere entwickelte sich ausgezeichnet: Von 1439 bis 1456 war er Erzbischof von Trier und wurde so Kurfürst, ab 1441 war er dann Reichskanzler.[507] Sigismund begegnete er vermutlich das erste Mal in Mailand. Der als Trierer Scholastiker bezeichnete Kirchenmann hatte die lombardische Stadt als Gesandter des Basler Konzils aufgesucht. Zusammen mit seinem Gefährten, dem „decretorum doctor" Thomas Fiene (Kanoniker in Cambrai und Offizialis von Paris), verbreiteten sie die Nachricht von der Krönung mit der Eisernen Krone.[508] Auch in Parma war er zugegen.[509] Siena besuchte er sogar mehrere Male, so beispielsweise im September 1432 gemeinsam mit Kardinal Lucido Conti, als dem Vertrauten des Papstes.[510] Im März des folgenden Jahres war er erneut in der toskanischen Stadt anzutreffen.[511] Hier erwähnte ihn Sigismund als seinen Berater *(consiliarius noster),*[512] während sein Titel auf der anderen Seite, bei Eugen IV., Notar lautete *(notarius noster).*[513] Zum Abschluss sei noch Bartholomäus Poignar genannt, dem in der Urbs ein Wappen verliehen wurde. Er war – zumindest im Jahr 1431 – in der Kanzlei des Basler Konzils beschäftigt.[514]

506 RI XI/2. Nr. 9530. 29. Juni 1433.
507 Zu seinem Leben: MILLER; BOOCKMAN.
508 RI XI/2. Nr. 8986. 11. Dez. 1431, Mailand.
509 Ebd. Nr. 9110. 08. April 1432, Parma.
510 DRTA X. Nr. 286. 28. Sept. 1432, Siena. Urkunde des Kardinals Lucido Conti.
511 RI XI/2. Nr. 9396. 20. März 1433, Siena.
512 DRTA X. Nr. 287. 28. Sept. 1432, Siena. Sigismunds Urkunde.
513 Ebd. Nr. 292. 11. Okt. 1432, Rom. Urkunde Papst Eugens IV.
514 RI XI/2. Nr. 9636. 12. Aug. 1433; DRTA X. Nr. 101. 02. Juli 1431, Nürnberg. Sigismunds Urkunde; ebd. Nr. 102. 07. Juli 1431, Nürnberg. Sigismunds Urkunde.

VII. Aus dem Reich sind wir gekommen

In die nächste größere Einheit ordne ich diejenigen ein, die vermutlich in der Caput Mundi anwesend waren, jedoch nicht zum Gefolge gehörten, selbst wenn sie sich gelegentlich bereits vor der Zeit in der Urbs Sigismund angeschlossen haben konnten. Eine andere Erklärung finde ich nämlich nicht für die Bekräftigung der Urkunde der Herren von Kraig. All das auch noch am 31. Mai 1433![515] Leopold, Konrad und Johannes erreichten den Herrscher dank ihres Glücks sowie ihrer Ausdauer/Geldbörse bereits in Piacenza und sammelten, wie es sich gehörte, die Privilegien ihres Status ein.[516] Ich glaube nicht, dass sie aus der lombardischen Stadt nach Hause gereist sind, ganz im Gegenteil. Wahrscheinlich drängten sie in einem fort darauf, dass ihr Diplom dem Kaiser vorgelegt wurde. Obwohl sie das auch über einen Vermittler hätten tun können. Eine Kleinigkeit möchte ich an dieser Stelle anmerken: Konrad von Kraig war als Hofmeister des österreichischen Herzogs Friedrich IV. (mit der leeren Tasche) von Habsburg im Jahr 1431 als Gesandter bei Sigismund, der versuchte, zwischen Alexander von Masowien, dem Bischof von Trient, und Friedel mit der leeren Tasche zu vermitteln.[517] Ich halte es für vorstellbar, dass Konrad von Kraig auch persönlich sowohl in Piacenza als auch in Rom war. Aber natürlich kann ich mich irren. Der Aufenthalt von Leonhard von Laiming, Bischof von Passau, war wahrscheinlich eher spontaner Natur. Aufgrund seines gesellschaftlichen Ranges wurde er gewiss bevorzugt behandelt, zudem war er ab Mitte der 1420er Jahre der Hofkaplan Sigismunds. Im Jahr 1438 wurde er zum Reichskanzler ernannt.[518] Vermutlich war er in der Urbs anwesend.[519] Ich denke, von hier aus brach er bereits zum Basler Konzil auf, vielleicht schloss er sich gerade

[515] RI XI/2. Nr. 9435. 01. Mai 1433.
[516] Ebd. Nr. 8998. 02. Jan. 1432, Piacenza.
[517] DRTA X. Nr. 106. 09. Okt. 1431, Feldkirch. Sigismunds Urkunde.
[518] LEIDL.
[519] RI XI/2. Nr. 9458. 31. Mai 1433.

deshalb dem Kaiser an.[520] Heinrich und Hans von Altenberg könnte man aufgrund ihrer deutschen Nationalität zum Gefolge zählen, doch da über sie keine anderen Daten vorliegen, lässt sich höchstens ihre Präsenz in Rom belegen.[521] Johannes von Mausdorf dürfte aus Böhmen eingetroffen sein, doch finden wir bei ihm dieselbe Sachlage vor wie bei den oben genannten Brüdern.[522]

Und nun sollen die Weltlichen folgen, von denen es schlichtweg unmöglich ist, etwas Sicheres zu behaupten, und deren Identifizierung große Fallen birgt. Lassen Sie uns also in eine dieser Fallen tappen! Leider hat die Kanzlei uns nicht den Gefallen getan, etwas Konkretes über sie zu verraten. Hier und da aber wurde wenigstens ihr Herkunfsort erwähnt. Ihnen allen wurde eine Wappenverleihung zuteil.[523] Das ist wirklich lobenswert, jedoch lässt sich allein mit dieser Angabe nicht ausmachen, ob es sich bei den Personen um Mitglieder des Gefolges handelte. Im Fall von Jakob Gerlach von Görlitz habe ich allerdings einen gewissen Anhaltspunkt finden können: In seinem Privilegienbrief wurde erwähnt, dass er Sigismund in Deutschland, Ungarn, Böhmen, Italien und Frankreich treue Dienste leistete.[524] Deshalb ordne ich den Adligen aus der Oberlausitz der Gruppe der Mitglieder des Gefolges zu.[525] Ebenso Hieronymus von Liegnitz, da die Anmerkung, die seinem Namen hinzugefügt wurde *(alias Aurifaber),* aussagekräftig ist. Der Goldschmied aus Schlesien war vermutlich in Rom, wo er ein Wappen erhielt.[526] Im Fall von Heinrich Richard von Hersel half mir, dass sein Posten *(perseventus)* notiert wurde. Auch ihn belohnte Sigismund,[527] und er war mit Sicherheit ein Mitglied des Gefolges. Bei „magister" Johannes Hufnagel aus Olmütz, den der Kaiser seinen Fami-

[520] DRTA XI. 173.
[521] RI XI/2. Nr. 9623. 10. Aug. 1433.
[522] Oberhaupt der Herolde und des Gefolges. Ebd. Nr. 9472. 03. Juni 1433.
[523] Mit einer Ausnahme. Pierre de Quercu alias Duchesne wird auch in den Adelsstand erhoben. Ebd. Nr. 9567. 30. Juli 1433.
[524] Ebd. Nr. 9622. 10. Aug. 1433.
[525] KNOTHE, 21.
[526] RI XI/2. Nr. 9577. 06. Aug. 1433.
[527] Ebd. Nr. 9495. 17. Juni 1433.

liaris nannte, kann ich mir vorstellen, dass er in der Urbs anwesend war.[528] Schon in Siena hatte er ein Privileg erhalten. In Rom wurde ihm und seinem Vater (Peter) ein Wappen verliehen.[529] Über Andreas Raser weiβ ich auβer seiner Ernennung zum Familiaris noch eine Sache: Er erhielt einen „salvus conductus". Wahrscheinlich war er in der Caput Mundi.[530] Vielleicht handelt es sich bei ihm um den Mann, für den Friedrich III. von Habsburg zehn Jahre später in mehreren Bistümern um eine Präbende bat, sollte sich eine freie Stelle ergeben.[531]

Über diejenigen, die jetzt folgen, kann ich nichts Neues sagen, höchstens ihren Herkunftsort angeben. Bei ihnen handelt es sich um: Ulrich Blulin (Sulzburg), Germann Probisch (Rain), Wenzel Lechowski (Baworow), Pierre de Quercu alias Duchesne (Brüssel) und Anton von Greyerz.[532] Bei Johannes Burgensis ist die Heimatstadt (Augsburg) ebenfalls bekannt. Der Bürger aus Süddeutschland konnte seine Heimreise mit einer Legitimationsurkunde antreten.[533] Zum Familiaris wurden Nikolaus Schott (Laie, Familiaris aus dem Bistum Lüttich) und Konrad von Rudolfstadt ernannt.[534] Bei Georg Wehinger, Johannes und Michael Neckel, Michael Holger, Stephan Swartzel, Konrad Kunzel und „magister" Wilhelm Rabbe ist hingegen nur ein einziges Moment ihres Lebens bekannt: Sie konnten sich in der Urbs einer Schenkung erfreuen und waren vielleicht auch

528 Ebd. Nr. 9579. 06. Aug. 1433.

529 Ebd. Nr. 9212. 12. Aug. 1432, Siena.

530 Im Text steht: „littere familiaritatis unacum conductu". Ebd. Nr. 9575. 04. Aug. 1433.

531 CHMEL, Nr. 1441. 1443 (ohne Angabe des Datums und des Ausstellungsortes).

532 Ulrich Blulin, Wappenverleihung: RI XI/2. Nr. 9464. 31. Mai 1433. Germann Probisch, Wappenverleihung: ebd. 9465. Nr. 31. Mai 1433. Wenzel Lechowski von Baworow, Wappenverleihung: ebd. Nr. 9483. 07. Juni 1433. Pierre de Quercu alias Duchesne, Wappenverleihung: ebd. Nr. 9567. 30. Juli 1433. Er wurde zudem in den Adelsstand erhoben. Anton von Greyerz, Bestätigung seiner Privilegien: ebd. Nr. 9583. 08. Aug. 1433. Legitimation seiner Söhne: ebd. Nr. 9589. 09. Aug. 1433.

533 Ebd. Nr. 9485. 08. Juni 1433.

534 Nikolaus Schott: ebd. Nr. 9474. 03. Juni 1433. Konrad von Rudolfstadt: ebd. Nr. 9568. 31. Juli 1433.

persönlich anwesend,[535] wobei diese Feststellung bei allen richtig/falsch sein kann. Nur zwei von ihnen (Ulrich Blulin und Germann Probisch) erhielten ihre Privilegien am Tag der Krönung (31. Mai 1433), was meiner Ansicht nach den Wert ihrer Urkunde erhöhte, doch mehr oder Interessanteres fällt mir zu ihnen nicht ein.

Was die folgenden Personen angeht, bin ich praktisch vollkommen ratlos. Sicher kann man sich bei ihnen ausschließlich einer einzigen Tatsache sein: Sie waren persönlich in Rom oder ihre Interessen wurden durch Gesandte vertreten, zuweilen ist auch vorstellbar, dass mehrere Städte oder Personen gruppenweise von einem Gesandten repräsentiert wurden. Ich tippe bei den Städten Bunzlau, Aalen, Esslingen und Ravensburg auf Letzteres.[536] Den Reichsmarschall Haupt II. von Pappenheim und Hans Ulrich von Stoffeln sowie Wilhelm von Dürrwangen und den Reichshofmeister Graf Ludwig XI. von Öttingen repräsentierten dagegen wahrscheinlich eher ihre Betrauten.[537] Für dieses Vorgehen habe ich mehrere Beispiele gefunden. So ließ Friedrich I., Markgraf von Brandenburg, die Bekräftigung seiner Privilegien durch seinen Gesandten erledigen.[538] Auch im Fall der schwäbischen Reichsstädte glaube ich nicht, dass alle ihre Vertreter persönlich erschienen.[539] Das bedeutet jedoch nicht, dass die jeweilige Stadt ihre Leute nicht nach Rom geschickt haben konnte. Im Fall von Bamberg war es nämlich so, dass sie eine Gesandtschaft nach

[535] Georg Wehinger, Wappenverleihung: ebd. Nr. 9471. 02. Juni, Basel 1433. In Basel nahm ihn Sigismund für ein Jahresgehalt von 300 Rheinischen Gulden in seinen Dienst auf. Ebd. Nr. 9845. 30. Nov. 1433, Basel. Johannes und Michael Neckel, Wappenverleihung: ebd. Nr. 9544. 14. Juli 1433. Michael Holger, Wappenverleihung: ebd. Nr. 9545. 14 (?). Juli 1433. Stephan Swartzel, Wappenverleihung: ebd. Nr. 9550. 18. Juli 1433. Konrad Kunzel, Ernennung zum Notar: ebd. Nr. 9548. 16. Juli 1433. „Magister" Wilhelm Rabbe, Urkunde zur Ernennung zum Familiaris: ebd. Nr. 9633. 12. Aug. 1433.

[536] Bunzlau: ebd. Nr. 9489. 09. Juni 1433. Aalen: ebd. Nr. 9595. 10. Aug. 1433. Esslingen: ebd. Nr. 9601. 10. Aug. 1433. Ravensburg: Nr. 9611. 10. Aug. 1433.

[537] Ebd. Nr. 9497. 19. Juni 1433; ebd. Nr. 9498. 19. Juni 1433.

[538] Ebd. Nr. 9431. 31. Mai 1433.

[539] Sie erlangten gemeinsam (zu zweiundzwanzigst) und auch einzeln die Bestätigung ihrer Privilegien. Ebd. Nr. 9594–9620. 10. Aug. 1433.

Rom schickten, und auch Zürich ging in ähnlicher Weise vor. Mitglied der Zürcher Delegation waren vermutlich der Bürgermeister (Rudolf Stüssi) sowie Gottfried/Götz Escher. Während Rudolf Stüssi Sigismund auch nach Basel begleitete,[540] pilgerte Gottfried/Götz Escher im Jahr darauf nach Jerusalem.[541] Laut der städtischen Chronik gehörten Johannes und Heinrich Schwendi ebenfalls zur Gesandtschaft.[542] Doch auch der Stadtschreiber Michael Stebler *(alias Graff),* der um eine Wappenverleihung reicher wurde, begleitete sie.[543] Mit 14 Pferden machten sie sich auf den Weg.[544] Konrad Meier von Knonau war vermutlich auch nicht durch Zufall in Rom. Wahrscheinlich traf er mit den oben Genannten ein, allerdings habe ich dafür keinerlei Beweis.[545] Ob die Zürcher Bürger die Brüder Jakob Swarzmurer den Älteren und den Jüngeren in der Urbs brauchten, kann ich nicht sagen. Einer von ihnen oder aber auch beide konnten persönlich in Rom gewesen sein, es ist aber auch nicht auszuschließen, dass ein Mitglied der Delegation die Urkunde für sie erwirkte.[546] Da die Ehefrau Gottfried/Götz Eschers, Elisabeth, den Familiennamen Swarzmurer trug, war vielleicht er der Vermittler.[547] Der ältere Bruder war ebenso wie der jüngere Zürcher Bürger.[548]

Basel betraute wahrscheinlich Henman Offenburg mit der Geltendmachung der städtischen Interessen.[549] Dieser erwies sich auf jeden Fall

[540] RI XI/2. Nr. 9767. 05. Nov. 1433, Basel.

[541] Laut der Fachliteratur wurden beide in Rom zu Rittern geschlagen. MÜLLER III., 175; LASSNER 2002; LASSNER 2012. Sowie: URKUNDENREGESTEN VI. Nr. 7659. 10. Febr. 1434, Zürich. Rudolf Stüssi wird von Sigismund bereits im November 1433 als Ritter erwähnt. RI XI/2. Nr. 9767. 05. Nov. 1433, Basel.

[542] CHRONIK (Zürich), 231.

[543] RI XI/2. Nr. 9502. 20. Juni 1433; CHRONIK (Zürich), 231–232. Sowie: KOCH, 19.

[544] CHRONIK (Zürich), 231.

[545] RI XI/2. Nr. 9 500. 20. Juni 1433. Sowie: MÜLLER III., 436. 1429 war er Stadtrat. URKUNDENREGESTEN V. Nr. 7203. 30. Aug. 1429, Zürich. 1435 Ratsmitglied. URKUNDENREGESTEN VI. Nr. 7798. 05. Juli 1435, Zürich.

[546] Auch ihnen wurden Wappen verliehen. RI XI/2. Nr. 9503. 20. Juni 1433. Sie waren Zürcher Bürger.

[547] URKUNDENREGESTEN VI. Nr. 7522. 07. Febr. 1433, Zürich.

[548] Im Jahr 1440 war er gerade Bürgermeister. Ebd. Nr. 8545. 05. April 1440, Zürich.

[549] RI XI/2. Nr. 9624. 12. Aug. 1433; ebd. Nr. 9625; ebd. Nr. 9626.

als eine gute Wahl, denn der Bürger der Konzilstadt hatte bereits Ende August 1413 ein Privileg von Sigismund erhalten.[550] Vier Jahre später verlieh der Herrscher sowohl ihm als auch seinen Söhnen den Rittertitel und ein Wappen.[551] Der König erneuerte das Wappen am 13. November 1429 in Pressburg.[552] Bei Sigismunds zweiter Italienreise war Offenburg in Piacenza und Parma Mitglied seines Hofes.[553] Hierher war er mit den Gesandten der Stadt, mit Louis de La Palud, dem Bischof von Lausanne, und Konrad Mulner gekommen.[554] Auch in Siena tauchte er auf, wo er das Recht zur Ausübung der Blutgerichtsbarkeit über das Dorf Augst erhielt.[555] Von seiner Schenkung, die er in Rom bekam, habe ich schon geschrieben.[556] Der Herrscher entsandte Henman Offenburg zahlreiche Male zum Konzil nach Basel.[557] Ihr Verhältnis wurde intensiver, als er Sigismund in Konstanz Geld lieh, der ihm dafür das Schultheißamt in

[550] Sigismund nennt ihn Notar und seinen Familiaris. Leider sind der Ort und das genaue Datum der Ausstellung unbekannt. Wilhelm Altmann geht davon aus, dass es sich vielleicht um den Monat September handeln könnte. RI XI/1. Nr. 727. 1413. Die Urkunde wurde in Chur tatsächlich auf den 28. August 1413 datiert. Ebd. 225. Der Herrscher hielt sich zwischen dem 17. August und dem 25. September 1413 wirklich in der Stadt auf. ENGEL–C. TÓTH, 96. Im Jahr darauf ernannte Sigismund den Basler Bürger Johannes Offenburg zu seinem Truchsess. Wilhelm Altmann wirft die These auf: Johannes = Henmann. RI XI/1. Nr. 1015. 10. Juli 1414, Basel. Ich bin der Ansicht, dass wir bei der Lösung Johannes = Johannes bleiben sollten, da nichts darüber in der Chronik zu lesen ist.

[551] RI XI/1. Nr. 2104. 12. März 1417, Konstanz. Sowie: GILOMEN–SCHENKEL.

[552] RI XI/2. Nr. 7466. 13. Nov. 1429, Pressburg. Er erhielt noch zahlreiche Privilegien von Sigismund. Von der Auflistung dieser sehe ich an dieser Stelle ab. Auch von Albrecht I. von Habsburg und Friedrich III. von Habsburg erhielt er Privilegien.

[553] In der Chronik Offenburg wird Piacenza nicht erwähnt, Parma dagegen schon. CHRONIK (OFFENBURG), 232. Zu Parma gibt es auch weitere Angaben, ich will nur auf einige verweisen. Parma: RI XI/2. Nr. 9092. 01. Jan. 1432, Parma; ebd. Nr. 9110. 08. April 1432, Parma; Nr. 9147. 20. Mai 1432, Parma. Zu Piacenza: ebd. 95. Nr. 3. 25. Febr. 1432, Piacenza.

[554] Ebd. Nr. 9110. 08. April 1432, Parma.

[555] Ebd. Nr. 9349. 02. Jan. 1433, Siena.

[556] Es wird besonders hervorgehoben, dass er in Rom war. CHRONIK (OFFENBURG), 230.

[557] RI XI/2. Nr. 9580. 08. Aug. 1433; ebd. Nr. 9638. 15. Aug. 1433. Bei Monterotondo im Lager.

Mülhausen – unter der Bedingung eines möglichen Rücktauschs – für 2000 Gulden als Pfand gab.[558] Diese schöne Tradition riss auch in der Urbs nicht ab. Hier nahm der Herrscher 200 Gulden von dem Basler Bürger entgegen, und zwar unter der Bedingung, ihm das Darlehen bis zum 11. November zurückzuzahlen.[559] Es existiert eine Urkunde aus dem Jahr 1434, in der auf diese Schulden verwiesen wird.[560] In seinen Erinnerungen hebt Offenburg hervor, dass er auf eigene Kosten nach Rom gekommen sei *(in min selbs costen),* später jedoch habe ihn das Konzil mit verschiedenen Aufgaben betraut.[561] Angeblich schlug ihn Sigismund an seinem letzten Tag in Rom (13. August 1433) zum Ritter.[562] Im Jahr 1437 gelangte er auch nach Jerusalem, von hier kehrte er als Ritter vom Heiligen Grab in seine Heimat zurück.[563]

Ähnlich schwierig ist es, die kirchlichen Fäden zu entwirren, doch da der Klerus ebenfalls Privilegien erhielt, trifft die obige Feststellung auch auf seine Mitglieder zu. Gemeint ist die persönliche Anwesenheit, die Interessenvertretung durch Gesandte einzeln oder als Gruppe. Die einzelnen Gruppen voneinander zu trennen erweist sich selbst unter logischen Gesichtspunkten als schwierig. Nur um ein Beispiel zu nennen: Der oder die Vertreter des Augustinerklosters Saint Aubert in der Stadt Cambria konnten Rom ebenfalls einen Besuch abgestattet haben.[564] Da sie den längsten Weg hatten, denke ich nicht, dass sie die Erledigung der Angelegenheiten jemand anderem anvertraut hatten. Aber wir sollten auch folgende Variante nicht unbeachtet lassen: Der oder die Vertreter des Augustinerklosters Saint Aubert in der Stadt Cambria hatten nicht die geringste

558 RI XI/1. Nr. 225. 20. April 1417, Konstanz.
559 RI XI/2. Nr. 9590. 09. Aug. 1433.
560 Ebd. Nr. 10981. 07. Dez. 1434, Pressburg. Er erhielt auch das Privileg zur Fischerei. Ebd. Nr. 10982. 07. Dez. 1434, Pressburg.
561 CHRONIK (OFFENBURG), 230.
562 Ebd. 304. Sigismund tituliert ihn im November 1433 in Basel in der Tat als Ritter und verleiht ihm wirtschaftliche Privilegien. RI XI/2. Nr. 9813. 13. Nov. 1433, Basel.
563 CHRONIK (OFFENBURG), 304. Sowie: GILOMEN–SCHENKEL.
564 RI XI/2. Nr. 9537. 04. Juli 1433.

Chance, der Urbs einen Besuch abzustatten.[565] Da sie vom Kontinent fast den längsten Weg hatten, denke ich, sie betrauten jemand anderen mit der Erledigung der Angelegenheiten. Diejenigen, die sich aus Albion auf den Weg machten, gewannen, wenn sie zielstrebig zur Krönung kamen – was ich nicht glaube –, den Distanzwettbewerb haushoch. Unter den Klerikern wurden die individuellen Bittsteller, was die Privilegien anging, unter anderem mit Legitimationen und Ernennungen zum „capellanus" reicher.[566] Wenn jemand weiβ, ob sie der Bitte Sigismunds nachkamen, Johannes Golden ein „stallum" in der Kirche in Münster im Aargau zu geben, bitte ich ihn, mir Bescheid zu geben, da ich keine Kenntniss davon habe, wie diese Sache ausgegangen ist.[567] Der Agent der Prämonstratenser aus Ursberg kehrte vermutlich ebenfalls stolz nach Bayern zurück, denn er war erfolgreich.[568]

Es lohnt sich zu untersuchen, woher die Begünstigten nach Rom kamen. Die meisten aus dem Reich trafen aus Nürnberg ein. Dies ist durchaus verständlich, denn die Krönungsinsignien wurden vermutlich von einer beachtlichen Gruppe mitgebracht. Die Gegenleistung für ihre Strapazen blieb nicht aus: Am 31. Mai 1433 bekräftigte der Kaiser 19 Urkunden der Stadt.[569] Von den Mitgliedern der Gesandtschaft sind die Namen Erhard Haller und Ulrich Truchsess ganz sicher bekannt. Letzterer war als Schreiber der Stadt tätig. Sie waren vierzehn Wochen fern der Heimat, für ihre Ausgaben erhielten sie 2296 Gulden. Davon

[565] Auch nach Prüfung des Originals lässt sich nicht entscheiden, welche Variante stimmt. Im Text steht: „Sane pro parte venerabilis abbatis et conventus ecclesie seu monasterii Sancti Auberti Cameracensis ordinis Sancti Augustini devotorum nostrorum dilectorum propositum est nostre Serenitati". Ebd.

[566] Presbyter Werner Hochede (Bistum Bremen): Legitimation. Ebd. Nr. 9554. 20. Juli 1433. Johannes Tongerle (Domkanoniker von Eycken): Legitimation. Ebd. Nr. 9549. 16. Juli 1433. Johannes Kirsberg (Domkanoniker von Glogau): Titel des „capellanus". Ebd. Nr. 9551. 19. Juli 1433. Johannes Briger (Kanoniker von Breslau): Titel des „capellanus". Ebd. Nr. 9584. 08. Aug. 1433.

[567] Johannes Gulden: Bitte um ein „stallum". Ebd. Nr. 9524. 25. Juni 1433.

[568] Ebd. Nr. 9541. 12. Juli 1433; ebd. Nr. 9547. 15. Juli 1433.

[569] An diesem Tag beschäftigten sie sich noch dreimal mit der Stadt. Diese Urkunden habe ich in die Gruppe der Reichsangelegenheiten eingeordnet.

bezahlten sie auch den Preis für die Ausstellung der oben genannten Schriftstücke.[570] Begleitet wurden sie von Stephan Koler,[571] für den nach Rom Basel folgte, wo er am Konzil teilnahm.[572] Erhard Haller brachte als Anführer der Delegation die Reichsinsignien (Krönungsmantel, Krone, Zepter, Reichsapfel) mit. Der Kaiser nahm ihn als Anerkennung seiner Verdienste außerdem in den Drachenorden auf, er erweiterte sein Wappen und genehmigte ihm den Gebrauch des Helmschmuckes, den der Rat später mit Berufung auf die Gleichheit verbot, jedoch erfährt man aus dieser Episode wenigstens, dass Neid ein mögliches Synonym für das Wort „egalité" ist.[573] Wie es sich für einen guten Verwandten gehört, vergaß Haller seine Familienmitglieder nicht.[574] Auch von anderen ist noch dies und das bekannt. In der Nürnberger Chronik ist zu lesen, dass Erhard und Paul Haller auf der Brücke über den Tiber zum Ritter geschlagen wurden.[575] Darüber verrät zwar kein einziger Eintrag im Reichsregisterbuch etwas, doch mag an der Sache etwas dran sein. Sicher ist, dass neben dem Namen von Paul Haller das Wort „miles" vermerkt wurde, als er am 25. Juli supplizierte.[576] Auch der Ritterschlag des venezianischen Gesandten Andrea Donato findet im Reichsregisterbuch keine Erwähnung. Was wir wissen, ist nur: Als ihm Sigismund am

570 CHRONIKEN I. 451–452.

571 DRTA X., 739. Stephan Koler konnte Sigismund als Gesandter seiner Stadt schon im August 1433 getroffen haben. DRTA IX. Nr. 365. 16. Aug. 1430, Nürnberg. Urkunde der Stadt.

572 Stephan Koler: DRTA XI. Nr. 155. Nach dem 11. Okt. 1433, Nürnberg. Urkunde der Stadt; RI XI/2. Nr. 9848. 03. Dez. 1433, Basel. Ulrich Truchsess besuchte die Konzilstadt ebenfalls. DRTA XI. Nr. 156. Zwischen dem 28. Okt. 1433 und dem 28. April 1434, Nürnberg. Brief der Stadt.

573 KAMMEL (HALLER), 349–350.

574 Erhard und Paul Haller sowie ihre Nachkommen erhielten eine Wappenbestätigung und -erweiterung. RI XI/2. Nr. 9461. 31. Mai 1433. Ulrich Haller wurde um eine Urkundenbestätigung reicher. Ebd. Nr. 9535. 01. Juli 1433.

575 CHRONIKEN I., 218.

576 AAV. Reg. Suppl. 287. k. 117r–v. Den Beruf der Personen in den Supplikationen gebe ich, insofern ich kann – indem ich die unwesentlichen Wörter auslasse –, kursiv gesetzt an. Sigismund nennt ihn in einer Urkunde des Jahres 1436 ebenfalls Ritter. RI XI/2. Nr. 11344. 09. Juni 1436, Iglau.

30. Juli 1433 ein Privileg erteilte, wurde erwähnt, dass der Kaiser ihn unlängst in Anwesenheit das Papstes Eugen IV. zum Ritter geschlagen hatte. Eine Urkunde darüber liegt uns nicht vor.[577]

Die beiden Brüder (Erhard und Paul Haller) trafen mit 12 Rössern samt Pferderüstung in Rom ein.[578] Mitglied der Gesandtschaft war außerdem Franz Rummel. Er und seine Geschwister traten die Heimreise mit einem erweiterten Wappen an.[579] Hier ist anzumerken, dass sie in verwandtschaftlichem Verhältnis mit den Hallers standen.[580] Angeblich verließ Rummel die Caput Mundi als Ritter, auch ihm wurde die Ehre – ähnlich wie den anderen – auf der Brücke zuteil.[581] Ihr Schreiber, Ulrich Truchsess, kam ebenfalls gut bei der Sache weg. Er konnte sich der Bestätigung und Erweiterung seines Wappens erfreuen.[582] Die Mitglieder einer anderen aus Nürnberg stammenden Familie (Heiden) konnten ebenso in der Urbs gewesen sein. Martin Heiden ganz bestimmt. Laut der narrativen Quelle wurde auch er auf der Brücke zum Ritter geschlagen.[583] Mehrere seiner Familienmitglieder erhielten Schenkungen, doch lässt sich ihr Aufenthalt in Rom nicht belegen.[584] Sebald von Behaim gelangte am Tag der Krönung an ein Wappen, aber er hatte keinen Grund, auf die vor ihm Aufgezählten neidisch zu sein. Ihm wurde am selben Ort dasselbe

577 Ebd. Nr. 9566. 30. Juli 1433.
578 CHRONIKEN I., 218. Sowie: BIEDERMANN, Tabula CIV.
579 RI XI/2. Nr. 9540. 10. Juli 1433.
580 KAMMEL (NÜRNBERG), 480–486.
581 CHRONIKEN I., 387.
582 RI XI/2. Nr. 9462. 31. Mai 1433.
583 CHRONIKEN I., 387. Erhält ebenfalls eine Urkunde. RI XI/2. Nr. 9534. 01. Juli 1433. Auch im Jahr 1434 steht er in Kontakt mit Sigismund. Der Herrscher kaufte im Wert von 300 Gulden Rüstungen von ihm. Deren Preis wollte er ihm aus Steuergeldern der Stadt Nürnberg bezahlen. Ebd. Nr. 10654. 01. Aug. 1434, Ulm.
584 Katerina Heiden: Ebd. Nr. 9533. 01. Juli 1433. Sie war bestimmt nicht in Rom. Im Text steht: „durch ire redlich botsthafft." Ebd. Martin war, wie schon gesagt, sicher dort. Otto und Konrad reisten auch nicht in die Urbs Ebd. Nr. 9536. 02. Juli 1433. Katerina (1435) und ihr Ehemann Otto (1442), seinen Namen finden wir in den Nürnberger Bürgerbüchern. Ebenso den Namen Martins (1428). BÜRGERBÜCHER, 145.

zuteil.[585] Zudem kehrte er gar nicht nach Hause zurück, sondern zog mit Sigismund weiter nach Basel.[586] König Albrecht I. von Habsburg nannte ihn seinen Familiaris.[587] Im Jahr darauf immatrikulierte er sich an der Wiener Universität.[588] Erhard Haller, Franz Rummel und Martin Heiden kamen bereits am 18. August in Nürnberg an, während Paul Haller die Stadt erst am 13. Oktober wieder erblickte.[589] Er begegnete dem Kaiser wahrscheinlich noch öfter, da er als Gesandter seines Bruders (Peter Haller) dem kaiserlichen Hof sowohl 1436 als auch 1437 einen Besuch abstattete.[590] Aus Nürnberg stammte auch Erhard Zollner, dessen Urkunde am 31. Mai 1433 bestätigt wurde.[591] Aufgrund des Datums und der Nationalität könnte man davon ausgehen, dass er Mitglied der Delegation gewesen ist, doch habe ich keinerlei Angaben dazu gefunden.

Über den Groβteil der Personen, die aus dem Römisch-Deutschen Reich kamen, weiβ man – mit Ausnahme der starken bayrischen Präsenz – kaum etwas. Bei der Suche nach einem gemeinsamen Nenner fällt mir eine Sache ein: Irgendwoher und irgendwann müssen sie ja von der Krönung erfahren haben. Allerdings kann ich mich auch bei ihnen, nur mit denjenigen beschäftigen, bei denen wenigstens der Herkunftsort angegeben wurde. Das bedeutet leider nicht, dass sie wirklich von dort kamen,

---

585 RI XI/2. Nr. 9460. 31. Mai 1433; CHRONIKEN I., 387.

586 Ebd. 387–388; DRTA XI. Nr. 156. Zwischen dem 28. Oktober 1433 und dem 28. April 1434, Nürnberg. Brief der Stadt.

587 RI XII. Nr. 601. 10. Febr. 1439, Breslau. Im Fall der Urkunden des ungarischen Königs Albrecht I. von Habsburg, die in den jeweiligen Bänden der Regesta Imperii zu finden sind, gebe ich den Namen des Ausstellers nicht an, weil es sich dabei immer um ihn handelt.

588 MATRIKEL I., 218.

589 CHRONIKEN I., 387. Franz Rummel konnte sich auch im Jahr 1434 darüber freuen, Privilegien zu erhalten. Er bekam von Sigismund Anteile von der Steuer der in der Stadt Nürnberg lebenden Juden. RI XI/2. Nr. 10781. 13. Sept. 1434, Regensburg. Später erlaubte er ihm als Gegenleistung für seinen Dienst, in Lichtenau jährlich zwei Märkte abzuhalten. Ebd. Nr. 10894. 01. Okt. 1434, Regensburg.

590 Ebd. Nr. 1134. 08. Juni 1436, Iglau; ebd. Nr. 11348. 22. Juni 1436, Iglau; ebd. Nr. 11680. 22. Febr. 1437, Prag.

591 Ebd. Nr. 9466. 31. Mai. 1433. Im Jahr 1431 hatte er in Nürnberg schon ein Privileg von Sigismund erhalten. Ebd. Nr. 8820. 28. Aug. 1431, Nürnberg.

denn sie konnten duchaus woanders gewohnt haben, gerade auf dem Weg gewesen sein oder aber ihren Weg geändert haben. Vielleicht hatten sie ihre Reise mit einem anderen Ziel angetreten, schlugen den Weg dann aber auf die Nachricht hin in Richtung Urbs ein. Bei ihnen handelte es sich um diejenigen, die erfolgreich waren, doch wollen wir auch die Pechvögel nicht vergessen. Sie waren es, die verspätet eintrafen oder zu schwach waren, um ihre eigenen Interessen durchzusetzen, und somit leer ausgingen. Ihre Zahl ist gänzlich unbekannt. Henning Seger hatte aber mehr Glück: Der Braunschweiger Bürger gelangte am 15. August 1433 – drei Tage, nachdem Sigismund Rom verlassen hatte – in einem Lager bei Monterotondo an ein Wappen.[592] Die Repräsentanten von Görlitz erhielten erst in Perugia die Erlaubnis, ihr Wappen zu erneuern und ihre Briefe mit grünem oder gelbem Wachs zu siegeln.[593] Es wurde ihnen des Weiteren erlaubt, 12 Juden in ihrer Stadt aufzunehmen solange, bis sich der Kaiser oder dessen Nachfolger nicht anders entschieden.[594]

In eine gesonderte Gruppe habe ich die Personen eingeordnet, die aus dem Inselland England kamen. Wahrscheinlich hatte Richard *(sacre teologie professor),* der Kanzler des englischen Herrschers Heinrich VI. von Lancaster, keinen Grund zur Klage, denn für ihn supplizierte Sigismund.[595] Seine Position würde ich allerdings in Frage stellen,[596] denn die Person, von der hier die Rede ist, bekleidete wahrscheinlich ein anderes Amt, er konnte einfach nicht der „chancellor" gewesen sein. Es wäre natürlich ganz hervorragend, wenn wir dabei die Ehre mit Richard Fleming, dem Bischof von Lincoln, hätten, der als Mann des englischen Königs, Heinrichs VI., auch in Konstanz gewesen war. Er hatte ein gutes Verhältnis zu Martin V. und nahm auch am Konzil von Pavia-Siena teil. Auf den

[592] Im Text steht: „providus vir". Ebd. Nr. 9639. 15. Aug. 1433, bei Monterotondo im Lager.

[593] Ebd. Nr. 9651. 29. Aug. 1433, Perugia.

[594] Ebd. Nr. 9651a. 29. Aug. 1433, Perugia.

[595] AAV. Reg. Suppl. Bd. 287. 170v–171v. 26. Juli 1433. Bei den jeweiligen Bänden der Registri delle Suppliche gebe ich den Ausstellungsort nicht an, da es sich dabei immer um Rom handelt.

[596] Deshalb habe ich sie auch kursiv gesetzt.

Kontinent, nach Deutschland schickte man meist ihn als Gesandten. Im Jahr 1422 verbrachte er mehrere Monate an Sigismunds Hof.[597] Da er 1431 jedoch bereits gestorben war, müssen wir uns woanders auf die Suche machen. Wir wissen, dass im Jahr 1433 John Stafford – Bischof von Bath und Wells – das Amt des „lord chancellors" bekleidete. Die winzige Tatsache, dass er nicht Richard hieß, kann ich leider nicht unberücksichtigt lassen. Die Identität des Herrn Professors bleibt somit ein Rätsel.

Bekannt ist auch die Anwesenheit zweier englischer Kleriker, im Fall ihrer Supplikation ging jeweils der Kaiser in ihrem Namen vor. Dieser Umstand macht es nicht leichter. John of Devode Junior und Henry Penworthan wurde die Gnade am selben Tag wie unserem Pseudokanzler zuteil.[598] Letzterer schrieb sein Testament am 27. September 1438 als Beamter *(clerk)*.[599] Bekannt ist auch, dass er bis zu seinem Tode ein Exemplar von Vergils „ Aeneis" zu Hause aufbewahrte.[600] Vielleicht waren die beiden auch Leute Prof. Richards, es ist aber ebenfalls nicht auszuschließen, dass sie aus irgendeinem anderen Grund einfach gerade in Rom waren. Der Chronist von Viterbo weiß von einer englischen Delegation, wenn sie dieser angehörten, dann hatten sie sich Sigismund und seinen Männern wahrscheinlich schon vor der Urbs angeschlossen.[601] Jene Mitglieder dieser Nation, die um eine Wappenverleihung reicher wurden, bringe ich eher mit dem Kaiser in Verbindung als mit dem Kanzler, denn sie konnten keinesfalls zu der Delegation gehört haben, die die königlichen Räte des englischen Herrschers Heinrichs VI. im Jahr 1432 zum Konzil nach Basel entsandt hatten, da diese Gesandten bei ihrer Reise nicht in Rom gewesen

[597] BÁRÁNY 2011, 7, 8, 19, 36; BÁRÁNY 2011a, 260.

[598] John of Devode junior: Supplizierte in Rom, wird als Mitglied des Bistums Coventry und als „clericus" erwähnt. AAV. Reg. Suppl. Bd. 287. 171v–172r. 26. Juli 1433. Henry Penworthan: Supplizierte in Rom, wird als Mitglied des Bistums Ross und als „clericus" erwähnt. Ebd. 26. Juli 1433.

[599] MEDIEVAL AND TUDOR, 201.

[600] BASWELL, 44.

[601] CIAMPI, 125. Vom Herbst 1432 ist ebenfalls eine englische Delegation bekannt, die nach Basel entsandt wurde, doch diese kehrte noch im selben Jahr zurück. DRTA X., 485.

waren.[602] John Knight könnte seinem Namen nach Ritter gewesen sein,[603] bei John Chapman dagegen muss es sich um einen Wanderhändler gehandelt haben.[604] John Beck *(Johannes Beeck)* stärkte ebenfalls die Präsenz des Insellandes. Er erhielt nichts, wird aber als Mitglied des Bistums Lincoln und als „miles et antiquus familiarius imperatoris" erwähnt.[605] So wie die anderen, die eine Wappenverleihung erhalten haben, war vermutlich auch er ein Mann des Kaisers.

Angesichts der mir zur Verfügung stehenden Angaben will ich mir ein paar verallgemeinernde Feststellungen erlauben. Die Personen, von denen wir überhaupt wissen, dass sie im Petersdom zugegen waren, wurden allesamt begünstigt. Drei Männer hingegen nicht. Bei ihnen handelt es sich um: Matkó von Tallóc, Ritter Hartung von Klux und Peter Fries von Indersdorf, den Kanoniker des Augustinerordens und Gesandten des Basler Konzils. Auf die Frage nach dem Warum weiß ich keine Antwort. Im Fall des Hauptmanns von Belgrad habe ich nicht die leiseste Ahnung. Hartung von Klux schickte Sigismund kurz nach der Krönung (4. Juni 1433) zum Konzil,[606] daher könnte seine Abwesenheit vielleicht als Erklärung dienen, aber eigentlich auch die nicht, denn der andere Gesandte (Nikolaus Stock), mit dem er gemeinsam nach Basel aufbrach und der den Ereignissen in der Basilika am 31. Mai ebenfalls beigewohnt haben konnte, erfreute sich bereits am Tag der Krönung eines Privilegs (einer Wappenbestätigung).[607] Auch Peter Fries von Indersdorf ging leer aus, hatte aber vielleicht um etwas gebeten. Zwar gibt es keinerlei Beleg für seine Fürsprache, doch wurde seinem Kloster im Jahr 1434 gleich

[602] Ebd. Nr. 285. 13. Sept. 1432, Siena. Sigismunds Urkunde; ebd. Nr. 294. 01. Nov. 1432, Rom. Brief des römischen Prokurators des Deutschritterordens, Kaspar Stange von Wandofen.
[603] RI XI/2. Nr. 9499. 20. Juni 1433.
[604] Ebd. Nr. 9505. 21. Juni 1433.
[605] REPERTORIUM GERMANICUM V. Nr. 3965. 13. Aug. 1433. Den erwähnten Band habe ich gesichtet, ich berufe mich nur dann auf ihn, wenn ich den Originalverweis unter den Quellen nicht gefunden habe.
[606] DRTA XI. Nr. 2. 04. Juni 1433, Rom. Sigismunds Urkunde.
[607] RI XI/2. Nr. 9463. 31. Mai 1433.

zweimal die Gnade des Kaisers zuteil.[608] Der Augustiner war Sigismund schon im November 1432 in Siena begegnet. Als Gesandter des Basler Konzils hatte er eine Rede vor ihm gehalten.[609] Der Kanoniker wurde 1438 im Kloster von Rohr Propst. Er starb am 17. Mai 1455, das Datum ist auf dem Grabstein im Museum der Stadt zu lesen.[610] Meine folgende Feststellung wird die Geschichtswissenschaft ebenfalls nicht in ihren Grundfesten erschüttern: Diejenigen, die als Repräsentaten ihres Wohnortes in Rom eintrafen, erkämpften auβer für ihre Gemeinschaft auch für sich selbst etwas. Denken wir dabei nur an die Gesandten aus Basel, Nürnberg oder Zürich.

608 Ebd. Nr. 10364. 06. Mai 1434, Basel; ebd. Nr. 10664. 04. Aug. 1434, Ulm.
609 DANIELS, 60.
610 EPIGRAPHICA, Nr. 1629.

VIII. Aus Italien sind wir gekommen

Die Italiener nutzten die Vorteile, die sich aus ihrer geografischen Lage ergaben. Im Gegensatz zu denjenigen, die von weiter weg gekommen waren, dominierten in ihrer Gruppe die individuellen Bittsteller. Das ist durchaus verständlich, da der überwiegende Teil der Städte auf der Apennin-Halbinsel nicht zum Heiligen Römischen Reich und damit nicht unter die Rechtshoheit Sigismunds gehörte. Interessant aber ist, dass man unter den in der Urbs eingetroffenen Personen kaum jemanden findet, der aus einer Stadt kam, in der Sigismund zuvor bereits gewesen war. Es kommt zwar gelegentlich vor, doch ist der Anteil verschwindend gering. Wir wollen also mal sehen, was wir über diese Bittsteller wissen. Wie ich bereits erwähnt habe, hatten der Kaiser und Venedig Frieden geschlossen. Eine wichtige Rolle beim Abschluss dieser Übereinkunft spielte Andrea Donato,[611] der sich dem Gefolge des Herrschers wahrscheinlich im Frühjahr 1433 angeschlossen hatte.[612] Donato nahm an der Krönung teil, wo er beruhigt zur Kenntnis nahm, dass ein Venezianer die Zeremonie abhielt.[613] Ich muss anmerken, dass er sich im Jahr 1452, als Friedrich III. von Habsburg zum Kaiser gekrönt wurde, ebenfalls in der Stadt aufhielt.[614] Die Belohnung blieb nicht aus, auch wenn er ein wenig auf sie warten musste. Er kehrte am 21. Juni in die Republik zurück,[615] doch am letzten Tag des Monats schickte man ihn erneut zu Eugen IV. und Sigismund nach Rom. Von Andrea Donato erhielt der Kaiser jene 10 000 Dukaten, die er sich von der Lagunenstadt geliehen hatte.[616] Am 30. Juli 1433 wurde er in

611 Zu seiner Famile: GIRGENSOHN 1996, 744–755.

612 Zu seinem Leben: GULLINO 1991.

613 PEDRINO, 402–403. Papst Eugen IV. (Gabriele Condulmer) wurde im Jahr 1383 in Venedig geboren.

614 GULLINO 1991.

615 Ebd.

616 DRTA XI. Nr. 67. 30. Juni und 01. Juli 1433, Venedig. Urkunde des Dogen Francesco Foscari; ebd. Nr. 70. 01. Sept. 1433, Venedig. Urkunde des Dogen Francesco Foscari. In einer anderen Quelle ist von 14 000 Dukaten zu lesen. Diese Summe

der Urbs zum königlichen Rat – mit 600 Gulden Jahresgehalt – und zum Ritter ernannt.[617] Das kann man auch im Morosini-Codex nachlesen.[618] Von hier reiste der venezianische Gesandte nach Florenz,[619] was für uns jetzt zwar nicht weiter von Interesse ist, doch hatte seine Reise ein pikantes Moment: Man hatte ihn mit der Übergabe von 10 000 Dukaten betraut, die die Stadt Florenz als ein Geschenk für Sigismund vorgesehen hatte.[620] Anfang des Jahres 1434 war Donato dann in Basel unterwegs, wo er gemeinsam mit seinen Söhnen (Gerolamo, Giacomo, Lodovico, Matteo und Natale) zum Ritter, königlichen Rat und Familiaris ernannt wurde. In der Urkunde wird betont: All das aufgrund „tam ob vetustatem nobilem familie Donatorum, quam ob meritam venerabilis patris Donati episcopi Paduani consiliarii dicti imperatoris ".[621] Der Bischof von Padua (Pietro Donato), ein Humanist und besessener Buchsammler, war beim Konzil von Basel anwesend, dem er ab April mit zwei anderen vorsaβ.[622] Wahrscheinlich waren die beiden Donatos miteinander verwandt.[623]

Der Sekretär des Doge Francesco Foscari, Francesco della Sega, war aus mir unbekannten Gründen ebenfalls in Rom. Vielleicht war er mit Andrea Donato eingetroffen, allerdings habe ich dafür keinerlei Beleg. Der „secretarius" war Sigismund schon im Jahr 1413 in Feltre begegnet.[624] Aus der Urbs konnte er als „comes palatinus" nach Hause zurückkehren.[625] Vielleicht war er aber auch gar nicht persönlich dort und man hatte

schickte man Eugen IV. und Sigismund. MOROSINI III. 65/1938. Bei Marino Sanuto beläuft sich die Summe auf 10 000. SANUTO, 1033.

617 RI XI/2. Nr. 9566. 30. Juli 1433.

618 MOROSINI III. 65/1953.

619 Am 12. August 1433 schrieb er schon von hier nach Venedig. DRTA XI. Nr. 68. 17. Aug. 1433, Venedig.

620 DRTA XI., 139.

621 AS RAVENNA. Archivio Storico Comunale. Antichi Regimi. Archivio Norarile. Protocollo Nr. 93. 71r–73r. 05. Febr. 1434, Basel. Sigismunds Urkunde. Der Kaiser erwähnt Andrea Donato bereits im November des Jahres 1433 als königlichen Rat und Ritter. RI XI/2. Nr. 9773. 07. Nov. 1433, Basel.

622 COGO, 156–157; MENNITI.

623 Über den Verwandtheitsgrad habe ich noch keine Vorstellung.

624 GULLINO 1997.

625 RI XI/2. Nr. 9563. 28. (?) Juli 1433.

ihm den Titel über einen Vermittler erwirkt, unter Umständen sogar mit der Unterstützung des Dogen. Zur selben Zeit, am selben Ort und wieder dasselbe – das könnte uns im Fall von Pietro Zabarella aus Padua einfallen.[626] Und noch etwas. Die Rede ist vom Sohn Kardinal Francesco Zabarellas (Franciscus de Zabarellis), der beim Konstanzer Konzil verstorben war. Ähnlich wie sein Vater wurde auch Pietro Rechtsgelehrter. Er war Mitglied jener Delegation, die aus Padua an der Ausarbeitung der städtischen Gesetze von 1420 teilnahm. Im Jahr 1423 erschien auch er in Venedig, als man aus Padua anreiste, um Francesco Foscari zu seiner Wahl zum Dogen zu gratulieren. Sein Wissen konnte er als Ratsherr zahlreiche Male wirksam nutzen, und er versuchte sich auch in anderen Ämtern.[627] Ich meine nicht, dass er in Verbindung mit Andrea Donato gebracht werden sollte, in Sigismunds Augen besaβ wahrscheinlich eher der so nostalgisch klingende Name Zabarella eine gewisse Anziehungskraft, obwohl der Herr Papa Zeuge gewesen war, als Dalmatien im Jahr 1409 von König Ladislaus von Neapel an Venedig verkauft wurde.[628]

Da Verona damals bereits zum Dominium der Republik gehörte, fahre ich mit den Mitgliedern der Familie Maffei fort. Andrea und Leonardo rieben sich, nachdem sie Rom verlassen hatten, aufgrund einer Steuer- und Lastenfreistellung die Hände.[629] Ersterer zudem als Familiaris.[630] Doch gehen wir etwas in der Zeit zurück! Sagen wir, bis 1420. Es war in Brüx, als Andrea am 28. Dezember diesen Rang schon einmal erlangt hatte.[631] Sein Vater (Antonio) lebte damals noch, doch im Jahr darauf konnte sich der Herr Papa, stolzer Träger des Rittertitels, der Ereignisse in Trentschin nicht mehr erfreuen, seine Söhne (Andrea und Leonardo) dagegen durften des verstorbenen Familienoberhauptes als lateranische Pfalzgrafen gedenken.[632] Leonardo ernannte man in Piacenza – wo er als Ritter erwähnt

626 Auch er wurde zum „comes palatinus“ ernannt. Ebd. Nr. 9565. 28. (?) Juli 1433.
627 TJARKS, 99–100.
628 PREDELLI III. Libro X. Nr. 88. 09. Juli 1409, Venedig.
629 RI XI/2. Nr. 9526. 27. Juni 1433.
630 Ebd. Nr. 9527. 27. Juni 1433.
631 RI XI/1. Nr. 4387. 28. Dez. 1420, Brüx.
632 Ebd. Nr. 4638. 08. Okt. 1421, Trencsény.

wurde – zum Familiaris und erhielt wirtschaftliche Privilegien.[633] Später irgendwann erlangte auch Andrea diesen Rang, denn 1431 wurde er bereits so tituliert.[634] Was mag die Erklärung für diese unzähligen Urkunden sein? Ich gehe davon aus, dass sie all das einer glücklichen Fügung von Ausdauer, Geld, Sympathie und Glück zu verdanken hatten. Doch die Geschichte ist hier noch nicht zu Ende, denn Albrecht I. von Habsburg bot den Brüdern erneut ihr Lieblingsprivileg *(familiaris)* an.[635]

Ich halte es für logisch, dass unter den Einwohnern Italiens die Bürger Roms die meisten Privilegien erhielten. Dennoch scheint mir die Caput Mundi etwas unterrepräsentiert. Dabei denke ich jetzt natürlich nicht an die Familie Orsini, die sich gleich dreimal zufrieden zurücklehnen durfte, weil mehrere ihrer Mitglieder mit Sigismunds Erlaubnis an Legitimationsdiplome gelangten.[636] Man könnte sagen, dass diejenigen, in deren Familien sich Kardinäle herumtrieben wie Giordano Orsini, der Sigismund bereits in Tata (1426) und Siena (1432) begegnet war, da selbstverständlich ein leichtes Spiel hatten.[637] Die Kanoniker des Petersdoms können – nicht aufgrund ihrer Herkunft, doch wegen ihrer Institution – als Römer betrachtet werden. Sie durften sich als Kollegium über die Bestätigung ihrer Urkunde freuen.[638] Paolo della Valle, der zum „comes palatinus" ernannt wurde, rechne ich aufgrund seines Dienst- und Geburtsortes zu dieser Gruppe.[639] Der „artium et medicine doctor" war Hofarzt des Papstes. Studiert hatte er in Ferrara, Pavia und Rom. Irgendwann einmal muss sein Wappen von Sigismund erweitert worden sein, denn auf seinem Epitaph – in der dem Apostel Paulus geweihten Kapelle der Kirche Santa Maria in Aracoeli – ist neben dem Löwenemblem der Familie auch der Reichsad-

633 RI XI/2. Nr. 9052. 25. Febr. 1432, Piacenza; ebd. Nr. 9044. 22. Febr. 1432, Piacenza.
634 Ebd. Nr. 8731. 23. Juli 1431, Nürnberg.
635 RI XII. Nr. 894. 01. Mai 1439, Pressburg; ebd. Nr. 896. 01. Mai 1439, Pressburg.
636 Galeotto, Giacomo, Rainaldo, Rogerio, Gabriele und Ludovica: RI XI/2. Nr. 9553. 20. Juli 1433. Martino, Battista, Antonaccio, Giacomo, Francesco Orsini: ebd. Nr. 9591. 09. Aug. 1433. Salebun Orsini: ebd. Nr. 9630. 12. Aug. 1433.
637 AS SIENA. Concistorio Bd. 1639. 46r. 16. Aug. 1432. Sowie: BEINHOFF, 246.
638 DRTA X. Nr. 496. 31. Mai 1433, Rom. Sigismunds Urkunde; RI XI/2. Nr. 9427.
639 Ebd. Nr. 9570. 01. Aug. 1433.

ler zu sehen.[640] Lodovico d'Orte arbeitete in der päpstlichen Kanzlei.[641] Daher ist es keineswegs verwunderlich, dass er ebenfalls zum „comes palatinus" ernannt wurde.[642] Eugen IV. hatte einen Arzt mit diesem Namen, der vielleicht auch Papst Johannes XXIII. geheilt hatte. Er lebte bis 1445.[643] Allerdings kann ich nicht versichern, ob es sich dabei um ein und dieselbe Person handelt.

Taddeo degli Adimari *(artium et medicine doctor)* ordne ich allein wegen seines Amtes in die Gruppe der Römer ein. Er erhielt den Titel des Familiaris.[644] Adimari hatte in Padua studiert und war ab 1432 Sekretär Eugens IV.[645] Dies ist ein recht aussagekräftiges Argument, vielleicht musste man nicht einmal in seinem Interesse vorsprechen. Erwähnt werden sollte auch, dass er wahrscheinlich mit der Unterstützung von Cristorforo Garatone an den Hof des Papstes gekommen war, der nach seinem Studium in Padua und Verona im Dienste Venedigs häufiger jahrelang in Byzanz gelebt hatte. Im Jahr seiner Priesterweihe (1432) lieβ ihn der – in Venedig geborene – Heilige Vater nach Rom kommen, wo er apostolischer Schreiber und sein Sekretär wurde. Er nahm an zahlreichen diplomatischen Aktionen teil, sowohl in Byzanz als auch beim Konzil in Basel. Am 8. Oktober 1442 erhielt er in Ofen den „salvus conductus" vom ungarischen König Vladislav I. Jagiello, „ad varias partes mundi" gehen zu dürfen. Der König nannte ihn unter anderem seinen persönlichen Gesandten.[646] Der letzte Auftrag seines Lebens steht im Zusammenhang mit Ungarn,

[640] KHOMENTOVSKAIA, 15, 100–101; BEINHOFF, 246–247.

[641] DRTA X. Nr. 388. 13. Febr. 1433, Rom. Urkunde Papst Eugens IV.

[642] RI XI/2. Nr. 9576. 05. Aug. 1433.

[643] HOFMANN II., 194.

[644] RI XI/2. Nr. 9585. 08. Aug. 1433. Er stammte im Übrigen aus einer Familie, die aus Cividale nach Treviso geflohen war. BEINHOFF, 217–218. 1432 ist er „scriptor penitentiariae". HOFMANN II. 82.

[645] BEINHOFF, 290.

[646] Im Text steht: „egregium et nobilem virum magistrum Thadeum de Adelmariis de Tervisio artium et medicinae doctorem, consiliarium et familiarem nostrum, ambaxatorem nostrum". SERENA, 55–56. Im Gegensatz zum Haupttext trägt die Urkunde unter den Dokumenten das Datum 15. Oktober 1442, Ofen. Ebd. 326. Welches Datum auch das richtige sein mag, ich konnte keine der Urkunden finden.

wo er 1448 als Legat eintraf, um über den nächsten Kreuzzug zu verhandeln. Er war bei der zweiten Schlacht auf dem Amselfeld dabei, von der er nicht mehr zurückkehrte.[647] Auch die Florentiner Rosapolus d'Ugo und Junitempus d'Ugo lassen sich mit der Caput Mundi in Verbindung bringen.[648] Ihr Vater (Ugo d'Ugoni) lebte als Familiaris Papst Eugens IV. in Rom.[649] Ich nehme an, die Legalisierung seiner Söhne stieβ auf keinen allzu groβen Widerstand.[650]

Die Senagos aus Monza erhielten den Rang des „comes palatinus", und dies noch vor dem 31. Mai 1433.[651] Warum als Erste, darauf weiβ ich keine Antwort. Ein recht schwaches Argument für die Erklärung könnte sein, dass sie sich schon seit langem dem Gefolge angeschlossen hatten, deshalb also diese frühe Schenkung erfolgte. Auch mit der Krönung in Mailand (25. Mai 1431) mussten sie etwas zu tun gehabt haben, denn die lombardische „corona ferrea" wird in Monza aufbewahrt. Ich glaube nicht, dass sie am Transport des Diadems beteiligt waren, denn darüber hätte in den Privilegienurkunden gewiss etwas gestanden. Was bleibt, ist Ratlosigkeit. Jedenfalls bekam Maffino Senago da Monza den Titel des „comes palatinus" am 28. Juli 1433 auch allein, all dies „sub aurea bulla",[652] und am vorletzten Tag Sigismunds in Rom erkämpfte er sich außerdem noch eine Wappenerweiterung.[653] Da ist aber noch etwas. Ein Mitglied der Familie (Pietro) war damals gerade päpstlicher „cubicularius".[654] Ich denke, dass sein Posten für ihre Situation sicherlich nicht von Nachteil war. Eine gewisse Beziehung zur Kurie hielt auch der Mailänder Ambrogio Dardemoni, der von 1421 bis 1426 in der Kanzlei als Schreiber gearbeitet hatte, bestimmt nach wie vor aufrecht.[655] Davon gehe ich schon allein des-

647 MORO.
648 RI XI/2. Nr. 9492. 16. Juni 1433.
649 BEINHOFF, 178.
650 RI XI/2. Nr. 9492. 16. Juni 1433.
651 Ebd. Nr. 9426. 25. Mai 1433.
652 Ebd. Nr. 9562. 28. Juli 1433.
653 Ebd. Nr. 9634. 12. Aug. 1433.
654 Ebd. Nr. 9426. 25. Mai 1433.
655 BEINHOFF, 118.

wegen aus, weil er dann 1432 erneut als „scriptor“ der Kurie auftaucht.[656] Es ist gut vorstellbar, dass er dieser Tätigkeit auch zur Zeit der Krönung nachging. Zusammen mit seinen Geschwistern (Paulino und Giovanni) erhielt er den Titel des „comes palatinus“.[657] Die aus Perugia kommenden konnten sich ebenfalls nicht beklagen. Die Söhne des verstorbenen Marco Boncambio (Boncambio und Giovanni) durften beide als „comes palatinus“ nach Hause reisen.[658] Angelo Ponte erfreute sich gewiss der Verleihung eines Adelstitels und eines Wappens,[659] während die Kinder Battista da Perugias (Carlo und Tibaldo) als Familiares durch die Tore ihrer Stadt schreiten konnten.[660] Unter den Bürgern von Verona erhielt Butirono Nigrelli ebenfalls diesen Rang,[661] er begrüßte den Kaiser schon als guten Bekannten, denn sie waren sich 1430 in Ulm bereits begegnet. Der Nachbar von Romeo und Julia wurde schon damals Familiaris.[662] Wozu dasselbe zweimal notwendig war? Keine Ahnung. Doch vermutlich hielt er es nach dem Motto „sicher ist sicher“ für lohnenswert, sich die Ernennung durch den deutschen König mit einer kaiserlichen revidieren zu lassen. Bertolino Gavardo konnte diesen Rang ebenfalls stolz zu Hause vorzeigen.[663] Aus jener Familie bat Giovanni Gavardo in Parma um eine Legitimation,[664] die er von Sigismund auch bekam. Giacomo Falceri da Verona hingegen wurde abwechslungshalber ebenfalls Familiaris.[665]

Aus Siena waren mindestens zwei Personen gekommen. Ginazzo Azzoni da Siena wurde um einen Adelstitel und ein Wappen reicher,[666]

656 TANGL, 167.
657 RI XI/2. Nr. 9564. 28. (?) Juli 1433.
658 Ebd. Nr. 9486. 08. Juni 1433.
659 Ebd. Nr. 9573. 01. Aug. 1433. Ab 1431 diente in der Kurie ein „Angelus de Perusio als custos registri camerae“. HOFMANN I. 133. Vielleicht handelt es sich dabei um dieselbe Person.
660 RI XI/2. Nr. 9470. 01. Juni 1433.
661 Ebd. Nr. 9531. (?) Juni 1433.
662 Ebd. Nr. 7934. 10. Nov. 1430, Ulm.
663 Ebd. Nr. 9532. 01. Juli 1433.
664 Ebd. Nr. 9149. 21. Mai 1432, Parma.
665 Ebd. Nr. 9555. 20. Juli 1433.
666 Ebd. Nr. 9529. 29. Juni 1433.

während Evangelista (die Ehefrau Cipriano Cortos) wirtschaftliche Vergünstigungen erhielt.[667] Über wen wissen wir noch etwas? Aus der Famile des Genuesers Antonio Cattaneo – der den Titel des Familiaris erhalten hatte – dienten Mehrere am Hof der Herzoge von Mailand.[668] Der Name des einen Mitglieds der Familie (Niccolò Cattaneo) ist in der notariellen Urkunde, die zur Zeit der Mailänder Krönung verfasst wurde, unter den Anwesenden zu lesen.[669] Benvenuto Crode da Bologna, Doktor der Rechte, schlug den Weg von Bologna nach Rom ein. Es lohnte sich, denn er erhielt ein Wappen,[670] ebenso wie Battista Scazoli, der aus Urbino, dem Geburtsort Raffaellos kam.[671] Vermutlich stand er in einem verwandtschaftlichen Verhältnis mit Marco Scazoli, der Sigismunds Kaplan und der Propst des Doms von Parma war.[672] Als Herkunftsort des Baldassare di Giovanni Pieri ist Pisa angegeben. Seine Legitimationsurkunde nahm er wahrscheinlich mit Freude entgegen, und ich hoffe, dass sich sein Vater, den Sigismund noch in Siena zum Notar ernannt hatte, am Abend des 9. Juli 1433 in einer römischen Taverne zufrieden zurücklehnen konnte.[673]

In einigen Ausnahmefällen wissen wir wenigstens, woher die Bittsteller das Schicksal nach Rom verschlagen hatte, denn behandelt man die Angaben groβzügig – und warum sollte man das nicht –, dann kann ihr Herkunftsort einen gewissen Anhaltspunkt bieten. Man könnte natürlich einen edlen Wettstreit anberaumen, wer den weitesten Weg zurückgelegt hat, doch wozu. Ich denke, dass sich der überwiegende Teil der Begünstigten ganz unabhängig von der Krönung gerade in Rom aufhielt, während die anderen in Italien von der Ankunft Sigismunds hörten. Sie kann man nicht in Zusammenhang mit dem 31. Mai 1433 bringen wie etwa die Nürnberger Truppe, die ausgesprochen aus Anlaß der Feierlichkeiten kam. Der Presbyter Giovanni da Balma – wahrscheinlich aus Piemont –

667 Ebd. Nr. 9629. 12. Aug. 1433.
668 Ebd. Nr. 9546. 15. Juli 1433. Sowie: BEINHOFF, 158.
669 DRTA X. Nr. 116. 25. Nov. 1431, Mailand. Notarielle Urkunde.
670 RI XI/2. Nr. 9552. 20. Juli 1433.
671 Ebd. Nr. 9635. 12. Aug. 1433.
672 BEINHOFF, 129.
673 RI XI/2. Nr. 9539. 09. Juli 1433; ebd. Nr. 9418. 20. April 1433, Siena.

erledigte die Legitimation seines Sohnes (Giovanni).[674] Wir kennen einen Giovanni da Balina = Balma, der 1414 vom König einen „littere familiaritatis cum salvo conductu" bekommen hatte.[675] Dabei könnte es sich um dieselbe Person handeln. Oder aber auch nicht. Angelello Vacaldane ist vielleicht in Camerano in der Region Marken geboren. Er durfte als Familiaris heimkehren.[676] Giacomo Dannaro da Roma konnte sich in Rom seiner Wappenverleihung rühmen.[677] Francesco da Gaiano freute sich sicherlich, dass sein Augapfel (Rogerio) denselben Rang erlangt hatte.[678] Mit einer Legitimation musste sich Giovanni Paolo, Sohn des Mariotto da Montecelio, aus Latium zufrieden geben.[679] Sollte er doch vom Mons Caelius stammen, müsste ich mich sehr täuschen. Über seinen Beruf erhielt Giordano da Ponte ein Papier vom Bistum Genf. Er wurde „monetarius".[680] Und damit er nicht alleine blieb, bekam Amadeo Rafini aus der „diocesis Belley" ein ebensolches Dokument.[681] Würde ich die Auflösung von Wilhelm Altmann und Gisela Beinhoff akzeptieren, die

674 Ebd. Nr. 9558. 24. Juli 1433. Balma könnte die frazione der comune Ruore in der provincia Torino sein, die frazione Quittengo in der provincia Biella oder die frazione der comune Viù in der provincia Torino. Ich könnte noch weitere Beispiele aufzählen, doch habe ich eine schlechte Nachricht: Das Wort „balma" mit der Bedeutung eines emporragenden Felsens oder einer Höhle liefert eine endlose Reihe an Variationen. Zudem gibt es eine Ortschaft mit diesem Namen auch in Frankreich, in der Region Midi-Pyrénées, im département Haute-Garonne, doch ich bleibe lieber bei der italienischen Lösung.

675 RI XI/1. Nr. 978. 27. Mai 1414, Moncalvo. Für die Lösung Balina = Balma plädiert Gisella Beinhoff. BEINHOFF, 50. Da sie in meine Konzeption passt, akzeptiere ich sie ganz beherzt.

676 RI XI/2. Nr. 9560. 25. Juli 1433.

677 Ebd. Nr. 9559. 25. Juli 1433.

678 Ebd. Nr. 9632. 12. Aug. 1433. Gaiano könnte Endine Gaiano in der Region Lombardei in der Provinz Bergamo sein oder die Fraktion der Gemeinde Fisciano in der Provinz Salerno. Wilhelm Altman und Gisella Beinhoff plädieren für: Gayano = Gaggiano. Ebd. Sowie: BEINHOFF, 59. Da diese Lösung nicht in meine Konzeption passt, akzeptiere ich sie ganz beherzt nicht. Zudem ist Gaggiano in der Lombardei in der Provinz Mailand zu finden.

679 RI XI/2. Nr. 9556. 22. Juli 1433.

680 Ebd. Nr. 9491. 15. Juni 1433.

681 Ebd. Nr. 9490. 15. Juni 1433. Heute das Bistum Belley-Ars.

sich für Reate = Riace entschieden haben, könnte ich für meinen Irrtum keine annehmbare Erklärung liefern.[682] Eigentlich würde ich ihren Vorschlag gerne beherzigen, denn damit könnte ich den römischen Chemiker Stefano Mariottini würdigen, der, während er seinen Urlaub in der Gegend verbrachte, am 16. August 1972 die vermutlich im 5.-4. Jahrhundert v. Chr. gegossenen Skulpturen fand, die zwei griechische Krieger oder Könige darstellten. Ich selbst habe mich für Rieti entschieden, denn der lateinische Name dieser Stadt lautet Reate. Kurzum, der Sohn des Presbyters Matteo Simonitti da Rieti, der legitimierte Simone Taddei da Rieti, wurde im Latium und nicht in Kalabrien geboren.[683] „Comes palatinus" wurde auch Laurenzio Giovanni da Sant'Arcangelo.[684] Zum Glück wird in der Urkunde erwähnt, dass er in der „diocesis Tursi-Lagonegro" gelebt hat, daher können wir uns sicher sein, dass er aus der Provinz Basilicata gekommen ist. Niccolò Piscicelli, Erzbischof von Salerno, wurde damit betraut, Ciccarello Patrono da San Severino zum Notar ernennen zu lassen.[685] Die Söhne von Poggio di Guccio da Terranuova (Bartolomeo, Guccio, Lucrezio) wurden in Rom legitimiert, ihr Vater wird als Bürger von Florenz erwähnt.[686] Vermutlich waren sie aus dem toskanischen Städtchen in der Provinz Arezzo, das heute den Namen Terranuova Bracciolini trägt, hierher gezogen. Ebenfalls in dieser Region ist Antonio Siculo Sagensi da Vinchio geboren. Der mit dem Titel litterae doctoratus ausgezeichnete Doktor der Rechte zeigte sich ganz bescheiden als Einzelkind unter den Privilegisierten.[687] Über die folgenden Italiener, insofern sie es denn waren, weiß ich außer der Tatsache der Schenkung praktisch

682 Ebd. Nr. 9504. 20. Juni 1433. Sowie: BEINHOFF, 60.
683 RI XI/2. Nr. 9504. 20. Juni 1433.
684 Ebd. Nr. 9496. 18. Juni 1433.
685 Ebd. Nr. 9592. 10. Aug. 1433. Laut Wilhelm Altmann könnte es sich um die Gemeinde San Severino Lucano handeln. Ebd. Diese befindet sich in der Region Basilicata in der Provinz Potenza. Es gibt auch eine andere Möglichkeit: heute Mercato San Severino in der Region Campania in der Provinz Salerno. Wegen des Erzbischofs stimme ich für Letzteres.
686 Ebd. Nr. 9477. 04. Juni 1433.
687 Ebd. Nr. 9557. 24. Juli 1433.

nichts. Über Marco Dalliga nur so viel, dass er in der Urbs zum Familiaris ernannt wurde.[688] Seinem Namen (Dalliga = da Liga?) nach könnte er Italiener gewesen sein. Giovanni da Thiene (Johannes de Thenis) hat es aus der Umgebung von Vicenza nach Rom verschlagen. Doch wo Schatten ist, da ist auch Licht: Er erhielt eine Legitimation.[689] Zum Abschluss ist „magister" Ernesto Aurifabri geblieben. Er wurde um den Titel des „capellanus" reicher.[690]

Auffallend ist, dass unsere ungarischen Landsleute so gut wie leer ausgingen. Einen kenne ich aber doch: Johannes von Kaplat/Kaplatowsky erhielt ein Wappen.[691] Allerdings muss ich anmerken, dass der Familiaris von David von Albis und Altsohl d. J., Matthias von Öszödfalva, auf ähnliche Weise einen Wappenbrief erhielt.[692] Die diesbezüglichen Einträge sucht man im Reichsregisterbuch allerdings vergeblich. Der Grund für die Negierung ist simpel. In ihrem Fall hat vermutlich nicht die Reichskanzlei die Urkunde ausgestellt, daher gab es einfach keinen Grund, warum sie in die Reichsregisterbücher hätten eingetragen werden sollen. Hätte ein ungarischer Adliger in der Caput Mundi eine Schenkung erhalten, dann hätte die Urkunde, in der dies schriftlich festgehalten wurde, unter dem geheimen Siegel ausgestellt werden müssen. Und sollte all das eventuell schon in Ungarn passiert sein, dann wäre das Verfassen der Urkunde Aufgabe der Ungarischen Hofkanzlei gewesen. Doch wurden natürlich auch in Rom Urkunden mit ungarischem Bezug ausgestellt,[693]

688 Ebd. Nr. 9578. 06. Aug. 1433. Sowie: BEINHOFF, 248.

689 RI XI/2. Nr. 9493. 16. Juni 1433.

690 Ebd. Nr. 9571. 01. Aug. 1433.

691 Ebd. Nr. 9523. 22. Juni 1433. Er supplizierte in der Urbs, wird als „miles et magister armorum camere imperatoris" erwähnt. AAV. Reg. Suppl. Bd. 287. 121r–v. 13. Juli 1433.

692 MNL OL DF Nr. 275578. 25. Juli 1433, Rom. Sigismunds Urkunde.

693 So beispielsweise König Sigismunds Befehlsbrief an die Stadt Pressburg im Fall des Bargeldvermögens von Kuczey, der in Gefangenschaft gestorben war. MNL OL DL Nr. 43966. 18. Juni 1433, Rom. Sigismunds Urkunde. Sowie: Im Fall des Testaments von Johannes von Alben, dem einstigen Bischof von Zagreb. MNL OL DF Nr. 256998. 20. Juli 1433, Rom. Sigismunds Urkunde. Der Bischof war in Nürnberg noch Mitglied des Gefolges. Im Text steht: „dem bischof von Agram". DRTA

man konnte sogar in Italien an einen Grundbesitz in Ungarn gelangen.[694] So erhielt der Stallmeister Lorenz von Hédervár am 18. September in Ferrara die Burg von Gőnyű (im Komitat Győr) samt allem Zubehör.[695] An diesem Tag wurden auch Michael Ország von Gut und sein Bruder (Johannes) um das Gut Földvár (Komitat Zaránd) reicher.[696] Der Unterstallmeister Ladislaus Magnus von Táplánszentmiklós bekam für seine Verdienste im Krieg ein Gut im Komitat Pressburg, all das im Städtchen Peschiera.[697] Was das Fehlen der Ungarn angeht, habe ich zwei Ideen. Erstens: Sie waren verpflichtet neben Sigismund herzureiten, dafür gab es nur in besonderen Fällen ein Lob. Zweitens: Da viele Nutzen daraus zogen, dass Eugen IV. die Verpflichtung hatte, den Mitgliedern des Gefolges unentgeltlich päpstliche Bullen auszustellen, was der Kaiser am 13. Juli 1433 beim Papst erwirkt hatte, wurden damit die Schenkungen kompensiert.[698] Dass sich Sigismund auch mit der Seele seiner Leute befasste, so wie es sich für einen guten Christen gehört, ist lobenswert. Doch kommt mir, wenn ich an die Möglichkeit der unentgeltlichen Supplikationen denke, auch das Bild vom sparsamen Herrscher in den Sinn. Minimale finanzielle Investition, maximale Zufriedenheit. Das ist der Traum einer jeden Administration. Ich muss an dieser Stelle anmerken: Es war nicht der erste Fall, dass mehrere Personen aus dem Umfeld Sigismunds persönlich bei einem Papst supplizieren konnten. Beim Konzil von Konstanz hatte ein

IX. Nr. 379. Zwischen dem 6. September und dem 27. Dezember 1430, Nürnberg. Städtisches Rechnungsbuch. Auch im Jahr darauf war er da. RI XI/2. Nr. 8276. 22. Febr. 1431, Nürnberg; ebd. Nr. 8693. 11. Juli 1431, Nürnberg. Ich gehe davon aus, dass er noch vor der Reise nach Italien nach Ungarn zurückgekehrt ist. Sein Testament wurde im März des Jahres 1433 verfasst. TKALČIĆ II. Nr. 63. 14. März 1433, Fünfkirchen. Testament des Johannes von Alben, Bischof von Zagreb.

694 Ich beschäftige mich ausschließlich mit den Schenkungen Sigismunds. Unter seinen Nachfolgern haben die Könige Albrecht I. von Habsburg und Ladislaus V. (Postumus) von Habsburg sowie Königin Elisabeth von Luxemburg die Mitglieder des einstigen italienischen Gefolges zahlreiche Male belohnt.

695 MNL OL DL Nr. 90970. 18. Sept. 1433, Ferrara. Sigismunds Urkunde.

696 Ebd. Nr. 24523. 18. Sept. 1433, Ferrara. Sigismunds Urkunde.

697 Ebd. Nr. 59176. 29. Sept. 1433, Peschiera. Sigismunds Urkunde.

698 LUKCSICS II. Nr. 181. 13. Juli 1433.

Teil der in der Stadt stationierten Ungarn nach der Wahl Martins V. zum Papst (21. November 1417) diese seltene Möglichkeit bereits wahrgenommen.[699]

Wie viel mochten die Glücklichen im Jahr 1433 gespart haben? Genau weiβ ich das nicht, doch ist uns aus der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts ein in der päpstlichen Kurie gebräuchliches Handbuch bekannt, in dem die für Supplikationen zu bezahlenden Summen im Einzelnen genau bestimmt sind.[700] Um nur einige Beispiele anzuführen: Der Tarif für eine einfache Registrierung *(pro registratura simplicis supplicationis, etiam quantumcunque magne)* betrug einen „grossus". Falls laut der Supplikation mehrere Personen ein Privileg erhalten sollten, dann wurden darüber hinaus pro Person noch jeweils zwei „bolendini" erwartet. Doch war auch die Kopie des Schriftstücks nicht unentgeltlich *(pro copia unius supplicationis)*. Da wurde der Geldbeutel gleich um einen weiteren „grossus" leichter.[701] Damit will ich die Aufzählung beenden. Allerdings habe ich einmal zusammengezählt, wie viel ein solcher Versuch für eine Person gekostet haben konnte. Mindestens 20 „grossus".[702] Diese Münze wurde aus Silber geprägt, die Umrechnung in Ungarische Gulden hat mich vor eine unlösbare Aufgabe gestellt. Ich muss jedoch daran erinnern, dass man ansonsten für die Erledigung der oben genannten Angelegenheiten nach Rom reisen oder jemanden damit betrauen musste. Auf die päpstliche Kurie hatte man zu warten, gelegentlich war Korruption, um die Dinge zu beschleunigen und zum Erfolg zu bringen, unumgänglich. In der Caput Mundi galt das Leben nie als billig. Alles in Allem, erging es demjenigen gut, der seine Supplik zur Zeit der Kaiserkrönung einreichen konnte.

Ich habe lange überlegt, ob ich die Wohnorte der Bittsteller auf einer Landkarte eintragen sollte. In Kenntnis der Herkunftsorte schien

699 Wie bei Lorenz von Hédervár werde ich darauf stets verweisen. Und natürlich taten das nicht nur die Ungarn.

700 Leider nicht aus den Dreißigerjahren des Jahrhunderts, doch können die Angaben der Quelle uns einen gewissen Anhaltspunkt über die Summen geben, die die Kurie erhielt.

701 SCHMITZ–KALLENBERG, 51.

702 Ebd.

das kein aussichtsloses Unterfangen, jedoch musste ich meinen Plan verwerfen. Als Erklärung werde ich mich teils wiederholen. Da es bei dem überwiegenden Teil der Personen unklar ist, woher sie sich auf den Weg gemacht haben, könnte man an der Abbildung einzig und allein ablesen, wo sie auf der Grundlage ihres Namens unterwegs gewesen sein konnten, wobei dies nicht immer mit ihrem tatsächlichen Wohnort identisch war. Sicheres weiß man nur von denen, die zielgerichtet in Rom eintrafen. Das waren unter anderem die Mitglieder der Delegationen aus Nürnberg und Zürich sowie jene Gesandten, die von ihrer Stadt zum Kaiser geschickt worden waren. Unter denjenigen, die eine Schenkung erhielten, konnten durchaus auch Personen sein, die sich ohnehin in Rom oder Umgebung aufhielten. Es wussten sicherlich viele von Sigismunds Ausflug nach Rom, und da sich dieser gründlich in die Länge zog, konnten die Personen, die etwas von dem Luxemburger wollten, ihre Reise bequem planen. Sowohl aus dem Heiligen Römischen Reich als auch von der Apennin-Halbinsel oder von noch weiter weg. Ihr Erscheinen kann der Ad-hoc-Kategorie zugeordnet werden. Wie zu sehen ist, würde unsere virtuelle Zeichnung eher in die Irre führen. Und ihre Glaubwürdigkeit würde noch mehr Schaden davontragen, wenn wir den eventuellen Heimatort der Leute Sigismunds, die als Mitglieder des Gefolges in der Urbs ein Privileg erhielten, ebenfalls eintrügen. Zum Abschluss habe ich mir die Schwierigkeit aufgehoben, die Personen voneinander zu trennen, die persönlich erschienen sind, beziehungsweise durch einen Vermittler vertreten wurden. Dies akzeptabel durchzuführen übersteigt meine Fähigkeiten. Kurzum: Die Landkarte wäre, außer dass sie hübsch anzusehen ist, kaum zu gebrauchen.

IX. Rom sehen

Wer also war in der Urbs? Es mochten viele gewesen sein, doch aus der Distanz von beinahe 600 Jahren konnte ich nur einen Bruchteil von ihnen zusammensammeln. Zu verdanken ist das jenem Faktor, auf den man sich, was die Ausmusterung in den Archiven angeht, am sichersten verlassen kann, nämlich der Zeit. Die zahlreichen Angaben, die mir zur Verfügung standen, ordnete ich willkürlich in Gruppen, so wie ich es für logisch erachtete. Bei der Einteilung der Personen berücksichtigte ich – wo es möglich war – den Stand von 1433, daher steht neben den Namen die in den Quellen angegebene Position.

Personen, die sicher in Rom waren[703]

Andrea Donato, Gesandter von Venedig (war bei der Krönung, erhielt eine Schenkung)[704]

Andreas Raser (erhielt eine Schenkung und einen „salvus conductus" in Rom)[705]

Antonio Petrucci (detto Checco Rosso) (war als Gesandter in Rom, repräsentierte Siena)[706]

Bartolomeo Agazzari[707]

---

[703] In diese Gruppe ordne ich die Personen ein, die nicht als Mitglied von Sigismunds Gefolge in Rom eintrafen. Dabei ist anzumerken, dass sie später durchaus zum kaiserlichen Hof gehören konnten. Dafür kennen wir zahlreiche Beispiele. Von ihnen sind mir Einträge bekannt, die ihre Anwesenheit sicher belegen.

[704] RI XI/2. Nr. 9566. 30. Juli 1433; BMC. Cicogna Nr. 3756. 482. Eintrag vom 7. Juni 1433. Chronik des Giorgio Dolfin.

[705] Im Original: „littere familiaritatis unacum conductu". RI XI/2. Nr. 9575. 04. Aug. 1433.

[706] DRTA X., 856. Ich zähle ihn deswegen nicht zu den übrigen Gesandten aus Siena, weil er bei der Krönung nicht anwesend war, jedoch schrieb er am 4. August 1433 aus Rom einen Brief an seine Stadt.

[707] DRTA X., 612; BICHI, 342–343; PERTICI, 640; E. KOVÁCS 2009, 1341.

Carlo Bartoli d'Agnolino (Bischof der Stadt)[708]
Cristoforo d'Andrea Capacci[709]
Erhard Haller (Mitglied der Nürnberger Delegation, war bei der Krönung, erhielt eine Schenkung)[710]
Franz Rummel (Mitglied der Nürnberger Delegation, war bei der Krönung, erhielt eine Schenkung)[711]
Gesandte der Stadt Siena (waren bei der Krönung)[712]
Gesandter der Stadt Bamberg (war bei der Krönung, seine Stadt erhielt eine Schenkung)[713]
Gesandter der Stadt Florenz (war bei der Krönung)[714]
Gesandter des Herzogs von Savoyen (war bei der Krönung)[715]
Gesandter des Kaisers von Byzanz (war bei der Krönung)[716]
Gesandter des Königs von Aragón (war bei der Krönung)[717]
Giorgio Campari da Modena (wurde als Vertrauter Sigismunds Gesandter)[718]
Gottfried/Götz Escher (Mitglied der Zürcher Delegation, erhielt eine Schenkung)[719]
Guidoccio Gionti[720]

[708] DRTA X., 612; BICHI, 342–343; PERTICI, 640; E. KOVÁCS 2009, 1341.
[709] CHIRONI, 136.
[710] RI XI/2. Nr. 9461. 31. Mai 1433; DRTA X., 734.
[711] RI XI/2. Nr. 9540. 10. Juli 1433; DRTA X., 734.
[712] PEDRINO, 402–403.
[713] RI XI/2. Nr. 9430. 31. Mai 1433, Rom; DRTA X., 734.
[714] PEDRINO, 402–403.
[715] Ebd.
[716] Ebd.
[717] Ebd.
[718] Er wurde zu Giovanni Caffarelli, dem Bischof von Forlì, und in die Stadt Perugia geschickt. RI XI/2. Nr. 9494. 17. Juni 1433. Leider weiß ich über ihn nur so viel, dass er im 15. Jahrhundert einen Brief an die Stadt Città di Castello schrieb. MAZZATINI, 350.
[719] RI XI/2. Nr. 9503a. 20. Juni 1433; ebd. Nr. 9528. 28. Juni 1433.
[720] DRTA X., 612; BICHI, 342–343; PERTICI, 640; E. KOVÁCS 2009, 1341.

Heinrich Schwendi (Mitglied der Zürcher Gesandtschaft, erhielt vermutlich eine Schenkung)[721]

Henman Offenburg (war als Gesandter in Rom, erhielt eine Schenkung)[722]

Herzog von Bibbionia (war bei der Krönung)[723]

Jakob von Sirck (erhielt eine Schenkung, stand gerade im Dienst des Papstes)[724]

Johannes Schwendi (Mitglied der Zürcher Gesandtschaft, erhielt vermutlich eine Schenkung)[725]

Johannes von Niklasdorf (war bei der Krönung, erhielt eine Schenkung)[726]

Konrad Meier von Knonau (war vermutlich Mitglied der Zürcher Gesandtschaft, erhielt eine Schenkung)[727]

Martin Heiden (Mitglied der Nürnberger Delegation, war bei der Krönung, erhielt eine Schenkung)[728]

Michael Stebler *(alias Graff)* (Mitglied der Zürcher Gesandtschaft, erhielt eine Schenkung)[729]

Nikolaus Sannawer (Gesandter Albrechts V. von Habsburg, war bei der Krönung, erhielt eine Schenkung)[730]

Paul Haller (Mitglied der Nürnberger Delegation, war bei der Krönung, erhielt eine Schenkung)[731]

Rudolf Stüssi (Mitglied der Zürcher Gesandtschaft, erhielt eine Schenkung)[732]

---

721 CHRONIK (ZÜRICH), 231.

722 RI XI/2. Nr. 9587. 08. Aug. 1433; ebd. Nr. 9590. 09. Aug. 1433; CHRONIK (OFFENBURG), 304.

723 PEDRINO, 402–403.

724 AS ROMA. Introitus et exitus, Bd. 390. 9v. 22. Mai 1433; RI XI/2. Nr. 9530. 29. Juni 1433.

725 Ebd.

726 RI XI/2. Nr. 9572. 01. Aug. 1433; ebd. Nr. 9631. 12. Aug. 1433; DRTA X., 734.

727 RI XI/2. Nr. 9500. 20. Juni 1433; URKUNDENREGESTEN V. Nr. 7203. 30. Aug. 1429, Zürich.

728 RI XI/2. Nr. 9534. 01. Juli 1433; ebd. Nr. 9536. 2. Juli 1433; DRTA X., 734.

729 Ebd. Nr. 9502. 20. Juni 1433; CHRONIK (ZÜRICH), 231.

730 RI XI/2. Nr. 9459. 31. Mai 1433; DRTA X., 734.

731 RI XI/2. Nr. 9461. 31. Mai 1433; DRTA X., 734.

732 Ebd.

Sebald Behaim (Mitglied der Nürnberger Delegation, war bei der Krönung, erhielt eine Schenkung)[733]
Stephan Koler (Mitglied der Nürnberger Delegation)[734]
Ulrich Truchsess (Mitglied der Nürnberger Delegation, erhielt eine Schenkung)[735]

Personen, die wahrscheinlich in Rom waren[736]

Heinrich und Hans von Altenberg (erhielten eine Schenkung)[737]
Henry Penworthan (supplizierte in Rom)[738]
Herren von Kraig (erhielten eine Schenkung)[739]
Johannes von Mausdorf (erhielt eine Schenkung)[740]
John junior of Devode (supplizierte in Rom)[741]
Leonhard von Laiming (erhielt eine Schenkung)[742]
Lévi aus Schaffhausen (brachte Sigismund ein Geschenk)[743]
Richard (Sigismund supplizierte in seinem Namen)[744]

733 RI XI/2. Nr. 9460. 31. Mai 1433, Rom; DRTA X., 734.
734 Ebd.
735 RI XI/2. Nr. 9462. 31. Mai 1433.
736 In diese Gruppe ordne ich die Personen ein, die nicht als Mitglied von Sigismunds Gefolge in Rom eintrafen. Dabei ist anzumerken, dass sie später durchaus zum kaiserlichen Hof gehören konnten. Dafür kennen wir zahlreiche Beispiele. Von ihnen kenne ich nur einen Eintrag, jedoch konnten sie meiner Meinung nach in der Stadt gewesen sein.
737 RI XI/2. Nr. 9623. 10. (?) Aug. 1433.
738 AAV. Reg. Suppl. Bd. 287. 171v–172r. 26. Juli 1433.
739 (Leopold, Konrad und Johannes) RI XI/2. Nr. 9435. 01. Mai 1433.
740 Ebd. Nr. 9472. 03. Juni 1433.
741 AAV. Reg. Suppl. Bd. 287. k. 171v–172r. 26. Juli 1433.
742 RI XI/2. Nr. 9458. 31. Mai 1433.
743 Ebd. Nr. 10064. 24. Febr. 1434, Basel.
744 AAV. Reg. Suppl. Bd. 287. 170v–171v. 26. Juli 1433. Er könnte unser englischer Professor gewesen sein.

Personen, bei denen die Anwesenheit in Rom zweifelhaft ist

Jakob Swarzmurer d. Ä. (erhielt eine Schenkung, doch möglicherweise über einen Vermittler)[745]
Jakob Swarzmurer d. J. (erhielt eine Schenkung, doch möglicherweise über einen Vermittler)[746]

Personen, bei denen die Anwesenheit in Rom gänzlich unklar ist

Georg Wehinger (erhielt eine Schenkung)[747]
Germann Probisch (erhielt eine Schenkung)[748]
Johannes Burgensis (erhielt eine Schenkung)[749]
Johannes Hufnagel von Olmütz (erhielt eine Schenkung)[750]
Johannes und Michael Neckel (erhielten eine Schenkung)[751]
Konrad Kunzel (erhielt eine Schenkung)[752]
Konrad von Rudolfstadt (erhielt eine Schenkung)[753]
Leonard Hert (erhielt eine Schenkung)[754]
Michael Holger (erhielt eine Schenkung)[755]
Nikolaus Schott (erhielt eine Schenkung)[756]
Pierre de Quercu alias Duchesne (erhielt eine Schenkung)[757]

[745] RI XI/2. Nr. 9503. 20. Juni 1433. Ich habe bereits erwähnt, warum ich dieser Ansicht bin.
[746] Ebd. Nr. 9503. 20. Juni 1433. Ich habe bereits erwähnt, warum ich dieser Ansicht bin.
[747] Ebd. Nr. 9471. 02. Juni 1433.
[748] Ebd. Nr. 9465. 31. Mai 1433.
[749] Ebd. Nr. 9485. 08. Juni 1433.
[750] Ebd. Nr. 9571. 06. Aug. 1433.
[751] Ebd. Nr. 9544. 14. Juli 1433.
[752] Ebd. Nr. 9548. 16. Juli 1433.
[753] Ebd. Nr. 9568. 31. Juli 1433.
[754] Ebd. Nr. 9501. 20. Juni 1433.
[755] Ebd. Nr. 9545. 14. (?) Juli 1433.
[756] Ebd. Nr. 9474. 03. Juni 1433.
[757] Ebd. Nr. 9567. 30. Juli 1433.

Stephan Swartzel (erhielt eine Schenkung)[758]
Ulrich Blulin (erhielt eine Schenkung)[759]
Wenzel Lechowski von Baworow (erhielt eine Schenkung)[760]
Wilhelm Rabbe „magister" (erhielt eine Schenkung)[761]

[758] Ebd. Nr. 9550. 18. Juli 1433.
[759] Ebd. Nr. 9464. 31. Mai 1433.
[760] Ebd. Nr. 9483. 07. Juni 1433.
[761] Ebd. Nr. 9633. 12. Aug. 1433.

X. Das Schweigen der Zahlen

Obwohl ich bislang dachte, die Zahlen sprächen eher für sich. Auch wenn das Bild etwas schief anmuten mag, ist viel Wahres daran. Was aber, wenn es nichts gibt, worüber man Rechenschaft ablegen konnte? Dann ist die Stille groβ. Diese geistige Geräuschlosigkeit möchte ich nun versuchen zu durchbrechen. Ich weiβ, die Stärke meines Angriffs ist unerheblich, doch will ich wenigstens einen Versuch unternehmen, da wir nicht einmal annähernd wissen, wie viele zusammen mit Sigismund nach Rom gekommen sind. Wir können die Zahl ausschlieβlich schätzen. Laut der Chronik von Corneille Zanfliet begleiteten den Herrscher 500 oder 600 Reiter und 800 Fuβsoldaten.[762] In einer venezianischen Quelle ist zu lesen, dass am 13. August 1433 2050 Reiter oder noch mehr mit dem Kaiser abzogen.[763] In einer anderen ist von 800 Reitern die Rede.[764] In Rieti war man so unterrichtet, dass Sigismund die Stadt mit 1000 Soldaten besuchen würde.[765] Die Zahl änderte sich wahrscheinlich fortlaufend, neue Soldaten kamen hinzu, andere kehrten nach Hause zurück. So wurde beispielsweise am 24. Mai 1433 Hanisch *(caballarius imperatoris)* in einer Angelegenheit den Papst und die römische Kirche betreffend nach Basel entsandt.[766] Ebenfalls an den Schauplatz des Konzils schickte Sigismund am 4. Juni 1433 eine Gesandtschaft von 40 Personen. Aus einem Eintrag, der vier Tage später datiert ist, geht hervor, dass Bischof Johannes IV. von Chur, Hartung von Klux *(miles)* und Nikolaus Stock *(decretorum doctor)* einen „salvus conductus" erhielten.[767] Am 3. August

---

[762] ZANFLIET, 433. Diese Information übernimmt auch Ferdinand Gregorovius. GREGOROVIUS, 37.

[763] MOROSINI III. 65/1946.

[764] BMC. Cicogna Nr. 3756. 482. Chronik des Giorgio Dolfin. Eintrag vom 7. Juni 1433.

[765] AS RIETI. Archivio Comunale Antico. Libro di riformanze Bd. 22. 94v. 95v. 06. Aug. 1433.

[766] REPERTORIUM GERMANICUM V. Nr. 2488. 24. Mai 1433. Der lateinische Ausdruck bedeutet Kurier, Bote, Gesandter. Ich habe ihn in die Gruppe der Hofbeamten Sigismunds eingeordnet.

[767] Genauer gesagt erhielten sie einen „salvus conductus" für bis zu vierzig Personen. AAV. Reg. Vat. Bd. 372. 182v. 08. Juni 1433.

1433 kommandierte Sigismund einige seiner Barone, Soldaten und „famuli" in das Gebiet jenseits der Alpen.[768] Ganz gewiss gingen sie ebenfalls nach Basel. Unter ihnen befand sich auch Guglielmo Cracni d'Ascoli *(serviens armorum et aquisitor stantiarum)*. Es ist vorstellbar, dass man bereits die Unterbringung des Kaisers organisieren wollte. Peter Tóka von Kopacsovc begab sich vielleicht aus Siena auf die Heimreise nach Ungarn, zur Zeit der Krönung treffen wir ihn jedoch wieder in der Caput Mundi an.[769]

Doch konnte es bei der Truppe auch Zuwachs geben. So beorderte etwa Eugen IV. die päpstlichen Notare Martino Orsini und Alberto Alberti zum Kaiser. Sie sollten ihn nach Deutschland begleiten.[770] Zu dieser Gruppe zähle ich auch die Familie Maffei.[771] Andrea und Leonardo waren schon in Piacenza bei Sigismund, später erschienen sie auch in Rom.[772] Es kann durchaus sein, dass sie durchweg im Umfeld des Herrschers blieben. Als Sigismund aus der Urbs aufbrach, ließ er einige seiner Leute zurück, andere hingegen schickte er später zurück. Um nur ein Beispiel zu nennen: Ladislaus von Csap, Matthias von Gatalóc und Albrecht von Vetés supplizierten am 23. und 26. September erneut.[773] Letzterer, der spätere Bischof von Neutra und Wesprim, studierte Anfang des Jahres 1430 in Wien, vermutlich kam er von dort nach Siena. Er blieb in der Caput Mundi und absolvierte sein Studium an der Universität in Rom als Doktor beider Rechte *(utriusque juris)*.[774]

[768] REPERTORIUM GERMANICUM V. Nr. 8288. 03. Aug. 1433.

[769] Sohn des Blasius. In Siena ist mir eine Person mit dem Namen Petrus Tóka bekannt. Er erhielt einen Schutzbrief für den Weg über Florenz bis nach Bologna. COMMISSIONI III. Nr. 145. 20. Febr. 1433. Ich denke, dass es sich dabei um Peter Tóka von Kopacsovc gehandelt haben könnte. Er supplizierte in Rom, wird als „nobilis et miles imperatoris" erwähnt. AAV. Reg. Suppl. Bd. 287. 34v–35v. 13. Juli 1433.

[770] REPERTORIUM GERMANICUM V. Nr. 6512. 01. und 15. Aug. 1433.

[771] Über sie habe ich schon geschrieben.

[772] RI XI/2. Nr. 9526. 27. Juni 1433.

[773] Ladislaus von Csap: LUKCSICS II. Nr. 314. 25. Sept. 1433. Matthias von Gatalóc: ebd. Nr. 312. 23. Sept. 1433. Albrecht von Vetés: ebd. Nr. 313. 25. Sept. 1433.

[774] VERESS, 241–242, 331–332.

XI. Omnes viae Romam ducunt

Bei der Identifikation der einzelnen Mitglieder des Gefolges bedeutete die oben bereits erwähnte Möglichkeit eine groβe Hilfe,[775] denn viele machten Gebrauch von einer unentgeltlichen Supplikation. Im Antrag stand, dies sollte sich auf jene ungarischen Barone, Soldaten und Adelige beziehen, die persönlich mit Sigismund vor Ort seien.[776] Daraus folgt, dass die Bittsteller allesamt das Gefolge des Kaisers stärkten. Darüber, ob sie während des Romzugs ebenfalls in Sigismunds Dienst standen, ist jedoch kaum etwas bekannt. Bei der Identifikation der Personen habe ich diejenigen, die mir bereits aus der Zeit vor Rom bekannt und somit wahrscheinlich mit dem Herrscher durch ganz Italien geritten waren, in eine separate Gruppe eingeordnet. Am liebsten würde ich das von jedem behaupten, doch stellt sich die Frage, wann hatten so viele ungarische Adelige das Geld für eine derart lange Reise? Denn schlieβlich erschienen ja nicht einmal die ungarischen Barone bei dem bedeutsamen Ereignis, ja, selbst Barbara von Cilli konnte den Feierlichkeiten nicht beiwohnen. Aber was, wenn einige tatsächlich nur wegen des außergewöhnlichen Anlasses nach Rom aufgebrochen waren? Wie wahrscheinlich die Familien von Derencsény oder von Káta sowie diejenigen, bei denen auch die Ehefrauen in der Urbs erschienen.[777] Hatten sie sich also doch eigens auf den Weg gemacht? In Kenntnis der Angaben muss die Frage bejaht werden. Einerseits hatten sie vermutlich den Befehl dazu bekommen, doch ist andererseits auch die Neugierde als Motivation nicht zu vernachlässigen. Sicherlich ahnten sie, dass sie etwas ganz Außergewöhnliches zu Gesicht bekämen. Einer anderen

[775] Herausgabe der Supplikationen: LUKCSICS II. Ihre Aufarbeitung: CSUKOVITS, 11–35. Beide Arbeiten sind mir bekannt, jedoch habe ich mit den Originaldokumenten gearbeitet, daher berufe ich mich mal auf die Herausgabe, mal auf die Aufarbeitung und mal auf die Archivsignatur. LUKCSICS II. Nr. 181. 13. Juli 1433.

[776] Im Text steht: „baronum, militum et nobilium Hungarorum praesentaliter Romae cum eo existentium". Ebd.

[777] Über sie werde ich noch schreiben.

Gruppe wurden die Personen zugeordnet, bei deren Namen Angaben vermerkt sind, die darauf verweisen, dass die betreffende Person im Gefolge diente – wenn auch nicht unbedingt schon in der Zeit vor Rom. In die dritte Kategorie gelangten die einfachen Supplikanten. Von ihnen ist nur bekannt, dass sie wahrscheinlich in der Caput Mundi waren. Zur letzten Gruppe gehören allerdings nicht viele. Es ist vorstellbar, dass sie Sigismund für ihren Herren hielten.

Mitglied des Gefolges in Rom (Italien)[778]

Ákos Csupor von Monoszló (U.)[779]

[778] Hier ordne ich die Personen ein, von denen mir bereits aus der Zeit vor Rom Angaben bekannt sind. Ich gehe nur bis zum Aufenthalt in Nürnberg zurück (13. September bis 31. Oktober 1430). Wenn ich über eine Person nur von einem früheren oder aber späteren Zeitpunkt einen Eintrag gefunden habe, der jedoch nicht aus der bayrischen Stadt stammt und noch in der Zeit vor Italien liegt, dann verwende ich diesen. Meiner Datenbank, die ich derzeit erstelle und in der ich die Adligen, Soldaten, Kleriker usw. zusammensammle, die Sigismund bei seiner Reise durch Westeuropa begleitet haben, entnehme ich bei der jeweiligen Person nur die im Hinblick auf den vorliegenden Aufsatz als relevant erarchteten Stationen und langweile den Leser nicht mit allen meinen Archivsignaturen. Bei der Angabe der Nationalität der Mitglieder des Gefolges habe ich folgende Abkürzungen verwendet: B./Böhmisch, D./Dalmatisch, Dt./Deutsch, E./Englisch, I./Italienisch, P./Polnisch, U./Ungarisch. Die Geschichte mag allerdings keine Vereinfachungen, daher steht neben den Namen zuweilen (Dt./B.) oder (Dt./P.). Bei den Ausländern, die unter die ungarischen Adligen gelangten, habe ich mich für eine ähnliche Methode entschieden: Just/Jodok von Kussow (Dt./U.), Leonard Noffri von Bajmóc (I./U.), Anton von Hidegkút (I./U.), Vitko Bohalic von Ragusa (D./U.), Matkó von Tallóc (D./U.)

[779] Sohn des Paul. Er war auch vor Italien (in Nürnberg) Mitglied des Gefolges. Im Text steht: „Achacio". Ich denke, dass er sich hinter diesem Namen verbirgt. DRTA IX. Nr. 379. Zwischen dem 6. September und dem 27. Dezember 1430, Nürnberg. Städtisches Rechnungsbuch. Auch ein Jahr später hielt er sich in der Stadt auf. Im Text steht: „Achatius Schuppar". RI XI/2. Nr. 8465. 14. April 1431, Nürnberg. Er war bei der Krönung in Mailand anwesend. DRTA X. Nr. 116. 25. Nov. 1431, Mailand. Notarielle Urkunde. Supplizierte in Rom, wird als „nobilis" erwähnt. AAV. Reg. Suppl. Bd. 287. 124r–v. 13. Juli 1433. An einer anderen Stelle wird er als Baron bezeichnet. LUKCSICS II. Nr. 271. 25. Juli 1433. Von 1433 bis 1435 „miles aule". ENGEL II., 54.

Albrecht von Vetés (U.)[780]
Andreas Nyári von Sztáncs (U.)[781]
Bartholomäus Frangepán (U.)[782]
Battista Cigala (I.)[783]
Benedikt von Zólyom (U.)[784]

[780] Sohn des Jakob. Er war in Siena dabei. VERESS, 331–332. Supplizierte in Rom, wird als „nobilis, artium liberalium magister, clericus" erwähnt. AAV. Reg. Suppl. Bd. 287. 182r–v. 21. Juli 1433.

[781] Sohn des Peter. Er war in Mailand bei der Krönung anwesend. Stand auch in der Toskana und in Rom im Dienst des Königs. In Rom wurde er zum Ritter geschlagen. MNL OL DF Nr. 250969. 04. Mai 1435, Pressburg. Sigismunds Urkunde. Von 1435 bis 1437 Truchsess. ENGEL II., 235.

[782] Er war in Siena dabei. Vermutlich auch in Rom, da er nach der Krönung zusammen mit Sigismund in Perugia eintraf, wo er erkrankte. Nach seiner Genesung kehrte er irgendwann nach Ungarn zurück. E. KOVÁCS 2018, 63, 179, 319.

[783] Der aus Genua stammende Doktor der Rechte erlangte in Konstanz den Titel des „comes palatinus" und wurde zum Ritter geschlagen. RI XI/1. Nr. 3092. 08. April 1418, Konstanz. Sowie: BEINHOFF, 52. Im Jahr 1430 stand er schon im Dienst Sigismunds. RI XI/2. Nr. 7735. 22. Juli 1430, Wien. Er war auch vor Italien (in Nürnberg) Mitglied des Gefolges. RI XI/2. Nr. 8701. 15. Juli 1431, Nürnberg. Er war in Siena. Ebd. Nr. 9350. 03. Jan. 1433, Siena; AS SIENA. Concistorio Bd. 1640. 28r. 29. Jan. 1433. Auch in Rom war er Mitglied des Gefolges, wird als „consiliarius imperatoris" erwähnt. AS ROMA. Camerale I. Bd. 827. 166v. 14. Sept. 1433.

[784] Sohn des Michael von Zólyom. Propst von Stuhlweißenburg. In seinem Fall kann ich aus der Zeit vor Italien – außer aus Konstanz – kein Beispiel zu einem Aufenthalt in Deutschland anführen. Unter anderem nahm er im Namen Sigismunds ein Darlehen von François de Conzié, dem Erzbischof von Narbonne, entgegen. RI. XI/1. Nr. 1906. 27. Nov. 1415, Narbonne. Bei Sigismunds Rückreise aus Savoyen war er in Lyon dabei. Ebd. Nr. 1915. 22. Jan. 1416, Lyon; MNL OL DL Nr. 61355. 01. Febr. 1416, Lyon. Sigismunds Urkunde. Von hier schickte man ihn nach Konstanz zurück. RI. XI/1. Nr. 1922. 01. Febr. 1416, Lyon. Sigismunds Urkunde. Laut Antal Áldásy war er auch in Aragonien. ÁLDÁSY 1900, 449–452. In England begleitete er den König ebenfalls. BÁRÁNY 2004, 10. In Konstanz war er ganz sicher. Aus der Konzilstadt kenne ich ihn als Relator einer Urkunde. MNL OL DL Nr. 43368. 18. Sept. 1417, Konstanz. Sigismunds Urkunde. War bei der Krönung in Mailand anwesend. MNL OL DL Nr. 72902. 09. Sept. 1438, Ofen. Urkunde König Albrechts I. von Habsburg. Auch in Lucca stand er im Dienst Sigismunds. RI XI/2. Nr. 9164. 18. Juni 1432, Lucca. Die Feierlichkeiten in Rom sah er ebenfalls. MNL OL DL Nr. 72902. 09. Sept. 1438, Ofen. Urkunde König Albrechts I. von Habsburg.

Blasius Garázda (U.)[785]
Blasius von Ság (U.)[786]
Brunoro della Scala (I.)[787]
David von Albis und Altsohl d. J. (U.)[788]

[785] Sohn des Nikolaus. Er war auch vor Italien (in Nürnberg) Mitglied des Gefolges. Im Text steht: „item Garasda wayda und seinem sun Nicla". DRTA IX. Nr. 379. Zwischen dem 6. September und dem 27. Dezember 1430, Nürnberg. Städtisches Rechnungsbuch. Es brächte mich der Lösung näher, wenn ich von einem Kind namens Nikolaus wüsste. Es ist uns ein Nikolaus Garázda bekannt, Sohn des Stephan, doch bei ihm scheint die letzte Angabe aus dem Jahr 1432 zu stammen. ENGEL II., 81. Es können bei den Namen Fehler unterlaufen sein, aber es ist auch möglich, dass ich etwas übersehen habe. Vielleicht ist er die Person, die in Viterbo mit dem Namen a „Grasda da Baronia" bedacht wurde. CIAMPI, 125. Supplizierte in Rom, wird als „nobilis baro et miles" erwähnt. AAV. Reg. Suppl. Bd. 287. 37v–38r. 13. Juli 1433. Im Jahr 1439 Vizegespan von Temes. ENGEL II., 81.

[786] Sohn des Nikolaus. Er war auch vor Italien (in Nürnberg) Mitglied des Gefolges. DRTA IX. Nr. 379. Zwischen dem 6. September und dem 12. Dezember 1430, Nürnberg. Städtisches Rechnungsbuch. Er war in Siena dabei. AS SIENA. Concistorio Bd. 1640. 22v. 24. Jan. 1433. In Viterbo war wahrscheinlich er es, der mit dem Namen Biasio di Sava bedacht wurde. CIAMPI, 125. Supplizierte in Rom, wird als „miles" erwähnt. AAV. Reg. Suppl. Bd. 287. 183v–184r. 13. Juli 1433. Im Jahr 1433 „aule miles". ENGEL II., 208.

[787] Sohn des Guglielmo. In seinem Fall gebe ich keine Signaturen an, denn er ist eine der Personen, die die gesamte Reise über an Sigismunds Seite waren. Daher müsste ich die Angaben, die sich auf ihn beziehen, einschließlich der Krönung in Rom seitenlang auflisten. Ab dem 22. Januar 1412 Reichsvikar. RI XI/21. Nr. 176. 22. Jan. 1412, Ofen. In Rom bestätigte ihn Sigismund in diesem Amt. RI XI/2. Nr. 9487. 08. Juni 1433, Rom.

[788] Sohn des David. Auch vor Italien (in Nürnberg) Mitglied des Gefolges. DRTA IX. Nr. 379. Zwischen dem 6. September und dem 27. Dezember, Nürnberg. Städtisches Rechnungsbuch. Er war in Siena. AS SIENA. Concistorio Bd. 1640. 8v–9r. 08. Jan. 1433. War vermutlich auch in Viterbo Mitglied des Gefolges, all dies ist nur eine Annahme, denn mangels einer besseren Spur gehe ich davon aus, dass er sich hinter dem Namen „Davit de Telion" verbirgt. CIAMPI, 124. Supplizierte in Rom, wird „als nobilis baro et miles" erwähnt. AAV. Reg. Suppl. Bd. 287. 34r–v. 24. Mai 1433. In einer in Rom ausgestellten Urkunde wird er „aule noster miles" genannt. MNL OL DF Nr. 275578. 27. Juli 1433, Rom. Sigismunds Urkunde. Im Jahr 1433 „miles aule". ENGEL II., 264.

Demetrius von Bakony und Koromla (U.)[789]
Dionisius Boda von Kistárkány (U.)[790]
Dionisius Zubor (U.)[791]
Emmerich (Vajdafi) von Marcal (U.)[792]

[789] Sohn des Paul. Supplizierte in Rom, wird als „presbiter et capellanus" erwähnt. AAV. Reg. Suppl. Bd. 287. 192v. 13. Juli 1433. Den Namen „Bakonucha" habe ich wie folgt entschlüsselt: Er stand im Dienst von Ákos Csupor von Monoszló, der bei der Krönung in Mailand anwesend war. DRTA X. Nr. 116. 25. Nov. 1431, Mailand. Notarielle Urkunde. Er supplizierte auch in Rom, wird als „nobilis et baro" erwähnt. AAV. Reg. Suppl. Bd. 287. 124r–v. 13. Juli 1433. Deshalb gehe ich davon aus, dass Demetrius von Bakony schon in der Zeit vor der Urbs zum Gefolge gehört haben konnte. In einem anderen Dokument heißt es: „presbyter Zagrabiensis, dominus capitaneus dicti Akatii." LUKCSICS II. Nr. 271. 25. Juli 1433.

[790] Sohn des Nikolaus. War bei der Krönung in Mailand dabei. In der Toskana stand er ebenfalls im Dienst des Königs. Auch bei den Feierlichkeiten in Rom war er anwesend. MNL OL DL Nr. 13000. 23. Dez. 1434, Pressburg. Sigismunds Urkunde.

[791] Sohn des Jakob, Sohnessohn des Matthäus. Er war auch vor Italien (in Nürnberg) Mitglied des Gefolges. Im Text steht: „item hern Subor". Ich gehe davon aus, dass es sich dabei um Dionisius Zubor handelt. DRTA IX. Nr. 379. Zwischen dem 6. September und dem 27. Dezember 1430, Nürnberg. Städtisches Rechnungsbuch. Oder Attila Bárány hat recht, und es ist kein anderer als Stibor von Stiborc d. J. BÁRÁNY 2019, 44. Dies bekräftigt der Umstand, dass Letzterer vor der Krönung in Aachen (8. November 1411) beim Landfriedenstag in Nürnberg dabei war. Ebd. 40. Im Text steht: „propinavimus hern hern Stybor". DRTA VII. Nr. 156. Zwischen dem 29. August und 24. Oktober 1414, Nürnberg. Städtisches Rechnungsbuch. Ich würde eher für den Bischof von Erlau (Stibor von Stiborc) stimmen. Vielleicht nur aus jenem Grund, weil Enguerrand de Monstrelet auch ihn in Zusammenhang mit der Krönung unter den fünf Bischöfen erwähnt hat, wobei er seine Person hinter dem Ausdruck „évêque d'Ailac en Hongrie" verbarg. Ebd. Nr. 170. Nach dem 8. November 1414, Aachen. Ausschnitt aus der Chronik. Oder als Kompromisslösung: Die Angabe vor dem 8. November kann sich auf Stibor von Stiborc d. J. beziehen, während im Eintrag nach der Wahl vom Erlauer Bischof die Rede ist. Aber ich kann mich auch irren. Kehren wir jedoch zu Dionisius Zubor zurück, den ich nicht vollends in Vergessenheit geraten lassen will. Vielleicht war er es, der in Viterbo mit dem Namen „Sabor Deguec" bedacht wurde. CIAMPI, 124. Er supplizierte in Rom, wird als „miles" erwähnt. AAV. Reg. Suppl. Bd. 287. 187r. 13. Juli 1433. Die Lösung dieser Kardinalfrage wartet auf die Nachwelt. Von 1432 bis 1433 „miles aule". ENGEL II., 264.

[792] Sohn des Nikolaus. In der Urkunde wird erwähnt, dass er auch in der Lombardei war. MNL OL DL Nr. 13402. 19. Juni 1439, Ofen. Urkunde König Albrechts I. von Habsburg. Vermutlich war er in Siena Mitglied des Gefolges, denn er war in

Frank von Hédervár (U.)[793]
Frank von Marót (U.)[794]
Franz von Csák (U.)[795]
Franz von Kecső (U.)[796]
Georg (Bánfi) von Marcal (U.)[797]
Georg von Boschan (U.)[798]

der Toskana. Ebd. Nr. 33414. 15. Sept. 1437, Prag. Sigismunds Urkunde. Bei der Krönung in Rom war er anwesend. Ebd. Nr. 13402. 19. Juni 1439, Ofen. Urkunde König Albrechts I. von Habsburg. Er supplizierte in Rom, wird als „nobilis baro" erwähnt. AAV. Reg. Suppl. Bd. 287. 12v. 13. Juli 1433. Von 1414 bis 1433 „aulicus". ENGEL II., 154.

793 Sohn des Georg, Sohnessohn des Michael. Er war auch vor Italien (in Nürnberg) Mitglied des Gefolges. DRTA IX. Nr. 379. Zwischen dem 6. September und dem 27. Dezember 1430, Nürnberg. Städtisches Rechnungsbuch. Supplizierte in Rom, wird als „nobilis et miles" erwähnt. LUKCSICS II. Nr. 297. 14. Aug. 1433. Er war möglicherweise durchweg Mitglied des Gefolges, doch ist auch nicht ausgeschlossen, dass er nach Hause zurückkehrte und sich Sigismund in Rom erneut anschloss. Im Jahr 1433 „miles aule". ENGEL II., 96.

794 Sohn des Ladislaus. War in Siena dabei. AS SIENA. Concistorio Bd. 1640. 30v. 03. Febr. 1433. Supplizierte in Rom, wird als „miles imperatoris" erwähnt. AAV. Reg. Suppl. Bd. 287. 130r–v. 13. Juli 1433.

795 Sohn des Georg. Er war auch vor Italien (in Nürnberg) Mitglied des Gefolges. DRTA IX. Nr. 379. Zwischen dem 6. September und dem 27. Dezember 1430, Nürnberg. Städtisches Rechnungsbuch. Er war bei der Krönung in Mailand dabei. DRTA X. Nr. 116. 25. Nov. 1431, Mailand. Notarielle Urkunde. Supplizierte in Rom, wird als „nobilis baro" erwähnt. AAV. Reg. Suppl. Bd. 286. 232r. 24. April 1433. Im Jahr 1433 „aulicus". ENGEL II., 48.

796 Sohn des Jakob. Vielleicht ist er die Person, die in Viterbo mit dem Namen „Francesco di Giacco" bedacht wurde. CIAMPI, 124. Supplizierte in Rom, wird als „nobilis et miles" erwähnt. AAV. Reg. Suppl. Bd. 287. 135v. 13. Juli 1433. Im Jahr 1433 „aulicus". ENGEL II., 126.

797 Sohn des Dionisius. War in Viterbo dabei. CIAMPI, 124. Supplizierte in Rom, wird als „nobilis" erwähnt. AAV. Reg. Suppl. Bd. 287. 74r–v. 07. Juli 1433. An einer anderen Stelle wird er als Baron bezeichnet. LUKCSICS II. Nr. 271. 25. Juli 1433. Von 1433 bis 1439 „aulicus" und königlicher Truchsess. ENGEL II., 153.

798 Sohn des Simon. Er war in Siena dabei, wurde dort als „aulicus" erwähnt. Neben den Namen seines Vaters gelangte das Wörtchen „condam". MNL OL DL Nr. 73101. 25. Sept. 1432, Siena. Sigismunds Urkunde. Supplizierte in Rom, wird als

Gregor von Betlen (U.)[799]
Hartung von Klux (Dt.)[800]
Heinrich Gradrzich de Metelsko (B.)[801]
Heinrich Zito von Jivian (B.)[802]
Jakob Gerlach von Görlitz (Dt.)[803]
Johannes (Vajdafi) von Marcal (U.)[804]
Johannes von Kaplat/Kaplatowsky (U.)[805]

„miles" erwähnt. AAV. Reg. Suppl. Bd. 287. 123r–v. 13. Juli 1433. Von 1432 bis 1434 „familiaris aule". ENGEL II., 40.

799 Sohn des Johannes. Er war auch vor Italien (in Nürnberg) Mitglied des Gefolges. ZICHY VIII. Nr. 322. 31. Aug. 1431 (Nürnberg). Urkunde des Gregor von Betlen. War in Siena dabei. AS SIENA. Concistorio Bd. 1640. 30r. 02. Febr. 1433. Auch in Viterbo ist er an der Seite des Königs zu finden. CIAMPI, 125. Supplizierte in Rom, wird als „nobilis baro et miles" erwähnt. AAV. Reg. Suppl. Bd. 287. 184v–185v. 13. Juli 1433. Von 1433 bis 1440 „miles aule". ENGEL II., 36.

800 Aus Ulm verfüge ich über eine Angabe, dass er Mitglied des Gefolges war. RI XI/2. Nr. 7941. 11. Nov. 1430, Ulm. Auch in Piacenza war er das. Ebd. Nr. 9038. 18. Febr. 1432, Piacenza. In Siena stand er ebenfalls im Dienst des Königs. DRTA X., 734; AS SIENA. Concistorio Bd. 1640. 165r. 14. Juni 1433. In Rom nahm er an der Krönung teil. DRTA X., 734; DRTA XI. Nr. 2. 04. Juni 1433, Rom. Sigismunds Urkunde. Hartung von Klux war als Deutscher Ritter des englischen Königs Heinrich V. von Lancester, später wurde er der königliche Rat Sigismunds. FAHLBUSCH, 353–403.

801 Er war bei der Krönung in Mailand anwesend. DRTA X. Nr. 116. 15. Nov. 1431, Mailand. Notarielle Urkunde. Baron und Burggraf von Tachau. DRTA X. 1100. Supplizierte in Rom, wird als dem Bistum Prag zugehörig und als „miles" erwähnt. REPERTORIUM GERMANICUM V. Nr. 2811. 02. Juli 1433.

802 Er war in Mailand dabei. DRTA X. Nr. 116. 25. Nov. 1431, Mailand. Notarielle Urkunde. Baron und Burggraf von Pfraumberg. DRTA X. 1139. Supplizierte in Rom, wird als „miles" des Bistums Prag erwähnt. AAV. Reg. Suppl. Bd. 287. 21r. 02. Juli 1433.

803 In seiner Privilegienurkunde wird erwähnt, dass er Sigismund in Deutschland, Ungarn, Böhmen, Italien und Frankreich treu gedient hatte. RI XI/2. Nr. 9622. 10. Aug. 1433. Mir ist nur sein Herkunftsort (Görlitz) bekannt.

804 Sohn des Nikolaus. Er war vermutlich auch in Siena Mitglied des Gefolges, denn er war in der Toskana. MNL OL DL Nr. 33414. 15. Sept. 1437, Prag. Sigismunds Urkunde. Supplizierte in Rom, wird als „nobilis baro" erwähnt. AAV. Reg. Suppl. Bd. 287. 12v. 13. Juli 1433. Im Jahr 1433 „aulicus". ENGEL II., 154.

805 Er war schon in der Lombardei dabei, wird als „aule nostre familiaris" erwähnt. MNL OL DL Nr. 90574. 21. Mai 1432, Parma. Sigismunds Urkunde. Auch in der

Johannes von Kompolt und Nána (U.)[806]
Johannes Stock (Dt.)[807]
Johannes von Csegöd (U.)[808]
Johannes von Michelsberg (B.)[809]
Just/Jodok von Kussow (Dt./U.)[810]

Toskana stand er im Dienst des Königs. Ebd. Nr. 71799. 25. Mai 1438, Ofen. Urkunde König Albrechts I. von Habsburg. In der Urbs erhielt er ein Wappen. RI XI/2. Nr. 9523. 22. Juni 1433. Supplizierte in Rom, wird als „miles et magister armorum camere imperatoris" erwähnt. AAV. Reg. Suppl. Bd. 287. 121r–v. 13. Juli 1433. Von 1432 bis 1433 „aule miles" und „magister armorum". ENGEL II., 123.

806 Sohn des Stephan. Er war auch vor Italien (in Nürnberg) Mitglied des Gefolges. DRTA IX. Nr. 379. Zwischen dem 6. September und dem 27. Dezember 1430, Nürnberg. Städtisches Rechnungsbuch. War bei der Krönung in Mailand anwesend. DRTA X. Nr. 116. 25. Nov. 1431, Mailand. Notarielle Urkunde. Er war auch in der Toskana. MNL OL DL Nr. 13160. 20. März 1438, Ofen. Urkunde König Albrechts I. von Habsburg. In Viterbo ist sein Name ebenfalls anzutreffen. CIAMPI, 124. Auch in Rom kann man über ihn lesen. MNL OL DL Nr. 13160. 20. März 1438, Ofen. Urkunde König Albrechts I. von Habsburg. Von 1432 bis 1438 Mundschenk. ENGEL II., 131.

807 Er war auch vor Italien (in Nürnberg) Mitglied des Gefolges. RI XI/2. Nr. 8819. 28. Aug. 1431, Nürnberg. War in Mailand bei der Krönung anwesend. DRTA X. Nr. 116. 25. Nov. 1431, Mailand. Notarielle Urkunde. Der Arzt Sigismunds. DRTA X. 1129; RI XI/2. Nr. 9463. 31. Mai 1433. Der Kaiser supplizierte in seinem Namen. LUKCSICS II. Nr. 278. 31. Juli 1433.

808 Aus Siena kenne ich eine Person mit dem Namen „Johannes de Cegket". Ich nehme an, es handelt sich dabei um Johannes von Csegöd. AS SIENA. Concistorio Bd. 1640. 40r. 15. Febr. 1433. Supplizierte in Rom, wird als „nobilis et miles" erwähnt. AAV. Reg. Suppl. Bd. 287. 33r. 13. Juli 1433.

809 Aus Siena ist ein Michelsberg bekannt, neben seinen Namen gelangte der Ausdruck „dominus", und man betrachtete ihn als einen Mann böhmischer Herkunft, doch sein Vorname wurde nicht notiert. Ich gehe davon aus, dass er sich hinter diesem Namen verbirgt. AS SIENA. Concistorio Bd. 1640 27r. 28. Jan. 1433. Dennoch kann es sich auch um eine andere Person aus der Familie handeln, eventuell um seinen Sohn, Peter Wenzel von Michelsberg, der in der Liste nach ihm angeführt ist. Ich denke deshalb, dass es sich eher um Johannes handelt, weil ein Johannes von Michelsberg in Rom supplizierte, er wird als „baro et familiaris imperatoris" erwähnt. AAV. Reg. Suppl. Bd. 287. 242v–243r. 25. Juli 1433.

810 Er war auch vor Italien (in Nürnberg) Mitglied des Gefolges. Im Text steht: „item grafen Henig und Jost von Tennmarkt". Ich gehe davon aus, dass es sich dabei um

Kaspar Schlick (Dt.)[811]
Ladislaus Magnus von Táplánszentmiklós (U.)[812]
Ladislaus Pán von Hatna (U.)[813]
Ladislaus Töttös von Bátmonostor d. J. (U.)[814]

Henning Cernin von Szomszédvár und um Just/Jodok von Kussow handelt, selbst wenn „Tennmarkt" auch Dänemark bedeuten könnte. Kussow ist von dort gar nicht weit weg. DRTA IX. Nr. 379. Zwischen dem 6. September und dem 27. Dezember 1430, Nürnberg. Städtisches Rechnungsbuch. Ich kann mich aber auch irren. In der Toskana war er dabei. MNL OL DL Nr. 63233. 15. März 1441, Komorn. Urkunde der Königin Elisabeth von Luxemburg. Der aus Pommern stammende Mann (Kossów) aus dem Bistum Cammin wurde in Ungarn der Vorfahre der Familie Just. Er supplizierte in Rom, wird als „nobilis et miles" erwähnt. AAV. Reg. Suppl. Bd. 287. 187r–v. 13. Juli 1433. Henning Cernin von Szomszédvár war in Mailand dabei. MNL OL DL Nr. 63233. 15. März 1441, Komorn. Urkunde der Königin Elisabeth von Luxemburg. Aus Rom sind mir keine Angaben über ihn bekannt, aber natürlich kann er dort gewesen sein. Von 1437 bis 1440 „miles aule". ENGEL II., 119.

811 In seinem Fall gebe ich keine Signaturen an, denn er ist eine der Personen, die die gesamte Reise über an Sigismunds Seite waren. Daher müsste ich die Angaben, die sich auf ihn beziehen, einschließlich der Krönung in Rom seitenlang auflisten. Die Familie Schlick stammt aus Eger. Dies gebe ich bei ihrem Namen nicht an.

812 Sohn des Andreas. Er war bei der Krönung in Mailand dabei. Auch in der Toskana stand er im Dienst des Königs. Bei den Feierlichkeiten in Rom war er ebenfalls anwesend. MNL OL DL Nr. 59176. 29. Sept. 1433, Peschiera. Sigismunds Urkunde.

813 Sohn des Georg. Er war auch vor Italien (in Nürnberg) Mitglied des Gefolges. Im Text steht: „item Ladißla Hettina". Den Namen habe ich als Ladislaus Pán von Hatna entschlüsselt. DRTA IX. Nr. 379. Zwischen dem 6. September und dem 27. Dezember 1430, Nürnberg. Städtisches Rechnungsbuch. Auch in Mailand und der Toskana stand er im Dienst des Königs. Bei der Krönung war er dabei. MNL OL DL Ne. 65906. 24. Febr. 1438, Ofen. Urkunde König Albrechts I. von Habsburg. Von 1435 bis 1437 Burgvogt von Plintenburg, Drégely und Damásd. ENGEL II., 96.

814 Sohn des Ladislaus, Sohnessohn des Ladislaus. Ende August 1431 vermutete man, er sei zu Hause, da Gregor von Betlen ihn um ein Pferd aus Ungarn bat. ZICHY VIII. Nr. 322. 31. Aug. 1431 (Nürnberg). Im Oktober befand er sich aber wahrscheinlich schon im Gefolge Sigismunds in Feldkirch. Auf seine Bitte hin wurden ihm seine Geldbußen erlassen. MNL OL DL Nr. 88062. 02. Okt. 1431, Feldkirch. Sigismunds Urkunde. Er war auch in Mailand anwesend. ZICHY VIII. Nr. 326. 05. Dez. 1431, Mailand. Urkunde Sigismunds. Supplizierte in Rom, wird als „nobilis" erwähnt. AAV. Reg. Suppl. Bd. 287. 125r. 13. Juli 1433. Vielleicht war er bis zum Ende Mitglied des Gefolges, doch ist auch nicht ausgeschlossen, dass er heimkehrte

Ladislaus von Ártánháza (U.)[815]
Ladislaus von Csap (U.)[816]
Ladislaus von Kápolna (U.)[817]
Ladislaus von Kápolna (U.)[818]
Ladislaus von Káta (U.)[819]
Ladislaus von Pálóc (U.)[820]

und sich dann in Rom erneut Sigismund anschloss. Im Jahr 1429 Salzkammergespan, 1436 „miles aule". ENGEL II., 247.

[815] Sohn des David. Ich ordne ihn deswegen dieser Gruppe zu, weil er als Familiaris von Nikolaus II. von Várda in Mailand war, allerdings schickte ihn sein Herr nach Hause, zurück nach Ungarn. ZICHY XII. Nr. 114. 03.–18. Dez. 1431, Mailand. Brief von Nikolaus II. von Várda. Er schloss sich wahrscheinlich irgendwann dem Gefolge an, da er in Rom supplizierte, wird als „nobilis" erwähnt. AAV. Reg. Suppl. Bd. 287. 37v. 13. Juli 1433.

[816] Sohn des Emmerich. Er war auch vor Italien (in Nürnberg) Mitglied des Gefolges. RI XI/2. Nr. 7851. 13. Okt. 1430, Nürnberg. Im Text steht: „item dem Lassla Ungirischem canzler". DRTA IX. Nr. 379. Zwischen dem 6. September und dem 27. Dezember 1430, Nürnberg. Städtisches Rechnungsbuch. Er war in Mailand, ist uns als Relator einer dort ausgestellten Urkunde bekannt. MNL OL DL Nr. 38695. 17. Dez. 1431, Mailand. Sigismunds Urkunde. Auch aus Siena gibt es Angaben zu ihm. AS SIENA. Concistorio Bd. 1638. 33v–34r. 28. Juli 1432; ebd. 39v. 02. Aug. 1432. Hat auch Viterbo besucht. CIAMPI, 124. Supplizierte in Rom, wird als „nobilis et miles et secretarius imperatoris" erwähnt. AAV. Reg. Suppl. Bd. 286. 226r–v. 27. Mai 1433. Von 1430 bis 1434 königlicher Sekretär. ENGEL II., 49.

[817] Sohn des Michael. Stand in der Lombardei und der Toskana im Dienst des Königs. War vermutlich auch in Rom dabei. Ebd.

[818] Sohn des Johannes. Stand in der Lombardei und der Toskana im Dienst des Königs. Ebd. Supplizierte in Rom, wird als „miles" erwähnt. AAV. Reg. Suppl. Bd. 287. 121v–122v. 13. Juli 1433. Im Jahr 1433 „aulicus". ENGEL II., 124.

[819] Sohn des Michael. War vermutlich in Siena dabei. Es ist zu lesen, dass er dem König gemeinsam mit seinem Bruder (Philipp) an mehreren Orten, in diversen Angelegenheiten und bei mehreren Feldzügen diente. Über den Aufenthalt Philipps in Siena verfügen wir über Angaben. MNL OL DF Nr. 250246. 26. Juli 1432, Siena. Sigismunds Urkunde. Ich gehe davon aus, dass Ladislaus von Káta in der toskanischen Stadt dabei war. In Rom supplizierte wahrscheinlich Philipp für ihn, dennoch kann auch er in der Urbs gewesen sein. AAV. Reg. Suppl. Bd. 287. 126r–v. 13. Juli 1433. Im Jahr 1433 „aulicus". ENGEL II., 125.

[820] Sohn des Emmerich. Er war auch vor Italien (in Nürnberg) Mitglied des Gefolges. DRTA IX. Nr. 379. Zwischen dem 6. September und dem 27. Dezember 1430,

Ladislaus von Tamás (U.)[821]
Leonard Noffri von Bajmóc (I./U.)[822]
Lorenz Csölnök von Omor (U.)[823]
Lorenz von Hédervár (U.)[824]

Nürnberg. Städtisches Rechnungsbuch. Er war in Mailand dabei. Auch in der Toskana stand er im Dienst des Königs. In Rom war er Mitglied von Sigismunds Gefolge. MNL OL DL Nr. 13151. 25. Jan. 1438, Ofen. Urkunde König Albrechts I. von Habsburg. Von 1433 bis 1439 (?) Gespan von Bereg. ENGEL II., 185.

821 Sohn des Johannes. Er war auch vor Italien (in Nürnberg) Mitglied des Gefolges. Im Text steht: „item unsers herren des kungs hofmeister". Meine nationalistische Seele suggeriert mir, dass hierbei nicht auf den Reichshofmeister (Ludwig XI. von Öttingen) verwiesen wird, sondern auf den ungarischen Hofmeister (Ladislaus von Tamás). Leider habe ich für Letzteres keinen sicheren Beleg, aber vielleicht ist dem ja so. DRTA IX. Nr. 379. Zwischen dem 6. September und dem 27. Dezember 1430, Nürnberg. Städtisches Rechnungsbuch. Für den deutschen Hofmeister habe ich allerdings eine Angabe. RI XI/2. Nr. 7845. 12. Okt. 1430, Nürnberg. Laut Eberhard Windecke war er auch 1431 in der bayrischen Stadt zugegen. BÁRÁNY 2019, 44. Ladislaus von Tamás war in Mailand dabei. DRTA X. Nr. 116. 25. Nov. 1431, Mailand. Notarielle Urkunde. Auch in Siena verstärkte er das Gefolge. FECINI, 844. Er supplizierte in Rom, wird als „nobilis baro et magister ianitorum imperatoris" erwähnt. AAV. Reg. Suppl. Bd. 287. 28r–v. 13. Juli 1433. Von 1417 bis 1434 Türhüter. ENGEL II., 239.

822 Sohn des Onofrio. War auch vor Italien (in Nürnberg) Mitglied des Gefolges. DRTA IX. Nr. 379. Zwischen dem 6. September und dem 27. Dezember 1430, Nürnberg. Städtisches Rechnungsbuch. War in Siena. AS SIENA. Concistorio Bd. 2475. 27v. 19. Sept. 1432; ebd. Biccherna Bd. 1132. 559v. 05. März 1433. War auch in Viterbo Mitglied des Gefolges. CIAMPI, 125. In Rom war er Relator. RI XI/2. Nr. 9590. 09. Aug. 1433. Von 1427 bis 1435 Relator. ENGEL II., 176.

823 Er war auch vor Italien (in Nürnberg) Mitglied des Gefolges. Im Text steht: „Zonack Lorintz". Ich gehe davon aus, dass es sich um Lorenz Csölnök von Omor handelt. DRTA IX. Nr. 379. Zwischen dem 6. September und dem 27. Dezember 1430, Nürnberg. Städtisches Rechnungsbuch. Er war in Siena dabei. AS SIENA. Concistorio Bd. 1640. 31r. 03. Febr. 1433. Supplizierte in Rom, wird als „miles" erwähnt. AAV. Reg. Suppl. Bd. 287. 182v–183v. 13. Juli 1433. Im Jahr 1433 „aulicus". ENGEL II., 54.

824 Sohn des Nikolaus. Er war auch vor Italien (in Nürnberg) Mitglied des Gefolges. DRTA IX. Nr. 379. Zwischen dem 6. September und dem 27. Dezember 1430, Nürnberg. Städtisches Rechnungsbuch. War in Mailand dabei. DRTA X. Nr. 116. 25. Nov. 1431, Mailand. Notarielle Urkunde. Auch in Lucca wird er erwähnt. AS SIENA. Concistorio Bd. 1926. Nr. 40. 01. Juli 1432, Lucca. Brief von Giovanni da

Markus (Siebenbürger) von Herepe (U.)[825]
Matkó von Tallóc (D./U.)[826]
Matthäus Schlick (Dt.)[827]
Matthias Nyári von Réde (U.)[828]
Matthias von Gatalóc (U.)[829]

Massa; DRTA X., 351. Aus Siena ist er uns ebenfalls bekannt. FECINI, 844. Er war auch in Viterbo. CIAMPI, 123. Supplizierte in Rom, wird als „baro et miles et senescallus imperatoris" erwähnt. LUKCSICS II. Nr. 300. 13. Aug. 1433. Von 1429 bis 1437 Stallmeister. ENGEL II., 97.

825 Sohn des Andreas. Er war auch vor Italien (in Nürnberg) Mitglied des Gefolges. Vermutlich ist er es, der im städtischen Rechnungsbuch als „(hern) Marcus" erwähnt wird. DRTA IX. Nr. 379. Zwischen dem 6. September und dem 27. Dezember 1430, Nürnberg. Städtisches Rechnungsbuch. Im folgenden Jahr ebenso mit Sigismund in der bayrischen Stadt. Hier erhielt er auf der Grundlage der Relation Leonard Noffris von Bajmóc einen Wappenbrief. MNL OL DL Nr. 30789. 08. Sept. 1431, Nürnberg. Sigismunds Urkunde. Sowie: CSOMA, 15. Die genaue Signatur der Urkunde habe ich dem Chefarchivar György Rácz (MNL OL) zu verdanken. Er war in Siena dabei. AS SIENA. Concistorio Bd. 1640. 29v. 02. Febr. 1433. Supplizierte in Rom, wird als „nobilis et miles" erwähnt. AAV. Reg. Suppl. Bd. 287. 133v–134r. 13. Juli 1433. Von 1433 bis 1439 „miles aule". ENGEL II., 98.

826 Sohn des Lukas. In seinem Fall gebe ich keine Signaturen an, denn er ist eine der Personen, die die gesamte Reise über an Sigismunds Seite waren. Daher müsste ich die Angaben, die sich auf ihn beziehen, einschließlich der Krönung in Rom seitenlang auflisten. Von 1429 bis 1435 Hauptmann von Belgrad. ENGEL II., 236.

827 Er war auch vor Italien (in Nürnberg) Mitglied des Gefolges. Es gibt von ihm eine Nürnberger Angabe aus dem Jahr 1431. Im Text steht: „item Caspar Slicks bruder". Außer ihm könnten es auch Heinrich oder Wilhelm sein. DRTA IX. Nr. 447. Zwischen dem 24. Januar und dem 2. Mai 1431, Nürnberg. Propinationen Nürnbergs. Er war in Mailand dabei. RI XI/2. Nr. 8974. 06. Dez. 1431, Mailand. Supplizierte in Rom, wird als „nobilis et miles et familiaris imperatoris" erwähnt. AAV. Reg. Suppl. Bd. 287. 21v. 02. Juli 1433.

828 Sohn des Demetrius. Er war bei der Krönung in Mailand dabei. War in der Toskana, stand in Rom ebenfalls im Dienst Sigismunds. Wurde hier zum Ritter geschlagen. MOL DL DF Nr. 250969. 04. Mai 1435, Pressburg. Sigismunds Urkunde. Supplizierte in Rom, wird als „nobilis miles" erwähnt. REPERTORIUM GERMANICUM V. Nr. 8289/68. 13. Juli 1433. Im Jahr 1433 „aulicus". ENGEL II., 204.

829 Sohn des Gregor. Er war auch vor Italien (in Nürnberg) Mitglied des Gefolges. DRTA IX. Nr. 379. Zwischen dem 6. September und dem 27. Dezember 1430, Nürnberg. Städtisches Rechnungsbuch. Er war bei der Krönung in Mailand dabei.

Matthias von Öszödfalva (U.)[830]
Michael (Sekler) Sikesd von Rákos (U.)[831]
Michael Ország von Gut (U.)[832]
Michael von Michelsberg (B.)[833]
Michael von Simony (U.)[834]
Niccolò da Parma (I.)[835]
Nikolaus II. von Várda (U.)[836]

DRTA X. Nr. 116. 25. Nov. 1431, Mailand. Notarielle Urkunde. War auch in Siena. FECINI, 844 12. Juli 1432; RI XI/2. Nr. 9344. 01. Jan. 1433, Siena. Supplizierte in Rom, wird als „vicecancellarius imperatoris" erwähnt. AAV. Reg. Suppl. Bd. 286. 251v. 10. Juni 1433. Von 1424 bis 1433 geheimer Vizekanzler. ENGEL II., 82.

[830] Sohn des Frank. Stand in der Lombardei und der Toskana im Dienst des Königs. In der Urbs erhielt er als Familiaris von David von Albis und Altsohl d. J. ein Wappen. MNL OL DF Nr. 275578. 25. Juli 1433, Rom. Sigismunds Urkunde. Supplizierte in Rom, wird als „nobilis" erwähnt. AAV. Reg. Suppl. Bd. 287. 34r. 13. Juli 1433.

[831] Aus Siena ist mir eine Person namens „Michaele Zekl" bekannt. AS SIENA. Concistorio Bd. 1640. 26r. 28. Jan. 1433. Ich gehe davon aus, dass es sich dabei um Michael (Sekler) Sikesd von Rákos handeln könnte. Er supplizierte in Rom, wird als „miles" erwähnt. AAV. Reg. Suppl. Bd. 287. 32r–v. 13. Juli 1433. Im Jahr 1433 „aulicus". ENGEL II., 213.

[832] Sohn des Kaspar. Er war in Mailand dabei. Auch in der Toskana diente er dem König. MNL OL DL Nr. 12871. 22. Febr. 1436, Stuhlweißenburg. Sigismunds Urkunde. Vermutlich war er auch in Siena. E. Kovács 2018, 260, 276. In Viterbo war er Mitglied des Gefolges. CIAMPI, 124. Auch aus der Urbs gibt es Angaben zu ihm. MNL OL DL Nr. 12871. 22. Febr. 1436, Stuhlweißenburg. Sigismunds Urkunde. Supplizierte in Rom, wird als „miles et cancellarius imperatoris" erwähnt. AAV. Reg. Suppl. Bd. 287. 30r–v. 13. Juli 1433. Im Jahr 1430 „aulicus". 1433 war er Oberkämmerer. ENGEL II., 179.

[833] Sohn des Johannes. Er supplizierte in Rom, wird als „baro et familiaris imperatoris" erwähnt. AAV. Reg. Suppl. Bd. 287. 242v–243r. 25. Juli 1433; REPERTORIUM GERMANICUM V. Nr. 5164.

[834] Sohn des Lorenz. Er stand auch in der Lombardei und der Toskana im Dienst des Königs. War bei der Krönung in Rom dabei. MNL OL DL Nr. 43986. 31. Jan. 1434, Basel. Sigismunds Urkunde. Als Familiaris von Stephan von Rohonc (Rechnitzer) supplizierte er in Rom. AAV. Reg. Suppl. Bd. 287. 137r. 13. Juli 1433.

[835] In Siena unter dem Namen Niccolò da Grande Leibwächter des Königs. E. KOVÁCS 2018, 40. Er war bei der Krönung anwesend. TRATTATO.

[836] Sohn des Nikolaus I. von Várda. Er war auch vor Italien (in Nürnberg) Mitglied des Gefolges. DRTA IX. Nr. 379. Zwischen dem 6. September und dem 27. Dezember

Nikolaus Stock (Dt.)[837]
Nikolaus von Bizere (U.)[838]
Pankraz/Georg von Dengeleg (U.)[839]
Paul (Sekler) von Derencsény (U.)[840]
Paul Bánfi von Unter-Limbach (U.)[841]

1430, Nürnberg. Städtisches Rechnungsbuch. War auch in Mailand dabei. MNL OL DL Nr. 80367. 18. Dez. 1431, Mailand. Brief des Nikolaus II. von Várda. In Siena verkehrte er ebenfalls am Hof Sigismunds. Ebd. Nr. 80421. 25. April 1433, Siena. Brief des Nikolaus II. von Várda. Er war auch in Viterbo dabei. CIAMPI, 125. Supplizierte in Rom, wird als „nobilis baro et miles" erwähnt. AAV. Reg. Suppl. Bd. 287. 38v–39r. Von 1433 bis 1437 „miles aule" und königlicher Rat. ENGEL II., 254.

837 Er war auch vor Italien (in Nürnberg) Mitglied des Gefolges. RI XI/2. Nr. 8701. 15. Juli 1431, Nürnberg. War in Mailand bei der Krönung anwesend. DRTA X. Nr. 116. 25. Nov. 1431, Mailand. Notarielle Urkunde. Diplomat Sigismunds. DRTA X. 1129; RI XI/2. Nr. 9463. 31. Mai 1433. Der Kaiser supplizierte in seinem Namen. LUKCSICS II. Nr. 278. 31. Juli 1433.

838 Er war auch vor Italien (in Nürnberg) Mitglied des Gefolges. Im Text steht: „Wiseri Nicla". DRTA IX. Nr. 379. Zwischen dem 6. September und dem 27. Dezember 1439, Nürnberg. Städtisches Rechnungsbuch. Supplizierte in Rom. AAV. Reg. Suppl. Bd. 287. 131v–132r. 13. Juli 1433. Er war vielleicht durchweg Mitglied des Gefolges, doch ist auch nicht ausgeschlossen, dass er nach Hause zurückkehrte und sich dann in Rom erneut Sigismund anschloss. Im Jahr 1433 „miles aule". ENGEL II., 37.

839 Sohn des Ladislaus. Er war auch vor Italien (in Nürnberg) Mitglied des Gefolges. DRTA IX. Nr. 379. Zwischen dem 6. September und 27. Dezember 1430, Nürnberg. Städtisches Rechnungsbuch. Supplizierte in Rom, wird als „miles et aulicus specialis imperatoris" erwähnt. AAV. Reg. Suppl. Bd. 287. 137r–v. 13. Juli 1433. Er war vielleicht durchweg Mitglied des Gefolges, doch ist auch nicht ausgeschlossen, dass er nach Hause zurückkehrte und sich dann in Rom erneut Sigismund anschloss. Von 1433 bis 1439 „miles aule". ENGEL II., 59.

840 Sohn des Emmerich. Möglicherweise ist er es, der in Viterbo mit dem Namen Paolo di Tivera ungaro bedacht wurde. CIAMPI, 125. Supplizierte in Rom als „miles" des Bistums Gran. LUKCSICS II. Nr. 212. 13. Juli 1433. Im Jahr 1433 „miles aule". ENGEL II., 60.

841 Sohn des Stephan, Sohnessohn des Johannes. Er war in Mailand, ebenso in Siena. MNL OL DF Nr. 211033. 17. Okt. 1437, Prag. Sigismunds Urkunde. In Viterbo war er ebenfalls Mitglied des Gefolges. CIAMPI, 124. Er könnte in der Urbs auch die Krönung gesehen haben. MNL OL DF Nr. 211033. 17. Okt. 1437, Prag. Sigismunds Urkunde. Supplizierte in Rom, wird als „nobilis et comes" erwähnt. AAV. Reg.

Peter Kalde von Setterich (Dt.)[842]
Peter Tóka von Kopacsovc (U.)[843]
Peter Wacker (Dt.)[844]
Peter Wenzel von Michelsberg (B.)[845]

Suppl. Bd. 287. 126v–127r. 07. Juli 1433. Im Jahr 1432 „aulicus", 1435 „miles aule". ENGEL II., 21.

[842] Er war auch vor Italien (in Regensburg) Mitglied des Gefolges. RI XI/2. Nr. 7777. 12. Sept. 1430, Regensburg. War auch in Nürnberg dabei. Ebd. Nr. 7783. 18. Sept. 1430, Nürnberg. In Siena stand er ebenfalls im Dienst Sigismunds. Ebd. Nr. 9293. 29. Okt. 1432, Siena; ebd. Nr. 9298. 01. Nov. 1432, Siena; ebd. Nr. 9300. 01. Nov. 1432, Siena. Er supplizierte in Rom, wird als „secretarius imperatoris" erwähnt. AAV. Reg. Suppl. Bd. 286. 245v–246r. 29. Mai 1433; ebd. Reg. Vat. Bd. 372. 202v–203r. 04. Aug. 1433.

[843] Sohn des Blasius. Aus Siena ist mir eine Person namens Petrus Tóka bekannt. Er erhielt einen Schutzbrief für den Weg über Florenz bis Bologna. COMMISSIONI III. Nr. 145. 20. Febr. 1433. Ich denke, dabei handelte es sich um Peter Tóka von Kopacsovc. Supplizierte in Rom, wird als „nobilis et miles imperatoris" erwähnt. AAV. Reg. Suppl. Bd. 287. 34v–35v. 13. Juli 1433. Möglicherweise war er durchweg Mitglied des Gefolges, es ist aber auch nicht ausgeschlossen, dass er nach Hause zurückkehrte und sich Sigismund in Rom erneut anschloss. Im Jahr 1433 „miles aule". ENGEL II., 243.

[844] Er war auch vor Italien (in Nürnberg) Mitglied des Gefolges. RI XI/2. Nr. 7839. 11. Okt. 1430, Nürnberg. War in Rom ebenfalls dabei. RI XI/2. Nr. 9593. 06. Juli 1433. Möglicherweise war er durchweg Mitglied des Gefolges, doch ist nicht ausgeschlossen, dass er nach Hause zurückkehrte und sich in Rom erneut Sigismund anschloss. Im Dezember hielt er sich mit Sicherheit in Basel auf. Ebd. Nr. 9883. 11. Dez. 1433, Basel. Schon am 6. Juli 1433 wurde er hierhin abkommandiert. RI XI/2. Nr. 9538. 15 Mann wurden ihm zur Verfügung gestellt. AAV. Reg. Vat. Bd. 372. 197r–v. 07. Juli 1433; REPERTORIUM GERMANICUM V. Nr. 7917. 15. Juli 1433. Damals wird er als „aule et iudici curie protonotarius" erwähnt. Er gehörte schon fast zum Inventar, denn bereits im Jahr 1411 hatte er als Schreiber in der deutschen Kanzlei gearbeitet. DRTA VII. Nr. 124. Nach dem 21. Juli 1411 bis zum April des Jahres 1413, Nürnberg. 1414 begleitete er Sigismund auch in Pontestura. Ebd. Nr. 132. 19. Mai 1414, Pontestura. Sigismunds Urkunde. Vor der Krönung in Aachen (8. November 1411) treffen wir ihn beim Landfriedenstag in Nürnberg an. DRTA VII. Nr. 156. Zwischen dem 29. August und dem 24. Oktober 1414, Nürnberg. Die Liste ließe sich fortsetzen.

[845] Sohn des Johannes. Er war bei der Krönung in Mailand dabei. DRTA X. Nr. 116. 25. Nov. 1431, Mailand. Notarielle Urkunde. Supplizierte in Rom, wird als „baro et

Peter/Pető von Gerse (U.)[846]
Philipp von Káta (U.)[847]
Simon Amman von Aspern (Dt.)[848]
Simon von Pálóc (U.)[849]
Stephan (Bánfi) von Marcal (U.)[850]
Stephan (Wlache) von Radetest (U.)[851]

familiaris imperatoris" erwähnt. AAV. Reg. Suppl. Bd. 287. 242v–243r. 25. Juli 1433; REPERTORIUM GERMANICUM V. Nr. 5164.

846 Sohn des Johannes. Er war auch vor Italien (in Nürnberg) Mitglied des Gefolges. DRTA IX. Nr. 379. Zwischen dem 6. September und dem 27. Dezember 1430, Nürnberg. Städtisches Rechnungsbuch. Er war bei der Krönung in Mailand dabei. DRTA X. Nr. 116. 25. Nov. 1431, Mailand. Notarielle Urkunde. War auch in Siena. MNL OL DF Nr. 273989. 23. Sept. 1432, Siena. Sigismunds Urkunde. Supplizierte in Rom, wird als „nobilis baro" erwähnt. AAV. Reg. Suppl. Bd. 286 232r. 24. Mai 1433. War bei der Krönung in Rom dabei. MNL OL DF Nr. 262600. 14. Okt. 1435, Pressburg. Sigismunds Urkunde. Von 1427 bis 1430 „miles aule". Von 1435 bis 1439 Gespan von Zala und Vas. ENGEL II., 194.

847 Sohn des Michael. Stand in Siena im Dienst des Königs. AS SIENA. Concistorio Bd. 1640. 8v–9r. 08. Jan. 1433. Supplizierte in Rom, wird als „miles imperatoris" erwähnt. AAV. Reg. Suppl. Bd. 287. 126r–v. 13. Juli 1433. Von 1433 bis 1435 „miles aule". ENGEL II., 125.

848 War auch vor Italien (in Nürnberg) Mitglied des Gefolges. RI XI/2. Nr. 7780. 15. Sept. 1430, Nürnberg. Er war in Mailand. DRTA X. Nr. 116. 25. Nov. 1431, Mailand. Notarielle Urkunde. Auch in Siena ist er an der Seite Sigismunds zu finden. RI XI/2. Nr. 9209. 25. Juli 1432, Siena. Supplizierte in Rom, wird als „secretarius imperatoris" erwähnt. AAV. Reg. Suppl. Bd. 286. 245v–246r. 29. Mai 1433.

849 Sohn des Matthäus. Er war auch vor Italien (in Nürnberg) Mitglied des Gefolges. DRTA IX. Nr. 379. Zwischen dem 6. September und dem 27. Dezember 1430, Nürnberg. Städtisches Rechnungsbuch. Er war in Mailand dabei. Auch in der Toskana stand er im Dienst des Königs. In Rom war er Mitglied von Sigismunds Gefolge. MNL OL DL Nr. 13151. 25. Jan. 1438, Ofen. Urkunde König Albrechts I. von Habsburg. Von 1437 bis 1439 Stallmeister. ENGEL II., 185.

850 Sohn des Dionisius. War in Viterbo dabei. CIAMPI, 124. Supplizierte in Rom, wird als „nobilis" erwähnt. AAV. Reg. Suppl. Bd. 287. 74r–v. 07. Juli 1433. Im Jahr 1433 „aulicus." ENGEL II., 154.

851 Sohn des Stantschul. Er war auch vor Italien (in Nürnberg) Mitglied des Gefolges. Im Text steht: „Steffan Walach Tantzko". DRTA IX. Nr. 379. Zwischen dem 6. September und dem 27. Dezember 1430, Nürnberg. Städtisches Rechnungsbuch. Supplizierte in Rom. AAV. Reg. Suppl. Bd. 287. 122v–123r. 13. Juli 1433. Möglicher-

Stephan Bánfi von Unter-Limbach (U.)[852]
Stephan Fáncs von Gordova (U.)[853]
Stephan Frangepán (U.)[854]
Stephan Kemény von Gyerőmonostor (U.)[855]

weise war er durchweg Mitglied des Gefolges, aber es ist auch nicht ausgeschlossen, dass er nach Hause zurückkehrte und sich Sigismund in Rom erneut anschloss. Im Jahr 1433 „aulicus". ENGEL II., 200.

[852] Sohn des Stephan, Sohnessohn des Johannes. Er war in Siena. AS SIENA. Biccherna Bd. 1132. 562v. 05. März 1433. Supplizierte in Rom, wird als „nobilis et comes" erwähnt. AAV. Reg. Suppl. Bd. 287. 126v–127r. 07. Juli 1433. Zwischen 1433 und 1439 „miles aule". ENGEL II., 21.

[853] Sohn des Bartholomäus. Er war auch vor Italien (in Nürnberg) Mitglied des Gefolges. Im Text steht: „Steffan und Janus von Vantsch". DRTA IX. Nr. 379. Zwischen dem 6. September und dem 27. Dezember 1430, Nürnberg. Städtisches Rechnungsbuch. Supplizierte in Rom, wird als „nobilis baro et miles" erwähnt. AAV. Reg. Suppl. Bd. 286. 181r–v. 13. Juli 1433. Laut der oben genannten Angabe aus Nürnberg war er ebenso wie Johannes Fáncs von Gordova (Sohn des Ladislaus) in der Stadt. DRTA IX. Nr. 379. Zwischen dem 6. September und dem 27. Dezember 1430, Nürnberg. Städtisches Rechnungsbuch. Es ist von ihm bekannt, dass er bei der Krönung in Mailand im Dienst Sigismunds stand. MNL OL DL Nr. 12696. 01. Mai 1435, Pressburg. Sigismunds Urkunde. Im Jahr 1433 „miles aule". ENGEL II., 72.

[854] Sohn des Nikolaus. Er war in der Lombardei dabei. MNL OL DL Nr. 38521. 16. Jan. 1434, Basel. Sigismunds Urkunde. War auch in Parma. RI XI/2. Nr. 9126. 06. Mai 1432, Parma. Die Stadt Lucca hat er ebenfalls gesehen. AS SIENA. Concistorio Bd. 1926. Nr. 40. 01. Juli 1432, Lucca. Brief von Giovanni da Massa. In Siena stand er auch im Dienst des Herrschers. FECINI, 844. Von hier kehrte er nach Hause zurück, denn der König beauftragte den Ban von Dalmatien und Kroatien Anfang des Monats August 1432 mit der Vollstreckung eines Streitfalls. Damals brach er wahrscheinlich nach Ungarn auf. MNL OL DL Nr. 38518. 01. Aug. 1432, Siena. Sigismunds Urkunde. Zur Krönung in Rom kehrte er zum Kaiser zurück. MNL OL DL Nr. 38521. 16. Jan. 1434, Basel. Sigismunds Urkunde. Auch nach der Zeit in der Urbs blieb er an Sigismunds Seite. Aus Mantua sind Angaben zu ihm bekannt. RI XI/2. Nr. 9685. 26. Sept. 1433, Mantua. Von 1433 bis 1437 Ban von Kroatien. ENGEL II., 77.

[855] Sohn des Ladislaus. Er war auch vor Italien (in Nürnberg) Mitglied des Gefolges. Im Text steht: „Istwan Keminck". DRTA IX. Nr. 379. Zwischen dem 6. September und dem 27. Dezember 1430, Nürnberg. Städtisches Rechnungsbuch. Supplizierte in Rom. AAV. Reg. Suppl. Bd. 287. k. 39r. 13. Juli 1433. Er war möglicherweise durchweg Mitglied des Gefolges, doch ist auch nicht ausgeschlossen, dass er nach Hause zurückkehrte und sich Sigismund in Rom erneut anschloss.

Stephan von Alap (U.)[856]
Stephan von Csap (U.)[857]
Stephan von Kápolna (U.)[858]
Stephan von Perény (U.)[859]
Stephan von Rechnitz (U.)[860]

[856] In der Lombardei Teil des königlichen Gefolges. MNL OL DL Nr. 66430. 28. Sept. 1432, Siena. Sigismunds Urkunde. Er war auch in Siena und erhielt als „familiaris" von Ladislaus Majos von Dáró eine Zuwendung. Ebd. Supplizierte in Rom und wird als „nobilis" erwähnt. AAV. Reg. Suppl. 287. k. 132r. 03. Juli 1433. War 1433 „aulicus". ENGEL II., 11.

[857] Sohn des Emmerich. Er war in Siena dabei. MNL OL DL Nr. 80421. 25. April 1433. Urkunde des Nikolaus II. von Várda. Supplizierte in Rom, wird als „nobilis et miles" erwähnt. LUKCSICS II. Nr. 263. 21. Juli 1433. Von 1427 bis 1433 „miles aule". ENGEL II., 49.

[858] Sohn des Michael. Stand in der Lombardei und der Toskana im Dienst des Königs. War vermutlich auch in Rom dabei. MNL OL DL Nr. 13355. 21. April 1439, Pressburg. Urkunde König Albrechts I. von Habsburg.

[859] Sohn des Emmerich. Er war auch vor Italien (in Nürnberg) Mitglied des Gefolges. DRTA IX. Nr. 379. Zwischen dem 6. September und dem 27. Dezember 1430, Nürnberg. Städtisches Rechnungsbuch. Er war bei der Krönung in Mailand anwesend. DRTA X. Nr. 116. 25. Nov. 1431, Mailand. Notarielle Urkunde; MNL OL DL Nr. 13410. 27. Juni 1439, Ofen. Urkunde König Albrechts I. von Habsburg. Er war auch in Siena. AS SIENA. Concistorio Bd. 1640. 25r. 25. Jan. 1433; ebd. 39v. 15. Febr. 1433. In Rom treffen wir ihn ebenfalls im Gefolge Sigismunds an. Er erkrankte in Italien. Auf dem Weg zur Kaiserkrönung setzten ihm die Strapazen der Reise und die Kälte zu, und er starb kurz nach seiner Heimkehr (1437). MNL OL DL Nr. 38655. 04. Nov. 1438, Ofen. Urkunde der Königin Elisabeth von Luxemburg; Ebd. Nr. 13410. 27. Juni 1439, Ofen. Urkunde König Albrechts I. von Habsburg. Von 1431 bis 1437 Truchsess. ENGEL II., 189.

[860] Sohn des Andreas. Er war auch vor Italien (in Nürnberg) Mitglied des Gefolges. Im Text steht: „item dem von Rechnitz". Ich gehe davon aus, dass es sich dabei um Stephan von Rohonc (Rechnitzer) handelt. DRTA IX. Nr. 379. Zwischen dem 6. September und dem 12. Dezember 1430, Nürnberg. Städtisches Rechnungsbuch. Er supplizierte in Rom, wird als „miles et familiaris imperatoris" erwähnt. AAV. Reg. Suppl. Bd. 287. 136v–137r. 13. Juli 1433. Sein Familiaris Michael von Simony stand auch in der Lombardei und der Toskana im Dienst des Königs. Bei der Krönung in Rom war er anwesend. MNL OL DL Nr. 43986. 31. Jan. 1434, Basel. Sigismunds Urkunde; AAV. Reg. Suppl. Bd. 287. 137r. 13. Juli 1433. Daher gehe ich davon aus,

Stephan von Rozgony d. J. (U.)[861]
Vitko Bohalic von Ragusa (D./U.)[862]
Wilhelm Švihovský von Riesenberg (B.)[863]

Nur in Rom Mitglied des Gefolges[864]

Ákos von Csap (U.)[865]

dass sein Herr ebenfalls am Romzug teilgenommen hat. Von 1432 bis 1444 „miles aule". ENGEL II., 205.

861 Sohn des Simon. Er war auch vor Italien (in Nürnberg) Mitglied des Gefolges. Im Text steht: „Ladißla von Roßkun". DRTA IX. Nr. 379. Zwischen dem 6. September und dem 12. Dezember 1430, Nürnberg. Städtisches Rechnungsbuch. Ich denke, dass es sich dabei um Stephan von Rozgony d. J. handelt, denn es schein, Ladislaus lebte zu diesem Zeitpunkt nicht mehr. ENGEL II., 206. Im Jahr darauf scheint er ebenfalls in der bayrischen Stadt gewesen zu sein, damals wird er bereits unter dem Namen Stephan als Gespan von Pressburg erwähnt. RI XI/2. Nr. 8465. 14. April 1431, Nürnberg. Vermutich war er in Viterbo dabei. CIAMPI, 125. Er supplizierte in Rom, wird als „comes et generalis capitaneus" erwähnt. AAV. Reg. Suppl. Bd. 287 157r–158r. 13. Juli 1433. Von 1421 bis 1443 Gespan und Burgvogt von Pressburg. ENGEL II., 206.

862 Er war in Deutschland, der Lombardei und der Toskana. Bei der Krönung in Rom war er dabei. MNL OL DF Nr. 231148. 08. Juni 1435, Tyrnau. Sigismunds Urkunde.

863 Sohn des Johannes. Er war auch vor Italien (in Nürnberg) Mitglied des Gefolges. RI XI/2. Nr. 8777. 02. Aug. 1431, Nürnberg. Supplizierte in Rom, wird als dem Bistum Prag zugehörig und als „clericus" erwähnt. AAV. Reg. Suppl. Bd. 287. 221r. 02. Juli 1433. Sein Vater – der böhmische Baron Johannes Švihovský von Riesenberg – kam am 12. Februar 1433 zu Tode. Er wurde im Dom von Siena, in der Kapelle Santa Caterina beigesetzt. FECINI, 847. Auch er (Wilhelm) war vermutlich in der Toskana.

864 In diese Gruppe ordne ich die Personen ein, von denen zwar nur Angaben aus Rom zur Verfügung stehen, die jedoch aufgrund ihres Berufs – als Mitglieder des Gefolges – in der Urbs gewesen sein konnten, den Herrscher vielleicht auch in der Zeit davor begleiteten, nur ist kein anderer Eintrag zu ihnen bekannt. Die als „miles" und „armiger" Bezeichneten zähle ich ebenfalls zu dieser Gruppe im Gegensatz zu den Personen, bei denen nur ein gesellschaftlicher Rang *(baro, comes, laicus, nobilis)* angegeben ist.

865 Sohn des Emmerich. Er supplizierte in Rom, wird als „nobilis et miles" erwähnt. AAV. Reg. Suppl. Bd. 286. 226r–v. 27. Mai 1433. Es ist vorstellbar, dass seine Brüder (Stephan und Ladislaus) für ihn supplizierten. Von 1433 bis 1441 „miles aule". ENGEL II., 49.

Albert Brada von Swojków (Dt./P.)[866]
Andreas (U.)[867]
Andreas (U.)[868]
Andreas Spalek von Schlema (B.)[869]
Andreas von Bogdány (U.)[870]
Anton von Hidegkút (I./U.)[871]
Anton von Kesztölc (U.)[872]
Benedikt von Sanktmartin (U.)[873]
Benedikt von Szakácsi (U.)[874]

[866] Er supplizierte in Rom, wird als „miles et antiquus familiaris imperatoris" erwähnt. Ebd. 243r–v. 23. Juli 1433. Im Eintrag steht abwechselnd „Sweykow" beziehungsweise „Swoykow". Dies habe ich als Swojków entschlüsselt. Die Ortschaft befindet sich in Schlesien. Im Originaltext wird er als dem Bistum Prag zugehörig bezeichnet.

[867] Sohn des Johannes. Supplizierte in Rom, wird als „capellanus specalis et continuus commensalis imperatoris" erwähnt. AAV. Reg. Suppl. Bd. 287. 250v–251r. 23. Juli 1433.

[868] Sohn des Bartholomäus. Supplizierte in Rom, wird als „laicus" erwähnt. Ebd. 36v. 13. Juli 1433. Musikant *(sonator seu triumpittor)*. REPERTORIUM GERMANICUM V. Nr. 8989/4.

[869] Er supplizierte in Rom, wird als dem Bistum Prag zugehörig und als „armiger" erwähnt. Ebd. Bd. 287. 248v–249r. 25. Juli 1433.

[870] Sohn des Peter. Er supplizierte in Rom, wird als „nobilis" erwähnt. Ebd. 35v–37r. 13. Juli 1433. Musikant *(sonator seu trumpittor)*. REPERTORIUM GERMANICUM V. Nr. 82289/18. Laut Pál Engel war er gemeinsam mit seinem Bruder (Brictius) „aulicus". ENGEL II., 39.

[871] Er supplizierte in Rom, wird als „nobilis" erwähnt. AAV. Reg. Suppl. Bd. 287. 35v. 13. Juli 1433. Musikant *(sonator seu trumpittor)*. REPERTORIUM GERMANICUM V. Nr. 828968/8. Laut Pál Engel im Jahr 1433 „aulicus". ENGEL I. 507.

[872] Sohn des Ägidius. Er supplizierte in Rom, wird als „subdiaconus et canonicus et servitor et familiaris imperatoris" erwähnt. Im Text steht: „pro ordinibus sacris in Romana curia". Ebd. 27v–28r. 13. Juli 1433. Demnach schloss er sich Sigismund tatsächlich in Rom an.

[873] Supplizierte in Rom, wird als „claviger imperatoris" erwähnt. AAV. Reg. Suppl. Bd. 287. 32v–33r. 13. Juli 1433. Im Jahr 1433 königlicher Schlüsselträger. ENGEL II., 228.

[874] Sohn des Johannes. Er supplizierte in Rom, wird als „nobilis" erwähnt. AAV. Reg. Suppl. Bd. 287. 29r. 13. Juli 1433. Ich ordne ihn deswegen dieser Gruppe zu, weil er aus Szakácsi stammte und dementsprechend auch eifrig in der Küche zugange war. Oder aber auch nicht. Im Jahr 1433 „aulicus". ENGEL II., 219.

Blasius von Szakácsi (U.)[875]
Clemens von Csány (U.)[876]
Demetrius (U.)[877]
Dionisius von Hrost (U.)[878]
Emmerich (Sekler) von Derencsény (U.)[879]
Georg Reichersheimer (Dt.)[880]
Georg von Gecse und Bukóc (U.)[881]
Georg von Ofen (U.)[882]
Georg von Rozgony (U.)[883]

[875] Sohn des Michael. Er supplizierte in Rom, wird als „magister coquine imperatoris" erwähnt. Ebd. 123v–124r. 13. Juli 1433. Laut Pál Engel im Jahr 1433 „aulicus". ENGEL II., 219.

[876] Sohn des Dominik. Er supplizierte in Rom. AAV. Reg. Suppl. Bd. 286. 36r–v. 13. Juli 1433. Musikant *(sonator seu trumpittor).* REPERTORIUM GERMANICUM V. Nr. 8289/20. Laut Pál Engel im Jahr 1433 „aulicus". ENGEL II., 49.

[877] Sohn des Konrad. Er supplizierte in Rom, wird als „miles" erwähnt. LUKCSICS II. Nr. 285. 03. Aug. 1433.

[878] Sohn des Stephan. Er supplizierte in Rom, wird als „nobilis" erwähnt. Im Eintrag heißt es, „in curia domini imperatoris". AAV. Reg. Suppl. Bd. 287. 248v–249r. 21. Juli 1433.

[879] Sohn des Johannes. Er supplizierte in Rom, wird als „nobilis baro et miles Strigoniensis" erwähnt. LUKCSICS II. Nr. 178. 13. Juli 1433. Von 1411 bis 1432 Familiaris des Hofes. ENGEL II., 59.

[880] Er supplizierte (mittels Sigismund) in Rom, wird als dem Bistum Sulzburg zugehörig und als „diaconus et familiaris imperatoris" erwähnt. REPERTORIUM GERMANICUM V. Nr. 2100. 31. Juli 1433.

[881] Sohn des Sebastian, Sohnessohn des Peter. Er supplizierte in Rom, wird als „nobilis et miles et familiaris et aulicus imperatoris" erwähnt. AAV. Reg. Suppl. Bd. 287. 133r–v. 13. Juli 1433. Im Jahr 1433 „miles aule". ENGEL II., 82.

[882] Sohn des Nikolaus. Er supplizierte in Rom. AAV. Reg. Suppl. Bd. 287. 36r. 13. Juli 1433. Musikant *(sonator seu trumpittor).* REPERTORIUM GERMANICUM V. Nr. 8289/42. Laut Pál Engel war er von 1433 bis 1441 „miles aule". ENGEL II., 42.

[883] Sohn des Simon. Er supplizierte in Rom, wird als „comes et generalis capitaneus" erwähnt. AAV. Reg. Suppl. Bd. 287. 157r–158r. 13. Juli 1433. Sein Bruder Stephan war mit Sicherheit Mitglied des Gefolges in Rom. Von 1425 bis 1450 Gespan und Burgvogt von Pressburg. ENGEL I. 206.

Georg von Zetteritz (Dt.)[884]
Giovanni Nicola de Milis (I.)[885]
Gregor von Német (U.)[886]
Guglielmo Cracni d'Ascoli (I.)[887]
Günter Stosch (Dt.)[888]
Hanisch (Dt.)[889]
Heinrich Richard von Hersel (Dt.)[890]
Hieronymus von Liegnitz (Dt.)[891]
Jakob von Brünn (Dt./B.)[892]
Jakob von Ofen (U.)[893]
Jakob von Szakácsi (U.)[894]

[884] Er supplizierte in Rom, wird als dem Bistum Breslau zugehörig und als „miles et continuus commensalis imperatoris" erwähnt. AAV. Reg. Suppl. Bd. 287. 243r. 25. Juli 1433.

[885] Er supplizierte in Rom (mittels Sigismund), wird als dem Bistum Brixen zugehörig und als „servitor et legum doctor et advocatus imperialis" erwähnt. AAV. Reg. Suppl. Bd. 286. 291r–v. 10. Juni 1433.

[886] Sohn des Johannes. Er supplizierte in Rom, wird als „custos et nobilis et protonotarius imperatoris" erwähnt. Ebd. Bd. 287. 37r–v. 13. Juli 1433.

[887] In einem Eintrag wird er als „serviens armorum et aquisitor stantiarum" erwähnt. REPERTORIUM GERMANICUM V. Nr. 8288. 03. Aug. 1433.

[888] Angehöriger des Bistums Breslau. Er supplizierte in Rom, wird als „nobilis et armiger et familiaris imperatoris" erwähnt. AAV. Reg. Suppl. Bd. 287. 108r–v. 25. Juli 1433.

[889] Er wird als „caballarius imperatoris" erwähnt. REPERTORIUM GERMANICUM V. Nr. 2488. 24. Mai 1433.

[890] Er wird als „perseventus" erwähnt. RI XI/2. Nr. 9495. 17. Juni 1433.

[891] Er wird als „aurifaber" erwähnt. RI XI/2. Nr. 9577. 06. Aug. 1433. Wie bereits oben beschrieben, war der Goldschmied Petrus de Ungaria in Siena Mitglied des Gefolges. Ich weiß nicht, ob Hieronymus von Liegnitz in der toskanischen Stadt war, aber wie zu sehen ist, brauchte man die Goldschmiede während der Reise. E. KOVÁCS 2018, 46.

[892] Er supplizierte in Rom, wird als „magister carpentariorum imperatoris" erwähnt. Ebd. 21r–v. 02. Juli 1433.

[893] Sohn des Nikolaus. Er supplizierte in Rom. AAV. Reg. Suppl. Bd. 287. k. 36r. 13. Juli 1433. Musikant *(sonator seu trumpittor).* REPERTORIUM GERMANICUM V. Nr. 8289/42. Laut Pál Engel war er im Jahr 1433 „aulicus". ENGEL II., 42.

[894] Sohn des Stephan. Er supplizierte in Rom, wird als „nobilis" erwähnt. AAV. Reg. Suppl. Bd. 287. 29r–v. 13. Juli 1433. Ich ordne ihn deswegen dieser Gruppe zu, weil

Johannes von Enyed (U.)[895]
Johannes von Hunyad (U.)[896]
Johannes Johanek von Pilsen (B.)[897]
Johannes Milczyński von Pilsen (B.)[898]
Johannes von Megyericse (U.)[899]
Johannes von Pilsen (B.)[900]
John Beck (E.)[901]
Ladislaus Bicskele von Zelnavár (U.)[902]
Ladislaus Pető von Gerse (U.)[903]

er aus Szakácsi stammte und dementsprechend auch eifrig in der Küche zugange war. Oder aber auch nicht. Im Jahr 1433 „aulicus". ENGEL II., 219.

[895] Sohn des Balthasar. Er supplizierte in Rom. Ebd. 39v. 13. Juli 1433. An einer anderen Stelle wird er als „notarius regis Hungarie" erwähnt. LUKCSICS II. Nr. 284. 31. Juli 1433.

[896] Sohn des Vajk. Es wird erwähnt, dass er bei der Krönung in Rom anwesend war. MNL OL DL Nr. 37617. 30. Jan. 1453, Pressburg. Urkunde von König Ladislaus V. (Postumus) von Habsburg. Von 1434 bis 1435 „miles aule". ENGEL II., 103.

[897] Er supplizierte in Rom, wird als dem Bistum Prag zugehörig und als „armiger" erwähnt. Ebd. 25. Juli 1433.

[898] Er supplizierte in Rom, wird als dem Bistum Prag zugehörig und als „armiger" erwähnt. Ebd. 244r. 25. Juli 1433.

[899] Er supplizierte in Rom, wird als „nobilis et miles" erwähnt. AAV. Reg. Suppl. Bd. 287. 28v–29r. 13. Juli 1433. Von 1430 bis 1435 Familiaris des Hofes. ENGEL II., 158.

[900] Er supplizierte in Rom, wird als dem Bistum Prag zugehörig und als „ciroicus imperatoris" erwähnt. AAV. Reg. Suppl. Bd. 287. 132r–v. 13. Juli 1433.

[901] Er wird in Rom als dem Bistum Lincoln und als „miles et antiquus familiarius imperatoris" erwähnt. REPERTORIUM GERMANICUM V. Nr. 3965. 13. Aug 1433. Aus Siena ist mir ein Soldat namens Johannes Beg/Beig bekannt, der mit sechs Reitern in dem Städtchen Istia d'Ombrone stationiert war. AS SIENA Concistorio Bd. 1640. 31v. 05. Febr. 1433. Möglicherweise handelt es sich dabei um ihn, doch ist dies noch zu wenig, um unseren Engländer einer anderen Kategorie – als den Mitgliedern des Gefolges, die mit Sicherheit in Rom waren – zuzuordnen.

[902] Sohn des Fabian. Er supplizierte in Rom, wird als „nobilis et miles" erwähnt. LUKCSICS II. Nr. 276. 28. Juli 1433. Sein Bruder (Stephan) war in Siena dabei. AS SIENA. Biccherna Bd. 1132. 562v. 05. März 1433. Stephan supplizierte in Konstanz. 08. Jan. 1418, Konstanz. AAV. Reg. Suppl. Bd. 113. 53r; LUKCSICS I. Nr. 29. Von 1433 bis 1435 „miles aule". ENGEL II., 36.

[903] Sohn des Johannes. Er supplizierte in Rom, wird als „nobilis baro et miles" erwähnt. AAV. Reg. Suppl. Bd. 287. 204r–v. 13. Juli 1433. Im Text steht Johannes, der

Ladislaus von Ecsér (U.)[904]
Ladislaus von Setétkút (U.)[905]
Ladislaus Wlk (B.)[906]
Markus Kraus (Dt.)[907]
Martinek von Baworow (B.)[908]
Matthäus Schlick (Dt.)[909]
Michael von Eresztvény (U.)[910]
Michael von Szakácsi (U.)[911]

1424 bereits verstorben war, doch liest man den Eintrag weiter, so stellt sich heraus, dass von Ladislaus die Rede ist. ENGEL II., 194. Von 1425 bis 1433 Hofritter. Ebd.

904 Er supplizierte in Rom, wird als „vicetavernicus imperatoris et nobilis" erwähnt. AAV. Reg. Suppl. Bd. 287. 185v–186r. 13. Juli 1433. Im Jahr 1433 Vizeschatzmeister. ENGEL II., 67.

905 Sohn des Andreas. Er supplizierte in Rom, wird als „armiger" erwähnt. Ebd. 121v–122r. 13. Juli 1433. Im Jahr 1433 „aulicus". ENGEL II., 213.

906 Der Angehörige des Bistums Prag supplizierte in Rom, wird als „miles" erwähnt. AAV. Reg. Suppl. Bd. 287. 243v–244r. 25. Juli 1433.

907 Aufgrund seines Namens gehe ich davon aus, dass er Deutscher ist. Aber ich kann mich auch irren. Er gehörte dem Bistum Gran an. Supplizierte in Rom, wird als „presbiter et capellanus et continuus commensalius imperatoris" erwähnt. Ebd. 30r. 13. Juli 1433.

908 Er supplizierte in Rom, wird als dem Bistum Olmütz zugehörig und als „nobilis et miles et familiaris imperatoris" erwähnt. AAV. Reg. Suppl. Bd. 287. 138v–139r. 13. Juli 1433. Im Jahr 1429 wurde er in den Adelsstand erhoben, er erhielt von Sigismund auch ein Wappen. RI XI/2. Nr. 7214. 17. April 1429, Pressburg. Im Auftrag des Königs war er zahlreiche Male als Gesandter tätig. Ebd. Nr. 11174. 29. Aug. 1435, Tyrnau; ebd. Nr. 11279. 30. Jan. 1436, Stuhlweißenburg. Im Jahr 1436 wird er bereits als Ritter erwähnt. Ebd. Nr. 11331. 18. Mai 1436, Wien.

909 Er supplizierte in Rom, wird als „miles et familiaris imperatoris" erwähnt. AAV. Reg. Suppl. Bd. 287. 21v. 02. Juli 1433.

910 Sohn des Nikolaus. Er supplizierte in Rom, wird als „familiaris et officialis domesticus imperatoris" erwähnt. AAV. Reg. Suppl. Bd. 287. 40v. 13. Juli 1433. Im Jahr 1433 „aulicus". ENGEL II., 70.

911 Sohn des Demetrius. Er supplizierte in Rom, wird als „familiarius et continuus domesticus imperatoris" erwähnt. AAV. Reg. Suppl. Bd. 287. 130r. 13. Juli 1433. Ich ordne ihn deswegen dieser Gruppe zu, weil er aus Szakácsi stammte und dementsprechend auch eifrig in der Küche zugange war. Oder aber auch nicht. Im Jahr 1433 „aulicus". ENGEL II., 219.

Nicolaus Schott (Dt.)[912]
Nikolaus Antimus von Tapsony (U.)[913]
Nikolaus Hlubocký von Hluboka (B.)[914]
Nikolaus Széki (U.)[915]
Nikolaus von Béla (U.)[916]
Nikolaus Vonavir von Eger (Dt.)[917]
Oswald von Sőreg (U.)[918]
Otto Taler (Dt.)[919]
Otto von Botmer(Dt.)[920]
Pasák Paskoni von Jablona (P.)[921]

[912] Er supplizierte (mittels Sigismund) in Rom, wird als dem Bistum Lüttich zugehörig und als „familiaris imperatoris" erwähnt. Ebd. Bd. 286. 246r. 10. Juni 1433.

[913] Sohn des Johannes. Er supplizierte in Rom, wird als „nobilis" erwähnt. Im Eintrag heißt es, „in curia domini imperatoris". Ebd. 248v–249r. 21. Juli 1433. Im Jahr 1434 Vizerichter der Kumanen. ENGEL II., 14.

[914] Dem Namen nach ist er böhmischer Herkunft, wenngleich er als Angehöriger des Bistums Gran bekannt ist. Er supplizierte in Rom, wird als „armiger" erwähnt. AAV. Reg. Suppl. Bd. 287. 122r–v. 13. Juli 1433.

[915] Sohn des Johannes. Er supplizierte in Rom, wird als „acolitus, subdiaconus et familiaris imperatoris et continuus commensalis" erwähnt. AAV. Reg. Suppl. Bd. 287. 68r. 05. Juni 1433. Im Text steht: „pro ordinibus sacris (in Romana curia)". LUKCSICS II. Nr. 175. 13. Juli 1433.

[916] Er supplizierte in Rom, wird als „capellanus imperatoris" erwähnt. LUKCSICS II. Nr. 282. 31. Juli 1433.

[917] Er supplizierte in Rom, wird als „miles et familiaris imperatoris" erwähnt. AAV. Reg. Suppl. Bd. 287. 21v. 02. Juli 1433.

[918] Sohn des Dionisius. Er supplizierte in Rom, wird als „nobilis miles" erwähnt. AAV. Reg. Suppl. Bd. 287. 25. r. 13. Juli 1433. Im Jahr 1433 „aulicus". ENGEL II., 216.

[919] Der Angehörige des Bistums Passau supplizierte in Rom, wird als „calciator imperatoris" erwähnt. AAV. Reg. Suppl. Bd. 287. 129v. 13. Juli 1433.

[920] Er supplizierte in Rom (mittels Sigismund), wird als Hildesheimer Kanoniker und „familiarius antiquus et continuus et commensalis et canonicus" erwähnt. AAV. Reg. Suppl. Bd. 287. 76r–77r. 16. Juli 1433. Später supplizierte er bereits für sich selbst, doch findet in dem Eintrag auch Sigismunds Unterstützung Erwähnung. Ebd. 103r. 18. Aug. 1433.

[921] Er ist polnischer Herkunft. Dürfte Soldat gewesen sein. Oder auch nicht. Supplizierte in Rom, wird als dem Bistum Gran zugehörig erwähnt. AAV. Reg. Suppl. Bd. 287. 137v–138r. 13. Juli 1433.

Peter von Csány (U.)[922]
Peter von Orastya (U.)[923]
Sebastian von Sólyag (U.)[924]
Sigismund von Bakolca (U.)[925]
Simon (U.)[926]
Stephan Basó von Wichs (U.)[927]
Stephan von Mikefalva (U.)[928]
Stephan von Szentmihály (U.)[929]
Thomas Meritin von Rakonca (U.)[930]

[922] Sohn des Georg. Er supplizierte in Rom, wird als „laicus" erwähnt. AAV. Reg. Suppl. Bd. 287. 36r. 13. Juli 1433. Musikant *(sonator seu trumpittor)*. REPERTORIUM GERMANICUM V. Nr. 8289/90.

[923] Sohn des Blasius. Er supplizierte in Rom, wird als „miles imperatoris" erwähnt. Ebd. 132v–133r. 03. Juli 1433. War früher orthodoxen Glaubens. Am 7. Juni ließ ihn Sigismund im Petersdom taufen. REPERTORIUM GERMANICUM V. Nr. 8289/88.

[924] Sohn des Ladislaus. Er supplizierte in Rom, wird als „magister ianitorum imperatoris" erwähnt. LUKCSICS II. Nr. 167. 02. Juli 1433. Von 1420 bis 1433 Türhüter. ENGEL II., 215.

[925] Sohn des Stephan. Im Text steht: „Sigismundus de Baleomitha". Den Namen habe ich als Sigismund von Bakolca entschlüsselt. Er supplizierte in Rom, wird als „nobilis" erwähnt. Im Eintrag heißt es, „in curia domini imperatoris." AAV. Reg. Suppl. Bd. 287. 248v–249r. 21. Juli 1433. Im Jahr 1433 Mitglied der „aula". ENGEL II., 18. 1433 „aulicus". Ebd.

[926] Ich gehe davon aus, dass er Ungar war. Er supplizierte in Rom, wird als „vicesartor imperialis" erwähnt. Aber ich kann mich auch irren. AAV. Reg. Suppl. Bd. 287. 32r. 13. Juli 1433.

[927] Er supplizierte in Rom, wird als „magister atrium, nobilis, protonotarius imperatoris" erwähnt. AAV. Reg. Suppl. Bd. 287. 37v. 13. Juli 1433. Von 1433 bis 1439 geheimer Kanzleiprotonotar. ENGEL II., 24.

[928] Sohn des Ladislaus. Er supplizierte in Rom, wird als „miles et familiaris imperatoris" erwähnt. AAV. Reg. Suppl. Bd. 287. 193r–v. 13. Juli 1433. Im Jahr 1433 „miles aule". ENGEL II., 163.

[929] Sohn des Michael. Er supplizierte in Rom, wird als „nobilis" erwähnt. Im Eintrag heißt es, „in curia domini imperatoris". AAV. Reg. Suppl. Bd. 287. 248v–249r. 21. Juli 1433. Im Jahr 1433 „aulicus". ENGEL II., 228.

[930] Er supplizierte in Rom, wird als „nobilis" erwähnt. Im Eintrag heißt es, „in curia domini imperatoris". Ebd. 248v–249r. 21. Juli 1433. Den Namen „Rakonutha" habe ich als Rakonca entschlüsselt.

Thomas von Sathmar (U.)[931]
Thomas von Terebezd (U.)[932]
Tommaso Melanesi (I.)[933]
Wenzel von Buchau (Dt.)[934]
Wilhelm Avileni von Swojków (Dt./P.)[935]
Wilhelm Schlick (Dt.)[936]

[931] Sohn des Gregor. Er supplizierte in Rom, wird als „specialis capellanus et commensalis imperatoris" erwähnt. LUKCSICS II. Nr. 280. 31. Juli 1433. Sowie: C. TÓTH 2013, 24.

[932] Sohn des Brictius. Er supplizierte in Rom, wird als „familiaris et officialis imperatoris" erwähnt. AAV. Reg. Suppl. Bd. 287. 131r–v. 13. Juli 1433. Im Jahr 1433 „aulicus". ENGEL II., 242.

[933] Den aus Prato stammenden, florentinischen Bürger und Doktor der Rechte bezeichnete Sigismund 1425 als seinen Familiaris. RI XI/2. Nr. 6428. 23. Sept. 1425, Pressburg. Der Herrscher schickte ihn häufiger in diplomatischen Angelegenheiten auf Reisen (nach Venedig, Florenz, Rom). BEINHOF, 175. In der Urbs wird er als Familiaris Sigismunds erwähnt. AS ROMA. Camerale I. Bd. 827. 156v. 01. Juli 1433. Er supplizierte in Rom, wird als „officialis imperatoris" erwähnt. Auch im Namen des Sekler Gespans Michael Jakcs von Kuzsaly und Ladislaus Jakcs von Kuzsalys supplizierte er. Ebd. 188r–v. 13. Juli 1433. Michael Jakcs von Kuzsaly war nicht in Rom. Der Kaiser schickte ihm am 15. Juli 1433 einen Befehlsbrief nach Ungarn. MNL OL DL Nr. 12519. 15. Juli 1433, Rom. Sigismunds Urkunde. In Konstanz supplizierten jedoch alle beide. AAV. Reg. Suppl. Bd. 106. 29v; LUKCSICS I. Nr. 1. Ladislaus Jakcs von Kuzsaly war in Konstanz mit Sicherheit Mitglied des Gefolges. Er war der Relator einer im Herbst 1417 während des Konzils ausgestellten Urkunde. HAZAI OKLT. Nr. 319. 29. Sept. 1417, Konstanz. Sigismunds Urkunde. Bezüglich der Anwesenheit Michael Jakcs von Kuzsalys in Konstanz bin ich mir nicht sicher. Tommaso Melanesi wurde im Jahr 1436 lateranischer Pfalzgraf. RI XI/2. Nr. 11303. 20. März 1436, Ofen.

[934] Er wird als der Notar der kaiserlichen Kanzlei erwähnt. RI XI/2. Nr. 9432. 31. Mai 1433; ebd. Nr. 9433. 31. Mai 1433.

[935] Er supplizierte (mittels seines Bruders) in Rom, wird als „armiger" erwähnt. Ebd. 243r–v. 23. Juli 1433.

[936] Er supplizierte in Rom, wird als „miles et familiaris imperatoris" erwähnt. Ebd. 21v. 02. Juli 1433.

Vermutlich Mitglied des Gefolges in Rom[937]

Andreas (Török/Türke) von Kács (U.)[938]
Andreas von Tschanad (U.)[939]
Benedikt (Jász/Philisteus) von Kisér (U.)[940]
Benedikt Sulyok von Simtschal (U.)[941]
Benedikt von Sankt Johann (U.)[942]
Benedikt von Uny (U.)[943]
Blasius von Lajba (U.)[944]
Brictius von Bogdány (U.)[945]
David von Gyerőfi (U.)[946]
Demetrius (U.)[947]

[937] Von den Personen, die ich dieser Gruppe zugeordnet habe, ist nur die Tatsache der Supplikation bekannt, in einigen Fällen wird ihr gesellschaftlicher Status angegeben. Letzterer bringt uns der Lösung allerdings kein Stück näher. Eigentlich beschäftige ich mich deshalb mit ihnen, weil sie sowohl in der ungarischen als auch in der internationalen Fachliteratur zum Gefolge Sigismunds gezählt werden.

[938] Er supplizierte in Rom, wird als „nobilis" erwähnt. AAV. Reg. Suppl. Bd. 287. 34v. 13. Juli 1433. Im Jahr 1433 „aulicus". ENGEL II., 246.

[939] Er supplizierte in Rom. AAV. Reg. Suppl. Bd. 287. 128v. 13. Juli 1433. Im Jahr 1433 „aulicus". ENGEL II., 49.

[940] Er supplizierte in Rom, wird als „nobilis" erwähnt. AAV. Reg. Suppl. Bd. 287. 128r–v. 13. Juli 1433. Im Jahr 1433 „aulicus". ENGEL I. 507.

[941] Sohn des Georg. Er supplizierte in Rom, wird als „nobilis" erwähnt. Ebd. 185r–v. 13. Juli 1433. Im Jahr 1433 „aulicus". ENGEL II., 218.

[942] Sohn des Lampert. Er supplizierte in Rom. AAV. Reg. Suppl. Bd. 287. 127v–128r. 13. Juli 1433. Im Jahr 1433 „aulicus". ENGEL II., 227.

[943] Sohn des Johannes. Er supplizierte in Rom, wird als „laicus" erwähnt. Ebd. 30v–31r. 13. Juli 1433. Im Jahr 1433 „aulicus". ENGEL II., 251.

[944] Sohn des Lorenz. Er supplizierte in Rom, wird als „nobilis" erwähnt. Ebd. 134v–135r. 13. Juli 1433.

[945] Sohn des Peter. Er supplizierte in Rom, wird als „nobilis" erwähnt. AAV. Reg. Suppl. Bd. 287. 35v–37r. 13. Juli 1433. Bruder des Musikanten Andreas von Bogdány. Im Jahr 1433 „aulicus". ENGEL II., 82.

[946] Sohn des Nikolaus, Er supplizierte in Rom, wird als „nobilis" erwähnt. AAV. Reg. Suppl. Bd. 287.185r–v. 13. Juli 1433. Im Jahr 1433 „aulicus". ENGEL I. 507.

[947] Propst von Siebenbürgen. Supplizierte in Rom. REPERTORIUM GERMANICUM V. Nr. 8289/24. 23. Juli 1433.

Demetrius Csupor von Monoszló (U.)[948]
Dionisius von Belcs (U.)[949]
Dionisius von Földes (U.)[950]
Emmerich von Paksch (U.)[951]
Franz (Jász/Philisteus) von Ladány (U.)[952]
Franz von Szebenye (U.)[953]
Georg Csupor von Monoszló (U.)[954]
Georg von Bellye (U.)[955]
Georg von Kiskomár (U.)[956]
Georg von Mátyóc (U.)[957]
Georg von Pele (U.)[958]
Gregor Katus von Tamási *(dictus doctor)* (U.)[959]

[948] Sohn des Paul. Er supplizierte in Rom, wird als „nobilis" erwähnt. Ebd. 124r–v. 13. Juli 1433. Am 9. Juli 1433 wird er als „canonicus Transilvanensis" erwähnt. Ebd. 6v.

[949] Sohn des Johannes. Er supplizierte in Rom, wird als „nobilis" erwähnt. AAV. Reg. Suppl. Bd. 287. 37v –38r. 13. Juli 1433. Im Jahr 1433 „aulicus". ENGEL II., 29.

[950] Sohn des Nikolaus. Er supplizierte in Rom. AAV. Reg. Suppl. Bd. 287. 40r–v. 13. Juli 1433. Im Jahr 1433 „aulicus". ENGEL I. 507.

[951] Sohn des Nikolaus, Sohnessohn des Dominik. Er supplizierte in Rom, wird als „nobilis" erwähnt. AAV. Reg. Suppl. Bd. 287. 124v–125r. 13. Juli 1433. Im Jahr 1433 „aulicus". ENGEL II., 182.

[952] Er supplizierte in Rom, wird als „nobilis" erwähnt. AAV. Reg. Suppl. Bd. 287. 128v–129r. 13. Juli 1433. Im Jahr 1433 „aulicus". ENGEL I. 507.

[953] Sohn des Andreas. Er supplizierte in Rom, wird als „nobilis" erwähnt. AAV. Reg. Suppl. Bd. 287. 188v–189r. 13. Juli 1433. Im Jahr 1433 „aulicus". ENGEL II., 221.

[954] Sohn des Paul. Er supplizierte in Rom, wird als „nobilis" erwähnt. Ebd. 124r–v. 13. Juli 1433. Im Jahr 1433 „aulicus". ENGEL II., 54.

[955] Sohn des Michael. Er supplizierte in Rom. AAV. Reg. Suppl. Bd. 287. 129r. 13. Juli 1433. Im Jahr 1433 „aulicus". ENGEL II., 29.

[956] Sohn des Johannes. Er supplizierte in Rom, wird als „nobilis" erwähnt. AAV. Reg. Suppl. Bd. 287. 134r. 13. Juli 1433. Im Jahr 1433 „aulicus". ENGEL II., 130.

[957] Sohn des Sinka/Simon. Er supplizierte in Rom, wird als „nobilis" erwähnt. AAV. Reg. Suppl. Bd. 287. 131v. 07. Juli 1433. Im Jahr 1433 „aulicus". ENGEL I. 507.

[958] Sohn des Albrecht. Er supplizierte in Rom, wird als „nobilis" erwähnt. AAV. Reg. Suppl. Bd. 287. 31v. 13. Juli 1433. Im Jahr 1433 „aulicus". ENGEL I. 508.

[959] Er supplizierte in Rom. Ebd. 125v. 13. Juli 1433. Der Familienname von Tamás wird auf der Seite 129r erwähnt.

Johannes Dancs von Makedonien (U.)[960]
Johannes von Földes (U.)[961]
Johannes von Ludberg (U.)[962]
Johannes Zopa von Sankt Georgen (U.)[963]
Kaspar Ventur von Pressburg (U.)[964]
Kónya von Mindszent (U.)[965]
Ladislaus (Petschenege) von Hard (U.)[966]
Ladislaus de Coenidcz (?)[967]
Ladislaus von Haláp (U.)[968]

[960] Sohn des Andreas. In Rom „conceditur remissio plenaria". AAV. Reg. Lat. Bd. 321. 276r. 28. Juli 1433. Ein Dancs von Makedonien hält sich am 4. September 1433 bereits in Tschanad auf. Leider wird sein Vorname nicht verraten, daher war diese Anmerkung eigentlich überflüssig. 04. Sept. 1433, Tschanad. Urkunde des Albert, Archidiakon von Temes. MAGINA–MAGINA, 37. Im Jahr 1433 „aulicus". ENGEL II., 151.

[961] Sohn des Nikolaus. Er supplizierte in Rom. AAV. Reg. Suppl. Bd. 287. 40r–v. 13. Juli 1433. Im Jahr 1433 „aulicus". ENGEL I. 507.

[962] Sohn des Johannes. Kanoniker aus Zagreb. Er supplizierte in Rom. REPERTORIUM GERMANICUM V. Nr. 8289/53. 23. Juli 1433.

[963] Er supplizierte in Rom, wird als „nobilis" erwähnt. AAV. Reg. Suppl. Bd. 287. 134r. 13. Juli 1433. Im Jahr 1433 „aulicus". ENGEL II., 264.

[964] Im Jahr 1407 nahm ihn Sigismund als Familiaris auf. CSUKOVITS, 21–22. Er supplizierte in Rom. AAV. Reg. Suppl. Bd. 287. 21v. 02. Juli 1433. Im Jahr 1436 ist er Bürgermeister von Pressburg. CSUKOVITS, 160. Zwischen dem 14. August und dem 14. September 1446 schrieb er sein Testament in Pressburg. MAJOROSSY–SZENDE I. Nr. 121. Zwischen dem 1. August und 14. September 1446, Pressburg. Testament des Kaspar Ventur von Pressburg.

[965] Supplizierte in Rom. AAV. Reg. Suppl. 287. k. 135v. 13. Juli 1433.

[966] Er supplizierte in Rom, wird als „nobilis" erwähnt. AAV. Reg. Suppl. Bd. 287. 125r. 13. Juli 1433. Im Jahr 1433 „aulicus". ENGEL I. 507.

[967] Unter den Ungarn supplizierte er in Rom. REPERTORIUM GERMANICUM V. Nr. 8289/58. 13. Juli 1433. Ihn konnte ich nicht identifizieren, ich neige dazu, dass es sich bei ihm um Ladislaus von Köniz handelt, doch wäre er in diesem Fall Schweizer. Wenn es Ladislaus von Benitz sein sollte, dann ist er Deutscher.

[968] Sohn des Nikolaus. Er supplizierte in Rom, wird als „nobilis" erwähnt. Ebd. 187v. 13. Juli 1433. Im Jahr 1433 „aulicus". ENGEL II., 94.

Ladislaus von Szöcsény d. J. (U.)[969]
Michael (Jász/Philisteus) von Újszász (U.)[970]
Michael von Forgólányfalva (U.)[971]
Nikolaus (Petschenege) von Hard (U.)[972]
Nikolaus von Szöcsény (U.)[973]
Peter von Raab (U.)[974]
Petermann Longocampo (?)[975]
Philipp (U.)[976]
Sebastian von Désháza (U.)[977]
Stephan (U.)[978]

[969] Sohn des Ladislaus. Er supplizierte in Rom, wird als „nobilis" erwähnt. AAV. Reg. Suppl. Bd. 287. 220v. Im Jahr 1433 „aulicus". 12. Juni 1433. ENGEL II., 234.

[970] Er supplizierte in Rom, wird als „nobilis" erwähnt. AAV. Reg. Suppl. Bd. 287. 128r. 13. Juli 1433. Im Jahr 1433 „aulicus". ENGEL II., 250.

[971] Sohn des Johannes. Er supplizierte in Rom, wird als „nobilis" erwähnt. AAV. Reg. Suppl. Bd. 287. 33r–v. 13. Juli 1433. Im Jahr 1433 „aulicus". ENGEL I., 507.

[972] Sohn des Nikolaus. Er supplizierte in Rom, wird als „nobilis" erwähnt. AAV. Reg. Suppl. Bd. 287. 125v–126r. 13. Juli 1433.

[973] Sohn des Ladislaus (?). Er supplizierte in Rom, wird als „nobilis" erwähnt. AAV. Reg. Suppl. Bd. 287. 220v. 12. Juni 1433. AAV. Reg. Suppl. Bd. 287. 220v. Im Jahr 1433 „aulicus". ENGEL II., 234.

[974] Sohn des Jakob. Er supplizierte in Rom. AAV. Reg. Suppl. Bd. 287. 129v–130r. 13. Juli 1433.

[975] Er supplizierte in Rom, wird als „armiger" erwähnt. Ebd. 134v. 13. Juli 1433. Ist keinesfalls Ungar, und auch die Entschlüsselung als Hosszúmezei ist nicht gut. Im Text des Eintrags ist zu lesen: „Ariensis diocesis". LUKCSICS II. Nr. 237. Vielleicht handelt es sich bei der Person um einen auf Kreta lebenden Deutschen, der „ad ecclesiam Sancti Iacobi de Longocampo in Feso" supplizierte. Aufgrund des Namens Petermann scheint die deutsche Herkunft verlockend. Aber ich kann mich auch irren.

[976] Sohn des Anton. Ich gehe davon aus, dass er Ungar war, er gehörte dem Bistum Gran an. Supplizierte in Rom, wird als „nobilis" erwähnt. Ebd. 125v–126r. 13. Juli 1433.

[977] Sohn des Jakob. Er supplizierte in Rom, wird als „nobilis" erwähnt. AAV. Reg. Suppl. Bd. 287. 31v–32r. 13. Juli 1433. Im Jahr 1433 „aulicus". ENGEL II., 60.

[978] Sohn des Michael. Angehöriger des Bistums Várda. Er supplizierte in Rom. REPERTORIUM GERMANICUM V. Nr. 8289/15. 21. Juli 1433.

Stephan von Belosovc (U.)[979]
Stephan von Gullus (U.)[980]
Stephan von Szalacs (U.)[981]
Stephan von Szőlős (U.)[982]
Szemere von Paksch (U.)[983]

Als Mitglied des Gefolges in Rom vorstellbar[984]

Dionisius von Szécs (U.)[985]
Gregorius de Jajca (?)986
Harnestud des Metelsko (B.)[987]

[979] Er supplizierte in Rom, wird als „nobilis" erwähnt. AAV. Reg. Suppl. Bd. 287. 130v–131r. 13. Juli 1433. Im Jahr 1433 „aulicus". ENGEL II., 29.

[980] Er supplizierte in Rom, wird als „nobilis" erwähnt. LUKCSICS II. Nr. 218. 13. Juli 1433.

[981] Sohn des Lorenz Kalmár. Supplizierte in Rom. AAV. Reg. Suppl. Bd. 287. 122v. 13. Juli 1433.

[982] Er supplizierte in Rom, wird als „nobilis" erwähnt. AAV. Reg. Suppl. Bd. 287. 125r. 13. Juli 1433.

[983] Sohn des Ladislaus. Er supplizierte in Rom, wird als „nobilis" erwähnt. AAV. Reg. Suppl. Bd. 287. 125r. 13. Juli 1433. Von 1433 bis 1438 Vizegespan von Tolna. ENGEL II., 182.

[984] Ihre Anwesenheit scheint sicher, allerdings gibt es nur wenige Angaben zu ihrer Person.

[985] Unsicher. Sigismund ernannte ihn zu seinem Familiaris. Ebd. Nr. 9666. 18. Sept. 1433, Ferrara. Der künftige Erzbischof von Gran studierte gerade in Bologna, seine erste Prüfung fand am 7. Juni 1433 statt. VERESS, 36. Er erschien auf die Nachricht der Krönung hin in Rom, oder er war einfach auf der Durchreise nach Ferrara. Im Juni nächsten Jahres studierte er immer noch in Bologna. Ebd, 37.

[986] Im Text steht: „una littera conventionalis pro magistro Gregorio de Jays de Boyna". Sein Jahreslohn *(sallarium)* betrug zusammen mit jenem zwei seiner Gefährten *(socius)* 150 Gulden *(auri puri)*. Außerdem ernennt ihn der Kaiser zu seinem Familiaris, und er erhält auch einen „salvus conductus". RI XI/2. Nr. 9657. 14. Sept. 1433, Ferrara: ebd. Nr. 9658. 14. Sept. 1433, Ferrara.

[987] Er supplizierte (mittels Sigismund) in Rom, wird als Pfarrer aus dem Bistum Prag und als „magister in artium" erwähnt. REPERTORIUM GERMANICUM V. Nr.

John Chapman (E.)[988]
John Knight (E.)[989]

Es ist deutlich zu sehen, dass das Gefolge Sigismunds überwiegend aus Ungarn bestand und in erster Linie aus Soldaten. Außer von ihnen wurde der Herrscher von Engländern, Böhmen, Dalmatiern, Italienern, Polen und Deutschen begleitet. Letztere stärkten vor allem die Garde der Hofbeamten. Es stammten mehrere Personen aus derselben Stadt oder demselben Dorf.[990] Diese Gemeinden waren Eger (4 oder 5 Personen), Michelsberg (3 Personen), Pilsen (3 Personen), Swojków (2 Personen) und Szakácsi (4 Personen).[991] Dabei muss ich erneut betonen, dass ich nur einen Bruchteil des Gefolges rekonstruieren konnte. Der Grund dafür ist einfach: Uns ist von vornherein nicht jeder bekannt, außerdem fehlt bei den Namen zuweilen die damalige Position, und schon hat man ein Problem. Von der Gruppe, die unter der Überschrift „Mitglied des Gefolges in Rom" aufgelistet ist, waren die meisten Hofritter *(miles aule)* oder „aulici". Zu den Adligen würde ich unter ihnen nur Brunoro della Scala, Georg (Bánfi) von Marcal, Johannes von Kompolt und Nána, Ladislaus von Pálóc, Ladislaus von Tamás, Lorenz von Hédervár, Matkó von Tallóc, Stephan Frangepán, Stephan von Perény und Stephan von Rozgony d. J. zählen.[992] Untersucht man die Gruppe „Nur in Rom Mitglied des Gefolges", dann ist noch deutlicher zu erkennen, dass sich in der Urbs im Umfeld Sigismunds vermutlich meist junge Adlige befanden, die am Anfang ihrer Laufbahn standen.[993] Daher ist es möglich, dass der Großteil

1762. 02. Juli 1433. Seinen Bruder (Heinrich Gradrzich de Metelsko) habe ich bereits erwähnt.

988 Wappenverleihung in der Urbs. RI XI/2. Nr. 9505. 21. Juni 1433.

989 Wappenverleihung in der Urbs. Ebd. Nr. 9499. 20. Juni 1433.

990 Die Anmerkungen bezüglich ihrer Namen gebe ich hier nicht noch einmal an.

991 Bei den aus diesen Gemeinden stammenden Personen lässt sich der Verwandtschaftsgrad nicht immer feststellen, so beispielsweise bei denjenigen, die aus Pilsen und aus Szakácsi stammen.

992 Ihren Rang habe ich oben bereits erwähnt.

993 Gemeint sind hier die Hofritter (miles aule) und „aulici". Die Quellenangaben bezüglich ihrer Namen gebe ich hier nicht noch einmal an.

von ihnen schon vor dem Aufenthalt in der Caput Mundi an der Seite des Herrschers ritt, doch ist dies mangels Angaben vorerst nur eine Hypothese. Bei den Personen, die unter der Überschrift „Vermutlich Mitglied des Gefolges in Rom" aufgelistet sind, möchte ich auf einen Punkt aufmerksam machen: Da über sie kaum etwas bekannt ist, sie aber allesamt bei der Krönung anwesend waren, hat die Fachliteratur sie beinahe allesamt zu den „aulici" gezählt. Kurzum, das Bild ist trügerisch.[994]

[994] Gemeint ist, dass es sich bei ihnen vermutlich um junge Adlige handelte, die am Anfang ihrer Laufbahn standen.

XII. Supplikant zu sein ist gut

Die Suplikation half tatsächlich sehr viel bei der Rekonstruktion der Truppe, doch auch so haben wir es nicht leicht. Sigismund erledigte die Supplikation in mehreren Fällen nicht nur für sich, sondern auch im Namen anderer, und aus dem Text der Supplikation geht nicht hervor, ob er dies tat, weil die Person, welche das Privileg erlangte, sich gerade nicht in Rom aufhielt, oder aus einem anderen, mir unbekannten Grund.[995] Um nur ein Beispiel zu nennen: Am 29. Mai 1433 reichte der Kaiser die Bitte für vier Personen ein. Diese waren: Nikolaus Stock *(decretorum doctor et consiliarius)*, Johannes Stock *(magister medicine et phisicus imperatoris)*, Peter Kalde von Setterich *(secretarius)* und Simon Amman von Aspern *(secretarius imperatoris)*.[996] Man könnte meinen, Sigismund tat dies, weil die genannten Personen nicht anwesend waren. Jedoch wissen wir ganz sicher, dass Nikolaus Stock Mitglied des Gefolges in Rom war und von hier als Gesandter Anfang Juni nach Basel aufbrach.[997] Außerdem erhielten er und sein Bruder am 31. Mai 1433 vom Kaiser eine Wappenbestätigung.[998] Am 31. Juli supplizierte Sigismund erneut im Namen der beiden Brüder, allerdings ist unklar, ob Nikolaus Stock zu diesem Zeitpunkt bereits nach Rom zurückgekehrt war.[999] Ähnlich verhielt es sich mit Peter Kalde. Am 4. August 1433 war er noch sicher in Rom, er war im Mai mit dem Gefolge eingetroffen.[1000] Und dasselbe trifft auch auf Simon Amman von Aspern zu.[1001]

---

995 LUKCSICS II. Nr. 172, Nr. 181, Nr. 260–261, Nr. 265, Nr. 269.

996 AAV. Reg. Suppl. Bd. 286. 245v–246r. 29. Mai 1433.

997 DRTA XI. Nr. 2. 14. Juni 1433, Rom. Sigismunds Urkunde.

998 RI XI/2. Nr. 9463. 31. Mai 1433.

999 AAV. Reg. Suppl. Bd. 287. 196v. 31. Juli 1433.

1000 Ebd. Reg. Vat. Bd. 372. 202v–203r. 04. Aug. 1433. Sigismund ernannte ihn am 6. Mai 1433 zum Protonotar. RI X/2. Nr. 9423. 06. Mai 1433. (sic!).

1001 Schon 1422 arbeitete er als Notar in der Kanzlei Sigismunds. RI XI/1. Nr. 4854. 25. März 1422, Nikolsburg. Er war auch vor Italien (in Nürnberg) Mitglied des Gefolges. RI XI/2. Nr. 7780. 15. Sept. 1430, Nürnberg. War auch in Mailand dabei. DRTA X. Nr. 116. 25. Nov. 1431, Mailand. Notarielle Urkunde. Supplizierte in

Ein Problem stellen die Familien dar, aus denen mehr als zwei Familienmitglieder supplizierten.[1002] Im Zusammenhang mit ihnen habe ich meine Zweifel oben nicht vorgebracht, da ich aufgrund des Fehlens von Angaben nicht imstande bin, diese zu untermauern. Bei den drei Csap-Brüdern (Ákos, Stephan und Ladislaus) gibt es für die letzten beiden nicht nur aus Rom Belege,[1003] während der Name von Augustinus zur Zeit des Romzugs ausschließlich im Zusammenhang mit dem Privileg des Vatikan auftaucht.[1004] Von der Familie Schlick (Heinrich, Kaspar, Matthäus, Wilhelm) war vielleicht allein Heinrich nicht in der Caput Mundi. Dennoch wurde sein Wappen erweitert und er erhielt den Rang des lateranischen Pfalzgrafen.[1005] Daran ist nichts Verwunderliches, aus der Familie amüsierten sich neben dem Reichskanzler auch Matthäus und Wilhelm in der Stadt.[1006] Von den Mitgliedern der Familie Csupor von Monoszló sah meines Erachtens nur Ákos Rom.[1007] Nach dem derzeitigen Stand der Dinge gehe ich davon aus, dass er für seine Brüder (Demetrius und

Rom, wird als „secretarius imperatoris" erwähnt. AAV. Reg. Suppl. Reg. Suppl. Bd. 286. 245v–246r. 29. Mai 1433. Er war ein festes Mitglied des Gefolges.

[1002] Ich beschäftige mich mit den Familien in der Reihenfolge der Supplikationen.

[1003] Stephan von Csap war in Siena dabei. MNL OL DL Nr. 80421. 25. April 1433. Er supplizierte in Rom, wird als „nobilis et miles" erwähnt. AAV. Reg. Suppl. Bd. 286. 226r–v. 27. Mai 1433. Über Ladislaus von Csap sind bereits seit Mailand Angaben bekannt. Er ist der Relator einer dort ausgestellten Urkunde. MNL OL DL Nr. 38695. 17. Dez. 1431, Mailand. Sigismunds Urkunde. Auch aus Siena gibt es Angaben zu seiner Person. AS SIEMENS. Concistorio Bd. 1638. 33v–34r. 28. Juli 1432; ebd. 39v. 02. Aug. 1432. In Viterbo war er ebenfalls. CIAMPI, 124. Er supplizierte in Rom, wird als „nobilis et miles et secretarius imperatoris" erwähnt. AAV. Reg. Suppl. Bd. 286. 226r–v. 27. Mai 1433.

[1004] Er supplizierte in Rom, wird als „nobilis et miles" erwähnt. LUKCSICS II. Nr. 263. 21. Juli 1433.

[1005] Wappenerweiterung: RI XI/2. Nr. 9543. 13. Juli 1433. Lateranischer Pfalzgraf. Ebd. Nr. 9588. 08. Aug. 1431.

[1006] Matthäus und Wilhelm. Sie supplizierten in Rom, werden als „miles et familiaris imperatoris" erwähnt. AAV. Reg. Suppl. Bd. 287. 21v. 02. Juli 1433.

[1007] Er war bei der Krönung in Mailand anwesend. DRTA X. Nr. 116. 25. Nov. 1431, Mailand. Notarielle Urkunde. Er supplizierte in Rom, wird als „nobilis et baro" erwähnt. AAV. Reg. Suppl. Bd. 287. 124r–v. 13. Juli 1433.

Georg) supplizierte, allerdings habe ich dafür keinerlei Beweise.[1008] Ebenso wie im Fall der Familie von Káta. Philipp und Ladislaus, die Söhne des Michael, waren vermutlich beim Einzug in die Urbs dabei.[1009] Im Fall von Jakob *(prepositus),* Nikolaus *(archidiaconus)* und Michael/Mikcs glaube ich das jedoch schon nicht mehr.[1010] Deshalb habe ich sie auch nicht in die Listen aufgenommen. Warum ich so entschieden habe? Weil ich der Ansicht bin, dass die Familie zu denjenigen gehörte, die nach Rom reiste. Mindestens zwei Familienmitglieder (Philipp und Ladislaus) waren sowohl in Italien als auch in Rom Mitglieder des Gefolges, Jakob, Nikolaus und Michael dagegen nicht, allerdings machten sich mit ihnen die Mutter (Ilona) und die Schwester (Ilona) zusammen mit ihrem Ehemann (Georg von Dárnya) auf den Weg nach Rom. Unter den Mitgliedern der Famile von Derencsény gibt es eine mögliche Angabe zu Paul, die besagt, dass er vielleicht in Viterbo dabei war,[1011] während sein Vater, Emmerich (Sekler) von Derencsény, in Rom war.[1012] Ein anderer Eintrag stellt jedoch alles auf den Kopf, da es dort heißt, dass seine Söhne – Paul, Peter, Johannes und

[1008] Demetrius: supplizierte in Rom, wird als „nobilis" erwähnt. Ebd. 124r–v. 13. Juli 1433. Am 9. Juli 1433 wird seinem Namen „canonicus Transilvanensis" beigefügt. Ebd. 6v. Georg: supplizierte in Rom, wird als „nobilis" erwähnt. Ebd. 124r–v. 13. Juli 1433.

[1009] Philipp: stand in Siena im Dienst des Königs. AS SIENA. Concistorio Bd. 1640. 8v –9r. 08. Jan. 1433. Er supplizierte in Rom, wird als „miles imperatoris" erwähnt. AAV. Reg. Suppl. Bd. 287. 126r–v. 13. Juli 1433. Ladislaus: stand in Siena im Dienst des Königs. Über ihn ist zu lesen, dass er dem König gemeinsam mit seinem Bruder (Philipp), über dessen Aufenthalt in Siena Angaben vorliegen, an mehreren Orten, in diversen Angelegenheiten und bei mehreren Feldzügen diente. Ich gehe davon aus, dass auch er vermutlich in Siena war. MNL OL DF Nr. 250246. 26. Juli 1432, Siena. Sigismunds Urkunde. AAV. Reg. Suppl. Bd. 287. 126r–v. 13. Juli 1433.

[1010] Jakob (Sohn des Michael): supplizierte in Rom. Ebd. 126r–v. 13. Juli 1433. Nikolaus: supplizierte in Rom. Ebd. 13. Juli 1433. Michael/Mikcs: supplizierte in Rom. Ebd; LUKCSICS II. Nr. 250.

[1011] Sohn des Emmerich. Vermutlich war er es, der in Viterbo mit dem Namen „Paolo di Tivera ungaro" bedacht wurde. CIAMPI, 125. Er supplizierte in Rom, wird als „miles" des Bistums Gran erwähnt. LUKCSICS II. Nr. 212. 13. Juli 1433.

[1012] Sohn des Johannes. Er supplizierte in Rom, wird als „nobilis baro et miles Strigoniensis" erwähnt. LUKCSICS II. Nr. 178. 13. Juli 1433.

Nikolaus – suppliziert hätten.[1013] Das Problem ist allerdings auch, dass wir von einer solchen Familienzusammensetzung nichts wissen. Zum einen war Emmerich (Sekler) von Derencsény der Sohn des Johannes, zum anderen war von den vier Obengenannten nur Paul sein Kind. Wenn dem doch so gewesen sein sollte, konnten sie trotzdem nicht alle dort gewesen sein, das heißt, entweder Paul oder Emmerich reichten vermutlich an ihrer statt die Supplikation ein. Ähnlich verhält es sich den Rozgony-Klan betreffend. Es ist vorstellbar, dass Stephan in Viterbo war,[1014] von Georg und dem anderen Stephan ist aber ausschließlich das Erlangen der päpstlichen Gnade bekannt.[1015] Peter/Pető von Gerse ging im Namen von Johannes und Ladislaus wahrscheinlich ebenso vor.[1016] Von der böhmischen *rodina* Michelsberg ritten nur der Vater Johannes[1017] und sein Sohn

[1013] Im Text steht: „Supplicant nobiles Paulus, Petrus, Johannes et Nicolaus dicti Emerici de Derenche, filii nobilis Emerici de Derenche". Ebd. Nr. 217. 13. Juli 1433.

[1014] Sohn des Ladislaus. Vermutlich war er in Viterbo dabei. CIAMPI, 125. Er supplizierte in Rom, wird als „comes et generalis capitaneus" erwähnt. AAV. Reg. Suppl. Bd. 287. 157r–158r. 13. Juli 1433.

[1015] Georg: Sohn des Simon. Er supplizierte in Rom, wird als „comes et generalis capitaneus" erwähnt. Ebd. 157r–158r. 13. Juli 1433. Stephan: Sohn des Simon. Er supplizierte in Rom, wird als „comes et generalis capitaneus" erwähnt. Ebd. 13. Juli 1433.

[1016] Sohn des Johannes. Er war bei der Krönung in Mailand anwesend. DRTA X. Nr. 116. 25. Nov. 1431, Mailand. Notarielle Urkunde. War auch in Siena. MNL OL DF Nr. 273989. 23. Sept. 1432, Siena. Sigismunds Urkunde. Er supplizierte in Rom, wird als „nobilis baro" erwähnt. AAV. Reg. Suppl. Bd. 286. 232r. 24. Mai 1433. In einer Urkunde wird betont, dass er bei der Krönung zugegen war. MNL OL DF Nr. 262600. 14. Okt. 1435, Pressburg. Sigismunds Urkunde. Johann: supplizierte in Rom, wird als „nobilis baro et miles" erwähnt. AAV. Reg. Suppl. Bd. 287. 204r–v. 13. Juli 1433. Ladislaus: supplizierte in Rom, wird als „nobilis miles" erwähnt. Ebd. 13. Juli 1433.

[1017] Johannes: Aus Siena ist uns ein Michelsberg bekannt, dessen Namen „dominus" beigefügt wurde und bei dem man davon ausging, er sei böhmischer Herkunft, jedoch kennen wir seinen Vornamen nicht. Ich denke, dass er sich hinter diesem Namen verbirgt. AS SIENA. Concistorio Bd. 1640. 27r. 28. Jan. 1433. Michelsberg/Pohanské kameny befindet sich heute in der Nähe der tschechisch-polnischen Grenze. Er supplizierte in Rom, wird als „baro et familiaris imperatoris" erwähnt. AAV. Reg. Suppl. Bd. 287. 242v–243r. 25. Juli 1433. Peter: Er war bei der Krönung in Mailand anwesend. DRTA X. Nr. 116. 25. Nov. 1431, Mailand. Notarielle Urkunde. Er supplizierte in Rom, wird als böhmischer Herkunft bezeichnet. AAV. Reg. Suppl. Bd. 287. 242v–243r. 25. Juli 1433.

Peter Wenzel von Michelsberg[1018] an der Seite des Königs durch Italien. Was Michael von Michelsberg angeht, können wir mit der üblichen Nachricht dienen: Er erhielt in der Urbs kirchliche Privilegien.[1019]

Ein anschauliches Beispiel für die paarweise eingereichten Supplikationen ist jenes der Familie von Szöcsény. Mehr ist über den Aufenthalt von Nikolaus und Ladislaus nicht bekannt. Es ist vorstellbar, dass Nikolaus für Ladislaus supplizierte oder aber vielleicht umgekehrt. Auszuschließen ist auch nicht, dass beide ihre Bittgesuche gemeinsam einreichten.[1020] Bei den Söhnen von Dionisius von Marcal (Georg und Stephan) könnte die Situation eine ähnliche gewesen sein.[1021] Wie ich bereits erwähnt habe, wurden sie ebenfalls um einige Reliquien reicher.[1022] Über ihre Cousins (die Söhne des Woiwoden Nikolaus), Emmerich und Johannes, kann ich auch nichts anderes berichten.[1023] Auf die Brüder Paul und Stephan Bánfi von Un-

[1018] Sohn des Johannes. Er war bei der Krönung in Mailand anwesend. DRTA X. Nr. 116. 25. Nov. 1431, Mailand. Notarielle Urkunde. Supplizierte in Rom, wird als „baro et familiaris imperatoris" erwähnt. AAV. Reg. Suppl. Bd. 287. 242v–243r. 25. Juli 1433; REPERTORIUM GERMANICUM V. Nr. 5164.

[1019] Sohn des Johannes. Er supplizierte in Rom, wird als „baro et familiaris imperatoris" erwähnt. AAV. Reg. Suppl. Bd. 287. 242v–243r. 25. Juli 1433; REPERTORIUM GERMANICUM V. Nr. 5164.

[1020] Nikolaus von Szöcsény: supplizierte in Rom, wird als „nobilis" erwähnt. Ebd. 220v. 12. Juni 1433. Ladislaus von Szöcsény d. J.: Supplizierte in Rom, wird als „nobilis" erwähnt. Ebd. 220v. 12. Juni 1433. Vermutlich waren sie Geschwister. ENGEL II., 234.

[1021] Georg (Bánfi) von Marcal: war in Viterbo dabei. CIAMPI, 124. Supplizierte in Rom. AAV. Reg. Suppl. Bd. 287. Ebd. 74r–v. 07. Juli 1433. Stephan (Bánfi) von Marcal: war in Viterbo dabei. CIAMPI, 124. Supplizierte in Rom. AAV. Reg. Suppl. Bd. 287. 74r–v. 07. Juli 1433.

[1022] CSUKOVITS, 30.

[1023] Emmerich (Vajdafi) von Marcal: In der Urkunde wird erwähnt, dass er auch in der Lombardei war. MNL OL DL Nr. 13402. 19. Juni 1439, Ofen. Urkunde König Albrechts I. von Habsburg. In Siena war er vermutlich Mitglied des Gefolges, denn er war in der Toskana. Ebd. Nr. 33414. 15. Sept. 1437, Prag. Sigismunds Urkunde. Bei der Krönung in Rom war er anwesend. Ebd. Nr. 13402. 19. Juni 1439. Urkunde König Albrechts I. von Habsburg. Er supplizierte in Rom, wird als „nobilis baro" erwähnt. AAV. Reg. Suppl. Bd. 287. 12v. 13. Juli 1433. Johannes (Vajdafi) von Marcal: war in Siena vermutlich Mitglied des Gefolges, denn er war in der

ter-Limbach trifft in ähnlicher Weise wohl eine der drei oben genannten Varianten zu.[1024] Ich scheine mich zu wiederholen, kann aber nicht anders. Den Nachkommen von Nikolaus von Földes (Dionisius und Johannes) war derselbe Weg beschieden.[1025] Auch die Geschwister Emmerich und Szemere von Paksch stärkten diese Gruppe.[1026] Auf Ladislaus und Nikolaus (Petschenege) von Hard trifft dies – als Verwandte – wahrscheinlich ebenso zu,[1027] doch auch der Musikant Andreas von Bogdány und sein Bruder Brictius von Bogdány erhielten gemeinsam ein Privileg.[1028] Die Trompeter wurden außerdem durch das Geschwisterpaar Georg[1029] und Jakob[1030] von Ofen repräsentiert. Zum Abschluss eine polnische/deutsche

Toskana. MNL OL DL Nr. 33414. 15. Sept. 1437, Prag. Sigismunds Urkunde. Er supplizierte in Rom, wird als „nobilis baro" erwähnt. AAV. Reg. Suppl. Bd. 287. 12v. 13. Juli 1433.

1024 Paul Bánfi von Unter-Limbach: war in Mailand und Siena dabei. MNL OL DF Nr. 211033. 17. Okt. 1437, Prag. In Viterbo war er ebenfalls Mitglied des Gefolges. CIAMPI, 124. Vermutlich war er auch bei der Krönung in der Urbs anwesend. MNL OL DF Nr. 211033. 17. Okt. 1437, Prag. Sigismunds Urkunde. Er supplizierte in Rom, wird als „nobilis et comes" erwähnt. AAV. Reg. Suppl. Bd. 287. 126v–127r. 07. Juli 1433. Stephan Bánfi von Unter-Limbach: supplizierte in Rom, wird als „nobilis et comes" erwähnt. Ebd. 126v–127r. 07. Juli 1433.

1025 Dionisius: supplizierte in Rom. Ebd. 40r–v. 13. Juli 1433. Johannes: Ebd.

1026 Emmerich: supplizierte in Rom, wird als „nobilis" erwähnt. Ebd. 124v–125r. 13. Juli 1433. Szemere: supplizierte in Rom, wird als „nobilis" erwähnt. Ebd. 125r. 13. Juli 1433.

1027 Ladislaus: supplizierte in Rom, wird als „nobilis" erwähnt. Ebd. 125r. 13. Juli 1433. Nikolaus: supplizierte in Rom, wird als „nobilis" erwähnt. Ebd. 125v–126r. 13. Juli 1433.

1028 Brictius von Bogdány war kein Musikant. Sohn des Peter. Er supplizierte in Rom, wird als „nobilis" erwähnt. Ebd. 35v–37r. 13. Juli 1433. Sein Bruder dagegen schon. Sohn des Peter. Er supplizierte in Rom, wird als „nobilis" erwähnt. AAV. Reg. Suppl. Bd. 287. 35v–37r. 13. Juli 1433. Musikant (*sonator seu trumpittor).* REPERTORIUM GERMANICUM V. Nr. 82289/18.

1029 Sohn des Nikolaus. Er supplizierte in Rom. Ebd. 36r. 13. Juli 1433. Musikant *(sonator seu trumpittor).* REPERTORIUM GERMANICUM V. Nr. 8289/42.

1030 Sohn des Nikolaus. Er supplizierte in Rom. AAV. Reg. Suppl. Bd. 287. 36r. 13. Juli 1433. Musikant *(sonator seu trumpittor).* REPERTORIUM GERMANICUM V. Nr. 8289/42.

Angabe: Albert Brada von Swojków[1031] und Wilhelm Avileni von Swojków wurde ebenfalls die königliche und päpstliche Gnade zuteil.[1032]

Unverständlich ist für mich, warum einige sich nicht den durch Sigismund erkämpften Vorteil zunutze machten.[1033] So wissen wir von Ladislaus und Simon von Pálóc, dass sie in Rom waren, jedoch gibt es keinen Hinweis auf eine Supplikation.[1034] Aus der Familie Kápolna waren drei in der Caput Mundi, Stephan, Ladislaus (der Sohn des Michael) und Ladislaus (der Sohn des Johannes), doch ist trotz allem ausschließlich im Zusammenhang mit Letzterem ein Privileg des Vatikan bekannt. Aber nicht nur sie gingen leer aus. Drei wichtigen Männern des Kaisers – Brunoro della Scala, Kaspar Schlick und Matkó von Tallóc – wurde das Wohlwollen des Papstes ebenfalls nicht zuteil, im Gegensatz zu zwei anderen wichtigen Personen, nämlich Lorenz von Hédervár und Ladislaus von Tamás, die unter den Bittstellern vorzufinden sind. Beim Hauptmann von Belgrad ist eine gewisse Erklärung möglich: Am 7. April 1433 – damals hielt er sich als Gesandter in Rom auf – erhielt er gemeinsam mit seiner Gattin (Klara) eine „remissio plenaria" und die Genehmigung zu einem tragbaren Altar.[1035] Keine Spur einer Supplikation gibt es auch im Fall der folgenden Personen: Leonard Noffri von Bajmóc, Benedikt von Zólyom, dem Propst von Stuhlweißenburg, Stephan Frangepán, Ladislaus Pán von Hatna, Dionisius Boda von

[1031] Er supplizierte in Rom, wird als „miles et antiquus familiaris imperatoris" erwähnt. AAV. Reg. Suppl. Bd. 287. 243r–v. 23. Juli 1433. Im Eintrag steht abwechselnd Sweykow beziehungsweise Swoykow. Den Namen habe ich als Swojków entschlüsselt. Die Gemeinde befindet sich in Schlesien. Im Originaltext heißt es, er gehöre dem Bistum Prag an.

[1032] Er supplizierte (mittels seines Bruders) in Rom, wird als „armiger" erwähnt. Ebd. 243r–v. 23. Juli 1433.

[1033] Ich denke hierbei an diejenigen, die in Rom mit Sicherheit zum Gefolge gehörten. Die Anmerkungen, die sich auf sie beziehen, wiederhole ich hier nicht, sie sind weiter oben zu finden.

[1034] Der Vater von Simon von Pálóc (Matthäus) supplizierte in Konstanz. LUKCSICS I. Nr. 50. 06. Febr. 1418, Konstanz.

[1035] LUKCSICS II. Nr. 144. 07. April 1433.

Kistárkány,[1036] Johannes von Kompolt und Nána, Stephan von Perény,[1037] Vitko Bohalic von Ragusa, Andreas Nyári von Sztáncs und Ladislaus Magnus von Táplánszentmiklós. Eine Erklärung dafür habe ich nicht, ich kann mir höchstens vorstellen, dass sie nicht auf der Sache beharrten.

Bei den Angehörigen des Klerus ist es ebenfalls nicht leicht zu entscheiden, wer von ihnen im Gefolge Sigismunds gewesen sein mochte. Ladislaus von Csetnek, Pfarrer aus Ofen, könnte eventuell Mitglied des Gefolges gewesen sein, doch geht dies aus dem Text der Supplikation nicht hervor.[1038] Der Graner Pfarrer Markus von Rustak, Sohn des Georg, war hingegen schon in Rom, traf also nicht mit dem Kaiser ein.[1039] Selbstverständlich konnten auch andere Kleriker so in der Urbs verweilt haben, dass sie nichts mit der Truppe zu tun hatten. Vielleicht war dies bei Konrad Strasburger, dem augustinischen Kanoniker aus Regensburg, der Fall, der in den Monaten Juli und August des Jahres 1433 seine Ernennung zum Bischof von Syrmien hier erledigte.[1040] Im Namen von Felix Pechwinkel sowie Johannes und Konrad von Soltau – alle drei Kleriker – supplizierte Sigismund.[1041] Ihre persönliche Anwesenheit ist zwar vorstellbar, doch da-

[1036] Im Fall von Dionisius Boda von Kistárkány hege ich gewisse Zweifel, denn in einem Fall erhielt die Kirche von Kistárkány ein Privileg. Ebd. Nr. 163. 29. Juni 1433. Entweder wurde er versehentlich nicht in die Liste aufgenommen, oder aber es hat ein anderer um das Privileg für die Kirche von Kistárkány gebeten.

[1037] Sein Vater (Emmerich) supplizierte in Konstanz. AAV. Reg. Suppl. Bd. 110. 157r. 18. März 1418, Konstanz; LUKCSICS I. Nr. 64.

[1038] Ebd. Nr. 293. 14. Aug. 1433.

[1039] Im Text steht: „in curia Romana existens". Ebd. Nr. 171. 11. Juli 1433.

[1040] AAV. Obligationes et Solutiones Bd. 66. 26v. 27. Juli 1433; ebd. Bd. 70. 92v. 12. Aug. 1433; LUKCSICS II. Nr. 274. 27. Juli 1433. Bei den jeweiligen Bänden der Obliagtiones et Solutiones gebe ich den Erscheinungsort nicht an, da es sich dabei immer um Rom handelt. Der gewählte Bischof konnte sein Amt nie antreten. Man könnte zahlreiche Beispiele aus dem Material des Vatikans anführen, doch halte ich das für überflüssig, denn wenn es dort keinen Anhaltspunkt dafür gibt, dass sie zum Gefolge gehörten, scheint mir die Aufzählung der Namen überflüssig. Angemerkt sei, dass ich über eine vollständige Liste der Personen verfüge, die in der römischen Kurie waren.

[1041] Felix Pechwinkel: supplizierte (mittels Sigismund) in Rom, wird als dem Bistum Kulm zugehörig und als „clericus" erwähnt. REPERTORIUM GERMANICUM V. Nr. 1778. 03. Aug. 1433. Johannes von Soltau: supplizierte (mittels Sigismund)

rüber, ob sie als Mitglieder des Gefolges gekommen waren, schweige ich lieber. Mit großer Sicherheit kann ich nur über diejenigen etwas sagen, bei deren Namen eine Possessivkonstruktion mit dem Wörtchen *imperatoris* vermerkt ist. Ich denke, dass Andreas *(capellanus specialis et continuus commensalis imperatoris),* Thomas von Sathmar *(specialis capellanus et commensalis imperatoris),* Nikolaus von Béla *(capellanus imperatoris),* Nikolaus von Széki *(acolitus, subdiaconus et familiaris imperatoris et continuus commensalis),* Anton von Kesztölc *(subdiaconus et canonicus et servitor et familiaris imperatoris)* und Markus Kraus *(presbiter et capellanus et continuus commensalius imperatoris)* zumindest in der Urbs Sigismund und seine Leute in ihrem Glauben stärkten.[1042] Wenn es seine Zeit erlaubte, unterstützte sie auch Gregor von Német *(custos et nobilis et protonotarius imperatoris)* in ihrer Arbeit.[1043]

Vermutlich hatte das römische Gefolge auch weibliche Mitglieder. Ich denke dabei an die Ehefrauen, die ausschließlich zur Krönung ein-

in Rom, wird als Dekan des Bistums Bremen und als „clericus" erwähnt. AAV. Reg. Suppl. Bd. 287. 76v–77r. 16. Juli 1433. Konrad von Soltau: Supplizierte in Rom (mittels Sigismund), wird als Kanoniker der Hildesheimer Kirche und als „clericus" erwähnt. Ebd. 16. Juli 1433.

[1042] Andreas: Sohn des Johannes. Er supplizierte in Rom, wird als „capellanus specalis et continuus commensalis imperatoris" erwähnt. AAV. Reg. Suppl. Bd. 287. 250v–251r. 23. Juli 1433. Thomas von Sathmar: Er supplizierte in Rom, wird als „specialis capellanus et commensalis imperatoris" erwähnt. LUKCSICS II. Nr. 280. 31. Juli 1433. Nikolaus von Béla: Er supplizierte in Rom, wird als „capellanus imperatoris" erwähnt. Ebd. Nr. 282. 31. Juli 1433. Nikolaus Széki: Sohn des Johannes. Er supplizierte in Rom, wird als „acolitus, subdiaconus et familiaris imperatoris et continuus commensalis" erwähnt. Ebd. 68r. 05. Juni 1433. Im Text steht: „pro ordinibus sacris (in Romana curia)". LUKCSICS II. Nr. 175. 13. Juli 1433. Anton von Kesztölc: Sohn des Ägidius. Er supplizierte in Rom, wird als „subdiaconus et canonicus et servitor et familiaris imperatoris" erwähnt. Im Text steht: „pro ordinibus sacris in Romana curia". Ebd. 27v–28r. 13. Juli 1433. Georg Reichersheimer: Er supplizierte (mittels Sigismund) in Rom, wird als dem Bistum Sulzburg zugehörig und als „diaconus et familiaris imperatoris" erwähnt. REPERTORIUM GERMANICUM V. Nr. 2100. 31. Juli 1433. Markus Kraus: Er supplizierte in Rom, wird als „presbiter et capellanus et continuus commensalius imperatoris" erwähnt. AAV. Reg. Suppl. Bd. 287. 30r. 13. Juli 1433.

[1043] Sohn des Johannes. Er supplizierte in Rom, wird als „custos et nobilis et protonotarius imperatoris" erwähnt. Ebd. 37r–v. 13. Juli 1433.

getroffen waren. Während des Romzugs kann ich mir die Anwesenheit der Gattinnen zwar nicht vorstellen, doch gelegentlich schlossen sich den Männern hier und da sicherlich auch Damen an, sogar in Italien. Aus den Texten der Supplikationen lässt sich die Anwesenheit der Ehefrauen nicht mit aller Sicherheit rekonstruieren, da sie meist gemeinsam mit ihren Ehemännern erwähnt werden.[1044] Der Beweis könnte dann eindeutig sein, wenn man die Ereignisse des Jahres 1434 kennen würde. Ich denke dabei einzig und allein an die in besagtem Jahr geborenen Kinder als ein wichtiges Argument für meine These. Bei einem der Adligen ist die Fürsorge, die seine Ehefrau ihm entgegenbrachte, gewiss. Bei ihr handelt es sich um keine andere als um Cäcilie von Rozgony, die Heldin von Taubenberg, die bei einer Gelegenheit (13. Juli 1433) zusammen mit ihrem Gatten (Stephan von Rozgony d. Ä., Sohn des Ladislaus), am selben Tag und auf demselben Blatt, doch eigenständig um einen Ablassbrief für Totis bat.[1045] Das Ehepaar supplizierte mit der Vermittlung des Kaisers zwei Jahre später erneut.[1046] Wer ein ungarisches Gymnasium besucht hat, der wird die Zeilen des Gedichtes erkennen, von denen er damals dachte, es sei überflüssig, sie auswendig zu lernen. „Wohin, wohin nur mein lieber Mann? In die Schlacht ziehe ich. Bei Taubenberg wartet der Türke, warten Sie nicht auf mich.“[1047] Was habe ich gesagt?!

[1044] Ladislaus Pető von Gerse und seine Ehefrau Anna: LUKCSICS II. Nr. 173. 13. Juli 1433. Philipp, Sohn des Anton und seine Ehefrau Margarete: Ebd. Nr. 215. 13. Juli 1433. Ladislaus (Petschenege) von Hard und seine Ehefrau: Ebd. Nr. 215. 13. Juli 1433. Nikolaus (Petschenege) von Hard und seine Ehefrau: Ebd. Nr. 215. 13. Juli 1433. Emmerich von Paksch und seine Ehefrau Elisabeth: Ebd. Nr. 218. 13. Juli 1433. Ladislaus Töttös von Bátmonostor d. J. und seine Ehefrau Anna: Ebd. Nr. 218. 13. Juli 1433. Stephan von Gullus und seine Ehefrau: Ebd. Nr. 218. 13. Juli 1433. Nikolaus Antimus von Tapsony und seine Ehefrau Anna: Ebd. Nr. 262. 21. Juli 1433. Stephan von Szentmihály und seine Ehefrau: Ebd. Nr. 262. 21. Juli 1433. Dionisius von Hrost und seine Ehefrau Dorothea: Ebd. Nr. 262. 21. Juli 1433. Sigismund von Bakolca und seine Ehefrau Margarete: Ebd. Nr. 262. 21. Juli 1433. Rita von Swojków, die Ehefrau des Albert Brada von Swojków. REPERTORIUM GERMANICUM V. Nr. 8078. 23. Juli 1433.

[1045] AAV. Reg. Suppl. Bd. 287. 157r.–158r. 13. Juli 1433.

[1046] LUKCSICS II. Nr. 369. 09. Mai 1435, Florenz.

[1047] János Arany, Rozgonyiné. www.arcanum.com.

Den Namen der Dame von der Natur einer Amazone haben wir dem Dichter János Arany zu verdanken, denn seit dem Jahr 1852 ist er in dieser Form allgemein bekannt. Auch wenn die Tochter des Peter von Sankt Georgen und Bösing nie so hieß. Zur größten Freude der mittelalterlichen Genderforschung hat sie den Namen ihres Ehemannes nicht angenommen, obschon das nicht ihre Entscheidung war, damals war das einfach nicht üblich. In den Urkunden findet sie ausschließlich als Ehefrau *(consors)* des Stephan von Rozgony Erwähnung. Ich gebe dem ungarischen Schriftsteller György Spiró vollkommen recht, wenn er im Hinblick auf Ungarn feststellt, die Literatur sei unser einziges zuverlässiges Gedächtnis.[1048] Eine Antwort darauf zu geben, warum sie als einzige adelige Dame beim Ansturm auf Taubenberg (1428) zugegen war, ist allerdings schwer. Mir ist ehrlich gesagt vollkommen unklar, was die Motivation für diese riskante Reise war, bleiben wir also dabei, dass es unbegreiflich ist. Der Rausch Amors. Das Erscheinen der Dame bei der Burg galt von vornherein als etwas Außergewöhnliches. Nicht nur aufgrund ihrer adligen Herkunft, sondern auch, weil ihr Ehemann sich aktiv am Angriff beteiligte. Wir können das als einen heldenhaften Ausdruck der Liebe werten, aber zu jener Zeit hielt man das wohl eher für unverantwortlich. Das Gut und die Familie allein zurückzulassen, barg mindestens ebenso große Gefahren wie das Schlachtfeld. Der mögliche Tod des Familienoberhauptes hinterließ ohnehin eine unfüllbare Lücke, doch außerdem auch noch den Verlust seiner Vertreterin (Ehefrau) zu riskieren, war absoluter Leichtsinn. Dennoch war Frau Rozgony – bleiben wir bei diesem Namen – in Serbien zugegen, sie lenkte sogar von einer Galeere aus die Katapulte, um so zu gewährleisten, dass die königlichen Truppen den unteren Lauf der Donau überqueren konnten. Ihr Heroismus galt nicht nur aufgrund dieser Tat als einzigartig, sondern auch, weil sie eine Frau war. Ihre besondere Leistung wurde auf beispiellose Weise honoriert. Gemäß dem Willen des Herrschers gelangte sie aus eigenem Recht heraus zu Gütern.[1049] Es ist vorstellbar, dass die Gelegenheit in Rom, wo auch ihr ein päpstliches Pri-

[1048] SPIRÓ.
[1049] MNL OL DL Nr. 12684. 04. April 1435, Pressburg. Sigismunds Urkunde.

vileg zuteil wurde, eine Belohnung für ihren einstigen Mut gewesen ist. Wie gesagt, hat sie bei einer Gelegenheit eigenständig suppliziert. Sigismund muss Cäcilie sehr geschätzt haben. Und nicht als ewiger Charmeur, sondern als Herrscher, der ihr seine Gunst erwies.

Zum Abschluss habe ich mir eine gut eingrenzbare Gruppe der Supplikanten aufgehoben, nämlich die Musikanten. Vermutlich hatten sie den König bereits vor Rom begleitet, doch praktisch ist das auch schon alles, was ich belegen kann. Mein Favorit unter ihnen ist Anton von Hidegkút. Trotz seines Nachnamens war er italienischer Herkunft, und was seine Namensgebung in Ungarn angeht, gibt es noch einen weiteren Kniff. Anfangs kannte und schätzte man ihn als Antonius Gallicus. Dies änderte sich aber rasch, als er die Tochter des Georg von Hidegkút (Barbara) im Jahr 1397 heiratete. Sein Schwiegervater war ebenfalls Trompeter.[1050] Zwar lässt sich das nicht belegen, doch spielte die gegenseitige Sympathie sicherlich eine Rolle. Beide Musikanten dienten dem Herrscher und hatten sich für dasselbe Instrument entschieden. Doch um noch einmal auf den Ausdruck „gallicus" zurückzukommen: Es sollte erwähnt werden, dass die in Ungarn – vor allem in Ofen – lebenden Italiener und nicht etwa die Franzosen mit diesem Attribut versehen wurden.[1051] Da der Vater der Ehefrau dem Paar seinen Anteil am Gut von Hidegkút schenkte,[1052] ist an dem neugebackenen Namen (Anton von Hidegkút) nichts Verwunderliches. In welchem Abschnitt des Romzugs er sich dem Gefolge anschloss, oder ob er dies erst in Rom tat, das weiß ich nicht. Sigismunds „sonator seu trumpittor" lebte bis 1441.[1053] Die bekannte Truppe der Musikanten stärkten meines Wissens noch weitere sechs Personen. Auch für sie gilt die im Fall von Anton von Hidegkút unbeantwortete Frage, ob sie dem

[1050] MNL OL DL Nr. 44978. 08. April 1397, Ofen. Sigismunds Urkunde.

[1051] VÉGH, 226, 245.

[1052] MNL OL DL Nr. 44978. 08. April 1397, Ofen. Sigismunds Urkunde.

[1053] Er supplizierte in Rom, wird als „nobilis" erwähnt. AAV. Reg. Suppl. Bd. 287. 35v. 13. Juli 1433. Musikant *(sonator seu trumpittor)*. REPERTORIUM GERMANICUM V. Nr. 828968/8. In der Urkunde von König Vladislav I. Jagiello wird er als Musikant Sigismunds erwähnt. MNL OL DL Nr. 44310. 15. Juni 1441, Ofen. Urkunde von König Vladislav I. Jagiello.

Kaiser ausschließlich in der Urbs aufspielten oder schon während der Reisen durch Deutschland und Italien für Unterhaltung gesorgt hatten. Bei den Musikanten handelt es sich um: Andreas von Bogdány,[1054] Georg von Ofen,[1055] Jakob von Ofen,[1056] die beiden Brüder, Clemens von Csány,[1057] Peter [1058] sowie Andreas.[1059] Es ist als ein schönes Beispiel für beruflichen Zusammenhalt zu betrachten, dass sie alle auf einmal supplizierten und auch allesamt für das Beschaffen von Reliquien eine Genehmigung erhielten.[1060] Ich an ihrer Stelle hätte – ausgehend von ihrem Beruf – Jagd auf die Reliquien der heiligen Cäcilie gemacht, wenn ich mir aber ihren Herkunftsort betrachte, ist das Bild vielfältiger.[1061]

[1054] Sohn des Peter. Er supplizierte in Rom, wird als „nobilis" erwähnt. AAV. Reg. Suppl. Bd. 287. 35v–37r. 13. Juli 1433. Musikant *(sonator seu trumpittor)*. REPERTORIUM GERMANICUM V. Nr. 82289/18.

[1055] Sohn des Nikolaus. Er supplizierte in Rom. AAV. Reg. Suppl. Bd. 287. 36r. 13. Juli 1433. Musikant *(sonator seu trumpittor)*. REPERTORIUM GERMANICUM V. Nr. 8289/42.

[1056] Sohn des Nikolaus. Er supplizierte in Rom. AAV. Reg. Suppl. Bd. 287. 36r. 13. Juli 1433. Musikant *(sonator seu trumpittor)*. REPERTORIUM GERMANICUM V. Nr. 8289/42.

[1057] Sohn des Dominik. Er supplizierte in Rom. AAV. Reg. Suppl. Bd. 287. 36r–v. 13. Juli 1433. Musikant *(sonator seu trumpittor)*. REPERTORIUM GERMANICUM V. Nr. 8289/20. Sowie: ENGEL II., 49.

[1058] AAV. Reg. Suppl. Bd. 287. Sohn des Georg. Er supplizierte in Rom, wird als „laicus" erwähnt. Ebd. 36r. 13. Juli 1433. Musikant *(sonator seu trumpittor)*. REPERTORIUM GERMANICUM V. Nr. 8289/90.

[1059] Sohn des Bartholomäus. Er supplizierte in Rom, wird als „laicus" erwähnt. Ebd. 36v. 13. Juli 1433. Musikant *(sonator seu triumpittor)*. REPERTORIUM GERMANICUM V. Nr. 8989/4.

[1060] LUKCSICS II. Nr. 197. 13. Juli 1433.

[1061] Andreas: Leib Christi. Andreas von Bogdány: Jungfrau Maria. Georg und Jakob von Ofen: Maria Magdalena. Clemens von Csány: Erzengel Michael. Clemens von Csány: Erzengel Michael. Anton von Hidegkút: der Heilige Maurus. LUKCSICS II. Nr. 197. 13. Juli 1433.

XIII. Der Hof Sigismunds

Ich kann nur immer wieder betonen, dass sich aus meinen Listen bloß mit der größten Vorsicht Schlussfolgerungen ziehen lassen. Sie dienen nur als Hilfestellung. Eines lässt sich aber ganz sicher nicht sagen: dass zur Zeit des Romzugs die unten genannten Würdenträger Sigismund während der gesamten Reise begleiteten. Einige von ihnen schlossen sich ihm – belegen kann ich das aber nicht – vermutlich erst im Frühjahr 1433 an. Beim Lesen der Namen stellt sich heraus, dass sich im Gefolge nicht nur Adlige und deren Familiaris befanden, sondern auch Hofbeamte. Sie waren dafür zuständig, die Aufgaben zu versehen, die im Umfeld des Herrschers zu verrichten waren, sowie die Reise zu organisieren. Den Mitgliedern der Gruppe, die für seine Unterhaltung sorgten, war der Kaiser anscheinend sehr zugetan, denn auch sie durften supplizieren.[1062] Den Großteil der Personen stellten zweifelsohne Soldaten dar, seien es „nobilis" oder Söldner. Die Zusammenstellung der folgenden Einheiten wurde aus logischen Überlegungen heraus und willkürlich vorgenommen.[1063]

Hof

Brunoro della Scala *(vicarius imperialis)*
Georg von von Bukóc und Gecse *(aulicus imperatoris)*
Ladislaus von Ecser *(vicetavernicus imperatoris)*
Ladislaus von Tamás *(magister ianitorum imperatoris)*
Leonard Noffri von Bajnóc *(relator)*[1064]
Leonardo Bardi Rucellai *(miles et camerarius imperatoris)*
Lorenz von Hédervár *(senescallus imperatoris)*

[1062] AAV. Reg. Suppl. Bd. 287. 36v–37r. 13. Juli 1433.
[1063] Ich zähle hier nur die Personen auf, deren Ämter erwähnt werden. In diesem Fall füge ich den Namen keine Anmerkung hinzu, da ich dies oben bereits getan habe.
[1064] Er hatte wirtschaftliche Aufgaben, deshalb habe ich ihn dieser Gruppe zugeordnet. In Rom wird er einmal mit diesem Namen erwähnt. Zu meinem Pech als Relator.

Michael Ország von Gut *(cancellarius – camerarius imperatoris)*
Pankraz/Georg von Dengeleg *(aulicus specialis imperatoris)*
Sebastian von Sólyag *(magister ianitorum imperatoris)*

Kanzlei

Giovanni Nicola de Milis *(advocatus imperialis)*
Gregor von Német *(protonotarius imperatoris)*
Jakob von Sirck *(protonotarius apostolicus)*
Johannes von Enyed *(notarius regis Hungarie)*
Kaspar Schlick *(cancellarius imperatoris)*
Marquard Brisacher von Konstanz *(registrator)*
Matthias von Gatalóc *(vicecancellarius imperatoris)*
Stephan Basó von Wichs *(protonotarius imperatoris)*
Wenzel von Buchau *(notarius)*

Königliche Räte

Battista Cigala *(consiliarius imperatoris)*
Ladislaus von Csap *(secretarius imperatoris)*
Nikolaus Stock *(consiliarius)*
Peter Kalde von Setterich *(secretarius imperatoris)*
Simon Amman von Aspern *(secretarius)*

Königlicher Klerus

Andreas *(capellanus specialis imperatoris)*
Nikolaus von Béla *(capellanus imperatoris)*
Thomas von Sathmar *(specialis capellanus et commensalis imperatoris)*

Hofbeamte

Andreas *(sonator seu trumpittor)*
Andreas von Bogdány *(sonator seu trumpittor)*

Anton von Hidegkút *(sonator seu trumpittor)*
Benedikt von Sankt Martin *(claviger imperatoris)*
Blasius von Szakácsi *(magister coquine imperatoris)*[1065]
Clemens von Csány *(sonator seu trumpittor)*
Georg von Ofen *(sonator seu trumpittor)*
Guglielmo Cracni d'Ascoli *(serviens armorum et aquisitor stantiarum)*
Hanisch *(caballarius imperatoris)*
Jakob von Brünn *(magister carpentariorum imperatoris)*
Jakob von Ofen *(sonator seu trumpittor)*
Johannes von Kaplat/Kaplatowsky *(magister armorum camere imperatoris)*
Johannes Stock *(magister medicine et phisicus imperatoris)*
Johannes von Pilsen *(ciroicus imperatoris)*
Otto Taler *(calciator imperatoris)*
Peter von Csány *(sonator seu trumpittor)*
Simon *(vicesartor imperialis)*

[1065] Außer ihm würde ich, doch habe ich dazu leider keine unmittelbaren Angaben, auch die drei anderen, die aus Szakácsi gekommen sind, hier einordnen, wenn es nach meinem Herzen und Magen ginge. Bei ihnen handelt es sich um: Benedikt von Szakácsi, Jakob von Szakácsi und Michael von Szakácsi. Alle drei supplizierten, ebenso wie Blasius von Szakácsi, neben dessen Namen „magister coquine" steht, in Rom. Da damals die königlichen Küchenmeister aus Szakácsi stammten, womit das Weiterleben der Tradition des Dienstvolkes im 15. Jahrhundert belegt wird, haben sie von mir willkürlich diesen Beruf bekommen. Aber ich kann mich auch irren.

XIV. Die Zeche

Über die Unterbringung der vielen Menschen und Tiere lassen sich nur Vermutungen anstellen. Als Sigismund sich entschloss, nach Basel zu reisen, äußerte er den Wunsch, da ein Teil seines Gefolges nicht mit ihm zusammen untergebracht werden konnte, den anderen eine Unterkunft in seiner Nähe bereitzustellen. Wahrscheinlich war es auch hier nicht anders.[1066] Die päpstliche Kammer mietete schon am 20. Mai 1433 für einen Monat 84 Betten von Niccolò da Siena, der bei dem Geschäft 30 Goldmünzen verdiente.[1067] Die Zeitspanne wurde vermutlich verlängert. Laut einem Eintrag vom 18. September 1433 erhielt der Besitzer der Liegestätten weitere 64 Gulden und 31 „bolognino".[1068] Brunoro della Scala wurden vier Betten bezahlt.[1069] Corneille Zanfliet berichtet, dass die Leute Sigismunds im Pilgerhaus der Kirche Santo Spirito und im Borgo untergebracht wurden.[1070] Rom war auf den Empfang solcher Menschenmassen nicht vorbereitet. Wie bereits erwähnt, war der Chronist Corneille Zanfliet so unterrichtet, dass der Kaiser im Palast des Kardinals von Arles wohnte, ganz in der Nähe der Treppe zum Petersdom.[1071] Auch Gimignano Inghirami berichtet Ähnliches: Der Herrscher ging nach dem Einzug in das erwähnte Gebäude.[1072] Giovanni di Mastro Pedrino nimmt dagegen an, dass sich die Unterkunft im Lateran befand.[1073] Über die Unterbringung der Pferde, die Aufbewahrung der Fuhrwerke usw. ist mir

[1066] RI XI/2. Nr. 9627. 12. Aug. 1433.
[1067] Im Text steht: „pro pensione lectorum 84 ab eo conductorum pro unius mensis". AS ROMA. Camerale I. Bd. 827. 150r. 20. Mai 1433; ebd. Introitus et exitus Bd. 390. 91r. 20. Mai 1433. In Band 393 wird der Eintrag auf Seite 87r. wiederholt.
[1068] AS ROMA. Camerale I. Bd. 826. 95r.
[1069] Ebd. 91r.
[1070] Im Text steht: „ministri autem eius et familiares in Sancto Sipritu et per burgum Sancti Petri". ZANFLIET, 433.
[1071] ZANFLIET, 433. Die Information übernimmt auch Ferdinand Gregorovius. GREGOROVIUS, 37.
[1072] INGHIRAMI, 46.
[1073] PEDRINO, 403.

nichts bekannt, doch können wir uns sicher sein, dass es den Römern Kopfzerbrechen bereitete.

Welche Kosten verursachte die Krönung für den päpstlichen Hof? Um die Bedürfnisse des Kaisers zufriedenzustellen, musste man tief in die Schatzkammer greifen. Aus der folgenden Tabelle geht hervor, wie viel Geld Sigismund von Eugen IV. bekam. Es ist festzustellen, dass er bereits vor seiner Ankunft in der Urbs bedeutende Summen erhalten hatte. Auf der Grundlage der mir bekannten Angaben wurden ihm zwischen dem 22. April und dem 29. August 1433, da er zu dem Zeitpunkt bereits abgereist war, durch Tommaso Melanesi weitere 500 Gulden geschickt,[1074] insgesamt kassierte er 13 342 Gulden. Ich gehe nicht davon aus, dass der besagte Finanzer, der aus Prato stammte, jedoch Bürger von Florenz und als Kaufmann tätig war, Mitglied des Gefolges gewesen ist, selbst wenn er am Anfang der 1420er Jahre mit seinem Bruder (Simone) in Ofen eine „mercator"-Gesellschaft gegründet hatte.[1075] Zudem ernannte Sigismund zuerst Simone, später dann auch Tommaso und Giovanni zu seinem Familiaris.[1076] Letzteren machte er zum Bischof von Wardein.[1077] Die anderen Mitglieder der Familie verfolgten in Ungarn ebenfalls wirtschaftliche Interessen.[1078] Tommaso Melanesi kam wohl nach Rom, nachdem er von der Krönung gehört hatte, wo Sigismund ihn vermutlich sofort für sich einspannte.[1079] Ähnlich wie er verstand sich auch Leonardo Bardi Rucellai aus Florenz auf Finanzangelegenheiten.[1080]

[1074] AS ROMA. Introitus et exitus Bd. 394. 82r; ebd. Bd. 395. 32r; ebd. Bd. 396. 29r.
[1075] TEKE, 198.
[1076] Simone: RI XI/1. Nr. 5943. 17. Aug. 1424, Tata. Tommaso: ebd. Nr. 6428. 23. Sept. 1425, Pressburg. Giovanni: ebd. Nr. 6429. 23. Sept. 1425, Pressburg.
[1077] ENGEL I. 77.
[1078] TEKE, 198.
[1079] Er supplizierte in der Urbs. LUKCSICS II. Nr. 253. 13. Juli 1433.
[1080] Er wird als „miles et camerarius imperatoris" erwähnt. AS ROMA. Introitus et exitus Bd. 390/a. 50r. 26. Aug. 1433. Ich kann nicht entscheiden, um wen es sich dabei handeln könnte. Wurde hier ein Fehler gemacht und es war Leonard Noffri von Bajmóc? Gewöhnlich kommt ein so schwerwiegender Irrtum nicht vor. Ich gehe davon aus, dass es sich um einen Florentiner handelte, denn dort lebte eine Familie Rucellai. In seinem Namen könnte Bardi auf seinen Vater (Bardo) hinweisen. Es

Die Rolle der Medici ist offensichtlich: Cosimo und Lorenzo waren zu der Zeit bereits seit Jahren in der monetären Administration des päpstlichen Hofes beschäftigt.

Die erwähnten 13 342 Gulden scheinen zusammen mit den von der Stadt Siena geschickten 2500 Gulden[1081] schon eine beachtliche Summe gewesen zu sein. An dieser Stelle ist anzumerken, dass die Summe nur höher gewesen sein konnte, denn die Verbuchung der ausgezahlten Gelder geschah an mehreren Orten, und es ist überaus schwierig, die Vorgänge zu entwirren. Kurzum: Ich kann mich auch geirrt haben. Eine Angabe scheint allerdings interessant, obwohl mir klar ist, dass es schwierig ist, die beiden Ereignisse miteinander zu vergleichen. Aus einem Eintrag in die Rechnungsbücher geht hervor, wie viel Eugen IV. für seine Krönung (11. März 1431) sowie für das folgende Jahr ausgezahlt wurde: Dies waren 3520 Gulden und 36 „solidi".[1082] Teilt man die 13 342 Gulden und die hinzukommenden 2500 Gulden aus Siena durch vier – die Zahl der Monate des Aufenthalts in Rom –, dann erhält man eine Summe von 3960,4 Gulden. Das ist nicht einmal annähernd so viel wie die Summe, von der Johannes von Niklasdorf, Propst von Regensburg und stellvertretender Prokurator, sprach, als er davon berichtete, dass Sigismund jeden Monat 5000 Gulden von der päpstlichen Schatzkammer erhielt.[1083] Ich glaube ihm, und so sollte man die fehlende Summe der Unaufmerksamkeit Hermann Heeres und Péter E. Kovács' zuschreiben. Nun aber die konkreten Angaben:[1084]

kann sich aber auch um einen Schreibfehler handeln, dann wäre er kein anderer als Leonardo di Donato Rucellai. PRAJDA, 186, 208. Mangels eines Besseren habe ich in zu den Leuten Sigismunds eingeordnet.

[1081] Eigentlich ist auch dies das Geld des Papstes. DRAT X., 717.

[1082] Im Text steht: „pro expensis coronationis prefati domini nostri pape usque in primo anno sui pontificatus". AS ROMA. Introitus et exitus Bd. 390. 74v. 22. Sept. 1432; ebd. Bd. 393. 71r. 22. Sept. 1432.

[1083] DRTA X. Nr. 493. 21. Mai 1433, Rom. Brief des Regensburger Propstes und stellvertretenden Prokurators Johannes von Niklasdorf.

[1084] Die Namen nach dem jeweiligen Datum bedeuten, wer das Geld im Namen Sigismunds entgegengenommen hat. Diese Summen stammen aus der päpstlichen Kammer.

	April	
22. April 1433	Jakob von Sirck	4000 Gulden[1085]
Insgesamt:		4000 Gulden
	Mai	
05. Mai 1433	Jakob von Sirck	2000 Gulden[1086]
14. Mai 1433	Jakob von Sirck	500 Gulden[1087]
Insgesamt:		2500 Gulden

[1085] In Siena wurde am 16. April 1433 darüber geschrieben, dass der Papst 3000 Gulden von den 6000 haben wollte, die an Sigismund gezahlt werden sollten. (Zuständig für die Entrichung der Summe war Siena.) In der Stadt entschied man über die Auszahlung von 2000–3000 Gulden, die „pro gubernatione equorum et hominum suorum" gezahlt werden sollten. DRTA X., 717. Die endgültige Summe belief sich auf 2500 Dukaten mit einer Zahlungserbringung im Juni an den Heiligen Vater. Ebd. Zu den oben genannten 4000 Dukaten: AS ROMA. Introitus et exitus Bd. 390. 89v. Auch an anderer Stelle wird der Eintrag wiederholt. Ebd. Bd. 393. 85v; ebd. Camerale I. Bd. 827. Auf der Seite 147r ist die Angabe unter dem Jahr 1433 (ohne Angabe des Tages) ebenfalls zu finden.

[1086] Ebd. 151v. 12. Mai 1433. An einer anderen Stelle steht, dass Jakob von Sirck 2000 Gulden ausgezahlt wurden. Ebd. Introitus et exitus Bd. 390. 91r; ebd. Bd. 393. 87r. Meiner Ansicht nach handeln alle Einträge von ein und derselben Summe, daher berechne ich sie nur einmal.

[1087] Ebd. Camerale I. Bd. 827. 151r. Hermann Herre schreibt, Sigismund hätte im Monat Mai insgesamt 2500 Gulden in zwei Raten erhalten. Die erste Rate wurde am 14. Mai ausgezahlt, die zweite am 18. Mai. DRTA X., 716. Ich jedoch bin der Meinung, dass das Datum der ersten Rate der 5. Mai war (2000), und jenes der zweiten der 14. Mai (500). DRTA X., 716. Eigentlich ist es unwesentlich, aber auch er ist nicht darauf hereingefallen und hat die an mehreren Stellen verbuchten Gelder nicht als gesonderte Posten verrechnet. Auch am 18. Mai wurde die Auszahlung von 2000 Gulden eingetragen. AS ROMA. Camerale I. Bd. 827. 151v. Am 22. Mai 1433 wird an einer anderen Stelle geschrieben, dass 2500 Gulden an Jakob von Sirck ausgezahlt wurden. Zuerst 2000, dann weitere 500 Gulden. Ebd. Introitus et exitus Bd. 390. 91v; ebd. 393. Bd. 87v. Meines Erachtens handelt jeder der Einträge von ein und derselben Summe, daher berechne ich sie nur einmal.

Juni

25. Juni 1433	Matkó von Tallóc	1500 Gulden[1088]
Insgesamt:		1500 Gulden

Juli

01. Juli 1433	Tommaso Melanesi	500 Gulden[1089]
19. Juli 1433	Tommaso Melanesi	1000 Gulden[1090]
26. Juli 1433	Matkó von Tallóc oder Tommaso Melanesi	1212 Gulden[1091]
Insgesamt:		2712 Gulden

August

04. August 1433	Tommaso Melanesi	230 Gulden[1092]
07. August 1433	Matkó von Tallóci oder Tommaso Melanesi	1000 Gulden[1093]

[1088] Ebd. Camerale I. Bd. 827. 156r. Die Einträge des Monats Juli sorgen gründlich für Verwirrung, als mittels Matkó von Tallóc am 19. und am 25. Juli jeweils 1500 ausgezahlt wurden. Es scheint sicher, dass es sich um dieselbe Summe gehandelt haben muss, fraglich ist aber, ob es sich dabei um eine neue Auszahlung handelte, oder ob die Auszahlung vom Monat Juni hier zweimal wiederholt wird. Dafür gibt es mehrere Beispiele. Schließlich habe ich diese Einträge ebenso wie Hermann Herre nicht berücksichtigt. DRTA X., 716–717. 19. Juli: AS ROMA. Camerale I. Introitus et exitus Bd. 394. 80; ebd. Bd. 395. 30v. (In diesem Band mit dem Datum 18. Juli.); ebd. Bd. 396. 27v. 25. Juli: Bd. 394. 80v; ebd. Bd. 395. 30v; ebd. Bd. 396. 27v; ebd. Camerale I. Bd. 827. 159v.

[1089] Ebd. 156v. An diesem Tag gibt es es einen anderen Eintrag mit derselben Summe, doch leider ist nicht vermerkt, über wen Sigismund das Geld erhielt. Ebd. Introitus et exitus Bd. 394. 80r; ebd. Bd. 395. 30r; ebd. Bd. 396. 27r. Meines Erachtens handelt es sich um ein und dieselbe Summe, daher berechne ich sie nur einmal.

[1090] Ebd. Introitus et exitus Bd. 394. 80v; ebd. Bd. 395. 30v; ebd. Bd. 396. 27v; ebd. Camerale I. Bd. 827. 159v.

[1091] Ebd. Introitus et exitus. Bd. 394. 80v; ebd. Bd. 395. 30v; Bd. 396. 27v; ebd. Camerale I. Bd. 826. 89v; Ebd. Bd. 827. 159v.

[1092] Ebd. Introitus et exitus Bd. 394. 81v; ebd. Bd. 395. 31v; ebd. Bd. 396. 28v; ebd. Camerale I. Bd. 827. 161v.

[1093] Ebd. Introitus et exitus Bd. 394. 81v; ebd. Bd. 395. 31r; ebd. Bd. 396. 28v; ebd. Camerale I. Bd. 827. 161r.

12. August 1433	Leonardo Bardi Rucellai	900 Gulden[1094]
Insgesamt:		2130 Gulden

Nach Rom

29. August 1433	Tommaso Melanesi	500 Gulden[1095]

Außer Sigismund erhielten noch vier Personen kleinere Summen aus der päpstlichen Kammer.

20. Mai 1433	Jakob von Sirck	200 Gulden[1096]
18. Mai 1433	Kaspar Schlick mittels des „protonotarius apostolicus" Jakob von Sirck	200 Gulden[1097]
28. Juli 1433	Cosimo und Lorenzo de'Medici mittels florentinischer Kaufleute	200 Gulden[1098]
30. Juli 1433	Matkó von Tallóc	130 Gulden[1099]
29. September 1433	Ohne Namensangabe	25 Gulden[1100]
14. September 1433	Battista Cigala	133 Gulden[1101]

Sigismund setzte auch andere materielle Quellen in Bewegung, wobei ich denke, dass ein Teil dieser der Versorgung seiner Leute diente. Hen-

[1094] Ebd. Introitus et exitus Bd. 392/a. 50r; ebd. Camerale I. Bd. 827. 162r und 162v. Meines Erachtens handelt es sich um ein und dieselbe Summe, daher berechne ich sie nur einmal.

[1095] Ebd. Introitus et exitus Bd. 394. 82r; ebd. Bd. 395. 32r; ebd. Bd. 396. 29r.

[1096] Ebd. Bd. 390. 91r; ebd. Bd. 393. 87r.

[1097] Ebd. Camerale I. Bd. 827. 151r.

[1098] Ebd. 159v.

[1099] Ebd. Camerale I. Bd. 826. 90r. Es ist fraglich, ob er es bekommen hat. Ich gehe davon aus, dass es eigentlich Sigismunds Geld war, doch akzeptiere ich die Berechnungen Hermann Herres für den Monat Juli. DRTA X., 716–717.

[1100] Er erhält das Geld für die Ausstellung einer Goldenen Bulle. Ebd. Introitus et exitus Bd. 394. 84r; ebd. Bd. 395. 34r; Bd. 396. 31r.

[1101] Introitus et exitus Bd. 394. 85v; ebd. Bd. 395. 35r; ebd. Bd. 396. 32r; ebd. Camerale I. Bd. 827. 166v.

ning Cernin von Szomszédvár und Just/Jodok von Kussow, die Mitglieder des Gefolges waren, ließen dem König 4000 Gulden zukommen, der den beiden böhmischen Soldaten im Tausch dafür die Burg von Cserép gab. In der Urkunde geht man sogar darauf ein, wofür das Geld gebraucht wurde: unter anderem für die Kaiserkrönung.[1102] Auch von Stephan Frangepán lieh sich der Herrscher Geld. Da der Aristokrat als Teilnehmer der Reise durch Italien und Rom bedeutende Ausgaben hatte – häufig zahlte er anstelle des Königs –, erhielt er für seine 3000 Gulden Güter als Pfand.[1103] Auch die Italiener gingen nicht leer aus. Es ist beispielsweise eine Angabe bekannt, laut welcher Venedig versprach, die Hilfsgelder des Monats April (3000 Gulden) zu einem Drittel zu decken, wenn die anderen beiden Drittel vom Papst beziehungsweise von Florenz übernommen werden würden. Die Hauptstadt der Toskana lehnte diesen Vorschlag ab.[1104] Im August 1433 schickte die Stadt dem Herrscher jedoch 10 000 Gulden als Geschenk.[1105] Auch in der Lagunenstadt wurde der Geldhahn aufgedreht. Die Summe der Unterstützung für den Monat April (2000 Gulden) überwies man an die päpstliche Kammer. Ferner gab Venedig Eugen IV. 3334 Gulden, 16 „solidi" und 8 Denare für die Kosten der nächsten beiden Monate. Aus den beiden Einträgen wird ersichtlich, dass die Unterstützung deswegen erfolgte, weil der Kaiser sich auf dem Gebiet des päpstlichen Staates aufhielt.[1106] Es gab aber noch einen Grund. Die Verlängerung der „tregua". Sie ahnten vermutlich, dass das Geld in Sigismunds Augen sehr viel mehr wert war als die hervorragende Schilderung eines Gesandten über die Notwendigkeit einer Waffenruhe. Der Herrscher wurde nicht enttäuscht. Er bat Venedig um ein Darlehen von

[1102] MNL OL DL Nr. 63233. 15. März 1441, Komorn. Urkunde der Königin Elisabeth von Luxemburg.
[1103] Ebd. Nr. 38521. 16. Jan. 1434, Basel. Sigismunds Urkunde.
[1104] DRTA X., 716.
[1105] Ebd. XI., 139.
[1106] Im Text steht: „pro subventione expensarum, quas dominus camerarius fecit pro Sigismondo Romanorum imperatoris in terris ecclesie existent". REPERTORIUM GERMANICUM V. Nr. 8288. 28. Juli 1433.

10 000 Gulden und bekam es auch.[1107] Der Heilige Vater hingegen nahm von Siena 2500 Gulden zur Deckung seiner Kosten für den Monat Juni entgegen.[1108] Aufschlussreich ist diesbezüglich der Brief von Johannes von Niklasdorf, dem Regensburger Propst und stellvertretenden Prokurator. Am 12. Juli 1433 schrieb er aus Rom, er müsse die Stadt verlassen, weil er sich kein Geld beschaffen könne, da die Banker seine Dukaten gemäß einer Verordnung Eugen IV. gäben.[1109] Das bedeutet, dass das Erscheinen des Kaisers und seines Gefolges der materiellen Lage des Papstes keineswegs von Nutzen war. Sigismund erhielt wegen des Romzugdienstes auch von den Reichsstädten Geld, wenngleich erst im Nachhinein. Köln, Strassburg, Basel, Worms und Speyer zahlten ihm 9800 Rheinische Gulden, während er von Augsburg 206 Ungarische Gulden erhielt. Von der Stadt Mainz bekam er 1000 Gulden.[1110]

Laut Eberhard Windecke „kam Sigismund […] in großer Armut und mit geringer Unterstützung der Leute nach Rom".[1111] An einer anderen Stelle ist zu lesen: „wie er allen Kurfürsten und Städten im Reiche schrieb und sie zweimal bat und mahnte zu ihm zu kommen, aber Niemand zu ihm kam".[1112] Und ein letztes Zitat zu den Klagen: Sigismund „hatte dann lange Zeit in Siena verweilt und in dieser Zeit auch seinen Marschall zu den Fürsten und Städten gesandt, daß man ihm zu Hilfe käme, und Niemand kam".[1113] Man kann dem Verfasser der Erinnerungen an das Leben König Sigismunds getrost Recht geben. Aus dem Heiligen Römischen Reich traf kaum Unterstützung ein, nicht einmal die dortigen Fürsten

[1107] DRTA XI. Nr. 67. 30. Juni 1433, Venedig. Urkunde des Dogen Francesco Foscari; ebd. Nr. 70. 01. Sept. 1433, Venedig. Urkunde des Dogen Francesco Foscari. In einer anderen Quelle ist von 14 000 Dukaten die Rede. Diese wurden Eugen IV. und Sigismund geschickt. MOROSINI III. 65/1938. Bei Marino Sanuto sind es 10 000. SANUTO, 1033.

[1108] DRTA X., 716–717.

[1109] Ebd.846.

[1110] Ebd. Nr. 179. 30. Nov. 1433, Basel. Sigismunds Urkunde; ebd. Nr. 180. 25. Febr. 1434, Basel. Sigismunds Urkunde.

[1111] WINDECKE, 253.

[1112] Ebd. 265.

[1113] Ebd. 243.

erschienen bei der Kaiserkrönung. Das mag Sigismund geschmerzt haben, doch vermutlich wurde er durch das Erlebnis und die Tatsache der Krönung für die Ablehnung entschädigt. Das Fehlen der, von Eberhard Windecke erwähnten, materiellen Subvention entspricht vermutlich der Wahrheit, doch hatte dies auch seine positive Seite. Es machte den Kaiser kreativ. Wie zu sehen war, kam er immer irgendwie an seine Gulden.

Im diesbezüglichen Band der Deutschen Reichsakten sind die Ausgaben der Stadt Basel aufgeführt, die wegen der Krönung und des Aufenthalts in der Stadt nach den Feierlichkeiten gezahlt wurden. Leider erwies es sich als eine unmögliche Aufgabe, die verschiedenen Summen voneinander zu trennen.[1114] Mehr ist über die Steuer der Juden *(Krönungssteuer)* bekannt, die vermutlich nach dem 18. November 1433 entrichtet werden musste und lange Zeit über existierte.[1115] Der Kaiser lud die Juden zur Reichsversammlung ein, die er für den letzten Tag dieses Monats anberaumt hatte. Von den Einladungsbriefen ist nur einer bekannt, dieser wurde den Juden geschickt, die unter der Oberhoheit des Kurfürsten von Sachsen, Friedrichs II. (des Sanftmütigen), lebten, doch auch andernorts wurden solche Briefe verschickt. Laut diesem Schreiben mussten sie ihre Gesandten samt Steuer am 2. Februar 1434 in die Konzilstadt schicken.[1116] Die für die Kaiserkrönung zu zahlende Abgabe hatte bislang nicht zu ihren Verpflichtungen gezählt, sie war erstmals von Sigismund erhoben worden. Die jüdischen Gemeinden freuten sich ganz und gar nicht über diesen neuen Tribut, und auch die Städte und Großgrundbesitzer, unter deren Oberhoheit sie lebten, nahmen die Nachricht von der Steuer nur mürrisch zur Kenntnis. Über die Verhandlungen ist nichts bekannt, jedoch ist ein Verzeichnis erhalten geblieben, mit dessen Hilfe man die bis zum Jahr 1437 eingehenden Gelder ausrechnen kann. Ihre Summe belief sich – mit Abzug der Verwaltungskosten – wahrscheinlich annähernd auf 40 000 Gulden.[1117]

[1114] DRTA XI. Nr. 150–162.

[1115] Ebd. Nr. 163–174.

[1116] Ebd. Nr. 163. 18. Nov. 1433, Basel. Sigismunds Urkunde.

[1117] Die Dokumente in Band XI der DRTA kenne ich gut. Da Antal Áldásy seine Ansichten auf deren Grundlage bereits formuliert hat, akzeptiere ich diese im Großen und Ganzen und verwende seine Angaben. ÁLDÁSY 1916, 28–59; DRTA XI., 325.

Die Höhe der ausgesprochen für die Feierlichkeiten aufgewendeten Summen kennen wir nicht, diese wurden in den Rechnungsbüchern nur einige Male separat angegeben. Die tatsächlichen Kosten vermischten sich mit anderen Posten, daher lässt sich nicht feststellen, wie viel die Krönung Sigismunds den päpstlichen Hof – über die finanzielle Hilfe hinaus – kostete. Eines ist sicher: Es wurde gewiss mehr gezahlt als jene 20 Gulden und 48 „bolognini", von denen wir Kenntnis haben.[1118] Die Ausgaben stiegen auch mit jenen 26 Gulden, die Laurenzio Benedicti, das Oberhaupt der Anführer der römischen Regionen *(prior capitum regionum Alme Urbis),* unter anderem im Namen der übrigen Bezirksführer von der päpstlichen Kammer dafür erhielt, dass sie Eugen IV. bei der Krönung ein Pferd überreicht hatten.[1119] Noch zwei unmittelbare Angaben im Zusammenhang mit der Krönung sind mir bekannt: Dort belief sich die Summe auf 36 Gulden und 36 „bolognini" beziehungsweise auf 446 Gulden und 41 „bolognini".[1120]

[1118] Im Text steht: „pro rebus necessariis in coronatione imperiis". Die Summe setzt sich aus verschiedenen Posten zusammen. Es wurden Holz, Nägel, Wollstoffe, die für den „thalamus" benötigt werden, sowie Materialien für die Tragestühle (portatura) gekauft. Auch der Lohn der Meister wurde hiermit verrechnet. AS ROMA. Camerale I. Bd. 826. 99v–100r. 28. Juli 1433.

[1119] Im Text steht: „pro equo, quem dicti capita regionum habuerunt a sanctissimo domino nostro in die coronationis serenissimi principis domini imperatoris, et quem prefati capita regionum eidem sanctissimo domino nostro presentarunt." Ebd. 85r. 14. Juni 1433.

[1120] AS ROMA. Camerale I. Bd. 826. 98r–99r. 10. Okt. 1433. Letzterer Posten wird im Detail angegeben: Das Geld wurde für den Kauf von Wollstoffen, Tuch, Seile, Nägel, Leder usw. verwendet.

XV. Was mag Filarete gesehen haben?

Die Tage Sigismunds in Rom endeten am 13. August 1433. In der Urbs gab es bereits im Juli Gerüchte über die Abreise des Kaisers, man ging davon aus, dass er in Richtung Perugia weiterziehen würde.[1121] In Rieti war man am 6. August so unterrichtet, dass der Kaiser mit 1000 seiner Soldaten in die Stadt käme.[1122] Das würde gewissermaßen die Idee von der Abreise im Juli untermauern. Warum wartete er so lange? Es ist bekannt, dass viele aus dem Gefolge erkrankt waren. Unter anderem erkrankte auch Kaspar Schlick am Fieber,[1123] was ein Brief des sienesischen Gesandten Antonio Petrucci (detto Checco Rosso) bestätigt. Er schrieb am 4. August über die Erkrankung Matkó von Tallócs, Battista Cigalas, des Reichskanzlers und noch vieler anderer.[1124] Die Ursache für die Epidemie ist unbekannt, doch starben viele in der Urbs.[1125] Den letzten Anstoß zur Abreise gab wahrscheinlich, dass Niccolò Fortebraccio, der kurz zuvor noch im Dienst Eugens IV. gestanden hatte und für die Sicherheit Sigismunds und seines Gefolges während der Reise veranwortlich war, mit seinen Soldaten gegen die Caput Mundi in den Kampf gezogen war. Der Söldnerführer war vor dem 6. August bereits bei Sutri stationiert. Von Campania drohte dem päpstlichen Staat ebenfalls Gefahr.[1126] Der Condottiere verwüstete Rom am 25. August tatsächlich, außerdem besetzte er mehrere Brücken.[1127] Jedenfalls war Johannes von Niklasdorf, der Propst von Regensburg und stellvertretende Prokurator, am sechsten Tage des Monats schon darüber

---

[1121] DRTA X. Nr. 510. 12. Juli 1433, Rom. Brief des Regensburger Propstes und stellvertretenden Prokurators Johannes von Niklasdorf.

[1122] AS RIETI. Archivio Comunale Antico. Libro di riformanze Bd. 22. 94v, 95v. 06. Aug. 1433.

[1123] DRTA X., 846.

[1124] Ebd. 856.

[1125] Im Text steht: „dem Romeschen konige sint feil ritter unde knechte irstorben zu Rome". Ebd. Nr. 511. 06. Aug. 1433, Rom. Brief des Regensburger Propstes und stellvertretenden Prokurators Johannes von Niklasdorf.

[1126] Ebd.

[1127] INGHIRAMI, 48; INFESSURA, 30; MEMORIALE (ROMA), 87.

informiert, dass der Kaiser die Stadt am 10. oder etwas früher verlassen würde.[1128] Er irrte sich kaum. Am 13. August 1433 begab sich Sigismund zu der Kapelle des Petersdoms, in der das Schweißtuch der Veronika aufbewahrt wurde. Nachdem Eugen IV. aus seinem Palast eingetroffen war, ging ihm der Kaiser bis zur Treppe der Basilika entgegen, und sie betraten gemeinsam die „capella", wo er sich die Reliquie erneut ansehen konnte. Nachdem sie die Kapelle verlassen hatten, verabschiedeten sie sich an der Treppe. Die Chronisten schreiben nicht, woher der Kaiser gekommen war, um dem Heiligen Vater ein „Vale" zu sagen. So bleibt die Frage, ob aus dem Lateran oder dem Palast des Kardinals von Arles. Ich meinerseits stimme eher für Letzteres. Auf der Brücke des Castel Sant'Angelo fand dann – wie bereits erwähnt – der Ritterschlag statt. Der Zug setzte sich die Porta Pinciana durchquerend auf der via Sallaria in Richtung Monterotondo in Gang.[1129] Wer von den Zeitgenossen die Krönung nicht hatte sehen können, jedoch später einmal nach Rom kam, erhielt dank Antonio Averlino Filarete, der im Jahr 1433 in der Stadt eintraf, ein Bild von den Ereignissen. Der Künstler schuf den Geschehnissen im Auftrag von Eugen IV. auf einem Tor des Petersdoms ein würdiges Andenken.

Doch was mag er noch gesehen haben? Seinen Kenntnissen nach befand sich Niccolò da Parma, ein Mann von mächtiger Statur, im Gefolge des Kaisers.[1130] Vielleicht handelte es sich dabei um keinen anderen als den Leibwächter des Königs, den vom Einzug nach Siena (12. Juli 1432) bekannten Niccolò Grande, der stehend so groß war wie der Herrscher

[1128] DRTA X. Nr. 511. 06. Aug. 1433, Rom. Brief des Regensburger Propstes und stellvertretenden Prokurators Johannes von Niklasdorf.

[1129] INGHIRAMI, 48. Dass Sigismund und sein Gefolge Rom über die Via Sallaria verließen, ist auch aus anderen Quellen bekannt. MEMORIALE (ROMA), 87. Sowie: E. KOVÁCS 2013a, 374.

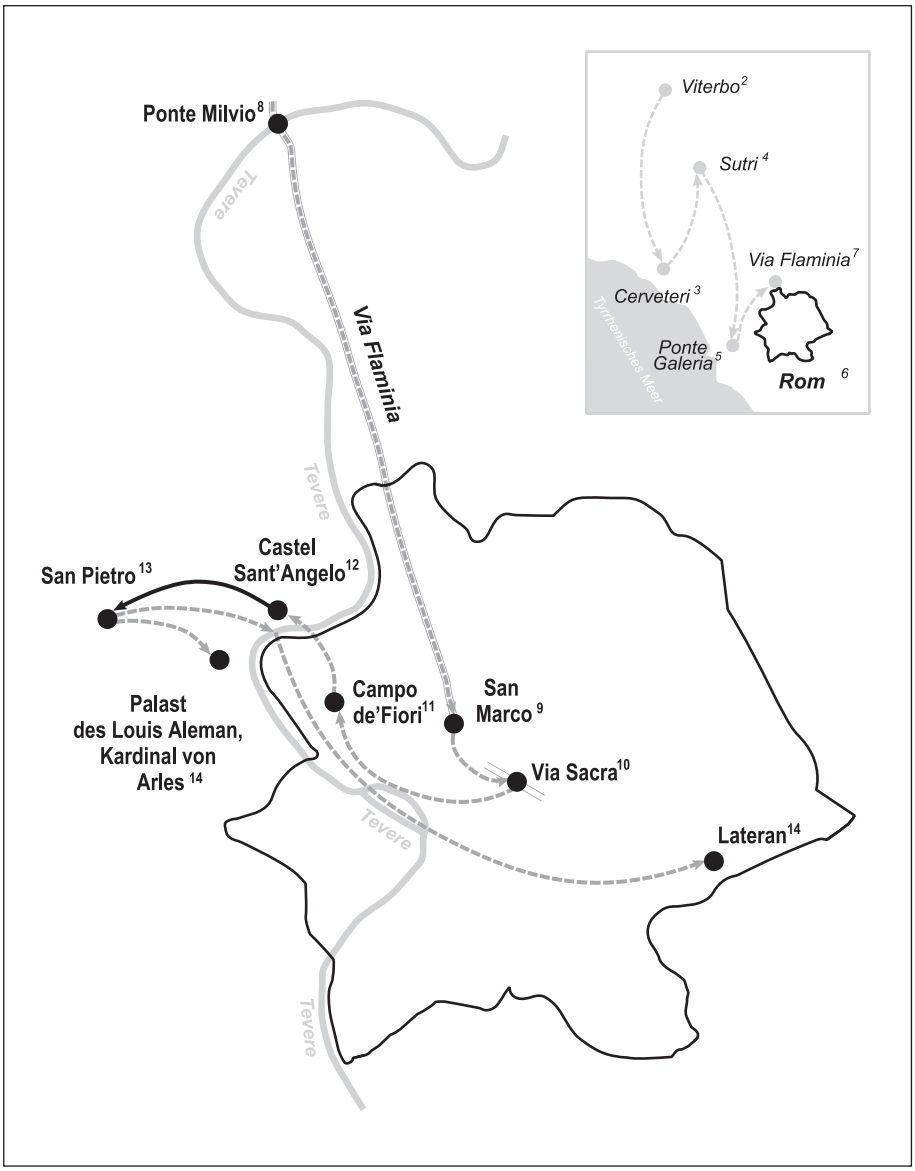
[1130] „Tu potresti dire: io ho pure veduti de' grandi uomini, come fu quello Niccolò da Parma che era con Sigismondo imperadore, che venne a Roma al tempo di Ugenio quarto a 'ncoronarsi". TRATTATO. Liber I. Diese Angabe habe ich Kornél Szovák (Katholische Péter-Pázmány-Universität) zu verdanken.

auf seinem Pferd.[1131] Die Übereinstimmung der Vornamen weist darauf hin, dass es sich um dieselbe Person gehandelt haben konnte, und dank seiner Statur hatte Niccolò ganz gewiss den Überblick, ganz egal, wo er in der Menschenmenge stand. Der Meister arbeitete bis zum Jahr 1445 an dem Bronzetor der Basilika, wo seine Szenen zur Freude des Herrschers – wie auch zu meiner – zu sehen sind.[1132]

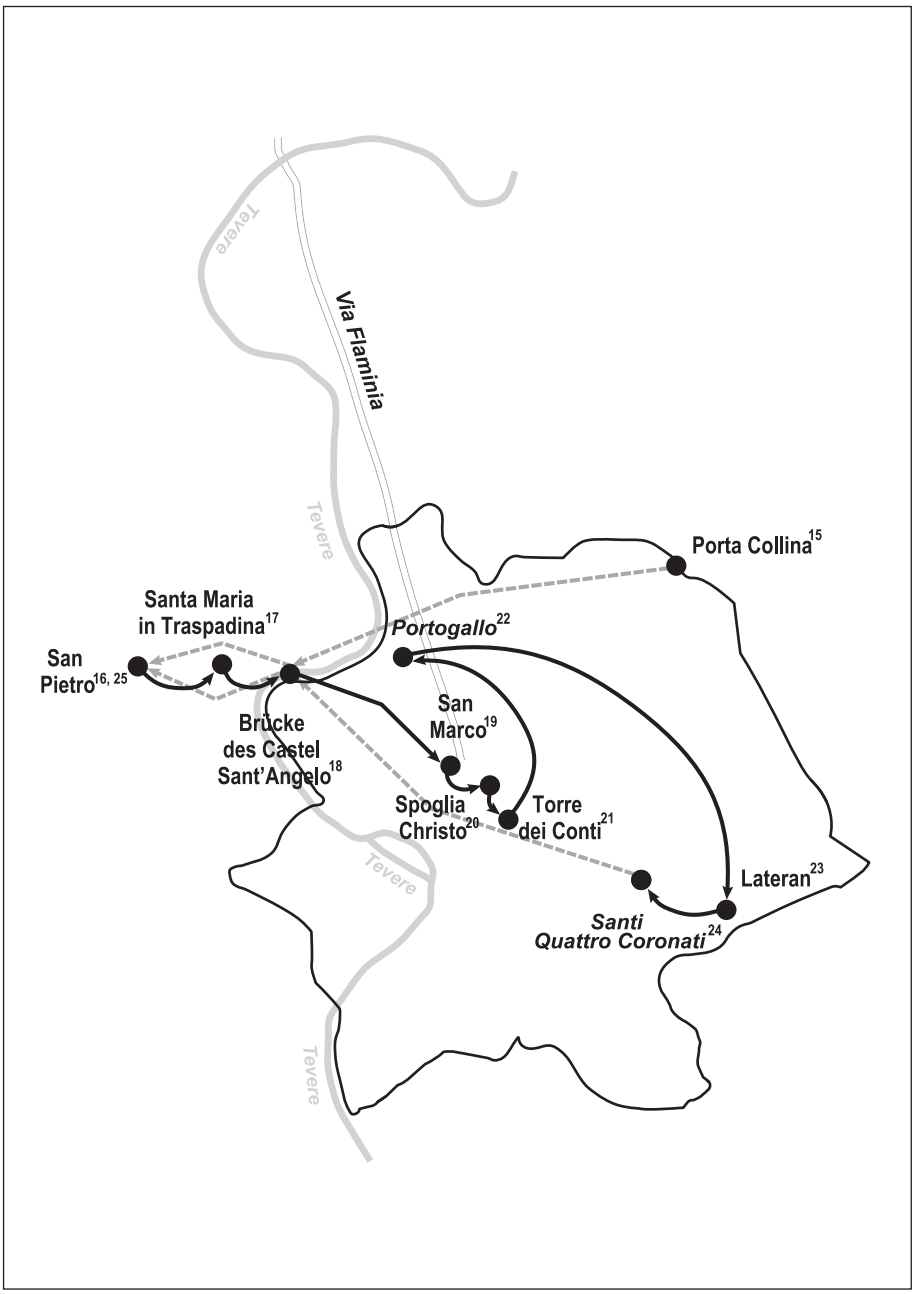
[1131] E. KOVÁCS 2018, 40.
[1132] COLLING–KERG, 210.

Karten[1]

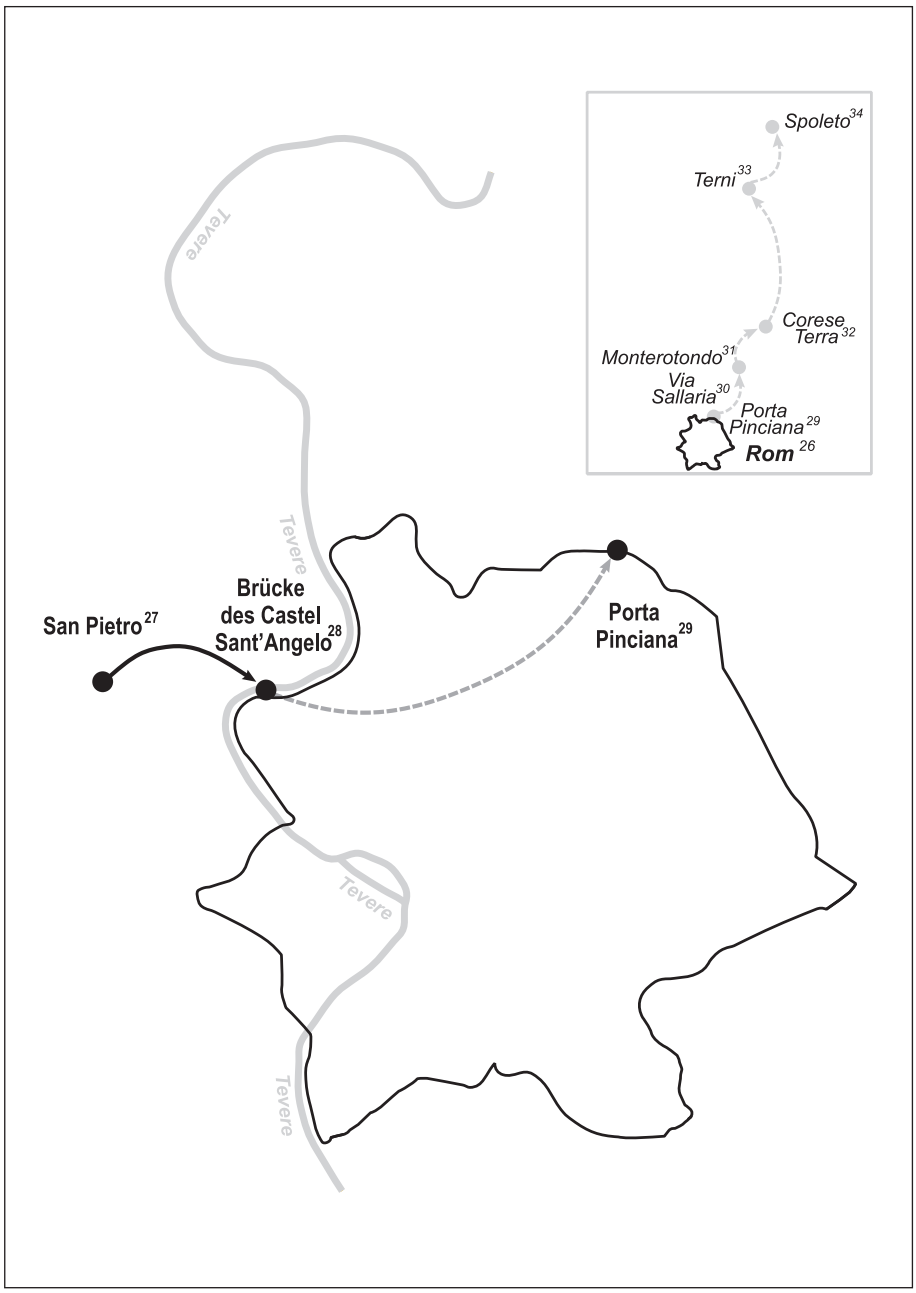
Sigismunds Route durch Rom vor der Krönung



Sigismunds Route durch Rom am Tag der Krönung



Sigismunds Route nach der Krönung



Anmerkungen zu den Karten

1. Zum besseren Verständnis zeige ich die Wege, die Sigismund in Rom zurückgelegt hat, anhand von drei Karten, wobei ich mir im Klaren darüber bin, dass es unmöglich ist, diese exakt zu rekonstruieren, denn selbst wenn die einzelnen Stationen, die der Kaiser aufgesucht hat, bekannt sind, weiß heute niemand mehr, welchen Weg er zwischen zwei Punkten gewählt hat. Die Situation wird durch den Umstand, dass sich die einzelnen Quellen zuweilen widersprechen, noch komplizierter, zudem ist der historische Wert der Quellen unterschiedlich zu bewerten. Mit der gestrichelten Linie deute ich auf meine Zweifel hin, die ich in den jeweiligen Fußnoten zu erklären versuche. An dieser Stelle möchte ich mich bei Imre Veres (Garamond Studio) für seine Arbeit (das Zeichnen der Karten) und bei Judit Kovács (meiner Schwester) für ihre unendliche Geduld bedanken, die beim Layout meinen sich häufig ändernden Vorstellungen stets nachgekommen ist.
2. Zwischen dem 8. und 11. Mai 1433. E. KOVÁCS 2013a, 374.
3. Nach dem 11. Mai 1433. Ebd.
4. 12. Mai 1433. Ebd.
5. 20. oder 21. Mai 1433. DRTA X., 720. Sowie: E. KOVÁCS 2018, 243.
6. 21. Mai 1433. E. KOVÁCS 2013a, 374.
7. INGHIRAMI, 45.
8. Ebd.
9. Die Basilica di San Marco Evangelista al Campidoglio befindet sich heute auf der Piazza Venezia. Da wir nicht wissen, wie Sigismund zum Castel Sant'Angelo gelangt ist, habe ich versucht, den Weg auf der Grundlage des zweiten Romzugs Kaiser Friedrichs III. (1468) zu rekonstruieren. GOTTLOB, 311–317; RAINER, 183–190. Ich weiß, dass nichts meine Entscheidung untermauert, aber vielleicht zogen die Imperatoren nach einer alten Tradition entlang dieser Strecke in das Zentrum der Stadt. Doch kann ich mich auch irren, daher habe ich mich im Text selbst mit diesen möglichen Stationen nicht weiter beschäftigt, selbst wenn die Versuchung groß war, bedenkt man nur,

mit welchen antiken Verweisen die Via Sacra hätte dienen können. Wie bereits erwähnt, habe ich das Cyriacus von Ancona überlassen.

10. Ebd. Das ist noch immer die Route Kaiser Friedrichs III.
11. Ebd. Das ist noch immer die Route Kaiser Friedrichs III.
12. BRACCIOLINI, 119–125. 04. Juni 1433, Rom. Brief von Poggio Bracciolini; MEMORIALE (ROMA), 86.
13. Basilica di San Pietro. BRACCIOLINI, 119–125. 04. Juni 1433, Rom. Brief von Poggio Bracciolini; MEMORIALE (ROMA), 86.
14. Von der Unterbringung Sigismunds in Rom gibt es zwei unterschiedliche Vorstellungen. INGHIRAMI, 46; ZANFLIET, 433; PEDRINO, 403.
15. Das könnte heute der Kreuzung Via Piave, Via Goito, Via XX Settembre entsprechen. Wohin er von hier ging und wie er dorthin gelangte, weiß ich nicht. DRTA X. Nr. 495. 31. Mai 1433, Krönungsordo.
16. DRTA X. Nr. 495. 31. Mai 1433, Krönungsordo.
17. INGHIRAMI, 47.
18. INGHIRAMI, 47; ZANFLIET, 433–434.
19. MEMORIALE (ROMA), 86–87. Basilica di San Marco Evangelista al Campidoglio.
20. Ebd. Santa Maria in Campo Carleo.
21. Ebd. Das ist ein im 13. Jahrhundert errichteter Turm, seine Ruinen sind in dem Gässchen Largo Corrado Ricci in der Nähe des Forums zu sehen.
22. Ebd. L'Arco di Portogallo. Dies war im antiken Rom ein Arcus Triumphalis. Einst stand er auf der Via Lata, etwa bei der heutigen Via del Corso, ein wenig vor der Via della Vite.
23. Basilica di San Giovanni in Laterano. INGHIRAMI, 47.
24. Basilica dei Santi Quattro Coronati. MEMORIALE (ROMA), 86–87.
25. INGHIRAMI, 47; ZANFLIET, 434. Offensichtlich zog er zu seiner Unterkunft.
26. 13. Aug. 1433. E. KOVÁCS 2013a, 374.
27. INGHIRAMI, 48.
28. Ebd.

29. Ebd.
30. MEMORIALE (ROMA), 87. Sowie: E. KOVÁCS 2013a, 374.
31. 15. Aug. 1433. Ebd.
32. 16. und 17. Aug. 1433. Ebd.
33. Nach Corese Terra ist Sigismunds Itinerarium nicht eindeutig. Das führe ich jetzt nicht genauer aus. 19. Aug. 1433. Ebd. 374– 375.
34. Am 20.–21. August 1433. Ebd. 375. Wer neugierig auf die komplette Reiseroute Sigismunds in Italien ist, für den: E. KOVÁCS 2013a.

Quellen aus Archiven und Bibliotheken

AAV. Reg. Lat. = Archivio Apostolico Vaticano. Registri Lateranensi
AAV. Reg. Suppl. = Archivio Apostolico Vaticano. Registri delle Suppliche
AAV. Reg. Vat. = Archivio Apostolico Vaticano. Registri Vaticani
AC ROMA = Archivio della Camera Capitolina di Roma
AS MANTOVA = Archivio di Stato di Mantova
AS RAVENNA = Archivio di Stato di Ravenna
AS RIETI = Archivio di Stato di Rieti
AS RIMINI = Archivio di Stato di Rimini
AS ROMA = Archivio di Stato di Roma
AS SIENA = Archivio di Stato di Siena
AS TORINO = Archivio di Stato di Torino
AS VENEZIA = Archivio di Stato di Venezia
BAV = Biblioteca Apostolica Vaticana
BMC = Biblioteca del Museo Correr
BNM = Biblioteca Nazionale Marciana
MNL OL DF = Magyar Nemzeti Levéltár Országos Levéltára. Diplomatikai Fényképgyűjtemény [Landesarchiv des Ungarischen Nationalarchivs. Diplomatische Fotosammlung]
MNL OL DL = Magyar Nemzeti Levéltár Országos Levéltára. Diplomatikai Levéltár [Landesarchiv des Ungarischen Nationalarchivs. Diplomatisches Archiv]
ÖStA HHStA = Österreichisches Staatsarchiv. Haus-, Hof- und Staatsarchiv
StA KBS = Staatsarchiv des Kantons Basel-Stadt

Literatur

ACTA (RAGUSINA) I. = Jovan Radonić: Acta et diplomata Ragusina. Belgrad 1934.

AFFÒ = Ireneo Affò: Basini Parmensis poetae opera praestantiora nunc primum edita et opportunis commentariis illustrata. Notizie intorno la vita e le opere di Basino Basini. Bd. 2/1. Rimini 1793.

ALPHARINUS = Tiberii Alpharini: De basilicae Vaticanae antiquissima et nova structura. Publicato per la prima volta con introduzione e note dal Michele Cerrati. Documenti e ricerche per la storia dell'antica basilica Vaticana. 1. Rom 1914. (Studi e testi 26.)

ASTORI–VIGNOLA = Davide Astori e Donatella Vignola: Oswald von Wolkenstein: „Placenz" e la „Lumpardie" nel 1432 agli occhi di un Tirolese. Bollettino Storico Piacentino. 101 (2006). 13–26.

ASTUR = Baleoneus Astur: *Baglioni*. Prato 1964.

ATTI I. = Gli atti cancellereschi Viscontei. Parte prima. Decreti e carteggio intero. Mailand 1920.

ÁLDÁSY 1900 = Antal Áldásy: Rozgonyi István levele Zsigmond király perpignani tartózkodásáról [Brief des Stephan von Rozgony über den Aufenthalt König Sigismunds in Perpignan]. In: *Magyar Történelmi Tár 1* (1900). 449–452.

ÁLDÁSY 1913 = Antal Áldásy: Zsigmond király római császári koronázása [Die Kaiserkrönung König Sigismunds in Rom]. *Századok* 47 (1913). 481–501, 563–576.

ÁLDÁSY 1916 = Antal Áldásy: *Zsigmond császár koronázása és a német zsidóság megadóztatása* [Die Krönung Kaiser Sigismunds und die Besteuerung des deutschen Judentums]. Budapest 1916.

BÁRÁNY 2004 = Attila Bárány: Zsigmond király 1416-os angliai kísérete [Das Gefolge König Sigismunds 1416 in England]. *Aetas* 19 (2004). 5–30.

BÁRÁNY 2011 = Attila Bárány: Angol–magyar diplomáciai kapcsolatok 1241–1437 [Englisch-ungarische diplomatische Beziehungen 1241–1437]. In: Attila Bárány – József Laszlovszky – Zsuzsanna Papp: *Angol–magyar kapcsolatok a középkorban* [Englisch-ungarische Beziehungen im Mittelalter]. Bd. 2. Gödöllő–Máriabesnyő 2011. 5–58.

BÁRÁNY 2011a = Attila Bárány: Angol keresztes hadjárat a husziták ellen: Henry Beaufort: Winchester bíboros püspöke és Zsigmond király kapcsolatai 1427–1430 [Der englische Kreuzzug gegen die Hussiten: Henry Beaufort: Die Beziehungen des Kardinals von Winchester und König Sigismunds 1427–1430]. In: Attila Bárány – József Laszlovszky – Zsuzsanna Papp: *Angol–magyar kapcsolatok a középkorban* [Englisch-ungarische Beziehungen im Mittelalter]. Bd. 2. Gödöllő–Máriabesnyő 2011. 257–281.

BÁRÁNY 2019 = Attila Bárány: Zsigmond „utazó" kísérete Aachentől Rómáig (1414–1433) [Sigismunds „Reise"-Gefolge von Aachen bis Rom (1414–1433)]. In: *A magyar arisztokrácia társadalmi-közéleti kapcsolatai és szerepvállalása* [Die Beziehungen und die Rolle der ungarischen Aristokratie in der Gesellschaft und im öffentlichen Leben]. Herausgegen von: Klára Papp, Levente Püski und Ádám Novák. Debrecen 2019. 9–49.

BARON = *Leonardo Bruni Aretino, Humanistisch-Philosophische Schriften mit einer Chronologie seiner Werke und Briefe.* Herausgegeben und erläutert von Hans Baron. Quellen zur Geistesgeschichte des Mittelalters und der Renaissance. Herausgegeben von Walter Goetz. Band 1. Leipzig/Berlin 1928.

BASWELL = Cristhoper Baswell: Virgil in Medieval England: Figuring The Aeneid from the Twelfth Century to Chaucer. Cambridge 2006.

BEINHOFF = Gisela Beinhoff: *Die Italiener am Hof Kaiser Sigismunds (1410–1437).* Frankfurt am Main, 1995. (Europäische Hochschulschriften. Reihe 3. Geschichte und ihre Hilfswissenschaften. Band 620.)

BENTLEY = Jerry H. Bentley: Politica e cultura nella Napoli rinascimentale. Neapel 1995.

BICHI = Galgano de Bichi: Imbasciatori e commissarii inviati in diversi tempi dalla Repubblica e città di Siena. Siena 1725.

BIEDERMANN = Johannes Gottfried Biedermann: Geschlechtsregister des Hochadelichen Patriciats zu Nürnberg. Bayreuth 1748.

BOOCKMAN = Hartmut Boockman: Jakob I. von Sirck. In: *Neue Deutsche Biographie* 10 (1974). www.deutsche-biographie.de. Stand: 13. Januar 2020.

BÖLLING = Jörg Bölling: Musicae Utilitas. Zur Bedeutung der Musik im Adventus-Zeremoniell der Vormoderne. In: *Adventus. Studien zum herrscherlichen Einzug in die Stadt.* Herausgegeben von Peter Johanek und Angelika Lampen. Köln–Weimar–Wien 2009. 229–266.

BÖNINGER = Lorenz Böninger: *Die Ritterwürde in Mittelitalien zwischen Mittelalter und Früher Neuzeit*. Mit einem Quellenanhang: Päpstliche Ritternennungen 1417–1467. Berlin 1995.

BRACCIOLINI = Poggio Bracciolini: *Lettere*. A cura di Helene Harth. Bd. 1. Florenz 1984.

BRUNI = Leonardi Bruni Aretini Epistolarum Libri VIII. Praemissa Poggii Florentini oratione recusi curante Alberto Fabricio. Hamburg 1724.

BULLARIUM V. = *Bullarium Diplomatum et Privilegiorum Sanctorum Romanorum*. Pontificum Tauriensis Editio. Tomus 5. Augustae Tarinorum, 1860.

BUSSAGLI = Marco Bussagli: L'imperatore Sigismondo: un percorso iconografico. In: Il 400 a Roma. La rinascita delle arti da Donatello a Perugino. A cura di Maria Grazia Bernardini e Marco Bussagli. Bd. 1. Mailand 2008. 13–17.

BUSSI = Feliciano Bussi: *Istoria della città di Viterbo*. Rom 1742.

BÜRGERBÜCHER = *Die Nürnberger Bürgerbücher. I. Die Pergamentenen Neubürgerlisten 1302–1448*. Herausgegeben im Auftrag des Stadtrats zu Nürnberg vom Stadtarchiv. Nürnberg 1974. (Quellen zur Geschichte und Kultur der Stadt Nürnberg 9)

CAPASSO = Riccardo Capasso: Attendolo, Micheletto. In: *Dizionario Biografico degli Italiani* 4 (1962). www.treccani.it. Stand: 13. Januar 2020.

CHERUBINI = Paolo Cherubini: Foix, Pierre de. In: *Dizionario Biografico degli Italiani* 48 (1997). www.treccani.it. Stand: 13. Januar 2020.

CHIRONI = Giuseppe Chironi: La mitra e il calmo. Il sistema documentario della Chiesa senese in età pretridentina (secoli XIV–XVI). Siena 2005. (Publicazioni degli Archivio di Stato. Saggi 85.)

CHASTEL = André Chastel: La Veronique. In: *Revue de l'Art* 40/41 (1978). 71–82.

CHMEL = Joseph Chmel: Regesta chronologico–diplomatica Friderici III, Romanorum imperatoris. Wien 1859.

CHRONIK (OFFENBURG) = Die Chronik Henmann Offenburg 1413–1445. In: *Basler Chroniken*. Bearbeitet von August Bernoulli. Band 5. Leipzig 1895. 201–325.

CHRONIK (ZÜRICH) = *Chronik der Stadt Zürich*. Mit Fortsetzungen. Herausgegeben von Johannes Dierauer. Basel 1900.

CHRONIKEN I. = *Die Chroniken der deutschen Städte vom 14. bis in's 16. Jahrhundert. Die Chroniken der fränkischen Städte. Nürnberg.* Erster Band. II. Chronik aus Kaiser Sigmund's Zeit bis 1434 mit Fortsetzung bis 1441. Herausgegeben von Thomas von Kern. Leipzig 1862.

CHRONIKEN II. = *Die Chroniken der deutschen Städte vom 14. bis in's 16. Jahrhundert. Die Chroniken der fränkischen Städte. Nürnberg.* Zweiter Band. II. Andres Tucher's Memorial 1421 bis 1440. Herausgegeben von Karl Hegel. Leipzig 1864.

CHRONIKEN IV. = *Die Chroniken der deutschen Städte vom 14. bis in's 16. Jahrhundert. Die Chroniken der fränkischen Städte. Nürnberg.* Vierter Band. X. Tucher'sches Memorialbuch, 1386–1454. Herausgegeben von Thomas von Kern. Leipzig 1872.

CIAMPI = Ignazio Ciampi: Cronache e statuti della città di Viterbo. Florenz 1872.

CLEMENTI = *Filippo Clementi: Il carnevale Romano.* Teil 1. Città di Castello 1939.

COGO = Gaetano Cogo: Di Ognibene Scola umanista Padovano. In: *Nuovo Archivio Veneto* 8 (1894). 115–171.

COLLING–KERG = Vanna Colling–Kerg: L'iconographie de l'empereur Sigismond de Luxembourg en Italie (1368–1437). In: *Le rêve italien de la maison de Luxembourg aux XIVe et XVe siècles.* Luxemburg 1998. 189–232.

COMMISSIONI III. = Commissioni di Rinaldo degli Albizzi per il comune di Firenze (1426–1433). Bd. 3. Florenz 1873. (Documenti di Storia Italiana 3.)

CONCILIUM BASILIENSE I. = Concilium Basiliense. Studien und Quellen zur Geschichte des Concils von Basel. Studien und Dokumente zur Geschichte der Jahre 1431–1437. Herausgegeben von Johannes Haller. Band 1. Basel 1896.

CONCILIUM BASILIENSE II. = Concilium Basiliense. Studien und Quellen zur Geschichte des Concils von Basel. Die Protocolle des Concils 1431–1433. Aus dem Manuale des Notars Bruneti und einer römischen Handschrift. Herausgegeben von Johannes Haller. Band 2. Basel 1897.

CSOMA = József Csoma: Mohácsi vész előtti czimerlevelek nyomai [Die Überreste der Wappenbriefe aus der Zeit vor dem Unheil von Mohács]. *Turul* 24 (1906). 13–25.

CSUKOVITS = Enikő Csukovits: Egy nagy utazás résztvevői (Zsigmond király római kísérete) [Die Teilnehmer einer großen Reise (Das Gefolge König Sigis-

munds in Rom)]. In: *Tanulmányok Borsa Iván tiszteletére* [Studien zu Ehren von Iván Borsa]. Herausgegeben von Enikő Csukovits. Budapest 1998. 11–35.

D'ANGELO = Mario D'Angelo: Baldana, Bartolomeo. In: Dizionario biografico dei Friulnai. www.dizionariobiograficodeifriulnai.it. Stand: 1. Mai 2022.

DANIELS = Tobias Daniels: Diplomatie, politische Rede und juristische Praxis im 15. Jahrhundert. Der gelehrte Rat Johannes Hofmann von Lieser. Göttingen 2013. (Schriften zur politischen Kommunikation 11.)

DAVIES = Martin C. Davies: Poggio Braccolini as rhetorican and historian: unpublished pieces. In: *Rinascimento* 22 (1982). 153–182.

DELOGU = Paolo Delogu: Il regno longobardo. In: *Storia d'Italia diretta da Giuseppe Galasso.* Bd. 1. Torino 1980. 3–195.

DOCUMENTI (PANDOLFO) = Anna Falconi: Edizione di documenti. In: *la Signoria di Pandolfo III Malatesti a Brescia, Bergamo e Lecco.* A cura di Giorgetta Bonifiglio-Dosio e Anna Falconi. Premessa di Ann Katherine Isaacs. Rimini 2000. 247–370. (Centro Studi Malatestiani-Rimini. Storia delle signorie dei Malatesti VIII.)

DÖLGER = Franz Dölger: Regesten der Kaiserurkunden des Oströmischen Reiches von 565–1453. Bd. 5. 1341–1453. München–Berlin 1965.

DRTA VII. = *Deutsche Reichstagsakten unter Kaiser Sigmund 1410–1420*. Herausgegeben von Dietrich Kerler. Band VII. München 1878.

DRTA IX. = *Deutsche Reichstagsakten unter Kaiser Sigmund 1427–1431*. Herausgegeben von Dietrich Kerler. Band IX. Gotha 1887.

DRTA X. = *Deutsche Reichstagsakten unter Kaiser Sigmund 1431–1433*. Herausgegeben von Hermann Herre. Band X. Gotha 1906.

DRTA XI. = *Deutsche Reichstagsakten unter Kaiser Sigmund 1433–1435*. Herausgegeben von Gustav Beckmann. Band XI. Gotha 1898.

DYKMANS = Mark Dykmans: Conti, Lucido. In: *Dizionario Biografico degli Italiani* 28 (1983). www.treccani.it. Stand: 13. Januar 2020.

EGIDI = Pietro Egidi: Le croniche di Viterbo scritte da frate Francesco d'Andrea. In: *Archivio della Società Romana di Storia Patria* 24 (1901). 197–252, 299–371.

EINHARD = *Vita Karoli Magni.* www.thelatinlibrary.com/ein.html. Stand: 13. Januar 2020.

ELBEL–ZAJIC = Petr Elbel–Andreas Zajic: Die zwei Körper des Kanzlers? Die „reale" und die „virtuelle" Karriere Kaspar Schlicks unter König und Kaiser

Sigismund – Epilegomena zu einem alten Forschungsthema I. In: *Medievalia Historica Bohemica* 15 (2012). 47–143.

ENGEL I. = Pál Engel: *Magyarország világi archontológiája 1301–1457* [Weltliche Archontologie Ungarns 1301–1457]. Bd. 1. Budapest 1996.

ENGEL II. = Pál Engel: *Magyarország világi archontológiája 1301–1457* [Weltliche Archontologie Ungarns 1301–1457]. Bd. 2. Budapest 1996.

ENGEL–C. TÓTH = Pál Engel–Norbert C. Tóth: *Itineraria regum et reginarium (1382–1438)*. Budapest 2005. (Subsidia ad historiam medii aevi Hungariae inquirendam 1.)

EPIGRAPHICA = www.epigraphica-europea.uni-muenchen.de. Stand: 13. Januar 2020.

FAHLBUSCH = Friedrich Bernward Fahlbusch: Hartung von Clux, Ritter König Heinrchs V. Rat Sigmunds. In: *Studia Luxemburgensia. Festschrift Heinz Stoob zum 70. Geburtstag*. Herausgegeben von Friedrich Bernward Fahlbusch und Peter Johanek. Warendorf 1989. 353–403.

FARLATO V. = Daniele Farlato: Illyrici Sacri. Ecclesia Jadertina cum suffraganeis, et ecclesia Zagrabiensis. Tomus quintus. Venedig 1775.

FECINI = *Cronache Senesi.* A cura di Alessandro Lisini e Fabio Iacometti. Bologna 1931. Hier: Cronaca Senese di Tommaso Fecini (1431−1471). 837–874. (Rerum Italicarum Scriptores XV.6.)

FELLER–VEST = Veronika Feller–Vest: Johannes Naso. In: *Historisches Lexikon der Schweiz*. www.hls-dhsdss.ch. Stand: 13. Januar 2020.

FERRI: Gemma Guerrini Ferri: Baldana, Antonio. In: Dizionario biografico dei Friulani. www.dizionariobiograficodeifriulani.it. Stand: 1. Mai 2022.

FRANCOIS = Archivio del Collegio de'Notari Capitolini nell'Archivio di Stato. Elenco di Notari di Achille Francois. Rom 1866.

GILOMEN–SCHENKEL = Elsanne Gilomen–Schenkel: Offenburg, Henmann. In: Historisches Lexikon der Schweiz. www.hls-dhs-dss.ch. Stand: 13. Januar 2020.

GIRGENSOHN 1979 = Dieter Girgensohn: Castiglione, Branda de. In: *Dizionario Biografico degli Italiani* 2 (1979). www.treccani.it. Stand: 13. Januar 2020.

GIRGENSOHN 1996 = Dieter Girgensohn: Kirche, Politik und adelige Regierung in der Republik Venedig zu Beginn des 15. Jahrhunderts. Band 1–2. Göttingen 1996.

GORNI = Guglielmo Gorni: Cambiatori, Tommaso. In: *Dizionario Biografico degli Italiani* 17 (1974). www.treccani.it. Stand: 13. Januar 2020.

GOTTLOB = Adolf Gottlob: Aus der Camera Apostolica des 15. Jahrhunderts. Ein Beitrag zur Geschichte des päpstlichen Finanzwesens und des endenden Mittelalters. Innsbruck 1889.

GRAMSCH = Robert Gramsch: Erfurter Juristen im Spätmittelalter. Die Karrieremuster und Tätigkeitsfelder einer gelehrten Elite des 14. und 15. Jahrhunderts. Leiden/Boston 2003. (Education and Society in the Middle Ages and Renaissance 17.)

GREGOROVIUS = Ferdinand Gregorovius: *Geschichte der Stadt Rom im Mittelalter.* Band 7. Stuttgart 1870.

GULLINO 1991 = Giuseppe Gullino: Dona (Donati, Donato), Andrea. In: *Dizionario Biografico degli Italiani* 40 (1991). www.treccani.it. Stand: 13. Januar 2020.

GULLINO 1997 = Giuseppe Gullino: Foscari, Francesco. In: *Dizionario Biografico degli Italiani* 49 (1997). www.treccani.it. Stand: 13. Januar 2020.

GUZSIK = Tamás Guzsik: Veszprém megye középkori templomépítészetének kutatási kérdései [Die mittelalterliche Kirchenarchitektur im Komitat Veszprém – Forschungsfragen]. In: *Veszprém Megyei Múzeumok Közleményei* [Mitteilungsblatt der Museen im Komitat Wesprim] 14 (1979). 163–202.

HACK = Achim Thomas Hack: Das Empfangszeremoniell bei mittelalterlichen Papst-Kaiser-Treffen. Forschungen zur Kaiser- und Papstgeschichte des Mittelalters. Köln–Weimar–Wien 1999. (Beihefte zur Johannes Friedrich Böhmer. Regesta Imperii 18.)

HALM = Europäische Reiseberichte des späten Mittelalters. Eine analytische. Bibliographie. Herausgegeben von Werner Paravicini. Teil 1. *Deutsche Reiseberichte* bearbeitet von Christian Halm. Frankfurt am Main, 1994. (Kieler Werkstücke. Reihe D: Beiträge zur europäischen Geschichte des späten Mittelalters. Herausgegeben von Werner Paravicini Band 5.)

HAZAI OKLT. = *Hazai Oklevéltár 1234–1536* [Ungarisches Urkundenarchiv 1234–1536]. Herausgegeben von Imre Nagy, Farkas Deák und Gyula Nagy. Budapest 1879.

HISTORIA FLORENTINA = Poggii Historia Florentina nunc primum in lucem edita notisque et auctoris vita illustrata ab Johannes Baptista Recanato. Venedig 1715.

HOFMANN I. = Walther Alfons Claudius von Hofmann: *Forschungen zur Geschichte der Kurialen Behörden, vom Schisma bis zur Reformation*. Band 1. Darstellung. Rom 1914.

HOFMANN II. = Walther Alfons Claudius von Hofmann: *Forschungen zur Geschichte der Kurialen Behörden, vom Schisma bis zur Reformation*. Band 2. Quellen, Listen und Exkurse. Rom 1914.

HÜLSEN = Christian Hülsen: *Le Chiese di Roma nel Medio Evo*. Florenz 1927.

INGHIRAMI = Cesare Guasti: Ricordanze di Messer Gimignano Inghirami concernenti la Storia ecclesiastica e civile dal 1378 al 1452. *Archivio Storico Italiano*. 5 (1888). 20–68.

INFESSURA = *Diario della Città di Roma di Stefano Infessura scribasenato*. A cura di Oreste Tommasini. Roma 1890. (Fonti per la storia d'Italia. Publicate dall'istituto Storico Italiano. Scrittori. Secolo XV.)

KAMMEL (HALLER) = Frank Matthias Kammel: Erhart Haller halotti pajzsa [Das Totenschild des Erhart Haller]. In: *Sigismundus rex et imperator. Művészet és kultúra Luxemburgi Zsigmond korában 1387–1437* [Sigismundus rex et imperator. Kunst und Kultur zur Zeit von Sigismund von Luxemburg 1387–1437]. Ausstellungskatalog. Herausgegeben von Imre Takács. Budapest–Luxemburg 2006. 349–350.

KAMMEL (NÜRNBERG) = Frank Matthias Kammel: Zsigmond császár és Nürnberg [Kaiser Sigismund und Nürnberg]. In: *Sigismundus rex et imperator. Művészet és kultúra Luxemburgi Zsigmond korában 1387–1437* [Sigismundus rex et imperator. Kunst und Kultur zur Zeit von Sigismund von Luxemburg 1387–1437]. Ausstellungskatalog. Herausgegeben von Imre Takács. Budapest–Luxemburg 2006. 480–486.

KHOMENTOVSKAIA = Anna Khomentovskaia: La famiglia della Valle nella storia dell'epigrafia umanistica. *Archivio della Reale Deputazione romana di Storia patria* 58 (1935). 99–118.

KISÉRY = Zsuzsanna Kiséry: Vergerio és Luxemburgi Zsigmond [Vergerio und Sigismund von Luxemburg]. In: *Sigismundus rex et imperator. Művészet és kultúra Luxemburgi Zsigmond korában 1387–1437* [Sigismundus rex et imperator. Kunst und Kultur zur Zeit von Sigismund von Luxemburg 1387–1437]. Ausstellungskatalog. Herausgegeben von Imre Takács. Budapest–Luxemburg 2006. 292–294.

VON KNOBLOCH = *Oberbadisches Geschlechterbuch.* Herausgegeben von der Badischen Historischen Kommission. Bearbeitet von Julius Kindler von Knobloch mit 973 Wappen. I. Band. A–Ha. Heidelberg 1898.

KNOTHE = Hermann Knothe: Geschichte des Oberlausitzer Adels und seiner Güter vom XIII. bis gegen Ende des XVI. Jahrhunderts. Leipzig 1879.

KOCH = Bruno Koch: Neubürger in Zürich. Migration und Integration im Spätmittelalter. Weimar 2002.

E. KOVÁCS 2007 = Péter E. Kovács: A „Szent Koronára! Ez kedvemre telik." Zsigmond császár Luccában [„Auf die Stephanskrone! Das ist ganz nach meinem Geschmack." Kaiser Sigismund in Lucca]. *Századok* 141 (2007). 353–364.

E. KOVÁCS 2009 = Péter E. Kovács: Zsigmond császár megkoronázása Rómában [Die Krönung Kaiser Sigismunds in Rom]. In: *Századok* 143 (2009). 1323–1384.

E. KOVÁCS 2012 = Péter E. Kovács: Zsigmond király milánói koronázása [Die Krönung König Sigismunds in Mailand]. In: *Tiszteletkör. Történeti tanulmányok Draskóczy István egyetemi tanár 60. születésnapjára* [Ehrenrunde. Historische Studien zum 60. Geburtstag Professor István Draskóczys]. Herausgegeben von Gábor Mikó, Bence Péterfi, András Vadas. Budapest 2012. 67– 83.

E. KOVÁCS 2013 = Péter E. Kovács: Ceremónia és politika. Zsigmond király bevonulásai Itáliában 1431–1433 [Zeremonie und Politik. Die Einzüge König Sigismunds in Italien 1431–1433]. In: *Történelmi Szemle* 55 (2013). 351–379.

E. KOVÁCS 2013a = Péter E. Kovács: Zsigmond király itáliai itinériuma (1412–1414 és 1431–1433) [Das italienische Itinerar König Sigismunds (1412–1414 und 1431–1433)]. In: *Archivariorum historicorumque magistra. Történeti tanulmányok Bak Borbála tanárnő 70. születésnapjára* [Archivariorum historicorumque magistra. Historische Studien zum 70. Geburtstag von Borbála Bak]. Herausgegeben von Zsófia Kádár, Bálint Lakatos, Áron Zarnóczki. Budapest 2013. 359–389.

E KOVÁCS 2018 = Péter E. Kovács: *König Sigismund in Siena*. Budapest 2018.

KÖNIG = Erich König: *Kardinal Giordano Orsini.* Freiburg in Brisgau 1906.

KUBINYI = András Kubinyi: A kaposújvári uradalom és a Somogy megyei familiárisok szerepe Újlaki Miklós birtokpolitikájában. (Adatok a 15. századi feudális nagybirtok hatalmi politikájához.) [Das Gut von Kaposújvár und die

Rolle der Familiaris des Komitats Somogy in der Güterpolitik Miklós von Újlaks. (Anmerkungen zur Machtpolitik feudaler Großgrundbesitze im 15. Jahrhundert)]. In: *Levéltári Évkönyv 4. Somogy megye múltjából.* Kaposvár 1973. 3–44.

LASSNER 2002 = Martin Lassner: Escher, Götz (vom Luchs). In: *Historisches Lexikon der Schweiz.* www.hlsdhs-dss.ch. Stand: 13. Januar 2020.

LASSNER 2012 = Martin Lassner: Stüssi, Rudolf. In: *Historisches Lexikon der Schweiz.* www.hls-dhsdss.ch. Stand: 13. Januar 2020.

LEIDL = August Leidl: Leonhard von Laiming. In: *Neue Deutsche Biographie* 14 (1985). http://www.deutsche-biographie.de. Stand: 13. Januar 2020.

LUKCSICS I. = Pál Lukcsics: *XV. századi pápák oklevelei* [Päpstliche Urkunden des 15. Jahrhunderts]. Bd. 1. V. Márton pápa (1417–1431) [Papst Martin V. (1417–1431)]. Budapest 1931.

LUKCSICS II. = Pál Lukcsics: *XV. századi pápák oklevelei* [Päpstliche Urkunden des 15. Jahrhunderts]. Bd. 2. IV. Jenő pápa (1431–1447) és Miklós pápa (1447–1451) [Papst Eugen IV. (1431–1447) und Papst Nikolaus V. (1447–1451)]. Budapest 1938.

MAGINA–MAGINA = *Diplome privind istoria comitatului Timiş şi a oraşului Timoşoara.*/Oklevelek Temesvármegye és Temesvár város történetéhez [Urkunden zur Geschichte des Komitats Temes und der Stadt Timişoara]. Gesammelt von: Frigyes Pesty. Herausgegeben und mit Erklärungen versehen von Livia Magina und Adrian Magina. Bd. 2. 1430–1470. Cluj-Napoca 2014.

MAJOROSSY–SZENDE I. = *Das Pressburger Protocollum Testamentorum 1410 (1427)–1529*. Herausgegeben von Judit Majorossy und Katalin Szende. Teil 1: 1410–1487. Wien–Köln–Weimar 2010. (Fontes Rerum Austriacarum. Dritte Abteilung. Band 21.)

MATRIKEL I. = Die Matrikel der Universität Wien 1377–1450. Band 1. Wien–Graz–Köln 1954.

MAZZATINI = Giuseppe Mazzatini: *Gli archivi della storia d'Italia 2/4 (1915). Rocca San Casciano 1915.*

MEDIEVAL AND TUDOR = *Medieval & Tudor Kent Wills at Lambeth*. Book 22. http://www.kentarchaeology.org.uk. Stand: 13. Januar 2020.

MÁLYUSZ = Elemér Mályusz: *Zsigmond király uralma Magyarországon 1387–1437* [Die Herrschaft König Sigismunds in Ungarn 1387–1437]. Budapest 1984.

MEMORIALE (ROMA) = *Il „Memoriale" di Paolo di Benedetto di Cola dello Mastro del rione di Ponte*. A cura di Francesco Isoldi. Città di Castello 1909–1912. (Rerum Italicarum
Sriptores Vol. 24/2.)

MENNITI = Ippolito di Antonio Menniti: Donà, Pietro. In: *Dizionario Biografico degli Italiani* 40 (1991). www.treccani.it. Stand: 13. Januar 2020.

MIGLIO 1984 = Massimo Miglio: Cronisti viterbesi del secolo XV. Biblioteca e Società. Viterbo 1984. 73–75.

MIGLIO 2003 = Massimo Miglio: Cronisti romani del Quattrocento. In: Ovidio Capitani: *Quaranta anni per la storia medievale*. A cura di Maria Consiglia De Matteis. Bd. 1. Bologna 2003. 283–289.

MILLER = Ignaz Miller: *Jakob von Sierck (1398/1399–1456). Mainz 1983*.

MORO = Giacomo Moro: Garatone, Cristoforo. In: *Dizionario Biografico degli Italiani* 52 (1999) www.treccani.it. Stand: 13. Januar 2020.

MOROSINI III. = *Il codice Morosini. Il mondo visto da Venezia (1094–1433)*. Edizione critica, introduzione, indice e altri apparati di Andrea Nanetti. Tomo terzo. Diario dal 13v. 1426 al 20. IX. 1433. (§§ 446–1983 del dogado de Francesco Foscari). Spoleto 2010.

MÜLLER III. = Johannes von Müller: Der Geschichten schweizerischer Eidgenossenschaft. Bis auf den ersten französischen Krieg. Band 3. Leipzig 1806.

NEUSTADT = Cornelia Neustadt: *Kommunikation im Konflikt. König Erik VII. von Dänmark und die Städte im südostlichen Ostseeraum (1423–1435). Berlin/Boston 2019*.

PALACZKỲ = *Urkundliche Beiträge zur Geschichte des Hussitenkrieges in den Jahren 1419–1436*. Gesammelt und herausgegeben von Franz Palaczký. Band 2. Von den Jahren 1429–1436. Prag 1873.

PÁSZTOR = Edith Pásztor: Aleman, Louis. In: *Dizionario Biografico degli Italiani* 2 (1960). www.treccani.it. Stand: 13. Januar 2020.

PEDRINO = Giovanni di Mastro Pedrino depintore: *Cronaca del suo tempo (1411−1436)*. Edita da Gino Borghezio e Marco Vattasso. Con note storiche di Adamo Pasini. Bd. 1. Città del Vaticano 1929. (Studi e Testi 50.)

PELAEZ = Mario Pelaez: Il Memoriale di Paolo di Benedetto di Cola dello Mastro dello rione di Ponte. In: *Archivio della Società romana di Storia Patria* 16 (1893). 41–130.

PERTICI = Petra Pertici: Uno sguardo in avanti: il soggiorno di Sigismondo di Lussemburgo e le ultime manifestazioni di ghibellinissimo a Siena. In: *Fedeltà ghibellina. Affari guelfi. Saggi e riletture intorno alla storia di Siena fra Due e Trecento.* A cura di Gabriella Piccinni. Siena 2008. 617–649. (Dentro il Medioevo. Temi e ricerche di storia economica e sociale. Collana del Dipartimento di Storia dell'Università di Siena Bd. 3/2.)

PETRUCCI = Franca Petrucci: Della Porta, Ardicino. In: *Dizionario Biografico degli Italiani* 37 (1989). www.treccani.it. Stand: 13. Januar 2020.

PISANELLO = Luke Syson and Dillian Gordon: *Pisanello. Painter to the renaissance court.* With contributions by Susanna Avery Quash. London 2001.

PLATINA = Platynae Historici: *liber de Vita Christi ac omnium pontificum* (AA. 1–1474). A cura di Giacinto Gaida. Città di Castello 1913. (Rerum Italicarum Scriptores 3/1.)

PRAJDA = Katalin Prajda: Network and Migration in Early Renaissance Florence, 1378–1433, Friends of Friends in the Kingdom of Hungary. Amsterdam 2019.

PREDELLI III. = Riccardo Predelli: *I libri commemoriali della Repubblica di Venezia. Registri.* Band III. A cura di Riccardo Predelli. Venezia, 1883.

PÓR = Antal Pór: *Nagy Lajos 1326–1382* [Ludwig der Große 1326–1382]. Budapest 1892. (Magyar Történeti Életrajzok.)

QUELLEN = *Quellen zur Langobardengeschichte.* www.oeaw.ac.at. Stand: 13. Januar 2020.

RAINER = Johannes Rainer: Die zweite Romfahrt Kaiser Friedrich III. In: Geschichte und ihre Quellen. Festschrift für Friedrich Hausmann zum 70 Geburtstag. Herausgegeben von Reinhard Härtel. Graz 1987. 183–190.

RAMMINGER = Johannes Ramminger: *Neulateinische Wortliste. Ein Wörterbuch des Lateinischen von Petrarca bis 1700.* www.neulatein.de. Stand: 13. Januar 2020.

REPERTORIUM GERMANICUM V. = Repertorium Germanicum. Verzeichnis der in den päpstlichen Registern und Kameralakten vorkommenden Personen, Kirchen und Orte des Deutschen Reiches, seiner Diözesen und Territorien vom Beginn des Schismas bis zur Reformation. Eugen IV. (1431–1447). Herausgegeben von Hermann Diener und Brigide Schwarz. Band/1. Teil: Text in 3 Teilbänden. 2. Teil: Indices in 3 Teilbänden. Tübingen 2004.

REPETTI I. = Emanuele Repetti: *Dizionario geografico, fisico, storico della Toscana. Contenente la descrizione di tutti i luoghi del Granducato, ducato di Lucca, Garfagnana e Lunigiana. Bd. 1. Florenz 1833.*

RESTA = Gianvito Resta: Beccadelli, Antonio, detto il Panormita. In: *Dizionario Biografico degli Italiani* 7 (1970). www.treccani.it. Stand: 13. Januar 2020.

RI XI/1. = Regesta Imperii XI/1. *Die Urkunden Kaiser Sigismunds (1410/11–1424).* Verzeichnet von Wilhelm Altmann. Innsbruck 1896.

RI XI/2. = Regesta Imperii XI/2. *Die Urkunden Kaiser Sigismunds (1424–1437).* Verzeichnet von Wilhelm Altmann. Innsbruck 1897.

SCALAMONTI = Francesco Scalamonti: Vita viri clarissimi et famosissimi Kyriaci Anconitani. Herausgegeben und übersetzt von Charles Mitchell und Edward W. Bodnar. In: *Transactions of the American Philosophical Society* 86 (1996). 1– 246.

SCHMITZ–KALLENBERG = Ludwig Schmitz–Kallenberg: *Practica cancellariae apostolicae saeculi XV. exeuntis*. Münster 1904.

SCRIPTORES = S*criptores Rerum Langobardicarum et Italicarum Saec. VI–IX*. www.dmgh.de. Stand: 13. Januar 2020.

SERENA = Agusto Serena: *La cultura umanistica a Treviso nel secolo Decimoquinto*. Venezia, 1912. (Miscellania di Storia Veneta. Serie Terza. Tomo 3.)

SPIRÓ = György Spiró: Könyvheti megnyitó [Eröffnung der Buchwoche]. In: *Élet és Irodalom* 58 (2014). 3.

TANGL = Michael Tangl: Die Päpstlichen Kanzleiordnungen von 1200–1500. Innsbruck 1894.

TÁTRAI = Címszó a Szent Péter-bazilika bronzkapujáról [Stichwort zum Bronzetor des Petersdoms]. In: *Sigismundus rex et imperator. Művészet és kultúra Luxemburgi Zsigmond korában 1387–1437* [Sigismundus rex et imperator. Kunst und Kultur zur Zeit von Sigismund von Luxemburg 1387–1437]. Ausstellungskatalog. Herausgegeben von Imre Takács. Budapest–Luxemburg 2006. 460–461.

TEKE = Zsuzsanna Teke: Firenzei kereskedőtársaságok, kereskedők Magyarországon Zsigmond uralmának megszilárdulása után 1404–37 [Florentiner Handelsgesellschaften und Kaufleute in Ungarn nach der Konsolidisierung von Sigismunds Herrschaft 1404–1437]. In: *Századok* 129 (1995). 195–214.

TJARKS = Sven Ufe Tjarks: Das „*Venezianische" Stadrecht Paduas von 1420*. Berlin 2013.

TKALČIĆ II. = Johannes Baptista Tkalčić: Monumenta Historica Liberae Regia Civitatis Zagrabiae Metropolis Regni Dalmatiae, Croatiae et Slavoniae. Bd. II. Zagreb 1894.

C. TÓTH 2013 = Norbert C. Tóth: *A székes- és társaskáptalanok prépostjainak archontológiája 1387–1437* [Die Archontologie der Pröpste der Dom- und Kollegiatkapitel 1387–1437]. Budapest 2013. (Subsidia ad historiam medii aevi Hungariae inquirendam 4.)

TRATTATO = Antonio Averlino detto il Filarete: *Trattato di architettura*. www.bibliotecaitaliana.it. Stand: 13. Januar 202.

UGINET = François–Charles Uginet: Correr, Antonio. In: *Dizionario Biografico degli Italiani* 29 (1983). www.treccani.it. Stand: 13. Januar 2020.

URKUNDENREGESTEN V. = *Urkundenregesten des Staatsarchivs des Kantons Zürich (1416–1430)*. Bearbeitet von Peter Niederhäuser. Band V. Zürich 2002.

URKUNDENREGESTEN VI. = *Urkundenregesten des Staatsarchivs des Kantons Zürich (1431–1445)*. Bearbeitet von Christian Sieber. Band VI. Zürich 2005.

VERESS = Endre Veress: *Olasz egyetemeken járt magyarországi tanulók anyakönyve és iratai (1221–1864)* [Stammbücher und Dokumente ungarischer Studenten an italienischen Universitäten (1221–1864)]. Budapest 1941.

VÉGH = András Végh: *Buda város középkori helyrajza* [Die mittelalterliche Topografie der Stadt Ofen]. Bd. 1. Budapest 2006. (Monumenta Historica Budapestinensia 15.)

SANUTO = Marino Sanuto: Vitae ducum venetorum, italice scriptae ab origine urbis sive ab anno 421 usque ad annum 1493. In: *Rerum Italicarum Scriptores*. Band 22. Mailand 1733.

VITI = Paolo Viti: Loschi, Antonio. In: *Dizionario Biografico degli Italiani* 66 (2006). www.treccani.it. Stand: 13. Januar 2020.

WILLIAMS = George L. Williams: *Papal Genealogy: The Families And Descendants Of The Popes*. Jefferson (North Carolina) 2004.

WINDECKE = *Eberhart Windeckes Denkwürdigkeiten zur Geschichte des Zeitalters Kaiser Sigmunds*. Herausgegeben von Wilhelm Altmann. Berlin 1893.

WOLKENSTEIN = Oswald von Wolkenstein: *Lieder*. Herausgegeben von Burghart Wachinger. Stuttgart 2001.

ZANFLIET = Chronicon Cornelii Zanfliet ab anno 1230–1461. In: Veterum scriptorum et monumentorum historicorum, dogmaticorum, moralium amplissima collectio complectens plures scriptores historicos de rebus praesertim Gallicis, Anglicis, Italicis, Constantinopolitanis et Terrae Sanctae. Bd.V. Ediderunt Edmundus Martène et Ursinus Durand. Paris 1729. 68–504.

ZICHY VIII. = *A Zichy és Vásonkeöi gróf Zichy-család idősb ágának okmánytára* [Urkundensammlung des älteren Zweiges der Familie Graf Zichy von Zichy und Vásonkeö]. Bd. VIII. Herausgegeben von Ernő Kammerer. Budapest 1895.

ZICHY XII. = *A Zichy és Vásonkeöi gróf Zichy-család idősb ágának okmánytára* [Urkundensammlung des älteren Zweiges der Familie Graf Zichy von Zichy und Vásonkeö]. Bd. XII. (Ergänzungsband zu den Bänden I–XI) Herausgegeben von Pál Lukcsics. Budapest 1931.

ZORZI = Andrea Zorzi: Farnese Ranuccio. In: *Dizionario Biografico degli Italiani* 45 (1995). www.treccani.it. Stand: 13. Januar 2020.

Ortsregister

Im Ortsregister sind die Einträge in der Sprache aufgeführt, in der sie auch im Text erscheinen (als historischer oder deutscher Name). Gegebenenfalls steht der Ortsname in der jeweiligen heutigen Landessprache hinter dem /. Im Falle von Städten in mehrsprachigen Gebieten (Belgien, Schweiz und Südtirol) werden, wenn vorhanden, so auch die französischen, italienischen und deutschen Namen angegeben. Geografische Namen, die zu ungarischen Familiennamen geworden sind, werden nicht beachtet, handelt es sich aber um Ausländer mit solchen Namen, dann gebe ich an, woher sie stammten.

Aachen (Deutschland) 31, 32, 85, 86, 92, 139, 149
Aalen (Deutschland) 73, 100
Altenberg (Deutschland) 72, 78, 98, 130
Altstetten (Deutschland) 67
Amselfeld/Kosovo Polje (Kosovo) 118
Ancona (Italien) 21, 46, 48, 55, 56, 57, 205
Arezzo (Italien) 122
Ascoli/Ascoli Picino (Italien) 134, 156, 185
Aspern (Österreich) 150, 169, 184
Augsburg (Deutschland) 69, 81, 99, 194
Augst (Schweiz) 73, 102
Bagno del Papa/Terme dei Papi (Italien) 11
Balma (Italien) 81, 120, 121
Bamberg (Deutschland) 32, 70, 100, 128
Basel (Schweiz) 19, 32, 41, 42, 43, 44, 52, 56, 68, 69, 72, 73, 82, 85, 87, 93, 94, 100, 101, 102, 103, 105, 107, 109, 110, 111, 114, 117, 130, 133, 134, 147, 149, 151, 152, 169, 187, 193, 194, 195
Bassano/Bassano del Grappa (Italien) 72, 91
Bath (England) 109
Baworow/Baworiw (Ukraine) 76, 99, 132, 158
Belley (Frankreich) 74, 121
Benitz (Deutschland) 164
Bergamo (Italien) 121
Bern/Berne/Berna (Schweiz) 69
Bibbiona (Italien) 34, 35, 49, 129
Biberach/Biberach an der Riß (Deutschland) 67, 71
Bodman, Stadtsteil von Bodman-Ludwigshafen (Deutschland) 67
Bologna (Italien) 78, 120, 134, 149, 166

Bracciano (Italien) 14, 52, 86
Braunschweig (Deutschland) 108
Bregenz (Österreich) 69
Breslau/Wrocław (Polen) 75, 92, 93, 94, 104, 107, 156
Bremen (Deutschland) 81, 104, 177
Brüssel/Bruxelles (Belgien) 78, 99
Brüx/Most (Tschechien) 115
Buchau/Bochov (Tschechien) 76, 79, 84, 93, 161, 184
Buchhorn/ Friedrichshafen (Deutschland) 67, 71
Budweis/České Budějovice (Tschechien) 11
Bunzlau/Bolesławiec (Polen) 72, 100
Büsingen/Büsingen am Hochrhein (Deutschland) 68
Byzanz/Konstantinopel/Istanbul (Türkei) 16, 34, 47, 49, 57, 117, 128
Cambrai (Frankreich) 71, 81, 95
Camerano (Italien) 80, 121
Campagnatico (Italien) 10
Capolago (Schweiz) 77
Castelletto (Italien) 27
Castiglione/Castiglione di Ravenna (Italien) 88
Cerveteri (Italien) 14, 201
Cervia/Castiglione di Cervia (Italien) 88
Cesena (Italien) 89
Cesenatico (Italien) 88
Chur/Coira/Coire (Schweiz) 41, 42, 43, 66, 102, 133
Cividale/Cividale del Friuli (Italien) 117
Conversano (Italien) 82
Corese Terra (Italien) 203, 206
Coventry (England) 109
Crema (Italien) 85
Damásd (Ungarn) 143
Dinkelsbühl (Deutschland) 66, 67, 71
Dortmund (Deutschland) 68
Drégely (Ungarn) 143
Dürrwangen (Deutschland) 74, 100
Eger/Cheb (Tschechien) 23, 42, 59, 143, 159, 167
Erlau/Eger (Ungarn) 139
Esslingen/Esslingen am Neckar (Deutschland) 69, 71, 73, 100
Eycken (Belgien) 81, 104
Fabriano (Italien) 52
Feldkirch (Österreich) 85, 97, 143
Feltre (Italien) 114
Ferrara (Italien) 52, 116, 124, 166
Feso/Faistos (Griechenland) 165
Fisciano (Italien) 121
Florenz/Firenze (Italien) 17, 34, 35, 46, 49, 56, 87, 93, 114, 122, 128, 134, 149, 161, 178, 188, 193
Foligno (Italien) 86
Forlì (Italien) 66, 128
Fünfkirchen/Pécs (Ungarn) 86, 124
Gaiano (Italien) 80, 121
Genf/Genève (Schweiz) 74, 121
Genua/Genova (Italien) 80, 137
Giengen/ Giengen an der Brenz (Deutschland) 71
Glatz/Kłodzko (Polen) 66
Glogau/Głogów (Polen) 75, 104
Gönyű (Ungarn) 124

Görlitz (Deutschland) 78, 98, 108, 141
Gran/Esztergom (Ungarn) 60, 158, 159, 165, 166, 171
Gravina/Gravina in Puglia (Italien) 82
Greyerz/Gruyères (Schweiz) 71, 81, 99
Grosseto (Italien) 10
Grünenberg (Deutschland) 68, 87
Hall/Hall in Tirol (Österreich) 69
Hersel (Deutschland) 76, 98, 156
Hidegkút/Pesthidegkút, Stadtteil von Budapest (Ungarn) 180
Hildesheim (Deutschland) 159, 177
Hluboka/Hluboká nad Vltavou (Tschechien) 59, 60, 159
Homburg (Deutschland) 64
Iglau/Jihlava (Tschechien) 105, 107
Indersdorf/Markt Indersdorf (Deutschland) 32, 110
Isny/Isny im Allgäu (Deutschland) 71
Istia d'Ombrone (Italien) 157
Jablona/Stara Jabłona (Polen) 159
Jajca/Jajce (Bosnien und Herzegowina) 166
Jivian/Jivany (Tschechien) 141
Kaplat/Koplotovce (Slowakei) 59, 60, 77, 123, 141, 185
Kaufbeuren (Deutschland) 67, 71
Kempten/ Kempten in Allgäu (Deutschland) 69, 71, 85
Kistárkány/Malé Trakany (Slowakei) 176
Klattau/Klatovy (Tschechien) 66
Klux/Klix/Klukš, Ortsteil von Großdubrau (Deutschland) 32, 43, 66, 110, 133, 141
Knonau (Schweiz) 77, 101, 129
Komorn/Komárno (Ungarn und Slowakei) 143, 193
Konreuth (Deutschland) 78
Konstanz (Deutschland) 9, 13, 19, 26, 27, 33, 41, 46, 49, 56, 58, 60, 69, 76, 79, 84, 92, 102, 103, 108, 115, 124, 137, 157, 161, 175, 176, 184
Köln (Deutschland) 194
Köniz (Schweiz) 164
Kraig (Österreich) 70, 97, 130
Kronstadt/Braşov (Rumänien) 93
Kulm (Österreich) 176
Kussow, Ortsteil von Damshagen (Deutschland) 136, 142, 143, 193
Kyburg, Ortsteil von Illnau-Effretikon (Schweiz) 67
Laiming, Stadtteil von Griesstätt (Deutschland) 70, 97, 130
Landsberg/Landsberg am Lech Deutschland) 92
Lausanne/Lausannen (Schweiz) 102
Leutkirch/Leutkirch im Allgäu (Deutschland) 67
Lichtenau in Nordrhein-Westfalen (Deutschland) 107
Liga/Liga di Canale (Italien) 123
Liegnitz/Legnica (Polen) 78, 98, 156
Liga/Liga di Canale (Italien) 123

Lincoln (England) 108, 110, 157
Lucca (Italien) 21, 85, 86, 137, 145, 151
Lüttich/Liège (Belgien) 20, 79, 81, 99, 159
Lyon (Frankreich) 137
Mailand/Milano (Italien) 45, 75, 78, 85, 86, 94, 95, 118, 120, 121, 136, 137, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 169, 170, 172, 173, 174
Mainz (Deutschland) 194
Mantua/Mantova (Italien) 52, 85, 151
Mausdorf/Mšice, Ortsteil von Oleksovice (Tschechien) 74, 98, 130
Memmingen (Deutschland) 67, 69, 71, 85
Mercato San Severino (Italien) 122
Metelsko/Horní Metelsko (Tschechien) 141, 166, 167
Michelsberg/Pohanské kameny (Tschechien) 142, 147, 149, 167, 172, 173
Minden (Deutschland) 68
Modena (Italien) 66, 128
Moncalvo (Italien) 121
Montalto di Castro (Italien) 10
Montecelio/Guidonia Montecelio (Italien) 81, 121
Montefiore/Montefiore Conca (Italien) 89
Monterotondo (Italien) 102, 108, 198, 203
Montsalvens/Châtel-sur-Montsalvens (Schweiz) 234
Monza (Italien) 74, 75, 78, 118
Mülhausen/Mulhouse (Frankreich) 71, 103
Münster in Aargau/Beromünster (Schweiz) 36, 73, 104, 129, 189, 194, 197, 198
Narbonne (Frankreich) 137
Niklasdorf (Österreich 15, 23, 32, 33, 42, 75, 78, 80, 94, 129, 189, 194, 197, 198
Nikolsburg/Mikulov (Tschechien) 169
Nördlingen (Deutschland) 71
Nürnberg (Deutschland) 23, 32, 33, 42, 43, 53, 65, 69, 70, 71, 76, 77, 79, 83, 84, 85, 87, 92, 93, 94, 95, 104, 105, 106, 107, 111, 116, 120, 123, 124, 126, 128, 129, 130, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 169
Oels/Oleśnica (Polen) 93
Ofen/Buda, Ortsteil von Budapest (Ungarn) 27, 49, 59, 60, 93, 117, 137, 138, 139, 140, 142, 143, 145, 150, 152, 155, 156, 161, 173, 174, 176, 180, 181, 185, 188
Olmütz/Olomouc (Tschechien) 80, 98, 131, 158
Öttingen (Deutschland) 74, 100, 145
Padua/Padova (Italien) 75, 114, 115, 117

Pappenheim (Deutschland) 74, 100
Paris (Frankreich) 52, 95
Parma (Italien) 17, 49, 85, 93, 95, 102, 119, 120, 141, 147, 151, 198
Passau (Deutschland) 70, 97, 159
Pavia (Italien) 108, 116
Perugia (Italien) 41, 66, 74, 78, 79, 85, 108, 119, 128, 137, 197
Peschiera/Peschiera del Garda (Italien) 124, 143
Pfaffendorf (Deutschland) 42
Pfraumberg/Přimda (Tschechien) 141
Pfullendorf (Deutschland) 71
Piacenza (Italien) 46, 64, 85, 93, 97, 102, 115, 116, 134, 141
Pilsen/Plzeň (Tschechien) 157, 167, 185
Pisa (Italien) 11, 81, 120
Ponte a Tressa (Italien) 10
Ponte Galeria (Italien) 15, 21, 44
Prag/Praha (Tschechien) 42, 93, 94, 107, 140, 141, 148, 153, 154, 157, 158, 166, 173, 174, 175
Prato (Italien) 161, 188
Pressburg/Bratislava (Slowakei) 88, 102, 103, 116, 123, 124, 137, 139, 146, 150, 151, 152, 153, 155, 157, 158, 161, 164, 172, 179, 188
Ragusa/Dubrovnik (Kroatien) 56, 136, 153, 176
Rain/Rain am Lech (Deutschland) 76, 99
Ravenna (Italien) 88
Ravensburg (Deutschland) 67, 71, 73, 100
Regensburg (Deutschland) 15, 23, 32, 33, 42, 94, 107, 149, 176, 189, 194, 197, 198
Reichersberg (Österreich) 68
Reisberg, Ortsteil von Wolfsberg (Österreich) 68
Reutlingen (Deutschland) 71
Rheinfelden (Schweiz) 56
Riace (Italien) 121
Rieti (Italien) 81, 122, 133, 197
Rimini (Italien) 88, 89
Rom/Caput Mundi/Urbs (Italien) passim
Ronciglione (Italien) 12
Rosenberg/Rožmberk nad Vltavou (Tschechien) 41, 66
Rothenburg/Rothenburg ob der Tauber (Deutschland) 72
Rottweil (Deutschland) 72
Rudolfstadt/Rudolfov (Tschechien) 80, 99, 131
Rusdorf/Roisdorf, Stadtteil von Bornheim (Deutschland) 42
Rümlag (Schweiz) 67
Salerno (Italien) 75, 121, 122
Salzburg (Österreich) 68
San Marcello (Italien) 55, 89
San Severino/San Severino Lucano (Italien) 75, 122
Sant'Agata/Sant'Agata Feltria (Italien) 88, 89
Sant'Arcangelo (Italien) 74, 122

Schaffhausen/Schaffhouse (Schweiz) 56, 130
Schlema/Bad Schlema (Deutschland) 154
Setterich, Stadtteil von Baesweiler (Deutschland) 70, 72, 84, 91, 92, 149, 169, 184
Siena (Italien) 10, 11, 13, 14, 21, 25, 34, 41, 44, 45, 49, 55, 77, 83, 85, 86, 91, 93, 94, 95, 99, 102, 108, 110, 111, 116, 119, 120, 127, 128, 134, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 152, 153, 156, 157, 170, 171, 172, 173, 174, 187, 189, 190, 194, 198
Sierck/Sirck/Sierck-les-Bains (Frankreich) 32, 66, 70, 95, 129, 184, 190, 192
Soltau (Deutschland) 176, 177
Speyer (Deutschland) 194
Spoleto (Italien)16, 203
Stoffeln, Stadtteil von Düsseldorf (Deutschland) 69, 74, 85, 100
Strada/Strada in Chianti (Italien) 48
Straßburg/Strasbourg (Frankreich) 43, 194
Stuhlweißenburg/Székesfehérvár (Ungarn) 137, 147, 158, 175
Sulzburg (Deutschland) 76, 99, 155, 177
Sutri (Italien) 14, 23, 197, 201
Swojków (Polen) 154, 161, 167, 175, 178
Szakácsi (Ungarn) 154, 157, 158, 167, 185
Tachau/Tachov (Tschechien) 141
Talamone (Italien) 10
Taubenberg/Golubac (Serbien) 178, 179
Terni (Italien) 203
Terranuova/Terranuova Bracciolini (Italien) 81, 122
Thiene (Italien) 81, 123
Thonon/Thonon-les-Bains (Frankreich) 50
Tongeren/Tongres (Belgien) 92
Torino (Italien) 121
Torrita/Torrita di Siena (Italien) 44
Totis/Tata (Ungarn) 116, 178, 188
Trentschin/Trenčín (Slowakei) 115
Treviso (Italien) 80, 117
Trient/Trento (Italien) 97
Trier (Deutschland) 94, 95
Tyrnau/Trnava (Slowakei) 153, 158
Udine (Italien) 17
Ulm (Deutschland) 42, 69, 72, 73, 85, 106, 111, 119, 141
Urbino (Italien) 79, 120
Ursberg (Deutschland) 73, 104
Utrecht (Niederlande) 94
Überlingen (Deutschland) 69
Venedig (Italien) 27, 34, 42, 49, 63, 64, 66, 75, 113, 114, 115, 117, 127, 161, 193, 194
Verona (Italien) 64, 68, 79, 80, 82, 91, 115, 117, 119
Vinchio (Italien) 80, 122
Viterbo (Italien) 10, 11, 12, 14, 109, 138, 139, 140, 141, 142, 144, 145, 146, 147, 148, 150, 153, 170, 171, 172, 173, 174, 201

Wangen/Wangen im Allgäu (Deutschland) 72
Wardein/Oradea (Rumänien) 188
Weil/Weil am Rhein (Deutschland) 67, 72
Weinsberg (Deutschland) 69
Wells (England) 109
Wien (Österreich) 107, 134, 137, 158
Wolkenstein/Wolkenstein in Gröden/Selva di Val Gardena (Italien) 85
Worms (Deutschland) 194
Würzburg (Deutschland) 94
Zetteritz (Deutschland 156
Zürich/Zurich (Schweiz) 53, 56, 67, 68, 70, 72, 84, 87, 101, 111, 126, 129

Personenregister

Bei den Personen des Registers gebe ich, wo es mir möglich ist, das Geburts- und Todesdatum an. Dies zeigt ein * am Anfang der Klammer an. Steht kein * am Anfang der Klammer, so zeigt der Zeitraum die Herschafts- oder Amtszeit an. Fehlt bei einem Namen jedwede Jahreszahl, so verfüge ich dazu über keine Angaben. Wo es möglich war, habe ich Rang, Amt, Posten oder Beruf kurz angegeben. Eine ausführlichere Beschreibung befindet sich im Text.

Abkürzungen:
v. = vor
v. Chr. = vor Christus
n. = nach
d. J. = der Jüngere
d. Ä. = der Ältere

Ägidius von Kesztölc, ungarischer Adeliger 154, 177

Ákos/Augustinus von Csap, ungarischer Adeliger (*?–um 1458/59) 153, 170

Ákos Csupor von Monoszló, ungarischer Adeliger 59, 60, 136, 139

Albert Brada von Swojków, Ritter und Familiaris Sigismunds von Luxemburg 154, 175, 178

Alberto Alberti, päpstlicher Notar 134

Albrecht I. von Habsburg, König von Ungarn (1437–1439) 92, 94, 102, 107, 116, 124

Albrecht II. von Habsburg, römisch-deutscher König (1437–1439) 92, 94

Albrecht V. von Habsburg, Erzherzog von Österreich (1404–1439) 32, 76, 79, 92, 94, 129

Albrecht von Homburg, Finanzbeauftragter 67

Albrecht von Pele, ungarischer Adeliger 163

Albrecht von Vetés, ungarischer Kleriker, später Bischof von Neutra und Wesprim (*?–1486) 134, 137

Alexander von Masowien, Bischof von Trient (1423–1444) 97

Alfons V. (der Großmütige), König von Aragón (1416–1458) 49
Amadeo Rafini, Münzmeister 74, 121
Amadeus VIII. von Savoyen, Herzog von Savoyen (1416–1440) 49, 50
Ambrogio Dardemoni von Mailand, päpstlicher Schreiber 75, 118
Andrea Benti Bonsignori, Bürger von Venedig 69, 85
Andrea Donato, Bürger von Venedig (*um 1395–1466) 15, 49, 75, 79, 80 105, 113, 114, 115, 127
Andrea Maffei da Verona, Bürger von Verona 64, 68, 79, 115, 134
Andreas, ungarischer Musikant 184
Andreas, Sohn des Bartholomäus, Bewohner von Ungarn 59, 60, 154
Andreas, Sohn des Johannes, ungarischer Kleriker 154, 177
Andreas von Bogdány, ungarischer Musikant 154, 162, 174, 181, 184
Andreas Dancs von Makedonien, ungarischer Adeliger 164
Andreas (Siebenbürger) von Herepe, ungarischer Adeliger 146
Andreas (Török/Türke) von Kács, ungarischer Adeliger 162
Andreas Nyári von Sztáncs, ungarischer Adeliger 88, 137, 176
Andreas Raser, Familiaris Sigismunds von Luxemburg 80, 99, 127
Andreas Spalek von Schlema, böhmischer Soldat 154
Andreas von Pfaffendorf, Basler Prokurator des Deutschritterordens 42
Andreas von Rohonc (Rechnitzer), ungarischer Adeliger 152
Andreas von Setétkút, ungarischer Adeliger 158
Andreas von Szebenye, ungarischer Adeliger 163
Andreas von Táplánszentmiklós, ungarischer Adeliger 143
Andreas von Tschanad, ungarischer Adeliger 162
Angelello Vacaldane da Camerano, Adeliger von Camerano 80
Angelo Ponte da Perugia, Adeliger von Perugia 78, 119
Anna, Ehefrau von Ladislaus Pető von Gerse 178
Anna, Ehefrau von Ladislaus Töttös von Bátmonostor 178
Anna, Ehefrau von Nikolaus Antimus von Tapsony 178
Antal Áldásy, ungarischer Historiker (*1869–1832) 24, 137, 195
Anton, Vater des Philipp, Bewohner von Ungarn 165, 178
Anton von Greyerz d. J., schweizerischer Adeliger 71, 81, 99
Anton von Greyerz, Graf von Greyerz und Herr von Montsalvens 81
Anton von Hidegkút, ungarischer Musikant 59, 60, 136, 154, 180, 181, 185

Anton von Kesztölc, Kanoniker und Familiaris Sigismunds von Luxemburg 154, 177
Antonaccio Orsini, römischer Adeliger 82, 116
Antonio Averlino Filarete, italienischer Bildhauer (*um 1400–n. 1465) 8, 197, 198
Antonio Beccadelli, italienischer Humanist (*1394–1471) 49
Antonio Cattaneo da Genova, Bürger von Genua 80, 120
Antonio Correr (Antonius Corarius), Kardinal (*1369–1445) 26, 27, 35
Antonio Loschi, italienischer Humanist (*um 1368–1441) 49
Antonio Maffei da Verona, Bürger von Verona 115
Antonio Petrucci (detto Checco Rosso), Bürger von Siena (*1400–1471) 127 197
Antonio Pisano/Pisanello, italienischer Maler (*um 1395–um 1455) 51
Antonio Senago da Monza, Bürger von Monza 74
Antonio Siculo Sagensi da Vinchio, Rechtsgelehrter 80, 122
Attila Bárány, ungarischer Historiker (*1971) 139
Averso da Ronciglione, Graf von Ronciglione 12
Baldassare di Giovanni da Montefiore, Notar von Rimini 89
Baldassare Giovanni Pieri da Pisa, Bürger von Pisa 81 120
Balthasar von Enyed, Bewohner von Ungarn 157
Barbara von Hidegkút, die Tochter des Georg von Hidegkút 180
Bartholomäus, Apostel (*?–um 60) 58
Bartholomäus, Vater des Andreas, Bewohner von Ungarn 59, 60, 154
Bartholomäus Fáncs von Gordova, ungarischer Adeliger 151
Bartholomäus Frangepán, ungarischer Adeliger 137
Bartholomäus Poignar, Beamter der Kanzlei des Basler Konzils 79, 95
Bartolomeo Agazzari, Bürger von Siena 14, 44, 49, 127
Bartolomeo Baldana, päpstlicher Gesandter, Humanist (*?–1458) 17
Bartolomeo di Poggio da Terranuova, Bürger von Florenz 81, 122
Battista Cigala, königlicher Rat Sigismunds von Luxemburg (*1407–1451) 137, 184, 192, 197
Battista Orsini, römischer Adeliger 82, 116
Battista da Perugia, Bürger von Perugia 79, 119
Battista Scazoli d'Urbino, Bürger von Urbino 79, 120
Beinhoff, Gisela, deutsche Historikerin ☺ 75, 77, 78, 121

Benedikt XIII., Gegenpapst (1394–1417) 13
Benedikt (Jász/Philisteus) von Kisér, ungarischer Adeliger 162
Benedikt von Sankt Johann, ungarischer Adeliger 162
Benedikt von Sanktmartin, Schlüsselträger Sigismunds von Luxemburg 59, 60, 154
Benedikt Sulyok von Simtschal, ungarischer Adeliger 162
Benedikt von Szakácsi, ungarischer Koch 154, 185
Benedikt von Uny, ungarischer Adeliger 59, 60, 162
Benedikt von Zólyom, Propst von Stuhlweißenburg (1410–1438) 137 175
Benvenuto Crode da Bologna, Bürger von Bologna 78, 120
Berthold Brisacher von Konstanz, Bürger von Konstanz 76
Bertolino Gavardo da Verona, Bürger von Verona 80, 119
Blasius Garázda, ungarischer Adeliger 138
Blasius von Lajba, ungarischer Adeliger 162
Blasius von Orastya, ungarischer Adeliger 160
Blasius von Ság, ungarischer Adeliger 138
Blasius von Szakácsi, Küchenmeister Sigismunds von Luxemburg 155, 185
Blasius Tóka von Kopacsovc, ungarischer Adeliger 134, 149
Boncambio da Perugia, Bürger von Perugia 74
Branda Castiglioni (Branda de Castillione), Kardinal (*um 1360–1443) 26, 27
Brictius von Bogdány, ungarischer Adeliger 154, 162, 174
Brictius von Terebezd, ungarischer Adeliger 161
Brunoro della Scala, Reichsvikar (*um 1380–1437) 70, 91, 138, 167, 175, 183, 187
Burkhard von Homburg, Finanzbeauftragter 67
Butirono Nigrelli da Verona, Bürger von Verona 79, 82, 119
Cäcilie von Rom (heilige), Märtyrerin (*?–um 222/230) 181
Cäcilie von Sankt Georgen und Bösing, Ehefrau des Stephan von Rozgony d. Ä. 178, 179, 180
Caius Marius, römischer Politiker und Feldherr (*57 v. Chr.– 86 v. Chr.) 57
Carlo Bartoli d'Agnolino, Bischof von Siena (1427–1444) 44, 49, 128
Carlo Orsini da Bracciano, römischer Adeliger (*1388–1445) 52, 86
Carlo da Perugia, Bürger von Perugia 79, 119
Ciccarello Patrono da San Severino, Notar 75, 122

Cino Lombardo, Kanoniker von Pisa und „scriptor penitentiariae“ (1418–um 1435) 11
Cipriano Corto, Bürger von Siena 73, 120
Clemens von Csány, ungarischer Musikant 59, 60, 155, 181, 185
Corneille Zanfliet, Chronist von Lüttich (*?–n. 1461) 20, 36, 37, 38, 51, 133, 187
Corrado Ricci, italienischer Archäologe, Kunsthistoriker (*1858–1934) 205
Corrado III. Trinci, Herr von Foligno (*?–1441) 86
Cosimo (Il Vecchio) de'Medici, florentinischer Finanzier (*1389–1464) 56, 189, 192
Cristoforo d'Andrea Capacci, Bürger von Siena 49, 128
Cristoforo Garatone, italienischer Humanist (*1398–1448) 117
Cristoforo da San Marcello, Bischof von Rimini (1435–1444) 89
Cristoforo da San Marcello, Bürger von Rom 55
Cyriacus, Märtyrer (*?–306) 58
Cyriacus von Ancona, italienischer Humanist und Kunstsammler (*1391–1452)21, 46, 48, 55, 57, 205
David von Albis und Altsohl d. J., ungarischer Adliger 123, 138, 147
David von Albis und Altsohl, ungarischer Adliger (*?–um 1427/28) 138
David von Ártánháza, ungarischer Adeliger 144
David von Gyerőfi, ungarischer Adeliger 162
Demetrios Angelos Kleidas, byzantinischer Gesandter 16
Demetrius, Propst von Siebenbürgen (1428–1441) 162
Demetrius, ungarischer Adeliger 155
Demetrius von Bakony und Koromla, ungarischer Pfarrer und Kaplan 59, 60, 139
Demetrius Csupor von Monoszló, Kanoniker aus Siebenbürgen 163
Demetrius Nyári von Réde, ungarischer Adeliger 146
Demetrius von Szakácsi, Bewohner von Szakácsi 158
Desiderius, König der Langobarden (757–774) 47
Dionisius von Belcs, ungarischer Adeliger 163
Dionisius Boda von Kistárkány, ungarischer Adeliger 139, 175, 176
Dionisius von Földes, ungarischer Adeliger 163, 174
Dionisius von Hrost, ungarischer Adeliger 155, 178
Dionisius von Marcal, ungarischer Adeliger 58, 140, 150, 173
Dionisius von Sőreg, ungarischer Adeliger 159
Dionisius von Szécs, ungarischer Student später Erzbischof von Gran (1440–1465) 166

Dionisius Zubor, ungarischer Adeliger 139
Domenico (Il Novello) Malatesti, italienischer Condottiere und Herr über Cesena (*1418–1465) 89
Dominik von Csány, Bewohner von Ungarn 155, 181
Dominik von Paksch, ungarischer Adeliger 163
Donatello (Donato di Niccolò di Betto Bardi), italienischer Bildhauer und Maler (*1386–1466) 17
Dorothea, Ehefrau des Dionisius von Hrost 178
Elisabeth, Ehefrau des Emmerich von Paksch 178
Elisabeth, Ehefrau von Gottfried/ Götz Escher 101
Elisabeth von Luxemburg, Königin von Ungarn (*1409–1442) 124, 143, 152, 193
Elisabeth von Polen, Königin von Ungarn (1320–1342) 20
Emmerich von Csap, ungarischer Adeliger 144, 152, 153
Emmerich (Sekler) von Derencsény, ungarischer Adeliger 148, 155, 171, 172
Emmerich (Vajdafi) von Marcal, ungarischer Adeliger (*?–1448) 139, 173
Emmerich von Paksch, ungarischer Adeliger 163, 174, 178
Emmerich von Pálóc, ungarischer Adeliger (*?–1433) 144
Emmerich von Perény, ungarischer Adeliger (*?–1417) 152, 176
Erhard Haller, Bürger von Nürnberg (*?–1457) 32, 33, 43, 76, 104, 105, 106, 107, 128
Erhard Zollner, Bürger von Nürnberg 70, 107
Ernesto Aurifabri, Kaplan 75, 123
Ernst von Wittelsbach, Herzog von Bayern-München und Pfalzgraf bei Rhein (1397–1438) 50
Eugen IV. (Gabriele Condulmer), Papst (1431–1439) passim
Evangelista, Ehefrau von Cipriano Corto, Bürgerin von Siena 120
Fabian Bicskele von Zelnavár, ungarischer Adeliger 127
Feliciano Bussi Geschichtsschreiber von Viterbo (*um 1680–1741) 14
Felix Pechwinkel, Kleriker des Bistums Kulm 176
Filippo Maria Visconti, Herzog von Mailand (1412–1447) 45
Flavius Belizarius, byzantinischer Heerführer (*um 505–565) 57
Francesco Dominici da Torrita, Notar von Siena 45
Francesco Foscari, Doge von Venedig (1423–1457) 113, 114, 115, 194
Francesco da Gaiano, Bürger von Gaiano 80, 121

Francesco Orsini, Graf von Gravina e Conversano 82, 116
Francesco Petrarca, italienischer Dichter und Schriftsteller (*1304–1374) 47, 48
Francesco della Sega, Sekretär der Stadt Venedig 75, 114
Francesco Zabarella (Franciscus de Zabarellis), Kardinal (*1360–1417) 115
François de Conzié, Erbischof von Narbonne (1391–1432) 137
Frank von Hédervár, ungarischer Adeliger 140
Frank von Marót, ungarischer Adeliger 59, 60, 140
Frank von Öszödfalva, ungarischer Adeliger 147
Franz von Csák, ungarischer Adeliger (*?–um 1468/70) 140
Franz von Greyerz, Bewohner von Greyerz 81
Franz von Kecső, ungarischer Adeliger 59, 60, 140
Franz (Jász/Philisteus) von Ladány, ungarischer Adeliger 163
Franz Rummel, Bürger von Nürnberg (*?–1460) 32, 77, 106, 107, 128
Franz von Szebenye, ungarischer Adeliger 163
Friedrich I. (Barbarossa), Kaiser des Heiligen Römischen Reiches (1155–1190) 63
Friedrich I. von Hohenzollern, Markgraf von Brandenburg (1415–1440) 42, 50, 70, 100
Friedrich II. (der Sanftmütige), Kurfürst von Sachsen (1428–1464) 195
Friedrich II., Kaiser des Heiligen Römischen Reiches (1220–1250) 63
Friedrich III. von Habsburg, Kaiser des Heiligen Römischen Reiches (1452–1493) 19, 21, 31, 32, 35, 58, 85, 93, 99, 102, 113
Friedrich IV. von Habsburg (mit der leeren Tasche), Herzog von Österreich und Tirol (1406–1439) 97
Frischhans von Bodmann, deutscher Adliger und Finanzbeauftragter 67
Gabriel Tetzel, Bürger von Nürnberg (*?–1440) 42
Gabriele Orsini, römischer Adeliger 81, 116
Galeotto Orsini, römischer Adeliger 81, 116
Gentile da Fabriano, italienischer Maler (*um 1370–1427) 52
Georg von Bellye ungarischer Adeliger 163
Georg von Boschan, ungarischer Adeliger 59, 60, 140
Georg von Bukóc und Gecse, ungarischer Adeliger 59, 60, 155 183

Georg von Csák, ungarischer Adeliger (*?–um 1428/29) 140
Georg von Csány, Bewohner von Ungarn 160
Georg Csupor von Monoszló, ungarischer Adeliger 163, 171
Georg von Dárnya, ungarischer Adeliger 171
Georg von Hédervár, ungarischer Adeliger und Stallmeister (*?–um 1439/40) 140
Georg von Hidegkút, ungarischer Adeliger 180
Georg von Kiskomár, ungarischer Adeliger 163
Georg (Bánfi) von Marcal, ungarischer Adeliger 59, 60, 140, 167, 173
Georg von Mátyóc, ungarischer Adeliger 163
Georg von Ofen, ungarischer Musikant 59, 60, 155, 174, 181, 185
Georg Pán von Hatna, ungarischer Adeliger 143
Georg von Pele, ungarischer Adeliger 163
Georg Reichersheimer, Diakon des Bistums Sulzburg und Familiaris Sigismunds von Luxemburg 155, 177
Georg von Rozgony, ungarischer Adeliger, Gespan von Pressburg und Burgvogt (*?–um 1457/58) 155, 172
Georg Rummel, Bürger von Nürnberg 77
Georg von Rustak, Bewohner von Ungarn 176
Georg Sulyok von Simtschal, ungarischer Adeliger 162
Georg von Zetteritz, Ritter Sigismunds von Luxemburg 156
Georg Wehinger, deutscher Adeliger oder Bürger 76, 99, 100, 131
Germann Probisch, Bürger von Rain 76, 99, 100, 131
Gerolamo Donato, Bürger von Venedig 114
Giacomo Dannaro da Roma, römischer Adeliger 78, 121
Giacomo Donato, Bürger von Venedig 114
Giacomo Falceri da Verona, Bürger von Verona 80, 119
Giacomo Orsini, römischer Adeliger 81, 82, 116
Gimignano Inghirami, Chronist von Prato und Dekan von Sacra Rota (*1370–1460) 9, 14, 15, 19, 23, 24, 29, 30, 38, 50, 51, 187
Ginazzo Azzoni da Siena, Bürger von Siena 77, 119
Giordano Orsini (Jordanus Ursinus), Kardinal (*?–1438) 10, 12, 13, 14, 15, 27, 28, 29, 30, 33, 37, 44, 116
Giordano da Ponte, Münzmeister 74, 121
Giorgio Campari da Modena, Gesandter Sigismunds von Luxemburg 66, 128

Giorgio Compari, Bürger von Siena 44
Giorgio Dolfin, Chronist von Venedig (*1396–1458) 79, 127, 133
Giorgio Vasari, italienischer Maler, Kunsthistoriker (*1511–1574) 17
Giovanni Baldana, Arzt in Udine (*?–1347) 17
Giovanni da Balma, italienischer Kleriker 81, 120
Giovanni Caffarelli, Bischof von Forlì (1427–1437) 66, 128
Giovanni Cecchini Caranzoni, Bischof von Viterbo (1430–1460) 12, 14
Giovanni Dardemoni von Mailand, Bürger von Mailand 75
Giovanni Gavardo da Verona, Bürger von Verona 119
Giovanni di Giovanni da Balma, Bewohner von Balma 81
Giovanni da Massa, Bürger von Siena 86, 145–146, 151
Giovanni di Mastro Pedrino, italienischer Maler und Chronist (*um 1399–1465) 23, 24, 25, 31, 33, 35, 49, 51, 52, 187
Giovanni Melanesi, Bischof von Wardein (1426–1427) 188
Giovanni Nicola de Milis, Anwalt Sigismunds von Luxemburg 156, 184
Giovanni Paolo, Sohn des Mariotto da Montecelio, Bewohner von Montecelio 81, 121
Giovanni da Perugia, Bürger von Perugia 74, 119
Giovanni Salvo, Familiaris Sigismunds von Luxemburg 86
Girolamo Leonardi, Bischof von Rimini (1418–1435) 88
György Rácz, ungarischer Historiker und Archivar (*1967) 146
György Spiró, ungarischer Schriftsteller (*1946) 179
Gottfried/Götz Escher, Zürcher Bürger 77, 87, 101, 128
Gregor von Betlen, ungarischer Adeliger (*?–1444) 141, 143
Gregor von Gatalóc, Bewohner von Ungarn 146
Gregor Katus von Tamás, ungarischer Adeliger 59, 60, 163
Gregor von Német, Protonotar Sigismunds von Luxemburg 59, 60, 156, 177, 184
Gregor von Sathmar, Bewohner von Ungarn 161
Gregorovius, Ferdinand, deutscher Historiker (*1821–1891) 18, 25, 133, 187
Guglielmo Cracni d'Ascoli, päpstlicher Quartiermeister 134, 156, 186
Guglielmo Maschi da Sant'Agata, Bürger von Rimini 88, 89
Guglielmo della Scala, Herr von Verona (*um 1350–1414) 138
Guidoccio Gionti, Bürger von Siena, Gesandter der Stadt 14, 44, 49, 128

Guillaume Dufay, flämischer Komponist (*1397–1474) 18
Günter Stosch, Soldat und Familiaris Sigismunds von Luxemburg 156
Hadrian I., Papst (772–795) 26
Hanisch, Kurier Sigismunds von Luxemburg 133, 156, 185
Hans von Altenberg, Bürger von Altenberg 72, 78, 98, 130
Hans von Bodmann, deutscher Adliger und Finanzbeauftragter 67
Hans Brisacher von Konstanz, Bürger von Konstanz 76
Hans Ulrich von Stoffeln, Ritter 74, 100
Harnestud de Metelsko, Pfarrer des Bistums Prag 166
Hartung von Klux, königlicher Rat Sigismunds von Luxemburg (*?–1445) 32, 43, 66, 110, 133, 141
Haupt II. von Pappenheim, Reichsmarschall (*1380–1438) 74, 100
Heinrich II. Rummel, Bürger von Nürnberg (*?–1446) 77
Heinrich V. von Lancaster, König von England (1413–1422) 141
Heinrich VI. von Lancaster, König von England (1422–1461) 108
Heinrich VI., Kaiser des Heiligen Römischen Reiches (1191–1197) 63
Heinrich von Altenberg, Bürger von Altenberg 72, 78, 98, 130
Heinrich Brisacher von Konstanz, Bürger von Konstanz 76
Heinrich Gradrzich de Metelsko, böhmischer Baron und Burggraf von Tachau 141, 156
Heinrich Richard von Hersel, Vasall Sigismunds von Luxemburg 76, 98, 156
Heinrich Schlick, lateranischer Pfalzgraf 75, 78, 91, 146, 170
Heinrich Schwendi, Zürcher Bürger 87, 101, 129
Heinrich Zito von Jivian, böhmischer Baron und Burggraf von Pfraumberg 141
Heinz Imhof, Bürger von Nürnberg 23, 42, 53, 87
Henman Offenburg, Bürger von Basel (*1379–1459) 68, 69, 73, 82, 87, 101, 102, 129
Henning Cernin von Szomszédvár, ungarischer Adeliger 143, 192–193
Henning Seger, Bürger von Braunschweig 108
Henry Penworthan, Kleriker des Bistums Rossi 109, 130
Hermann Hecht, Sekretär und Protonotar Sigismunds von Luxemburg 69, 84, 85
Hermann Herre, deutscher Historiker (*1864–1921) 25, 26, 28, 190, 191
Hieronymus von Liegnitz, Goldschmied 78, 98, 156
Hugo von Montfort-Bregenz, Ritter des Johanniterordens (*um 1370–1444) 69

Ilona, Ehefrau des Georg von Dárnya 171
Ilona, Mutter der Brüder von Káta 171
Innozenz VI., Papst (1352–1362) 5
Jakob von Brünn, Zimmermeister Sigismunds von Luxemburg 156, 185
Jakob von Désháza, ungarischer Adeliger 165
Jakob Gerlach von Görlitz, Ritter Sigismunds von Luxemburg 78, 98, 141
Jakob von Káta, Propst von Erlau (1424–1439) 171
Jakob von Kecső, ungarischer Adeliger 140
Jakob von Ofen, ungarischer Musikant 59, 60, 156, 174, 181, 185
Jakob von Raab, Bewohner von Ungarn 165
Jakob von Sirck, päpstlicher Protonotar und königlicher Rat Sigismunds von Luxemburg (*1398/1399–1456) 32, 66, 70, 95, 129, 184, 190, 192
Jakob Swarzmurer d. Ä., Zürcher Bürger 77, 101, 131
Jakob Swarzmurer d. J., Zürcher Bürger 77, 101, 131
Jakob von Szakácsi, ungarischer Koch 156, 185
Jakob von Vetés, ungarischer Adeliger 137
Jakob Zubor, ungarischer Adeliger 139
János Arany, ungarischer Dichter (*1817–1882) 178, 179
Johannes, ungarischer Kleriker 154, 177
Johannes, Vater des Andreas, Bewohner von Ungarn 154
Johannes II. von Reisberg, Erzbischof von Salzburg (1429–1441) 68
Johannes IV. von Chur (Giovanni IV. Naso, Johannes IV. Nas), Bischof von Chur (1418–1440) 41, 42, 43, 66, 133
Johannes VIII. (Palaiologos), byzantinischer Kaiser (1425–1448) 49
Johannes XXIII., Papst (1410–1415) 13, 26, 117
Johannes von Alben, Bischof von Zagreb (1420–1433) 123, 124
Johannes Antimus von Tapsony, ungarischer Adeliger (*?–um 1423/24) 159
Johannes Bánfi von Unter-Limbach, ungarischer Adeliger (*?–1394/96) 148, 151
Johannes von Belcs, ungarischer Adeliger 163
Johannes von Betlen, ungarischer Adeliger 141
Johannes Briger, Kanoniker von Breslau 75, 104
Johannes Burgensis, Bürger von Augsburg 81, 99, 131
Johannes von Csegöd, ungarischer Adeliger 142

Johannes Dancs von Makedonien, ungarischer Adeliger 164
Johannes (Sekler) von Derencsény, ungarischer Adeliger 155, 171, 172
Johannes von Enyed, Notar Sigismunds von Luxemburg 157, 184
Johannes Fáncs von Gordova, ungarischer Adeliger 151
Johannes von Forgolányfalva, ungarischer Adeliger 165
Johannes von Földes, ungarischer Adeliger 164, 174
Johannes Gulden, Kleriker von Münster 73, 104
Johannes Hufnagel von Olmütz, Familiaris 80, 98, 131
Johannes von Hunyad, ungarischer Adeliger später Baron und Feldherr (*?– 1456) 157
Johannes Johanek von Pilsen, böhmischer Soldat 157
Johannes von Kaplat/Kaplatowsky, ungarischer Adeliger und „magister armorum" 59, 60, 77, 123, 141, 185
Johannes von Kápolna, ungarischer Adeliger 144, 175
Johannes von Kiskomár, ungarischer Adeliger 163
Johannes Kirsberg, Domkanoniker von Glogau 75, 104
Johannes von Kompolt und Nána, ungarischer Adeliger und Mundschenk (*?–1451) 142, 167, 176
Johannes von Kraig, österreichischer Adeliger 70
Johannes von Ludberg d. Ä., Bewohner von Ungarn 164
Johannes von Ludberg, Kanoniker von Zagreb 164
Johannes (Vajdafi) von Marcal, ungarischer Adeliger (*?–1459) 141, 173
Johannes von Mausdorf, Anführer der Herolde 74, 98, 130
Johannes von Megyericse, ungarischer Adeliger 59, 60, 157
Johannes von Michelsberg, böhmischer Baron 142, 172
Johannes Milczyński von Pilsen, böhmischer Soldat 157
Johannes Neckel, deutscher Adeliger oder Bürger 78, 99, 100, 131
Johannes von Német, ungarischer Adeliger 156, 177
Johannes von Niklasdorf, Regensburger Propst und stellvertretender Prokurator des Deutschritterordens in Rom 15, 23, 32, 33, 42, 75, 78, 80, 94, 129, 189, 194, 197, 198
Johannes Offenburg, Bürger von Basel 102
Johannes Ország von Gut, ungarischer Adeliger 124, 147
Johannes Pető von Gerse, ungarischer Adeliger (*?–1424) 150, 157, 172
Johannes von Pilsen, Wundarzt Sigismunds von Luxemburg 157, 185

Johannes Rummel, Bürger von Nürnberg 77
Johannes von Soltau, Dekan des Bistums Bremen 176
Johannes Schwendi, Zürcher Bürger 87, 101, 129
Johannes Sobětický von Sobětic, böhmischer Adeliger 66
Johannes Stock, Arzt Sigismunds von Luxemburg 76, 93, 94, 142, 169, 185
Johannes Švihovský von Riesenberg, böhmischer Baron (*?–1432) 153
Johannes von Szakácsi, Vater von Benedikt von Szakácsi 154
Johannes Széki, Bewohner von Ungarn 159, 177
Johannes von Tamás, ungarischer Adeliger (*?–1416) 145
Johannes Tongerle, Domkanoniker von Eycken 81, 104
Johannes von Uny, ungarischer Adeliger 162
Johannes Zopa von Sankt Georgen, ungarischer Adeliger 164
John Beck, englischer Ritter 110, 157
John Chapman, englischer Ritter 77, 110, 167
John Devode junior, Kleriker des Bistums Coventry 109, 130
John Knight, englischer Ritter 167
John Stafford, Bischof von Bath und Wells (1424–1443) 109
Juan Casanova (Joannes de Casanova), Kardinal (*1387–1436) 27, 28, 29, 37
Junitempus d'Ugo da Firenze, Bürger von Florenz 81, 118
Just/Jodok von Kussow, ungarischer Adeliger (*?–um 1468/70) 136, 142, 143, 193
Karl I. (der Große), König des Fränkischen Reichs und Kaiser des Heiligen Römischen Reiches (768–814) 47
Karl IV. von Luxemburg, König von Böhmen und Kaiser des Heiligen Römischen Reiches (1346–1378) 7, 10, 24, 41, 47, 48
Kaspar Schlick, Reichskanzler (*1396–1449) 9, 31, 32, 63, 70, 72, 74, 78, 84, 91, 143, 170, 175, 184, 192, 197
Kaspar Stange von Wandofen, Prokurator des Deutschritterordens in Rom (1428–1433) 110
Kaspar Ventur von Pressburg, Bürger von Pressburg 164
Katerina Heiden, Bürgerfrau von Nürnberg 70
Konrad, Vater des Ritters Demetrius 155
Konrad IV. von Oels, Bischof von Breslau (1417–1447) 93
Konrad Behaim, Bürger von Konreuth 78
Konrad Brisacher von Konstanz, Bürger von Konstanz 76

Konrad Heiden, Bürger von Nürnberg 71, 77
Konrad von Kraig, Hofmeister des österreichischen Herzogs Friedrich IV. (mit der leeren Tasche) 70
Konrad Kunzel, Notar 75, 99, 100, 131
Konrad Meier von Knonau, Zürcher Bürger 77, 101, 129
Konrad Mulner, Bürger von Basel 102
Konrad von Rudolfstadt, Bürger von Rudolfstadt 80, 99, 131
Konrad von Soltau, Kanoniker des Bistums Hildesheim 176, 177
Konrad Strasburger, Regensburger Kanoniker 176
Konrad von Weinsberg, Reichsunterkämmerer (*?–1448) 69
Konstantin I., römischer Kaiser (306–337) 57
Konstantin V., byzantinischer Kaiser (741–775) 47
Kornelius Tongerle, Bewohner von Eycken 81
Kornél Szovák, ungarischer Historiker (*1962) 198
Kónya von Mindszent, ungarischer Adeliger 164
Kuczey, Gefangener der Stadt von Pressburg (*?–um 1433) 123
Ladislaus V. (Postumus) von Habsburg, König von Ungarn (1452 –1457) 124, 157
Ladislaus von Ártánház, ungarischer Adeliger 144
Ladislaus von Benitz, Bewohner von Ungarn 164
Ladislaus Bicskele von Zelnavár, ungarischer Adeliger 157
Ladislaus von Csap, Sekretär Sigismunds von Luxemburg 134, 144, 170, 184
Ladislaus de Coenidcz (Ladislaus von Köniz), Bewohner von Deutschland oder von Schweiz oder von Ungarn 164
Ladislaus von Csetnek, Pfarrer von Ofen 176
Ladislaus von Dengeleg, ungarischer Adeliger 148
Ladislaus von Ecsér, ungarischer Adeliger und Vize-Schatzmeister 158, 183
Ladislaus Fáncs von Gordova, ungarischer Adeliger 151
Ladislaus von Haláp, ungarischer Adeliger 164
Ladislaus (Petschenege) von Hard, ungarischer Adeliger 164, 174, 178
Ladislaus Jakcs von Kuzsaly, ungarischer Adeliger (*?–1446) 161
Ladislaus von Kápolna (Sohn des Johannes), ungarischer Adeliger 144, 175
Ladislaus von Kápolna (Sohn des Michael), ungarischer Adeliger 144, 175

Ladislaus von Káta, ungarischer Adeliger (*?–1443) 144, 171
Ladislaus Kemény von Gyerőmonostor, ungarischer Adeliger 151
Ladislaus Magnus von Táplánszentmiklós, Adeliger und Unterstallmeister 86, 124, 143, 176
Ladislaus Majos von Dáró, ungarischer Adeliger (*?–1433) 152
Ladislaus Marót, ungarischer Adeliger (*?–1447) 140
Ladislaus von Mikefalva, ungarischer Adeliger 160
Ladislaus von Paksch, ungarischer Adeliger 166
Ladislaus von Pálóc, ungarischer Adeliger (*?–1470) 144, 167, 175
Ladislaus Pán von Hatna, ungarischer Adeliger 143, 175
Ladislaus Pető von Gerse, ungarischer Adeliger (*?–um 1455/56) 157, 172, 178
Ladislaus von Rozgony, ungarischer Adeliger 153, 178
Ladislaus von Setétkút, ungarischer Adeliger 59, 60, 158
Ladislaus von Sólyag, ungarischer Adeliger 160
Ladislaus von Szöcsény d. J., ungarischer Adeliger 165, 173
Ladislaus von Szöcsény, ungarischer Adeliger 165
Ladislaus von Tamás, ungarischer Adeliger und Türhüter (*?–v. 1443) 145, 167, 175, 183
Ladislaus Töttös von Bátmonostor d. J., ungarischer Adeliger (*?–1468) 143, 178
Ladislaus Töttös von Bátmonostor d. Ä., ungarischer Adeliger (*?–1415) 143
Ladislaus Töttös von Bátmonostor der älteste, ungarischer Adeliger 143
Ladislaus Wlk, böhmischer Ritter 158
Lampert von Sankt Johann, ungarischer Adeliger 162
Laurenzio Benedicti, Anführer der römischen Regionen 196
Laurenzio Giovanni da Sant'Arcangelo 74, 122
Leonard Hert, deutscher Adeliger oder Bürger 77, 131
Leonard Noffri von Bajmóc, Wirtschaftsmann Sigismunds von Luxemburg 136, 145, 146, 175, 183, 188
Leonardo Bardi Rucellai, florentinischer Finanzier 183, 188, 192
Leonardo Bruni, italienischer Humanist (*1370–1444) 46
Leonardo di Donato Rucellai, florentiner Kaufmann 189
Leonardo Maffei da Verona, Bürger von Verona 64, 68, 115, 134

Leonhard von Laiming, Bischof von Passau (1423–1451) 70, 97, 130
Leopold von Kraig, österreichischer Adeliger 70
Lévi, Jude aus Schaffhausen 56, 130
Lodovico Donato, Bürger von Venedig 105
Lodovico d'Orte, Beamter der päpstlichen Kanzlei 75, 117
Lorenz Csölnök von Omor, ungarischer Adeliger 59, 60, 145
Lorenz von Hédervár, ungarischer Adeliger und Stallmeister (*?–1447) 11, 59, 60, 64, 124, 125, 145, 167, 175, 183
Lorenz Kalmár von Szalacs, ungarischer Adeliger 166
Lorenz von Lajba, ungarischer Adeliger 162
Lorenz von Simony, ungarischer Adeliger 147
Lorenzo (Il Vecchio) de'Medici, florentinischer Finanzier (*um 1395–1440) 56, 189, 192
Lorenzo Petri Ognissanti, Konservator der Stadt Rom 50, 51
Louis de La Palud, Bischof von Lausanne (1431–1433) 102
Lucido Conti (Lucidus de Comite), Kardinal (*1388–1437) 12, 13, 14, 15, 28, 29, 33, 34, 63, 95
Lucius Cornelius Sulla, römischer Diktator (*138 v. Chr.–78 v. Chr.) 57
Lucrezio di Poggio da Terranuova, Bewohner von Florenz 81, 122
Ludovica Orsini, Edle Frau von Rom 81, 116
Ludwig I. (dem Großen) 20
Ludwig I. von Württemberg, Graf von Württemberg (1426–1442) 69
Ludwig XI. von Öttingen, Graf von Öttingen und Reichshofmeister (*1370–1440) 74, 100, 145
Lukas von Tallóc, Bürger von Ragusa 146
Louis Aleman (Ludovicus Alemannus), Kardinal (*um 1390–1450) 19, 27, 37
Maffino Senago da Monza, Adeliger von Monza 74, 75, 78, 118
Marco Boncambio da Perugia, Bürger von Perugia 74, 119
Marco Dalliga, Familiaris 80, 122
Marco Scazoli, Propst des Doms von Parma und Kaplan Sigismunds von Luxemburg 120
Margarete, Ehefrau des Philipp, Sohn des Anton 178
Margarete, Ehefrau des Sigismund von Bakolca 178
Marino Sanuto, venezianischer Chronist (*1466–1536) 114, 194
Mariotto da Montecelio, Bewohner von Montecelio 81, 121
Markos Iagaris Palaiologos, byzantinischer Gesandter 16

Markus (Siebenbürger) von Herepe, ungarischer Adeliger (*?–1450) 146
Markus Kraus, Kaplan Sigismunds von Luxemburg 59, 60, 158, 177
Markus von Rustak, Pfarrer aus Gran 176
Marquard Brisacher von Konstanz, Registrator in der Kanzlei Sigismunds von Luxemburg 76, 79, 84, 92, 184
Martin V., Papst (1417–1431) 17, 57, 60, 108
Martin Heiden, Bürger von Nürnberg 32, 70, 77, 106, 107, 129
Martinek von Baworow, böhmischer Baron 158
Martino Orsini, päpstlicher Notar 82, 116, 134
Matkó von Tallóc, ungarischer Adeliger, Hauptmann von Belgrad und Feldherr (*?–1445) 9, 31, 32, 64, 110, 136, 146, 167, 175, 191, 192, 197
Matteo Donato, Bürger von Venedig 114
Matteo Simonitti da Rieti, Presbyter von Rieti 81, 122
Matthäus von Pálóc, ungarischer Adeliger 150, 175
Matthäus Schlick, Ritter und lateranischer Pfalzgraf 59, 75, 91, 146, 158, 170
Matthäus Zubor, ungarischer Adeliger 139
Matthias von Gatalóc, Vizekanzler Sigismunds von Luxemburg (*?–1457) 58, 86, 134, 146, 184
Matthias Nyári von Réde, ungarischer Adeliger 88, 146
Matthias von Öszödfalva, ungarischer Adeliger 123, 147
Maurus (Heiliger), Märtyrer (*?–287) 181
Michael, Vater des Klerikers Stephan 165
Michael von Bellye, ungarischer Adeliger 163
Michael von Eresztvény, ungarischer Adeliger 59, 158
Michael von Forgolányfalva, ungarischer Adeliger 165
Michael von Hédervár, ungarischer Adeliger 140
Michael Holger, deutscher Adeliger oder Bürger 78, 99, 100, 131
Michael Jakcs von Kuzsaly, ungarischer Adeliger 161
Michael von Kápolna, ungarischer Adeliger (*?–um 1402/03) 144, 152, 175
Michael von Káta, ungarischer Adeliger 144, 150, 171
Michael von Michelsberg, böhmischer Baron 147, 173
Michael Neckel, deutscher Adeliger oder Bürger 78, 99, 100, 131
Michael Ország von Gut, ungarischer Adeliger und Oberkämmerer, später Baron und Palatin (*? –1484) 59, 60, 124, 147, 184

Michael (Sekler) **Sikesd von Rákos,** ungarischer Adeliger 147
Michael von Simony, ungarischer Adeliger 147, 152
Michael von Szakácsi, ungarischer Koch 59, 60, 158, 185
Michael von Szakácsi, Vater von Blasius von Szakácsi 155
Michael von Szentmihály, ungarischer Adeliger 160
Michael Stebler (alias Graf), Schreiber der Stadt Zürich 77, 101, 129
Michael (Jász/Philisteus) von Újszász, ungarischer Adeliger 165
Michael von Zólyom, Vater des Propstes von Stuhlweißenburg, Benedikt 137
Micheletto Attendolo da Cotignola, italienischer Condottiere (*um 1390–um 1451) 87
Natale Donato, Bürger von Venedig 114
Nicola della Tuccia, Chronist von Viterbo (*1440–um 1473/74) 10
Niccolò Cattaneo da Genova, Bürger von Genua 120
Niccolò Fortebraccio, italienischer Condottiere (*?–1435) 197
Niccolò da Parma (Niccolò Grande), Leibwächter Sigismunds von Luxemburg 147, 198
Niccolò Piscicelli, Erzbischof von Salerno (1415–1440) 75, 122
Niccolò da Siena, Geschäftsmann aus Rom 187
Niccolò Trinci, comes palatinus (*?–1441) 86
Nikolaus V., Papst (1447–1455) 11
Nikolaus Antimus von Tapsony, ungarischer Adeliger 159, 178
Nikolaus von Béla, Kaplan Sigismunds von Luxemburg 159, 177, 184
Nikolaus von Bizere, ungarischer Adeliger 148
Nikolaus Boda Kistárkány, ungarischer Adeliger 139
Nikolaus (Sekler) von Derencsény, ungarischer Adeliger 172
Nikolaus von Eresztvény, ungarischer Adeliger 158
Nikolaus von Földes, ungarischer Adeliger 163, 164, 174
Nikolaus Frangepán, ungarischer Adeliger (*?–1432) 151
Nikolaus Garázda, ungarischer Adeliger 138
Nikolaus von Gyerőfi, ungarischer Adeliger 162
Nikolaus von Haláp, ungarischer Adeliger 164
Nikolaus (Petschenege) von Hard, ungarischer Adeliger 165, 174, 178
Nikolaus (Petschenege) von Hard d. Ä., ungarischer Adeliger 165
Nikolaus von Hédervár, ungarischer Adeliger (*?–1412) 145
Nikolaus Hlubocký von Hluboka, böhmischer Soldat 59, 60, 159
Nikolaus von Káta, Archidiakon von Erlau 171

Nikolaus von Marcal, ungarischer Adeliger (*?–1412) 139, 141
Nikolaus von Ofen, Bürger von Ofen 155, 156, 174, 181
Nikolaus von Paksch, ungarischer Adeliger 163
Nikolaus Sannawer, Gesandter des österreichischen Herzogs Albrecht V. von Habsburg 32, 76, 79, 94, 129
Nikolaus von Ság, ungarischer Adeliger 138
Nikolaus Schott, Familiaris Sigismunds von Luxemburg 79, 99, 131, 159
Nikolaus Stock, königlicher Rat Sigismunds von Luxemburg 32, 43, 66, 76, 93, 110, 133, 148, 169, 184
Nikolaus Széki, Familiaris Sigismunds von Luxemburg 159, 177
Nikolaus von Szöcsény, ungarischer Adeliger 165, 173
Nikolaus Tongerle, Bewohner von Eycken 81
Nikolaus I. von Várda, ungarischer Adeliger (*?–1446) 147
Nikolaus II. von Várda, ungarischer Adeliger, Hofritter und königlicher Rat (*? –1461) 144, 147, 148, 152
Nikolaus Vonavir von Eger, Ritter Sigismunds von Luxemburg 59, 159
Onofrio von Bajmóc, Bürger von Florenz und Wirtschaftsmann Sigismunds von Luxemburg 145
Oswald von Sőreg, ungarischer Adeliger 159
Oswald von Wolkenstein, deutscher Dichter und Ritter (*um 1376/77–1445) 85
Otto von Botmer, Kanoniker von Hildesheim 159
Otto Heiden, Bürger von Nürnberg 71, 77
Otto Taler, Schuhmacher Sigismunds von Luxemburg 159, 185
Pál Engel, ungarischer Historiker (*1938–2001) 154, 155, 156
Pál Lukcsics, ungarischer Historiker (*1892–1936) 92
Palidoro Baglioni, römischer Senator 87
Pankraz/Georg von Dengeleg, ungarischer Adeliger (*?–1444) 148, 184
Paolo di Benedetto di Cola, Chronist von Rom (*?–um 1486) 9, 18, 24, 36, 52, 53,
Paolo Colonna (Paolo Pietro dalla Cerbara, Paolo Pietri dalla Corbara), italienischer Condottiere (*? –um 1435) 11, 12
Paolo da Roma, italienischer Condottiere 12
Paolo della Valle, Arzt des Papstes 75, 116
Pasák Paskoni von Jablona, polnischer Soldat 159
Paul I. (Heilige), Papst (757–767) 47

Paul von Bakony und Koromla, ungarischer Adeliger 139
Paul Bánfi von Unter-Limbach, ungarischer Adeliger 59, 148, 173–174
Paul Bellizer von Rusdorf, Hochmeister des Deutschritterordens (1422–1441) 41–42
Paul Csupor von Monoszló, ungarischer Adeliger (*?–1415) 136, 163
Paul (Sekler) von Derencsény, ungarischer Adeliger 59, 60, 148, 171, 172
Paul Haller, Bürger von Nürnberg 32, 76, 105, 106, 107, 129
Paulino Dardemoni da Mailand, Bürger von Mailand 75
Peter von Bogdány, ungarischer Adeliger 154, 162, 174
Peter von Bukóc und Gecse, ungarischer Adeliger 155
Peter von Csány, ungarischer Musikant 59, 60, 160, 181, 185
Peter (Sekler) von Derencsény, ungarischer Adeliger 171
Péter E. Kovács, ungarischer Historiker (*1957) 189
Peter Fries von Indersdorf, Augustinischer Kanoniker 32, 110
Peter/Pető von Gerse, ungarischer Adeliger 150, 172
Peter Haller, Bürger von Nürnberg 107
Peter Kalde von Setterich, Sekretär Sigismunds von Luxemburg 70, 72, 84, 91, 92, 149, 169, 184
Peter Nyári von Sztáncs, ungarischer Adeliger 137
Peter von Orastya, ungarischer Adeliger 55, 59, 60, 160
Peter von Raab, Bewohner von Ungarn 165
Peter von Sankt Georgen und Bösing, ungarischer Adeliger 179
Peter Tóka von Kopacsovc, ungarischer Adeliger 59, 60, 134, 149
Peter Wacker, Protonotar Sigismunds von Luxemburg 149
Peter Wenzel von Michelsberg, böhmischer Baron 142, 149, 172
Petermann Longocampo, Soldat 165
Petrus (Heiliger), Apostel (*?–um 67) 38, 47,
Petrus de Ungaria, Goldschmied Sigismunds von Luxemburg 83, 156
Philipp, Sohn des Anton, Bewohner von Ungarn 165, 178
Philipp von Káta, ungarischer Adeliger 135? familie, 150, 171
Pier Paolo Vergerio, italienischer Humanist (*1370–1440) 48
Pierre Bertrand de Colombier, Kardinal (*1299–1361) 7
Pierre (le Vieux) de Foix (Petrus de Fuxo), Kardinal (*1386–1464) 27

Pierre de Quercu (alias Duchesne), Adeliger von Brüssel 78, 98, 99, 131
Pietro Donato, Bischof von Padua (1428–1447) 114
Pietro Senago da Monza, päpstlicher „cubicularius" 74, 118
Pietro Zabarella da Padova, Rechtsgelehrter 75, 115
Pippin III. (der Kurze), König der Franken (741–768) 47
Platina (Bartolomeo Sacchi), italienischer Humanist (*um 1421–1481) 39
Poggio Bracciolini, italienischer Humanist (*1380–1459) 15, 16, 17, 18, 19, 24, 35, 36, 39, 46, 47, 50, 51, 205
Poggio di Guccio da Terranuova, Bürger von Florenz 81, 122
Pontius Telesinus, Feldherr der Samniten (*? v. Chr.–82 v. Chr.) 57
Prospero Colonna Kardinale (*um 1410-1463) 33
Publius Aelius Hadrianus, römischer Kaiser (117–138) 15, 57
Raffaello Sanzio, italienischer Maler (*1483–1520) 120
Rainaldo Orsini, römischer Adeliger(?–?) 81, 116
Ranuccio (il Vecchio) Farnese, italienischer Condottiere und römischer Senator (*um 1390–1450) 12
Richard, „sacrae theologiae professor" 108, 109, 130
Richard Fleming, Bischof von Lincoln (1419–1431) 108
Rita, Ehefrau des Albert Brada von Swojków 178
Robert I. von Anjou, König von Neapel (1309–1343) 48
Roberto Orsini da Bracciano, römischer Adeliger 52, 86
Rodolfo Macchilio, Bürger von Thonon 50
Rogerio da Gaiano, Bürger von Gaiano 80, 121
Rogerio Orsini, römischer Adeliger 81, 116
Rosapolus d'Ugo da Firenze, Bürger von Florenz 81, 118
Rudolf Stüssi, Bürgermeister von Zürich (*?–1443) 87, 101, 129
Salebun Orsini, römischer Adeliger 82, 116
Salman, Jude aus Rheinfelden 56
Sebald Behaim, Nürnberger Bürger 32, 76, 79, 106, 130
Sebastian von Bukóc und Gecse, ungarischer Adeliger 155
Sebastian von Désháza, ungarischer Adeliger v165
Sebastian von Sólyag, ungarischer Adeliger, Türhüter 59, 60, 160, 184
Sigismund von Bakolca, ungarischer Adeliger 160, 178
Sigismund von Luxemburg, König von Ungarn (1387–1437), römisch-deutscher König (1411–1437), König von Böhmen (1419–1437), König von Italien

(1431–1437) Kaiser des Heiligen Römischen Reiches (1433–1437) passim
Sigismund Stromer, Bürger von Nürnberg 42
Silvester I., Papst (314–335) 58
Simon, Schneider Sigismunds von Luxemburg 160
Simon Amman von Aspern, Sekretär Sigismunds von Luxemburg 150, 169, 184
Simon von Boschan, ungarischer Adeliger 140
Simon von Pálóc, ungarischer Adeliger 150, 175
Simon von Rozgony, ungarischer Adeliger (*?–1414) 153, 155
Simone da Crema, Gesandter von Gianfrancesco I. Gonzaga, Markgraf von Mantua 85
Simone Melanesi, florentinischer Kaufmann 188
Simone Taddei da Rieti, Bürger von Rieti 81, 122
Sinka/Simon von Mátyóc, ungarischer Adeliger 163
Stantschul (Wlache) von Radetest, ungarischer Adeliger 150
Stefano Infessura, Chronist von Rom (*um 1440–um 1500) 9, 19, 24, 36, 50, 52, 55, 86
Stefano Mariottini, italienischer Chemieingenieur (*1941) 122
Stefano Stati, Ritter 53, 87
Stephan, Kleriker des Bistums Wardein 165
Stephan II. (III.), Papst (752–757) 26, 47
Stephan von Alap, ungarischer Adeliger 152
Stephan von Bakolca, ungarischer Adeliger 160
Stephan Basó von Wichs, Protonotar Sigismunds von Luxemburg (*?–um 1441/43) 160, 184
Stephan Bánfi von Unter-Limbach, ungarischer Adeliger (*?–1448) 59, 151, 174
Stephan Bánfi von Unter-Limbach d. Ä., ungarischer Adeliger (*?–um 1415/16) 148, 151
Stephan von Belosovc, ungarischer Adeliger 166
Stephan Bicskele von Zelnavár, ungarischer Adeliger 157
Stephan von Csap, ungarischer Adeliger 152, 170
Stephan Fáncs von Gordova, ungarischer Adeliger 59, 60, 151
Stephan Frangepán, Ban von Kroatien (1433 –1437) 151, 167, 175, 193
Stephan Garázda, ungarischer Adeliger 138
Stephan von Gullus, ungarischer Adeliger 166, 178
Stephan von Hrost, ungarischer Adeliger 155

Stephan von Kápolna, ungarischer Adeliger 152, 175
Stephan (Bánfi) von Marcal, ungarischer Adeliger 58, 150, 173
Stephan Kemény von Gyerőmonostor, ungarischer Adeliger 151
Stephan Koler, Bürger von Nürnberg 76, 105, 130
Stephan von Kompolt und Nána, ungarischer Adeliger (*?–1425) 142
Stephan von Mikefalva, ungarischer Adeliger 59, 60, 160
Stephan von Perény, ungarischer Adeliger und Truchsess (1431–1437) 152, 167, 176
Stephan (Wlache) von Radetest, ungarischer Adeliger 150
Stephan von Rohonc (Rechnitzer), ungarischer Adeliger 59, 60, 147, 152
Stephan von Rozgony d. Ä., ungarischer Adeliger (*?–um 1439/40) 172, 178
Stephan von Rozgony d. J., ungarischer Adeliger, Gespan von Pressburg und Burgvogt (*?–1443 153, 167, 172
Stephan von Szakácsi, Bewohner von Szakácsi 156
Stephan von Szalacs, ungarischer Adeliger 166
Stephan von Szentmihály, ungarischer Adeliger, 160, 178
Stephan von Szőlős, ungarischer Adeliger 166
Stephan Swartzel, deutscher Adeliger oder Bürger 78, 99, 100, 132
Stibor von Stiborc, Bischof von Erlau (1411–1420) 139
Stibor von Stiborc d. J., ungarischer Adeliger (*?–1434) 139
Szemere von Paksch, ungarischer Adeliger 166, 174
Taddeo degli Adimari, Bürger von Treviso 80, 117
Thomas Meritin von Rakonca, ungarischer Adeliger 160
Thomas von Sathmar, Kaplan Sigismunds von Luxemburg 161, 177, 184
Thomas von Terebezd, ungarischer Adeliger 59, 60, 161
Tibaldo da Perugia, Bürger von Perugia 79, 119
Tommaso Cambiatori, italienischer Humanist (*um 1365–1444) 49
Tommaso Fecini, Chronist von Siena (*1441–1495) 14
Tommaso Melanesi, florentinischer Kaufmann 161, 188, 191, 192
Ugo d'Ugoni da Firenze, Bürger von Florenz 81, 118
Ulrich II. von Rosenberg, böhmischer Baron (*1412–1469) 41, 66
Ulrich V. von Württemberg, Graf von Württemberg (1433–1442) 69
Ulrich Blulin, Bürger von Sulzburg 76, 99, 100, 132
Ulrich Haller, Bürger von Nürnberg 71, 105

Ulrich Truchsess, Schreiber der Stadt Nürnberg 69, 104, 105, 106, 130
Urban V., Papst (1362–1370) 10
Vajk, ungarischer Hofritter (*?–v. 1419) 157
Vitko Bohalic von Ragusa, ungarischer Adeliger 136, 153, 176
Vladislav I. Jagiello, König von Ungarn (1440–1444) 117, 180
Wenzel von Buchau, Notar der kaiserlichen Kanzlei 76, 79, 84, 93, 161, 184
Wenzel Lechowski von Baworow, Adeliger oder Bürger von Baworow 76, 99, 132
Werner Hochede, Presbyter des Bistums Bremen 81, 104
Wilhelm Altmann, deutscher Historiker und Bibliothekar (*1862–1951) 26, 77, 81, 91, 102, 121, 122
Wilhelm III. von Wittelsbach, Herzog von Bayern-München und Pfalzgraf bei Rein (1397–1435) 50 66, 69, 85
Wilhelm Avileni von Swojków, deutscher oder polnischer Soldat 161, 175
Wilhelm von Grünenberg, Reichsmann 68
Wilhelm von Hachberg-Sausenberg, Markgraf von Hachberg-Sausenberg (1428–1441) 73
Wilhelm von Dürrwangen, deutscher Adeliger 74, 100
Wilhelm Rabbe, Familiaris Sigismunds von Luxemburg 80, 99, 100, 132
Wilhelm Rummel, Bürger von Nürnberg 77
Wilhelm Schlick, Ritter und Familiaris Sigismunds von Luxemburg 59, 78, 91, 146, 161, 170
Wilhelm Švihovský von Riesenberg, Kleriker des Bistums Prag 153
Windecke, Eberhard, deutscher Chronist (*1380–um 1440/41) 36, 38, 145, 194, 195
Zanobi da Strada, italienischer Dichter und Humanist (*1312–1361) 48
Zoltán Makláry, ungarischer Schauspieler (*1896–1978) 89